Erscheint täglich früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction: Vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche, Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7, nur bis ¼3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis vierteljährlich 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen (in Tageblatt-Format gefalzt) **ohne** Postbeförderung 60 Mk. **mit** Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die **Expedition** zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 271. **Donnerstag** den 27. September 1888. **82. Jahrgang.**

Bestellungen auf das vierte Quartal 1888 des Leipziger Tageblattes

wolle man möglichst bald an die unterzeichnete Expedition, Johannesgasse Nr. 8, gelangen lassen. Außerdem werden von sämmtlichen hiesigen **Zeitungsspediteuren** Bestellungen auf das Tageblatt angenommen und von denselben für eigene Rechnung ausgeführt. Auswärtige Abonnenten **wollen** sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden.

Der Abonnementspreis beträgt
pro Quartal 4 Mark 50 Pfennige,
inclusive Bringerlohn 5 Mark,
durch die Post bezogen 6 Mark.

Für eine Extrabeilage sind **ohne** Postbeförderung **60 Mark, mit** Postbeförderung incl. Postgebühren **70 Mark** Beilegegebühren unter Vorausbezahlung zu vergüten. Ein Hinweis auf die Extra-Beilage erfolgt im redactionellen Theile gratis und umfaßt 6 Zeilen. Wird derselbe von größerem Umfange gewünscht, sind für die weiteren Zeilen die gewöhnlichen Insertionsgebühren zu vergüten.

Preis der Insertionsgebühren für die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfennige; für Reclamen aus Petitschrift unter dem **Redactionsstrich** die 4gespaltene Zeile 50 Pfennige, vor den **Familiennachrichten** die 6gespaltene Zeile 40 Pfennige. Größere Schriften werden, gering abweichend von dieser Norm, nach unserm Preisverzeichniß, tabellarischer und Ziffer-Satz dagegen nach höherem Tarif berechnet. Rabatt **wird** nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.
NB. **Inserate** wolle man **nur** an die **Expedition** (nicht Redaction) adressiren.

☞ Das Tageblatt wird früh 6½ Uhr ausgegeben und enthält die bis zum vorhergehenden Abend eingelaufenen **politischen und Börsen-Nachrichten** in telegraphischen Original-Depeschen. **Es giebt** ein anschauliches Bild von allem Wissenswerthen auf den verschiedenen **Gebieten des** öffentlichen Lebens und behandelt die **Tagesfragen der inneren und äußeren Politik** in **populären Artikeln mit** größter Ausführlichkeit. Das Tageblatt berichtet über die localen und sächsischen Angelegenheiten in eingehender Weise und referirt über Theater, Musik, Literatur, Kunst und Wissenschaft. Die **Verhandlungen des Reichstages** und des **sächsischen Landtages** erscheinen **bereits** am Morgen nach der Sitzung in ausführlichen Originalberichten.

Mit seiner **„Volkswirthschaftlichen Beilage“** bildet es zugleich das größte Handels- und Börsenblatt Sachsens. Es bringt namentlich auch sämmtliche wichtige **deutsche und überseeische Handelsberichte.** Außerdem erscheinen im Leipziger Tageblatt die vollständigen **Gewinnlisten** aller Classen der **Königlich Sächsischen Landes-Lotterie** und die Nummer-Verzeichnisse der ausgeloosten **Königlich Sächsischen Staatsschuldscheine,** sowie die Nummern von Serien und Hauptgewinnen der verschiedenen **Prämienloose.**

Leipzig, im September 1888.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Mit **Montag, den 1. October ds. Js.** soll die Asphaltirung

des **Neumarktes**

beginnen.

In Folge dessen wird vom angegebenen Tage ab
der von der Grimmaischen Straße bis zur Kreuzung mit dem Gewandgäßchen belegene Theil desselben
für allen unbefugten Fahrverkehr gesperrt.

Während der Dauer dieser Sperrung ist der übrige Theil des Neumarktes für den Verkehr völlig frei gemacht.

Uebrigens können **Meßgüter** zu bez. von den an dem gesperrten Straßentracte liegenden Geschäftslocalitäten auch auf den Trottoirs der gesperrten Strecke an- und abgerollt werden und haben wir die mit den Asphaltirungsarbeiten Beschäftigten angewiesen, hierbei hilfreiche Hand zu leisten.

Leipzig, den 25. September 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Dem zeitherigen Rathsreferendar Herrn **Dr. jur. Friedrich Gotthold Maximilian Kretzschmar** haben wir, nachdem derselbe die zu Erlangung eines selbstständigen Richteramtes erforderliche Staatsprüfung bestanden hat, den Titel **„Rathsassessor“** verliehen.

Leipzig, den 24. September 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 5991. Dr. Georgi. Hentschel.

Bekanntmachung.

Die Steuerpflichtigen unserer Gemeinde, welche noch mit Gemeindebeiträgen für das laufende Jahr im Rückstande sind, werden hierdurch an die sofortige Entrichtung dieser Beiträge mit dem Bemerken erinnert, daß gegen Diejenigen, welche bis spätestens

den 30. September d. J.

die rückständigen Steuerbeträge nicht berichtigt haben, das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.

Leipzig, den 18. September 1888.

Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Bekanntmachung.

Innerhalb der nächsten 14 Tage wird zwei Mal behufs Uebung der freiwilligen Gemeinde-Feuerwehr, und zwar je ein Mal zur **Tages-** und Nachtzeit

Feuer-Alarm

stattfinden.

Die hiesige Einwohnerschaft erhält davon hiermit Kenntniß.

[illegible], am 25. September 1888.

Der Gemeindevorstand.
[illegible] Bich.

Bekanntmachung.

In Folge vorgekommener Unzuträglichkeiten bringen wir die Bestimmung, wonach

das Fahren mit **zweirädrigen Velocipedes** in den Straßen der **inneren** Stadt verboten ist,

hiermit in Erinnerung, indem wir gleichzeitig bemerken, daß **Ausnahmen** von diesem Verbote, insbesondere auch bezüglich solcher Velocipedes, welche angeblich gewerblichen oder industriellen Zwecken dienen, fortan **nicht** mehr gestattet werden.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift werden in Gemäßheit von §. 366 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu **60 Mark** oder mit **Haft** bis zu **14 Tagen** bestraft.

Leipzig, am 24. September 1888.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
IX. 7481. Dr. Georgi. Hennig.

Gesucht

wird der am 12. Juli 1852 zu Meißen geborene Expedient
Johann Joseph Paul Remmert,
welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 24. September 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armenamt.)
A. R. VIII. Nr. 1887. Winter. Neumann.

Steuer-Zuschlag zur Deckung des Aufwandes der Handelskammer.

Die Handelskammer hat beschlossen, zur Deckung ihres Verwaltungs-Aufwandes, einschließlich des Aufwandes der Börse, von ihren Wahlberechtigten, d. i. von denjenigen Kaufleuten und Fabrikanten in Leipzig und im Bezirke der Amtshauptmannschaft Leipzig, welche in Spalte d des Einkommensteuer-Katasters (Einkommen aus Handel, Gewerbe u. s. w.) mit mindestens 1900 ℳ eingeschätzt sind, für das laufende Jahr einen **Steuer-Zuschlag von vier Pfennig auf jede Mark** desjenigen Steuersatzes, welcher nach der in §. 12 des Einkommensteuergesetzes enthaltenen Scala auf das in Spalte d des Einkommensteuer-Katasters eingestellte Einkommen jedes Beitragspflichtigen entfallen würde, mit dem auf den **30. September d. J.** anstehenden Hebetermin erheben zu lassen, und es wird dieser Zuschlag hiermit ausgeschrieben.

Leipzig, den 6. September 1888.

Der Vorsitzende der Handelskammer.
Dr. Wachsmuth. Dr. Gensel, S.

Nichtamtlicher Theil.

Das Unternehmen zu Gunsten Emin Paschas.

Das von deutscher Seite geplante Unternehmen, um Emin Pascha die ihm so dringend nothwendigen Vertheidigungsmittel zu bringen, beginnt in Fluß zu kommen, die Vorstandssitzung der deutschen Colonialgesellschaft in Wiesbaden am 11. September und die Versammlung der Zweigabtheilung der Gesellschaft in Hannover, endlich der von Elberfeld aus erlassene Aufruf zu Sammlungen für das Unternehmen lassen erkennen, daß die Ausführung beschlossene Sache und nur noch eine Frage der Zeit ist. Auch ein Führer ist in der Person des Premierlieutenants Wißmann gewonnen, und nach den Leistungen dieses kühnen Forschers ist diese Wahl unzweifelhaft eine glückliche zu nennen. Obgleich in neuester Zeit viel über Emin Pascha und seine Bedeutung für die Colonisation Centralafrikas geschrieben worden ist, läßt sich doch mit Sicherheit behaupten, daß darüber in den weitesten Kreisen völlige Unkenntniß herrscht.

Es liegen in dieser Beziehung zwei Briefe Emin Paschas an Dr. Schweinfurth vor, aus welchen hervorgeht, daß Emin Pascha schon im Jahre 1881 den ersten Ruf um Hilfe ergehen ließ. Damals schrieb er: „So wende ich mich denn an Sie, den bewährten Meister afrikanischer Forschung, den neidlosen Schützer wissenschaftlichen Strebens mit der ernsten und aufrichtigen Bitte, die gebotene Gelegenheit benutzen zu wollen, die von Ihnen gesandt, mir willkommen sein wird. Lassen Sie deutscher Forschung die Ehre, dieses neue Feld zu erschließen. Was aber Noth thut, ist Eile.“ Und im März 1885 schrieb er an denselben Adressaten: „Hätte man nur $^{1}/_{1000}$ der zu anderen Expeditionen verwandten Gelder zur Ausrüstung einer kleinen Expedition verwandt, freilich mir am liebsten aus Deutschen zusammengesetzten, und selbe hierher gesandt, so hätte ich sie in das noch unoccupirte Land südlich von Makraka, ein Paradies, vorgeschoben, die Leute wären nur einige Tage von uns entfernt, in dauerndem Contact mit der Welt, im gesunden Hochlande, ein Schutz und Segen für die umwohnenden Neger geworden, und die Vorschiebung kleiner Stationen bis zum Congo in der bisher völlig unbekannten Strecke vom Westufer des Albert-Nyanza nach Nyangwe oder aber ein Vorstoß zum Beatrixgolf und schließlich zum Tanganyika wäre in kurzer Zeit geschehen.“

Seit dem Jahre 1878 hat Emin Pascha die ihm von Gordon übertragene Stellung als Gouverneur von Hat-el-Estiva inne, welche er im Kampfe mit den Mahdisten bei Rimo siegreich behauptet hat. Seinen ursprünglichen Sitz in Lado mußte er freilich aufgeben und nach dem um 2 Grad südlicher gelegene Wadelai am oberen Nil, unter dem 3. Grad nördlicher Breite abziehen, aber das ihm anvertraute Gebiet hatte er noch im April 1887 in seiner Gewalt. Damals schrieb er auch: „Ich verlasse meine Leute keineswegs. Wir haben trübe und schwere Tage mit einander durchgemacht, und ich hielte es für schmachvoll, gerade jetzt von meinem Posten zu desertiren. Meine Leute sind trotz vieler Mängel brav und gut, wir kennen uns seit langen Jahren, und ich glaube nicht, daß es meinem Nachfolger gelingen würde, sich ihr volles Vertrauen zu erwerben. Das also ist außer Frage. England soll die Sachlage in Uganda auf eine feste Basis bringen, uns freie und sichere Wege zur Küste verschaffen — das ist es, was wir wollen. Unsere Länder aufgeben? Gewiß nicht!“ Nach den letzten Nachrichten gebot Emin Pascha noch über 1400 Mann, mit Frauen, Kindern und Troß belief sich die Kopfzahl auf 10 000. Sein letzter Nothruf schließt mit den Worten: „Wenn meine Feinde erst merken, daß meine Munition zu Ende ist, dann allerdings würde ich in eine verzweifelte Lage gerathen.“

In dem vorstehend Mitgetheilten ist das wichtigste Material zur Beurtheilung des geplanten Unternehmens zu Gunsten Emin Paschas enthalten. Es ist zunächst eine Ehrenpflicht Deutschlands, dem deutschen Forscher und Bahnbrecher der Civilisation in Centralafrika die von ihm sehnlichst begehrte Hilfe zu bringen und ihn in den Stand zu setzen, daß er die Früchte zehnjähriger redlicher Arbeit und blutiger Kämpfe nicht an Tippu Tip und dessen Schergen verlieren muß. Daß die deutsche Colonisation dann auch dauernde Vortheile aus dem glücklich gelungenen Unternehmen zu ziehen bestrebt sein wird, ist selbstverständlich, und diese Aussicht kann wahrlich nicht dazu dienen, das Unternehmen in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. Stanley ist von den Engländern nicht aus reiner Menschenliebe zu Emin Pascha gesandt worden, sondern um sich den Besitz der von diesem so glücklich vertheidigten Gebiete und der von ihm selbst Paradies genannten Gegend zu sichern. In der Vorstandssitzung der deutschen Colonialgesellschaft vom 11. September wurde der allgemeine Nutzen des Unternehmens von Director Sachse in folgender Weise dargelegt: „Nachdem das deutsch-ostafrikanische Schutzgebiet Dank dem energischen Eingreifen der Reichsregierung auch über die dort gelegenen Häfen gebietet, ist es von selbst klar, welche Bedeutung die Eröffnung einer gesicherten Handelsstraße von der deutsch-ostafrikanischen Küste bis zu dem Seengebiet am oberen Nil, dem Hauptstapelplatz der mittelafrikanischen Erzeugnisse, in sich schließt. Man braucht nur daran zu denken, daß der Weg nilabwärts vollständig gesperrt ist, und daß der Congoweg, wenn man danach urtheilt, wie viel Zeit eine Nachricht braucht, um zu uns zu gelangen, für den Waarentransport bis jetzt nicht viel größere Vortheile darbietet.“

Auch Dr. Peters hat sich in Hannover in dieser Hinsicht ausgesprochen und die dauernde Verbindung Emin Paschas mit der civilisirten Welt, die endgiltige Lösung der mittelafrikanischen Frage durch eine dauernde Verbindung mit dem oberen Nil für den Zweck der Expedition erklärt. Als unmittelbare Folge stellt Dr. Peters die Besitzergreifung der zwischen den jetzigen Besitzungen der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft und dem südlichen Sudan liegenden Gebiete dar, und als weitere Ergebnisse eine Steigerung des Handels in Ostafrika und die Unterdrückung des Sclavenhandels. Abgesehen von der Ehrenschuld, welche Deutschland seinem verdienten Sohne abzutragen hat, sind das sicher Ziele, welche nur dazu dienen können, das allgemeine Interesse an dem Unternehmen zu erhöhen.

Die Anhänger des Mahdi entfalten in der neuesten Zeit wieder eine sehr beunruhigende Thätigkeit, welche die Engländer zwingt, Vertheidigungsmaßregeln zu treffen. Suakim wird ernstlich bedrängt, man berichtet, daß ein Belagerungsheer von 10 000 Mann vor der Insel liegt. Auch am Nil finden Kämpfe statt, in Folge deren die Garnisonen von Wady Halfa und Assuan verstärkt werden mußten. Das sind die Feinde nicht, welche Emin zu fürchten hat, ihm sind die arabischen Sclavenhändler hauptsächlich gefährlich, deren Opfer Major Barttelot und Jameson geworden sind. Tippu Tip ist jetzt als der Hauptmachthaber in Centralafrika zu betrachten. Stanley hat diesen Mann zum Gouverneur des Gebietes der Stanleyfälle ernannt und ihm dadurch eine werthvolle Grundlage für seine Zwecke in die Hand gegeben. An der Treulosigkeit dieses Mannes ist nach den letzten Nachrichten nicht mehr zu zweifeln, ihm sind durch Stanley selbst Waffen in die Hände geliefert worden, mit welchen er die Unterdrückung der mittelafrikanischen Bevölkerung im Gegensatz zu den europäischen Civilisationsbestrebungen ins Werk setzt. Ob Stanley noch am Leben ist, kann für das deutsche Emin Pascha-Unternehmen nicht maßgebend sein. Ist es der Fall, dann wird diesem berühmten Bahnbrecher für die Erschließung Aequatorialafrikas nur eine sehr willkommene Unterstützung gewährt werden. Es wäre eine Schmach für Deutschland, wenn Emin Pascha das Schicksal seines Auftraggebers Gordon theilen müßte, wenn schließlich alle von ihm aufgewendete Mühe und Arbeit nur dazu gedient hätte, um Leuten vom Schlage Tippu Tip's zu Gute zu kommen. Der Dienst, welchen Deutschland Emin Pascha leistet, kommt nicht nur diesem, sondern der Sache der Civilisation in Centralafrika und mittelbar auch der deutschen Colonisation zu Gute. Je umfassender die voraussichtlichen Folgen des geplanten Unternehmens zu werden versprechen, um so mehr empfiehlt sich dasselbe der allgemeinen Förderung und Unterstützung. *

Leipzig, 27. September.

* Dem **deutschen Reichstage** soll nach officiöser Mittheilung der „Allgemeinen Zeitung“ aus Berlin in der nächsten Session eine Forderung wegen Neubeschaffung von Schlachtschiffen zugehen.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Verschiedene Zeitungen brachten eine auch von uns reproducirte Notiz, wonach das Auswärtige Amt dem infolge seiner Conflicte mit der Royal Niger Company aus dem Gebiet der letzteren ausgewiesenen deutschen Kaufmann Hoenigsberg amtlich eröffnet haben soll, daß seine Beschwerden gegen die Sperrung des Niger als gerechtfertigt von der englischen Regierung anerkannt worden seien und der Wiederaufnahme seiner Geschäfte von englischer Seite nichts mehr in den Weg gelegt werde. Wie wir von autorisirter Seite hören, ist diese Nachricht ungenau. Herrn Hoenigsberg ist lediglich mitgetheilt worden, daß die englische Regierung sich bereit erklärt habe, seine Rückkehr nach dem Gebiete der genannten Gesellschaft zu vermitteln, falls er seine Entschädigungsansprüche fallen lasse. Nicht minder unrichtig ist die kürzlich durch die Presse gegangene Behauptung, daß die kaiserliche Regierung in derselben Angelegenheit ein Ultimatum nach London gerichtet habe.“

* „Aus Brüssel, 24. September, wird der „Kölnischen Zeitung“ geschrieben: „Am 30. d. M., am kommenden Sonntag, tritt in Brüssel zum zweiten Male der internationale Congreß für Handelsrecht, welcher auf Anregung der belgischen Regierung vor drei Jahren in Antwerpen getagt hat, zusammen. Dem Congresse liegen als einzige Berathungsgegenstände zwei sorgsam ausgearbeitete, für alle Länder bedeutsame Gesetzentwürfe vor: ein internationales, den Handelsverhältnissen aller Länder angepaßtes Wechselrecht und ein internationales Seerecht. Beide Gesetzentwürfe sind auf Grund der in Antwerpen gefaßten Beschlüsse ausgearbeitet worden, doch liegen auch dem Congresse zahlreiche juristische Gutachten von hervorragenden Rechtsverständigen vor. Die Regierung erhofft das Zustandekommen beider Gesetze. Vierzehn Länder sind durch Abgesandte ihrer Regierungen amtlich auf dem Brüsseler Congresse vertreten und zwar Italien, Frankreich, Rußland, Holland, die Vereinigten Staaten, Türkei, Schweiz, Portugal, Schweden, Spanien, Rumänien, Großherzogthum Luxemburg, Japan und Mexiko. Aus allen Ländern, auch aus Deutschland, sind hervorragende Rechtsgelehrte, Universitäts-Professoren, Anwälte, Bankdirectoren, Vertreter von Handelskammern und Versicherungs-Gesellschaften angemeldet. Der Congreß, zu dessen Vorstehern als Vertreter Deutschlands der Geheime Justizrath Herr Dorn aus Leipzig gehört, tagt unter dem Vorsitze des Staatsministers Baron von Lambermont“.

* In der „Neuen Züricher Zeitung“ ist zu lesen: Am Sonntag wurde in der Tonhalle in Riesbach ein großes Arbeiterfest gefeiert, das vom Central-Ausschuß der Grütli- und Arbeiter-Vereine im Bezirk Zürich veranstaltet worden war. Es mochten etwa 2 bis 3000 Personen sich eingefunden haben; der ganze Raum war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Productionen der Turner, namentlich die ausgeführten Pyramiden und die Wettkämpfe im Ringen, sowie die Gesangsvorträge befriedigten das anwesende Publicum im hohen Grade. Um 8 Uhr Abends sollte nach dem Programm auf dem größten Tanzplatz der Stadt Zürich der Tanz beginnen. Da aber die Turnerproductionen mehr Zeit in Anspruch genommen hatten, als erwartet wurde, konnte um 8 Uhr erst die Festrede ihren Anfang nehmen, die von Wullschleger in Basel, dem Redactor des „Arbeiterfreund“, gehalten wurde. Der Redner begann damit, daß er hervorhob, die gegenwärtig in der Schweiz dominirende Reaction und „Knechtseligkeit“ datire nicht erst seit der Ausweisung der vier Socialdemokraten und der Einführung der politischen Polizei, sondern habe schon bald nach der Einführung der Bundesverfassung im Jahre 1848 ihren Anfang genommen und sich im Stillen immer mehr entwickelt. Von der am Ruder sitzenden Bourgeoisie dürfe man keine Besserung der jetzigen Zustände erwarten, sondern die Hoffnung auf eine bessere Zukunft beruhe einzig auf dem Proletariat; die Proletarier, die Socialdemokraten bilden den Hort der Freiheit unseres Vaterlandes. Dem Bundesrath wurde unter Anderem auch vorgeworfen, er habe, statt die Polizeispitzel zu packen, gerade diejenigen verfolgt, die zur Enthüllung des schändlichen Skandals beigetragen haben.

Der Bericht des Bundesrathes, den er bei Anlaß der Einführung der politischen Polizei der Bundesversammlung vorlegte, wurde wiederholt ein „schofles“ Actenstück genannt (die Ausweisung von solchen und ähnlichen Kraftausdrücken erzielte stets ein lautes Bravorufen, an dem sich natürlich auch die zahlreich anwesenden Vertreter des deutschen Reiches, der Balkanstaaten und des nordischen Kolosses sehr lebhaft betheiligten), durch welchen die Bundesversammlung einfach angelogen worden sei, so daß sogar auch die Freunde der Socialdemokraten getäuscht wurden. Das Schweizervolk habe sich gegenüber dem schoflen Actenstück noch ziemlich gleichgiltig verhalten; es bedurfte einer stärkeren Dosis, um dasselbe aufzurütteln. Das Kreisschreiben des Bundesrathes an die cantonalen Polizeibehörden öffnete endlich dem Volke die Augen, so daß jetzt drei Viertheile desselben über unsere Behörden empört seien, obschon einzelne officielle Blätter in ihrem „Geuneritis“ die Sache zu vertuschen suchen. Der Redner wälzte die ganze Verantwortung für das Actenstück auf den Bundesrath, der durch den Erlaß desselben bewiesen habe, daß es ihm an Intelligenz gebreche. (Lebhafter Beifall.) Der Redner sagte hierauf, er sei nie ein Freund der Jesuiten gewesen, aber er würde heutzutage lieber die Jesuiten in der Mitte in den Bundespalast einziehen sehen, wenn es gelänge, die Jesuiten im Frack zum Teufel zu jagen. (Jubelnder Beifall.) Schließlich wurde die Frage erörtert, welche Haltung die Arbeiter nun einzunehmen haben, nachdem der Bundesrath die Verfassung und die Gesetze verletzt habe.

Es wurde der Rath ertheilt, ebenfalls den ungesetzlichen Weg zu betreten, natürlich nicht in dem Sinne, daß revolutionaire Aufstände erfolgen sollen, sondern dadurch, daß man den Verordnungen des Bundesraths eine Nase drehe, Versammlungen veranstalte wie bisher und schreibe und spreche, was man wolle (als wenn dies je verboten worden wäre). Mit dem Wunsch, die Socialdemokraten mögen an ihren Grundsätzen festhalten, schloß der Redner.

* Die Nachricht vom Tode des Marschalls Bazaine ist in Frankreich mit großer Ruhe aufgenommen worden, da der einstige Oberbefehlshaber der Rhein-Armee für das heutige Geschlecht schon nahezu ein Vergessener ist. Nur ab und zu erinnerte man sich seiner, um die Schuld an dem Unglück von 1870 auf sein Haupt zu laden und dadurch sich selbst zu entlasten. Die Legende, daß Bazaine Metz an Friedrich Karl „verrathen" habe, ist so fest eingewurzelt, daß auch eine spätere französische Geschichtschreibung sich nicht von ihr wird befreien können und befreien wollen, da man es nun einmal als eine süße „Genugthuung" empfindet, daß Frankreich nicht durch die deutschen Heere, sondern durch den Verrath eines Franzosen besiegt worden sei. Nur im Auslande wird Bazaine eine gerechte Beurtheilung finden. Er war ein unglücklicher Feldherr, der in einer furchtbar schweren, verantwortungsvollen Lage auch Fehler begangen hat, der aber sicher nicht verdiente, daß er nach ruhmvoller und glänzender Laufbahn von seinen eigenen Landsleuten als ehrlos gebrandmarkt wurde, nur damit ein Sündenbock für die Fehler der französischen Nation geschaffen werde.

* Suakim scheint jetzt von den Sudanesen auf der Landseite förmlich belagert zu sein. Etwa 10 000 Mann stark, haben sie sich 900 Ellen von den Wasserforts entfernt eingegraben und bringen nun zum ersten Male Geschütze in Thätigkeit. Ihre Artillerie besteht nur aus 2 Feldgeschützen, 7-Pfündern, aber eines derselben haben sie bis auf 600 Ellen an die Forts herangebracht, und bis jetzt ist es weder der Artillerie in Suakim, noch dem englischen Kriegsschiff „Ganet" gelungen, die Kanonen der Sudanesen, welche ein ungemein heftiges, fast unaufhörliches Feuer unterhalten, zum Schweigen zu bringen. Am Freitag warfen die Sudanesen zwei Granaten in die Stadt. Zum Glück explodirten dieselben aber nicht. Während der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag traf eine andere Granate den Raketenapparat eines der Wasserforts. Die Gefahr der Lage Suakims besteht darin, daß die Rebellen die beiden und größten Brunnen beherrschen. Das Wasser von den im Innern der Stadt gelegenen Brunnen ist ungenießbar, und das durch Condensation gewonnene genügt nur für die Truppen. Der Verlust der Engländer beträgt bis jetzt 6 Verwundete. Der Verlust des Feindes ist unbekannt, wahrscheinlich aber bedeutend. Unter den Europäern in der Stadt herrscht bedeutende Besorgniß, die Militairbehörden glauben jedoch nicht an Gefahr. Ein Ueberläufer sagte aus, daß die Rebellen die Garnison erst durch Wassermangel schwächen und sie dann angreifen wollen. Ein britisches Kanonenboot und ein ägyptisches Bataillon werden binnen Kurzem hier erwartet. Wahrscheinlich wird auch ein Schiff mit Condensationsapparaten hier eintreffen. Außerdem ist ein italienisches Kanonenboot von Massauah abgesegelt, um der Garnison in Suakim zu Hilfe zu kommen. Es wäre dies der erste Fall offenen Zusammenwirkens der Italiener mit den Engländern, wohl auf Grund des zwischen England und Italien bezüglich maritimer Fragen geschlossenen Bündnisses. Auch am oberen Nil finden jetzt täglich Kämpfe statt. Die Garnisonen von Wady Halfa und Assuan sollen daher verstärkt werden.

Zur Lage.

** Berlin, 25. September. Die Bruchstücke aus dem angeblichen Tagebuche, welches Kaiser Friedrich als Kronprinz geführt, beherrschen die öffentliche Discussion, und die plötzliche Ankunft des Fürsten Bismarck in Berlin wird natürlich auch mit diesen unzeitgemäßen Veröffentlichungen in Verbindung gebracht. Es verlautet, daß, nachdem es feststeht, daß die Publication ohne Wissen des regierenden Kaisers erfolgt ist, zunächst festgestellt werden soll, ob die veröffentlichten Fragmente überhaupt dem Tagebuche des hochseligen Kaisers entstammen, oder ob nicht vielmehr ein Mißbrauch mit dem Namen des großen Todten vorliegt. Und wenn wirklich Tagebuchblätter des Kaisers Friedrich den veröffentlichten „Auszügen" zu Grunde liegen, so fragt es sich, ob der Redacteur und Einsender berechtigt waren zur Veröffentlichung überhaupt — es dürfte sich doch um ein ausschließliches Eigenthumsrecht der kaiserlichen Erben handeln — und sodann zur „Bearbeitung" des Tagebuches in der tendenziösen Art, wie es geschehen ist, bezw. zur Verstümmelung der Tagebuchblätter.

Zunächst dürfte der Minister des königlichen Hauses, Herr v. Wedell-Piesdorf, und sodann der preußische Justizminister Herr Dr. Friedberg der Angelegenheit näher treten. Es dürfte sich um die Entscheidung der Frage handeln, ob die Veröffentlichungen in der „Deutschen Rundschau" nicht gegen das Preßgesetz, gegen die Rechte Dritter, oder gar gegen Paragraphen des Strafgesetzbuchs verstoßen, welche die Sicherheit des Reiches betreffen.

Unwillkürlich wird man an ein Wort des Reichskanzlers erinnert, welches dieser im Reichstage gebrauchte, als die „Freisinnigen", und besonders der ewig nervöse Herr Rickert, den Tod des Abg. Lasker in wenig taktvoller Weise allzu sehr zu „fructificiren" bemüht waren. „Sie wucherten mit der Leiche Lasker's". Wir sind überzeugt, Kaiser Friedrich wäre, hätte ein gütiges Geschick ihn dem Vaterlande länger erhalten, weit entfernt, die „Freisinnigen" an sich zu ziehen, über ihr Treiben gar bald mit Ekel erfüllt worden. Wir möchten fast behaupten, es gereicht dem deutschen Namen zur Schande, daß eine Partei, welche sich anmaßt, sich als „deutsch-freisinnig" zu bezeichnen, den Namen und die Erinnerung an den edlen Todten in solcher Weise mißbraucht und ihn in Gegensatz zu bringen sucht mit der großen Mehrheit der deutschen Nation, daß man den Kaiser Friedrich zu einem deutsch-freisinnigen Parteikaiser herabwürdigen will.

Mit Recht wird darauf hingewiesen, daß sich in diesen Publicationen auch Stellen befinden, welche sehr wohl geeignet sind, auf unsere internationalen Beziehungen schädigend einzuwirken, und wir meinen, wenn diese Rücksicht nicht maßgebend war für Diejenigen, welche die Veröffentlichung herbeigeführt haben, so darf man noch weniger Rücksicht gegen sie üben, und es erscheint als Pflicht, daß Diejenigen, welche berufen sind, die Sicherheit des Reiches zu hüten, den Wächtern der öffentlichen Ordnung die Anweisung zugehen lassen, das verletzte Gesetz zu ahnden.

Höhnisch verlangen die „Freisinnigen" in ihrer Presse, daß Fürst Bismarck sich mit ihnen in eine Art Preßpolemik einlasse und ihre Neugier und das sensationelle Bedürfniß der großen Menge befriedige durch Publication beruhigender Actenstücke. Wir meinen, dazu steht Fürst Bismarck zu hoch und den Rath des „Freisinns" hat er noch nie begehrt. Wir sind überzeugt, es wird nicht lange währen, und Diejenigen, welche den letzten Skandal und Unfug angezettelt, werden einsehen, daß sie sich selbst auch damit einen schlechten Dienst erwiesen. Wenn sie nur auch allein den Schaden zu tragen hätten!

NLC. Berlin, 25. September. Es stellt sich immer klarer heraus, daß es bei dem Tagebuch Kaiser Friedrichs an aller Gewähr einer authentischen, von tendenziöser Zurechtmachung sich fernhaltenden Veröffentlichung fehlt. Daß die veröffentlichten Aufzeichnungen der Hauptsache nach wirklich von Kaiser Friedrich herrühren, wird man nicht zu bezweifeln brauchen. Allein keineswegs ausgeschlossen erscheint es, daß manches hinzugesetzt, anderes weggelassen, wieder anderes aus dem Zusammenhang gerissen ist, so daß der Zweifel wohl berechtigt erscheint, ob nicht die ganze Publication an wesentlichen Entstellungen und das Gesammtbild trübenden Ueberarbeitungen leidet. Die „Deutsche Rundschau", welche die Aufzeichnungen veröffentlichte, hat selbst zugegeben, daß das Tagebuch nicht vollständig, wie es ihrem „Einsender" vorlag, publicirt, sondern einer Redaction und Auswahl unterzogen wurde. Es wäre an der Zeit, daß die „Rundschau" sich bestimmter über das Verfahren äußerte, nach welchem diese Ueberarbeitung vorgenommen wurde; es erschiene uns auch geboten, den „Einsender" zu nennen, nachdem auf verschiedene unschuldige Personen der Verdacht einer bedauerlichen Indiscretion gefallen ist. Daß die Publication an manchen Stellen den wünschenswerthen Tact vermissen läßt, ist unbestreitbar. Wir erinnern nur an die Bemerkungen über den Reichskanzleramtspräsidenten Delbrück, über den unglücklichen damaligen Prinzen und jetzigen König von Bayern, über den Prinzen Friedrich Karl. Daß Kaiser Friedrich diese und andere Bemerkungen seinem Tagebuche einverleibte, verdient gewiß keinen Vorwurf. In geheimen, zur Auffrischung des eigenen Gedächtnisses bestimmten Aufzeichnungen mag man manches niederlegen, was verletzend wirken muß, wenn es publicirt wird. Und daß Kaiser Friedrich diese ganze Veröffentlichung so kurz nach seinem Tode gewünscht habe, dafür liegt keinerlei Beweis vor. Diejenigen Stellen, bei denen wir die Veröffentlicher des Mangels an Tact und Discretion anklagen müssen, bieten für Niemanden ein erhebliches Interesse, sie sind auch nicht einmal zu Parteitendenzen zu verwerthen, wie sich sonst die deutschfreisinnige Agitation die äußerste Mühe giebt; sie wirken ohne Nutzen für irgend Jemanden verletzend. Es ist bedauerlich, daß eine so angesehene Zeitschrift, wie die „Deutsche Rundschau", in der Sucht, etwas „Sensationelles" zu bringen, sich so über Rücksicht und Geschmack hinweggesetzt hat. Daß deutschfreisinnige Wahlmanöver von vornherein damit beabsichtigt waren, geht schon aus dem Zeitpunkt der Veröffentlichung hervor. Warum erfolgte sie gerade jetzt und nicht ein paar Wochen später? Es ist auch recht bezeichnend, daß den Alleinvertrieb der Publication die Expedition der „Freisinnigen Zeitung" erhalten hat.

* Nach der „Kölnischen Zeitung" verlautet, daß die Kaiserin Friedrich, welche mit schwärmerischer Liebe und Verehrung an ihrem edlen Gemahl hing, Veröffentlichungen aus den hinterlassenen Papieren des Kaisers Friedrich zur Zeit überhaupt nicht wünscht und das Andenken des zweiten deutschen Kaisers nicht in den Staub und Dunst des Parteikampfes hinabgezerrt sehen will.

Literatur.

Bau- und Kunstgewerbe-Zeitung für das Deutsche Reich, mit Album, III. Jahrgang Nr. 18. Berlin SW. 48. Wilhelmstraße 116. Abonnementspreis jährlich 24 ℳ. Der interessante reiche Inhalt dieses Blattes mag aus folgender Uebersicht erhellen. Den Beginn machen Betrachtungen über den „Zwerg" von Elvireno mit trefflichen Winken über Verwendung und Ausschmückung dieses Geräthes. Der „Pavillon der Stadt Wien" versetzt uns lebendig auf die diesjährige Wiener Jubiläums-Gewerbe-Ausstellung. Paul Schumann spricht über „Farbige Bildwerke" und zeigt, wie man zu einer lebensfähigen farbigen Bildnerei gelangen kann. Hieran schließen sich zahlreiche interessante Mittheilungen. Einen wesentlichen Bestandtheil bilden die beigelegten 9 Blatt großformatiger, schön ausgeführter Lichtdruck-Kunstblätter mit Text. Sie bringen vorzügliche Darstellungen des neuen Leipziger Buchhändlerhauses, des Festsaales in demselben und des Messeinganges in Leipzig, der Berliner baulich bemerkenswerthen Geschäftshäuser Leipziger Straße 109 und 88, des Hedwigs-Krankenhaus-Portales dort Hamburger Straße 10, des Schlosses Friedrichskron und des Stadtschlosses in Potsdam, letzteres in zwei Blättern. Diese jährlich etwa 100 Blatt betragenden Kunstbeilagen bilden in Kurzem ein reiches Kunstalbum und zugleich wie in vielen Fällen hilfsbereites Nachschlage- und Auskunftsmittel. Adolf Weiske.

Der heutigen Nummer liegt ein Preisverzeichniß von Harlemer Blumenzwiebeln von E. G. Ziegler in Leipzig, Kleine Fleischergasse 5, 7, 10, bei, auf welches wir seiner Reichhaltigkeit wegen unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Alle Annoncen
für sämmtl. Zeitungen der Welt, wie Stellen-Angebote, Gesuche, An- u. Verkäufe, Pacht-, Verpacht-, Miets- u. Vermieth-Gesuche, Capital- und Agentur-Gesuche, Geschäfts-Empfehlungen, Familien-Anzeigen etc. befördert ohne Kostenerhöhung prompt u. schnell die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Grimmaische Strasse 21, I. Fernsprech-Anschluss No. 124. Zeitungskataloge, sowie Uebersetzungen in fremde Sprachen gratis.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Oelgemäldchen auf Holz. Gruppen und Landschaften aus Schweiz und Tyrol in effectvoller Ausführung empfehle en gros und détail Th. Anders, Grimmaische Straße 23.

Drucksachen u. Kautschuks liefert billigst **E. Knorr,** Ledigersgasse Treppe C, I.

Grösste Auswahl aller Artikel für **Papier- und Buchhandl., Buchbindereien.** Verlag von Decorations-Placaten, Transparenten, Wappen, Lager aller in letzter Zeit erschienenen Neuheiten von **Gratulationskarten, Pathenbr., Reliefs, Christb.-Artikeln, M. Apian-Bennewitz,** Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe quervor.

Neue Papier-Ausstattungen: Oscar Pletsch „Liebe Bekannte" Briefe. Oscar Pletsch „Kleine Gesellschaft" Postkarten. Druck und Verlag von F. G. Mylius, Leipzig.

Reibungskupplungen billig und bewährt Max Friedrich & Co., gegen Unfälle b. Transmissionsbetrieb. Plagwitz-Leipzig.

Apotheker E. Senkenberg's **Migräne-Pastillen** mit **Antipyrin** gelten heute unstreitig als das beste Mittel zur Bekämpfung und Heilung der Migräne. Wer von dieser tückischen Krankheit heimgesucht ist und die bis zu unerträglicher Höhe sich steigernden Kopfschmerzen allmonatlich oder wöchentlich erdulden muß und dadurch zu jeder Beschäftigung untauglich gemacht wird: Der neuste vertrauensvoll bei von deutschen, englischen, italienischen und namentlich von französischen Aerzten als das zuverlässigste Mittel empfohlene **Antipyrin** in Form der Senkenberg'schen Migräne-Pastillen. Nach Genuß von 3 bis höchstens 5 Stück werden selbst die heftigsten Anfälle schnell und dauernd beseitigt. Durch die Art der Verpackung in eleganten Schächteln kann man diese Pastillen wie eine Bonbonnière beständig bei sich führen und erforderlichen Falles sofort gebrauchen. Preis pr. Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung ℳ 1.50. Der Name „Apotheker E. Senkenberg" ist ebenfalls auf jeder Schachtel zu lesen. Alles Andere ist werthlose Nachahmung. Zu haben nur in Apotheken. Haupt-Depot Leipzig: **Engelapotheke, am Markt.**

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst am Schlußfest.

Donnerstag, den 27. September, Morgengebet 8½ Uhr. Seelenfeier 9½ Uhr. Abendgebet 5½ Uhr.

Predigt.

Freitag, 28. September, Morgengebet 8½ Uhr. Abendgebet 5½ Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. M. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Ranstädt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Credanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Poststr. 17, 1. Hofe lks.) 7½—9½ U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **24. Decbr.** bis **31. Decbr. 1887** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12 Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 6 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herbergen zur Heimath, Windgasse Nr. 73 und Breitestraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachlager und Frühkaffee 20 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Halsstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Die **Universitäts-Polikliniken** in der Nürnberger Straße Nr. 55 werden während der Ferien (6. August bis 15. October d. J.) wie folgt geöffnet sein:
Die **chirurgische Poliklinik** (für äußerlich Kranke) täglich von ½11—12 Uhr;
Die **medicinische Poliklinik** (für innere Krankheiten) nur an den hiesigen Markttagen (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends) Nachmittags von ½2—3 Uhr. Aufnahme neuer Kranker jedoch nur bis ½3 Uhr.
Die **Kinderpoliklinik** wird während des Monats September von 9—10 Uhr Vormittags geöffnet sein.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 23. Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Kinder-Poliklinik (begründet 1855), Gewandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Werktags 3 Uhr. (Impfungen f. Arme gratis.)

Frauen-Poliklinik, ebendas., Werktags 4 Uhr.

Anstalt f. animale Impfung, Turnerstr. 16, Wochent. 11—1 Uhr.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße, V. 8—9 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 20), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Städtisches Museum geöffnet von 10—4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und „ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Erdgeschoß des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schulwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, I. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Etage.

Sammlung der kgl. geologischen Landesuntersuchung. Thalstraße 35, 2. Etage. Sonntags ½11 bis ½1 Uhr Vormittags.

Museum für Völkerkunde. Sonderausstellung in der alten Buchhändlerbörse, Ritterstraße 12, geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	8. „ „ Eutritzscher Str. 3.
2. „ „ Hospitalstr. 2.	9. „ „ Zeitzer Str. 28.
3. „ „ Zeitzer Thorh.	10. „ „ Plagwitzer Str. 30.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	„ der Gasanstalt I (Gutr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ dem Neuen Johannishospital.
Stadt Rom.	„ d. Weststr. 69 (Büttner's Fabr.).
Neues Theater.	„ der Sedanstraße Nr. 5.
Altes Theater.	„ „ Thomasmühle.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	„ dem Tauchaer Thorhause.
2. „ „ Gartenstraße Nr. 4.	„ „ Dresdner Thorhause.
3. „ „ Johannesplatz 11.	„ „ Maschinenh. des Wasserw.
4. „ „ Nürnberger Str. 50.	„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.	Auf dem Nicolaithurm.
6. „ „ Alexanderstr. 28.	„ „ Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. KLEMM, Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler, Dresden. Leipzig. Chemnitz. Reichhaltiges Sortiment & Leihanstalt für Musik. Permanente Ausstellung von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler). Verkauf und Vermiethung. Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten. Violin-Kinnhalter. D. R. Patent No. 41,057.

Gummiwaaren-Bazar 10 Petersstrasse 10.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Säckefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissemaschinen,** etc. etc. **Robert Kiehle,** Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Knoch's Isolirmasse, sowie Torfmull-Façonstücken führen aus **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut). **Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.**

Gummi-Gasschläuche empfiehlt **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge** bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

JUDLIN'sche Chemische Waschanstalt Färberei Berlin Druckerei. Annahme: **Ida Lehmann,** Katharinenstrasse 11.

DELMENHORSTER LINOLEUM (Walton's Patent), ältestes, anerkannt bestes Fabrikat, dauerhaftester und bester Fussboden- und Treppenbelag. Haupt-Niederlage für Leipzig bei: **Wilhelm Röper,** Goethestrasse 1. Original-Muster gern zu Diensten.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt 2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2.

Versand-Geschäft Mey & Edlich, 18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Donnerstag, den 27. September 1888.
249. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).
Anfang 7 Uhr.

Die Erzählungen der Königin von Navarra.
Lustspiel in 5 Acten von Scribe und Legouvé.

Personen:
Kaiser Carl V., König von Spanien . . . . Herr Borcherdt.
Franz I., König von Frankreich . . . . Herr Straßmann.
Guattinara, Minister des Königlichen Hauses von Spanien . . . . Herr Meery.
Heinrich d'Albret, ein Edelmann aus Béarn . Herr Hartmann.
Babieça, Cabinets-Courier . . . . Herr Häseler.
Marguerite, Schwester des Königs von Frankreich Fr. Lewinsky.
Isabella von Portugal, Verlobte Carl's V. . . Frl. Witt.
Eleonore, ihre Schwester . . . . Frl. Salbach.
Ein Page . . . . Frl. Sophie.
Ein Thürsteher . . . . Herr Werner.
Herren und Damen vom Hofe. Officiere. Zwei Kerkermeister.
Die Handlung spielt in Madrid. — Zeit: Mehrere Monate nach der Schlacht von Pavia.
Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Krank: Frl. Dönges.

Opern-Preise.
Parterre: 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet: 4 ℳ. II. Parquet: 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Balcon: Mittel-Reihen 4 ℳ. Mittel-Balcon: Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ. Amphitheater: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. II. Rang: Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. II. Rang: Stehplatz 1 ℳ. III. Rang: Mittelplatz 75 ₰. III. Rang: Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ¼10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10¼ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Freitag, den 28. September 1888. 250. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth): Zum 1. Male: **Die wilde Rose.** Lustspiel in 4 Acten von Dr. Teschen. Hierauf: **Mamas Augen.** Anfang 7 Uhr.

Voranzeige.
Sonntag, den 30. September.
Bei aufgehobenem Abonnement:
Die Reise um die Erde in 80 Tagen.
Opern-Preise.
Der Billet-Verkauf für diese Vorstellung beginnt Sonnabend, den 29. September, von 10 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billet). Den geehrten Abonnenten wird das Vorkaufsrecht nach Maßgabe der vorhandenen Plätze gewahrt und können dieselben die Billets gegen Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags am Freitag, den 28. September, von 10 bis 3 Uhr in Empfang nehmen.

Altes Theater.

Donnerstag, 27. September 1888.
Anfang 7 Uhr.

Der Trompeter von Säkkingen.
Oper in 3 Acten, nebst einem Vorspiel.
Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. Victor von Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge.
Musik von Victor E. Neßler.
Im 1. Act:
Bauerntanz, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 75 ₰. Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰. Kleine Proscenium-Logen: à Loge: 11 ℳ.

Orchester: Ein einzelner Platz —, Parterre-Logen: Logensitz 2 *M* 75 *∂*. Sperrsitz 2 *M* 20 *∂*. Stehplatz 1 *M* 50 *∂*. Amphitheater: Sperrsitz 2 *M* 75 *∂*, ungesperrt 1 *M* 75 *∂*. I. Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 *M* 75 *∂*, Sperrsitz II. Reihe 2 *M* 25 *∂*. I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 *M* 30 *∂*. I. Rang, Stehplatz 1 *M* 50 *∂*. II. Rang, Sperrsitz 1 *M* 40 *∂*. II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 *M* 25 *∂*. III. Rang: Mittelplatz 60 *∂*. Seitenplatz 30 *∂*.

Einlaß 1/4 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/4 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 *∂*) von 1 bis 3 Uhr.

Repertoire. Freitag, 28. September 1888. **Die Schwätzerin von Saragossa.** Hierauf: **Am Wörther See.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,15 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,45 V. — 11,30 V. — 3 N. — 8,50 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,50 fr. — 9,10 V. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,29 N. — 6,40 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 V. — 10,39 V. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 7,35 V. — *8,40 V. — 11,25 V. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 11,55 V. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,37 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,10 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,20 N. (Anschluß in Bitterfeld bis Berlin).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 M. — 5,45 N. 9,25 N. — 11,24 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,30 fr. (nur bis Halle). — 5,44 fr. (nur bis Schkeuditz). — 6,35 fr. — 6,58 V. (nur bis Halle). — 9 V. — 10 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (nur bis Halle). — *9,56 N. — 10,56 N. (nur bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — 7,5 fr. (bis Stadt-Sulza, nur an Sonntagen). — *7,25 V. — 9,55 V. — *11 V. — 1,40 N. — 3,21 N. (nach Leutzsch). — *5 N. — 5,45 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 M. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,30 V. — 11,50 V. — *1,59 N. — 6,40 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — 10,40 V. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *6,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,38 fr. (von Altenburg.) — 7,52 V. — *8,10 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — *8 N. — 9,57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6,35 fr. (von Borna). — 9,37 V. — 11,30 V. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,36 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,52 V. — 9,37 V. — 1,20 N. — 4,50 N. — 6,51 N. — 9,24 N. — 11,25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 11,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,14 fr. — *6,20 fr. — 9,21 V. — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 9,2 N. — *9,29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Nossen) — 11,53 V. — 4,11 N. — 6,54 N. — 9,46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. — 11,59 V. — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (von Geithain nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 V. — *11,20 V. — 2,29 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,10 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 V. — 10,13 V. — 2,29 N. — 5,35 N. — *11,10 N. — 11,30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,5 fr. — 5,35 fr. (von Halle). — 6,45 fr. (von Schkeuditz). — 7,45 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,36 V. (von Halle). — 11,5 V. — 12,51 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,31 N. (von Halle). — *5,45 N. — 7,26 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,49 N. — *11,24 N. — 12,11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,3 fr. (von Corbetha). 7,20 V. (von Erfurt). — *9,43 V. — 10,55 V. — 1,37 N. — 5,33 N. — *5,48 N. — 6,53 N. (nur Sonntags von Leutzsch). — 8,55 N. (nur Sonntags) — 8,42 N. (an Wochentagen von Leutzsch). — *9,40 N. — 11,12 N. (nur an Sonntagen von Stadt-Sulza). — 11,42 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6,30 fr. (von Gera). — 10,45 V. — 4,32 N. — *8,21 N. — 9,25 N. — 10,5 N. nur an Sonntagen von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5,31 fr. (nur von Taucha). — 7,3 V. (von Falkenberg). — 12,21 N. — *6,40 N. — 7,52 N. (von Taucha). — 9,41 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,29 V. — 1,13 N. — 7,44 N.

B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6,11 fr. (von Gera). — 10,25 V. — 4,9 N. — *8,5 N. — 9,1 N. — 9,36 N. (an Sonntagen von Zeitz).

Das * bedeutet die Eilzüge.

Pfänder-Auction.

Donnerstag, den 27. Sept. kommen die im Stange'schen Geschäft verfallenen Pfänder zur Versteigerung. Nicolaistraße 15, I.

Fuchs, Auctionator.

Mobiliar-Auction

Morgen Freitag, v. 9 Uhr Vorm. an, sollen Parkstraße 1b, Goldne Kugel, sämmtl. Restaurations-Utensilien, als: Tische, Stühle, Küchenschränke, Bilder, 3 Regulateure, 1 Büffet, mahag., Glasschränke, 1 Billard, 1 Bierapparat mit 3 Leitungen, Kochmaschine, Kessel, Oefen, 1 Handwagen, 1 Glasdach auf Abbruch, sowie Gläser und verschiedene andere Sachen versteigert werden.

Scheps, Auctionator u. Taxator.

Versteigerung.

Im Grundstücke hier, Brandstraße Nr. 22, sollen Freitag, den 28. September d. J., Vorm. 10 Uhr,

1 Partie Nachlaßgegenstände, als: Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Möbel, Milchereiutensilien, 1 Wäschrolle u. v. a. m. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 25. September 1888.

Handtrag, Ger.-Vollz.

Auction.

Auf Antrag der Firma Sigmund Wolfstein hier soll auf deren Lagerplatze am Thüringer Bahngeleise (Eingang von der Berliner Straße) Freitag, den 28. September 1888, Mittags 1 Uhr eine Doppellowry böhmische Mittelkohle II. (Bäckerkohle) öffentlich versteigert werden.

Martin, Localrichter.

Auction.

Harlemer Blumenzwiebeln in versch. Sorten sollen Sonnabend, den 29. September, Vormittags 10 Uhr versteigert werden.

Vorher freihändiger Verkauf zu Auctionspreisen.

Brühl 4. J. F. Pohle.

Mobiliar-Auction.

Sonnabend, den 29. d. M., Vormittags 9 Uhr sollen wegen Geschäftsaufgabe Windmühlengasse 17, Würzburger Hof, die zum Schankbetrieb gehörigen Sachen, namentlich Tische, Stühle, Bänke, Betten, eis. Oefen, Sophas, 1 gr. Küchenschrank, Brückenwaage, Waschwannen u. v. A. versteigert werden. Scheps, Auctionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Nächstkommenden Sonnabend, den 29. dieses Monats, Nachmittags 5 Uhr soll im Hofe des Grundstücks „Blaues Roß" unter Nr. 15 am Königsplatz hier ein Rapp-Wallach ohne Abzeichen gegen sofortige Baarzahlung durch mich öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 25. September 1888.

Rechtsanwalt von Metzsch, Kgl. Sächs. Notar.

Die Selbsthilfe,

treuer Rathgeber für alte und junge Personen, die in Folge übler Jugendgewohnheiten sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von Dr. L. Ernst, Homöopath, Wien, Giselastrasse Nr. 11. — Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Gesucht wird zur Verwerthung einer Idee eine Kunst- und Verlagsanstalt. Adressen unter B. B. 42 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gotha.

Hôtel Deutscher Hof,

ältestes bestrenommirtes Haus am Platze

H. Pust

neu übernommen.

Sangerhausen, Bahnhofstraße.

Thüringer Hof.

Neu eröffnet seit 1. Juni cr.

Ich habe mich in Gohlis als Arzt niedergelassen.

Gohlis, Hauptstraße 3, part.

Dr. med. E. Teupel,

prakt. Arzt, Geburtshelfer und Ohrenarzt.

Sprechstunden: Vormittags v. 1/2 8—9 Uhr. Nachmittags von 2—3 Uhr.

Von der Reise zurück

Dr. med. Stimmel,

Marienstraße 6.

Grosse Auction.

Morgen, Freitag, den 28. ds., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen wegen vollständiger Geschäftsaufgabe die noch vorräthigen Waaren in Wäsche, wie Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Damenhemden, Schürzen, Tricotagen, Handschuhe und noch viele andere Artikel, sowie 3 Schaukästen, meistbietend versteigert werden.

Für Wiederverkäufer lohnend.

Königsplatz 13, Ecke Pleißenstraße.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction von Meissner Porzellan in Meissen.

In der Königlichen Porzellan-Manufactur zu Meißen gelangen an den Wochentagen **vom 10. bis mit 29. September, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr,** weiße, blaue und bunte Gebrauchsgegenstände aller Art

in 2ter Wahl

zur öffentlichen Versteigerung gegen sofortige Bezahlung.

Grosse Auction der Kunstgegenstände,

Gemälde, Marmor-Statuen, Bronze, Porzellan, Email und Elfenbein etc. aus dem von

Herrn Commerzienrath **Geo. Ehni**

erworbenen berühmten Nachlass und beginnt die Versteigerung zu **Stuttgart** in der Gewerbehalle (Eingang: Lindenstrasse)

Montag, den 1. October 1888 und die folgenden Tage von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.

Albert Duss, Kunst- und Antiquitätenhändler.

Preis des Katalogs *M* 3.—.

AUCTION

über ca. 38,000 Kilogrammen

VAN HOUTEN'S CACAOBUTTER

am Dienstag, 2. October 1888, Vorm. 11 Uhr präc. durch den Makler G. ZIGELER, im Locale Doelenstraat 10, AMSTERDAM.

Weesp-Holland. C. J. VAN HOUTEN & ZOON.

Im Auftrage des Herrn Concursverwalters versteigere ich

Mittwoch, den 3. October c., Mittags 12 Uhr,

hier, Breiteweg Nr. 51a, das Adolf Mayer jun.'sche Waarenlager nebst Ladeneinrichtung und Geschäftsutensilien im Ganzen.

Das Waarenlager enthält:

Seidene und wollene Kleiderstoffe, schwarze und coul. Atlasse, Plüsch und Sammet, Flanelle, Moirée antique, Spitzenstoffe, seidene und woll. Tücher nebst diverser Damenconfection,

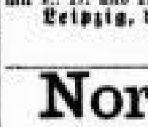
und ist zum Theil erst neu angeschafft.

Die Besichtigung des Waarenlagers erfolgt

am Dienstag, den 2. October c., Vormittags von 10—12 Uhr,
und Mittwoch, den 3. October c., Vormittags von 10—12 Uhr.

Die Taxe kann während der Geschäftsstunden von Morgens 9 Uhr bis Nachm. 3 Uhr bei dem Concursverwalter Herrn Ottomar Schaffhirt hier, Knochenhaueruferstraße 30, I. eingesehen werden. Die Bietungscaution beträgt 3000 *M*.

Magdeburg. J. G. Müller, Auct. u. gerichtlich vereidigter Taxator.



Personenextrazüge!

Anläßlich der Messe wird

Sonntag, den 30. September c., und
Sonntag, den 7. October c.,

je ein Personenextrazug

von **Leipzig** nach **Riesa,**

Abfahrt 11 Uhr 30 Minuten Abends,

(Anzuhalten an allen Haltestellen außer Paunsdorf und Sommerfeld)

und von **Leipzig** nach **Döbeln,** Bhf.,

Abfahrt 11 Uhr 45 Minuten Abends,

(Anzuhalten an allen Haltestellen außer Paunsdorf)

mit I., II. und III. Wagenclasse verkehren.

Leipzig, den 26. September 1888.

Königliche Betriebs-Ober-Inspection II.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork	Baltimore
Brasilien	La Plata
Ostasien	Australien.

Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage

die Direction des Norddeutschen Lloyd

oder deren Generalagent **E. Kohlmann,** Leipzig, Brühl 7.

Preussische Philologen-Zeitung.

Organ für die an höheren Lehranstalten der Monarchie thätigen Lehrer.

Redigirt von Erich Lazarus.

Abonnement vierteljährlich 3 Mark. Erscheint wöchentlich zweimal vom 1. October ab. Probenummern auf Wunsch gratis und franco.

Man abonnirt bei jeder Buchhandlung und jeder Postanstalt.

Annoncen: Petitzeile 30 Pfennige. Expedition: Berlin N., Lothringerstr. 59.

Katharinenstr. 23 — Durchgang nach Hôtel de Pologne

Die Filialen der Annoncen-Annahme für das **Leipziger Tageblatt**

Königsplatz 7 — Eckladen vis-à-vis Kramerstraße

berechnen Inserate nur zu Originalpreisen wie die Hauptexpedition und nehmen Adressen zum Niederlegen an. Geöffnet ununterbrochen (auch über Mittag) von früh 8 bis Abends 8 Uhr. Verkauf einzelner Nummern des Tageblattes.

Leihbibliothek u. Cigarren-Geschäft. — **Louis Lösche** — Conc. Collection d. K. S. Landes-Lotterie.

Leipziger Bank.

Coupons-Einlösung.

An unserer Coupons-Casse hier und in Dresden werden die fälligen Coupons und rückzahlbaren Obligationen der nachstehend verzeichneten Effecten schon jetzt, bez. zu den beigesetzten Terminen während der **Vormittagsstunden spesenfrei** eingelöst:

4% Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank-Pfandbriefe,
5% Braunschweiger National-Bierbrauerei-Oblig. (vorm. F. Jürgens),
3 1/2% Bremer Staats-Anleihe,
Casseler Jute-Spinnerei und Weberei-Act., Div.-Sch. Nr. 5 à 90 Mk.,
3 1/2% Cöln-Mindener-Prämien-Anleihe-Scheine,
Cöln-Mindener Eisenb.-Prior.-Oblig. (innerhalb der ersten 14 Tage jeden Quartals),
Chemnitzer Stadt-Anleihe,
Dresdner Stadt-Anleihen,
5% Gohliser Actien-Bierbrauerei-Schuldverschreibungen,
3 1/2% Hallesche Stadt-Anleihe,
3 1/2% Hamburger Staatsrente vom Jahre 1885,
3 1/2% Holländische Staats-Anleihe,
4% Kronprinz Rudolfsbahn-Gold-(Salzkammergutbahn-)Prioritäten,
4% Schuldscheine der Gesellschaft Harmonie in Leipzig,
4% Mecklenburger Hypotheken- und Wechselbank-Pfandbriefe,
4% Norddeutsche Lloyd-Anleihe,
6% Northern Pacific II. Mortgage Bonds,
Oberschlesische Eisenbahn-Prior.-Oblig. (je einen Monat),
4% Oesterreichische Goldrente,
3% Oesterreichische Südbahn-(Lombarden-)Prioritäts-Obligationen,
3 1/2 u. 4% Pfandbriefe der Preuß. Central-Boden-Credit-Actien-Gesellsch.,
3 3/4% Weimarische Landescreditcassen-Obligationen.

Leipzig, den 27. September 1888.

Leipziger Bank.

Die reichhaltigste und erste Modenzeitung ist

Der Bazar.

Tonangebend für Mode und nützlich für Handarbeit.

Der „Bazar" bietet zur Selbstanfertigung der Garderobe

doppelt so viele Schnittmusterbogen als irgend ein Modenblatt.

Der Bazar

erscheint alle 8 Tage in reichster Ausstattung und bringt

Mode, Handarbeiten, Colorirte Modenkupfer, Schnittmuster zur Selbstanfertigung der Garderobe. Romane und Novellen. Prachtvolle Illustrationen.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 1/2 Mark.

Probe-Nummern versendet auf Wunsch die Administration des „Bazar" Berlin SW, unentgeltlich.

Zur Auszahlung der am 1. October zahlbaren

Coupons und ausgeloosten Effecten

empfiehlt sich **F. W. Steinmüller.**

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Hypotheken-Darlehne auf Rittergüter und auf städtische Hausgrundstücke, sowie Darlehne an Communen und öffentliche Genossenschaften werden zu zeitgemäß billigen Bedingungen durch die unterzeichnete Agentur provisionsfrei vermittelt, bei welcher Antrags-Formulare zu entnehmen sind und die erforderliche weitere Auskunft ertheilt wird.

Hampe & Saenger, Leipzig, Hainstraße 5.

Tapezierer-Arbeiten werden billig geliefert Schreberstr. 4, Wiesenstr. 15.

Hüte werden eleg. gefert., modernisirt, gew. u. rep. Kupferg. 12, Schmertosch.

Herrenkleider werd. gewaschen, rep. u. gebügelt Marschnerstr. 2, pt. lks.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Katharinenstr. No. 14.

Zur Vernichtung allen Ungeziefers empfiehlt sich L. Graf, Kammerjäger, 21 Carolinenstr. 21, Mittelg. III.

Franz Christoph's Fußboden-Glanzlack

geruchlos und schnell trocknend; die Zimmer können sofort wieder benutzt werden.

Niederlagen in Leipzig: **Ammann & Co.**, Neumarkt 2 u. Gohlis, Hauptstr.; **Brückner, Lampe & Co.**, Detailgeschäft, Klostergasse 17; **Alwin Franz**, Frankfurter Straße 5; **Louis Güttner**, Sternwartenstraße 48; **Paulus Heydenreich**, Weststr. 39; **Oscar Prohn**, Universitätsstr. 1; **Carl Stück Nachf.**, Petersteinweg 2; **Werner & Güttner**, Zeitzer Straße 21; in Reudnitz: **Otto B. M. Cramer, O. R. Nicolai**; in Wurzen: **P. G. Leonhardi**, Special-Drogenhandlung, Jacobg. 25.

Ueber Haarlemer Blumenzwiebeln

erlaube ich mir meine Offerte heute als Beilage dieses Blattes den werthen Interessenten zu überreichen.

Bei der Auswahl meiner Artikel bitte ich das Augenmerk namentlich auf meine sehr preiswerthen Zusammenstellungen zu lenken, die auf Seite 4 meines Verzeichnisses vermerkt sind. Blumenliebhaber, welche sich hauptsächlich nur für **Hyacinthen** interessiren, mache ich aufmerksam auf die Sortimente Seite 2. Bezugnehmend auf meine stets reelle Bedienung, darf ich wohl hoffen, daß das Vertrauen, welches mir in den letzten Jahren geschenkt wurde, noch besteht. Kataloge werden auch in meinem Geschäft gratis abgegeben.

Hochachtungsvoll

E. G. Ziegler,

Kleine Fleischergasse 5.

Um allen irrigen Ansichten vorzubeugen, theilen wir hierdurch mit, dass die Berechtigung zum Vertrieb und zur Fabrikation unserer

Neuesten Compound Dynamo-elektrischen Maschinen für das gesammte deutsche Reich

nach wie vor ausschliesslich in den Händen der Herren

Schumann & Koeppe, Leipzig,

liegt, und bitten wir demnach alle Interessenten, sich nur an diese wenden zu wollen.

Société des Machines-Magnéto-Electriques „Gramme", Paris.

Nachdem wir wiederholt Nachahmungen unserer unter Nr. 791 gesetzlich geschützten

Corallen-Häkelwolle

constatiren mußten, welche von anderer Seite unter gleichem Namen angeboten wurden, gestatten uns darauf aufmerksam zu machen, daß die allein echte Qualität **nur von uns** fabricirt wird und bitten wir daher unsere geehrten Abnehmer — um Verwechselungen vorzubeugen — genau auf unsere **Schutzmarke** zu achten, welche wir hiermit zum Abdruck bringen:

Gesetzlich geschützt.

Plagwitz-Leipzig. **Sächsische Wollgarnfabrik vorm. Tittel & Krüger.**

Eiserne Bettstellen,
- Kinderbettstellen,
- Waschtische,
- Flaschenschränke,
- Ballonkipper, Koksofen,

sowie alle ihre anderen Fabrikate von **Eisenmöbeln** empfiehlt billigst

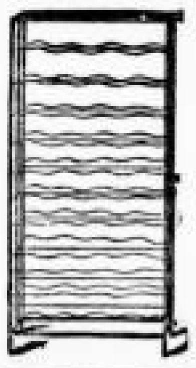
die Eisenmöbel-Fabrik

Carl Schmidt

Musterlager und Verkauf

Grimmaische Straße 31, I,

gegenüber Café français.



Ia. Jagdpulver.

Vielfache Nachahmungen unseres

Ia. Jagdpulvers Hirschmarke

veranlassen uns, darauf aufmerksam zu machen, daß außer unserer bisherigen Schutzmarke auf unseren Packungen und zwar auf dem äußeren Umschlag derselben, **nebenstehende**, durch gerichtliche Eintragung geschützte Marke, bestehend aus der Figur eines **Hirsches** mit der Bezeichnung **„Hirschmarke"**, angebracht ist, und daß die Anwendung der Bezeichnung **„Hirschmarke"** in Verbindung mit der Figur eines Hirsches uns ausschließlich zusteht.

Alleinige Niederlage unserer Fabrikate für Leipzig befindet sich bei

Gustav Unger Nachf.,

Jagd-Sport-Magazin, Ritterstr. 4.

Vereinigte Rheinisch-Westphälische Pulverfabriken in Cöln.

Cementwaarenfabrik Guido Schorler,

Lindenau-Leipzig, Turnerstraße 36,

fertigt in Cement **Bautheile** aller Art, desgl. **Cement-Stampf-Beton** für **Fußböden, Höfe, Keller, Trottoirs** ꝛc. **Anschläge kostenfrei.**

Neu! Pflaster

Jacobi's Touristenpflaster gegen

Hühneraugen.

Rollen à 75 ₰. Erfolg garantirt.

Alleiniges Depôt: **Salomonis-Apotheke**, Grimm. Str.

Man verlange **Jacobi's Touristenpflaster.**

Bei **Postsendungen 10 ₰** mehr für **Francatur.**

Neu! Neu!

Maiglöckchen-Eau de Cologne,

neues angenehmes **Toiletten-Wasser** und **Taschentuch-Parfüm** in Fläschen à 1 ℳ 25 ₰ empfehlen

Schlimpert & Co.,

Parfümerie-Fabrik, Markt 10, Kaufhalle.

Rhein-Wein, eigen. Gewächs, roth, kräftig, 90 Pf., weiß à Ltr. 55 u. 70 Pf., roth à 75 Ltr. an geg. Nachn. franco von **J. Wollmer**, Weinbergsbesitzer, Kreuznach.

Luigi Avolio

aus Neapel.

Grosses Lager

Corallen, Camées, Mosaik u. Lava

44 Brühl, 2. Etg.

Nr. 1650. Theater- und Reiseglas in Lederetui und Riemen complet, **Preis 10 ℳ 50 ₰.**

Unübertroffene Specialitäten in Theater- und Reiseperspectiven.

Katalog gratis und franco.

Gebr. Grabich,

Opt. Industrie-Anstalt

Leipzig und **Rathenow**

Nicolaistr. 2. Preußen.

Bergmann's Original-Theerschwefelseife v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. Allein echtes, erstes u. ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen **alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen** etc. Allein-Verkauf à Stück 50 ₰ in der Hofapotheke z. weissen Adler, Hainstr. 9.

Vollständige Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen

in beliebiger Zusammenstellung empfiehlt als besondere Specialität

Richard Schnabel, Leipzig,

Wintergartenstrasse 15.

D. R. Patent. **Thüre zu!**

Selbstthätiger, geräuschloser Thürschliesser,

bewährtestes System, 25,000 Stück in Gebrauch.

Pendelthür-Windfang-Apparate neuester Construction. D. R.-Patent.

Patentirter Thürheber zum geräuschlosen Heben der Thüren zwecks Oeffnens.

Elektrischer Gasanzünder ohne Füllung, ohne Batterie.

Neusilber-Brillant-Reflector für Elektricität, Gas- und Petroleumlicht, ersetzt 3—4 Gasflammen, wirft das Licht 150 Schritt weit.

Heinr. Ernst Poerschmann, Dorfstr. 11.

Compagnie Laferme

Dresden Berlin

Petersburg Riga, Moskau

empfiehlt die Cigaretten Carton à

Nr. 169	Cosmopolite	10 St.	15 Pf.
„ 170 171	Cleopatra	25 „	50 „
„ 220 221	Monplaisir	25 „	75 „
„ 172 173	Alhambra	25 „	100 „

Käuflich in allen Cigarren-Geschäften Deutschlands.

☞ Eine Partie **Knöpfe** zu verkaufen Sternwartenstr. 43, im Laden.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen anderer Unternehmung stelle mein Lager von

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefeln, sowie Promenadenschuhen

zu jedem nur annehmbaren Preise zum schleunigen Ausverkauf.

Gustav Wolff jun.,

Reichsstraße 6, Eckladen.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste

mit passenden **Hochzeits-** und **Gelegenheits-Geschenken** im Magazin kunstgewerblicher Gegenstände, welches auf das Elegenteste mit allen möglichen Neuheiten in **Luxus-** und **Bedarfsartikeln** aus **Bronce, Eisen, Nickel** ꝛc. ꝛc., **In-** und **ausländischen Majoliken, Ungarische Fayencen**, reizende Auswahl in **Porzellan-** und **Bisquit-Fantasie-Sachen**, wie auch **Wiener** und **Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden-** u. **Gesellschaftsfächern, Japan-** und **China-Waaren**, auf das Reichste assortirt. Detail-Verkauf zu ☞ **wirklichen Engros-Preisen** ☜ ausgestattet ist, ferner eine **Abtheilung f. Gegenstände,**

welche nur 3 Mark pro Stück kosten

und in welcher sämmtliche obige Artikel ebenfalls vertreten sind; es **lohnt sich daher für Jeden**, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Vorräthig in allen Papier- & Schreibwaaren-Handlungen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem sehr geehrten Publicum von **Gohlis und Umgegend** die ganz ergebene Mittheilung, daß ich hier, Hauptstraße Nr. 1, ein

Gold- und Silberwaarengeschäft

eröffnet habe.

Ich hoffe, daß ich durch den festen Grundsatz, nur solide Waare in neuesten Mustern und bei mäßigen Preisen zu führen, in Kürze das volle Vertrauen eines sehr geehrten Publicums erwerben werde, und empfehle mich einem geneigten Wohlwollen.

Mit aller Hochachtung

Adolf Riedel.

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— **Garbe, Lahmeyer & Co.,** —

machen das Publikum auf ihre als Specialität gebauten

Dynamo-Maschinen

aufmerksam:

System „Lahmeyer"

die einfachste und anerkannt beste Dynamo-Construction.

Jahresproduction ca. 1000 Maschinen.

Man verlange von den Unternehmern electrischer Anlagen

nur die Original-Lahmeyer-Maschine.

Warnung vor Täuschung!

Vor Kauf von **Wasch-, Wring- u. Nähmaschinen** wolle man sich meine **Triumph-Universal-Waschmaschine „Lipsia"** (eigenes Fabrikat), sowie **Germania-Wringmaschinen** von **14 bis 25 ℳ** und die neueste hocharmige **Singer-Nähmaschine zu 60 und 70 ℳ** ansehen. Reelle Garantie.

Otto Christmann, Leipzig,

Maschinenfabrik. **Zur Messe: Markt 17, Tr. A, III.**

Wiederverkäufern hoher Rabatt.

☞ **P. S. Reparaturen aller Art billigst.** ☜

Damen-Hüte,

feine Façons, neueste Arrangements

empfiehlt preiswerth in großer Auswahl

Gustav Kreutzer, Königl. Hoflieferant, Grimmaische Str. 16.

Grosser Messmusterverkauf!

Nur Donnerstag, den 27. dieses,

Triumphstühle, Kinderstühle, Spielwaaren u. s. w.

bei **C. Opel & Sohn,**

Petersstraße 24, II.

ff. reinen Getreide-Korn

als Specialität

empfiehlt zu billigsten Preisen

die Preßhefe-Fabrik und Kornbrennerei

J. Mühlberg — Mockau.

Hierzu fünf Beilagen und eine Extrabeilage: **Preisverzeichniß** von **E. G. Ziegler** in **Leipzig**, sowie **für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare** eine dergl.: **Abonnements-Einladung der „Lustigen Blätter"** betr.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 271. Donnerstag den 27. September 1888. 82. Jahrgang.

Der gute Doctor.

Erzählung von J. Ifenbeck.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Das geräuschvolle Oeffnen und Schließen der Hausthür scheuchte den alten Junggesellen auf.

„Die Gertrudis macht Ernst und geht wirklich!“ sagte er sich. Aber dann hörte er flüsternde und tuschelnde Stimmen, und ehe er sich von dem Sopha hatte erheben können, stand das bürgermeisterliche Ehepaar vor ihm.

Frau Beatrix warf einen indignirten Blick auf Heppler, der nun seiner mangelhaften Bekleidung wegen nicht aufzustehen wagte, und schnüffelte dann hörbar in der nach Tabaksqualm duftenden Luft.

„Sie wundern sich wohl, daß wir Sie besuchen?“ fragte sie dann. „Nun, Ihre Verwunderung darüber kann nicht größer sein als die unsere, daß Sie uns nicht besuchen!“

Heppler blieb sprachlos und saugte an seiner kalt gewordenen Pfeife. Frau Brand aber rückte kurz entschlossen den Tisch vom Sopha ab und setzte sich neben ihn.

„Sie verzeihen wohl, lieber Heppler, aber ich kann das Stehen nicht aushalten. Nimm Dir einen Stuhl, Christian, und setze Dich auch hin. Und dann lege Deinen Hut beiseite. Es macht mich nervös, wenn Du den wie eine Drehscheibe herumwirbelst. So, nun wieder zu Ihnen, lieber Heppler. Sie sind krank? — Ich finde auch, daß Sie sehr leidend und abgefallen aussehen. Wissen Sie was? Ich werde von heute ab täglich auf ein paar Stunden kommen und Sie pflegen!“

„Um Gotteswillen, nur das nicht!“ platzte nun Heppler heraus und rückte von seiner Nachbarin fort.

„Sie brauchen sich nicht zu genieren, Heppler, ich komme gern. Ich will Ihnen schon jetzt zeigen, daß ich nicht zu den bösen Schwiegermüttern gehöre. Es ist doch ein gewaltiger Unterschied, ob eine bezahlte Person oder die Mutter der Braut in der Nähe des Kranken ist!“

„Ich bin aber nicht krank, ich bin gesund wie ein Fisch im Wasser, ich —“

„Sie wollen nicht krank sein? Eigentlich haben Sie Recht, wenn Sie so sprechen. Es wäre ja auch ein Skandal, wenn Sie als verlobter Bräutigam, so kurz vor der Hochzeit, Ihren Körper nicht mehr in der Gewalt hätten. Ich habe es Justinchen gleich gesagt, als sie sich ängstigte — das arme Kind ißt und trinkt vor lauter Sehnsucht nicht —, daß es wohl nicht gefährlich mit Ihrer Krankheit sein würde. Dann ziehen Sie sich nur an und kommen Sie gleich mit uns. Wir warten hier so lange!“

„Ja, wir warten hier so lange!“ fuhr nun der Bürgermeister dazwischen, hoch erfreut, ein Wort anbringen zu können, ohne seine Frau zu erzürnen.

Heppler sah keinen Ausweg mehr. Schon wollte er rund heraus sagen, daß er an eine Heirath mit Justiane Brand überhaupt nicht mehr denke, als für ihn, wie ein rettender Engel, Gertrudis erschien.

„Ah, Besuch — welche Ehre für Herrn Heppler — der Herr und die Frau Bürgermeister — bitte um Entschuldigung, wenn ich gestört habe“, fing sie schon auf der Schwelle an.

„Ich möchte noch einige Worte in Familienangelegenheiten mit Ihnen sprechen, lieber Heppler“, meinte Frau Beatrix, ohne die Haushälterin zu beachten. „Sie sind wohl so gut und sorgen dafür, daß wir uns ohne unberufene Zuhörer unterhalten können. Vor Dienstboten kann man sich nicht genug hüten, das weiß ich von meiner Lisette!“

Sie hatte laut genug gesprochen, um auch von Gertrudis verstanden zu werden. Diese trat nun in das Zimmer und stellte sich, die Hände in die Seiten gestemmt, dicht vor den Tisch, hinter dem Frau Brand saß. Ihre Augen funkelten, das röthliche Mal auf der linken Wange glühte.

„Meinen Sie mit unberufenen Zuhörern und Dienstboten mich?“ fragte sie. „Wollen Sie mich mit Ihrer schlumpigen, rothhaarigen Lisette auf eine Stufe stellen? I, da soll doch gleich Dies und Jenes passiren. Wissen Sie, wer ich bin? Ich bin eine ehrbare Wittfrau. Noch lange kein Dienstbote, wenn ich auch Heppler seit zwanzig Jahren scheuere und wasche und flicke und koche. Glauben Sie, das hätte ich für das bischen Lohn gethan? Mit so einem Knochengestell von Schwiegermutter, wie Sie es sind, nehme ich's auch noch auf, wenn es auf Pflege ankommt, und mit Ihrem Justinchen schon lange. Bei der muß ja ein Mann fürchten, daß sie ihn mit den spitzen Backenknochen die Augen ausstößt, wenn er sie küßt!“

Frau Brand stieß einen Wuthschrei aus.

„Hören Sie das ruhig mit an, Heppler, daß diese Person mich, die Bürgermeisterin, Ihre Schwiegermutter, so in Ihrem Hause behandelt?“ rief sie. „Auf der Stelle sagen Sie ihr, daß sie geht! Ich verlange es, daß Sie die freche Person sofort aus dem Hause jagen.“

Frau Gertrudis lachte laut auf.

„Meinen Sie? O, Gott doch, wie haben Sie sich verrechnet! Vorläufig hat die Person hier noch mehr zu sagen als meine Schwiegermutter! — Lassen Sie mich man reden, Herr Heppler, wenn wir auch mal unsere kleinen Zänkereien unter vier Augen haben, gegen andere Leute halte ich doch Ihre Stange. Ihnen ist es ja längst leid, daß Sie sich mit den Brand's so hineingeritten haben. Sie simuliren Tag und Nacht darüber, wie Sie Ihren Kopf wieder aus der Schlinge ziehen können. Eigentlich müßte ich Sie drin lassen. Ihnen wär's schon ganz recht so, weil Sie mich vorher nicht gefragt haben!“

Beatrix rang nach Athem. Sie wollte sprechen, aber ihre Aufregung war zu groß, nur ein paar unverständliche Laute konnte Sie, nach Worten suchend, ausstoßen.

„Sehen Sie“, fuhr Gertrudis fort, „Herr Heppler sagt keinen Ton, er verbittet der Person den Mund nicht. Und da thut er auch gut daran, er weiß aus Erfahrung, daß es doch Keiner besser mit ihm meint als ich. Daß es sich ausgeschwiegermuttert hat, müssen Sie doch nun selbst einsehen, Frau Bürgermeisterin! Es ist auch wohl besser, wenn Sie nun gehen und die Person ruhig hier lassen. Sie stehen mir bei meiner Scheuerei im Wege!“

„Christian, Christian!“ rief Frau Brand jetzt unter Wuththränen. „Läßt Du mir und Dir so etwas bieten? Vergißt Du ganz, daß es Deine Pflicht, mich gegen Beleidigungen zu schützen? Und Sie, Heppler, lassen Sie sich so bevormunden? Oder ist es wahr, haben Sie meinem Justinchen nur Liebe geheuchelt, um sie zu compromittiren?“

„Ich glaube, es ist wirklich für beide Theile von Vortheil, wenn wir das Verhältniß, das in einiger Uebereilung geschlossen wurde, wieder lösen!“ antwortete Heppler, der in Gegenwart seiner Gertrudis seinen Muth wieder fand. „Es hat sich bei Ihnen und auch bei mir so Vieles geändert, daß ich nicht mehr daran denken kann, Ihr Fräulein Tochter zu heirathen!“

„Aber die Geschenke braucht meine Tochter nicht herauszugeben“, warf der Bürgermeister ein, hocherfreut, daß ihm ein praktischer Gedanke kam, der ihm den Beifall seiner Frau eintragen konnte. „Sie sind es, der zurücktritt, nicht wir!“

„Du bist ein Narr wie immer, Christian“, sagte aber seine Frau aufstehend. „Hat er denn irgend ein anständiges Geschenk gemacht, das der Rede werth wäre?“

„Na lassen Sie man, Frau Bürgermeisterin“, nahm nun Gertrudis wieder das Wort, „was Sie einmal haben, das können Sie gern behalten!“ Mit gutmüthigem Spott fuhr sie dann fort: „Im Uebrigen grämen Sie sich nicht zu sehr. Heppler hat so gut wie nichts und Ihre Tochter nicht viel mehr, denn die paar Thaler Rente werden Sie wohl allein verläppern. Wenn mein Herr absolut heirathen will, dann ist es schon besser, er nimmt sich eine Frau, die ordentlich anfassen kann, wenn es auch keine Bürgermeisterstochter ist. Und was Sie da von dem Compromittiren sagen, so ist das nicht so schlimm, anderen Leuten passirt so etwas auch. Die Müller hat nun das viele, viele Geld, und der Maler läßt sie doch sitzen.“

Frau Brand beachtete auch jetzt die Stadtschreiberwittwe nicht. Sie warf den Kopf hochmüthig in den Nacken und ging zur Thür hinaus. Der Bürgermeister wollte Heppler zum Abschied die Hand reichen.

„Christian komm, auf der Stelle gehst Du mit“, rief seine Gattin, „der Herr da soll weiter von uns hören.“

„Fallen Sie nicht, meine Herrschaften“, rief Frau Gertrudis den Beiden nach, „auf der Treppe steht ein Eimer voll Wasser!“

Als die Bürgermeisterin und ihr Mann das eigene Wohnzimmer betraten, fanden sie dort den Syndicus Blomeyer, der, mit seiner Dose spielend, auf und ab ging. Frau Brand kämpfte schnell ihren Aerger herunter und fragte den Syndicus in dem liebenswürdigsten Ton:

„Was verschafft uns denn die Ehre? Wie geht es Ihrer lieben Frau? Sehen wir die denn nicht bald?“

Blomeyer gab zerstreute Antworten. Trotzdem gingen die Fragen und Gegenfragen in der gewöhnlichen Weise noch eine ganze Weile hin und her. Auch der Bürgermeister Christian Brand betheiligte sich an der Unterhaltung, ohne eine Vorahnung von dem neuen Unwetter zu haben, das sich drohend über seinem Haupte zusammenzog.

„Ich kann Ihnen auch eine angenehme Nachricht bringen, lieber Brand!“ fing dann Blomeyer an, nachdem er sich mit einer tüchtigen Prise versorgt hatte. „Ihr Abschiedsgesuch wird von den Vertretern der Stadt angenommen, obgleich man gehofft hatte, daß Sie ein solches erst im höheren Alter einreichen würden. Aber wer kann es Ihnen verdenken, wenn Sie Ihr Leben in Ruhe genießen wollen? Wenn mir so eine Rente in den Schooß fiele, ich machte es ebenso wie Sie und hinge alle Arbeit und allen Aerger an den Nagel!“

„Mein Mann ist um seinen Abschied eingekommen?“ fragte Frau Brand erstaunt.

„Ja, liebe Beatrix“, antwortete Brand kleinlaut, „Du hast mir doch einmal gesagt, daß es Dein Wunsch so sei. Aber wenn Du Deine Absicht geändert hast, so nehme ich mein Gesuch sofort zurück!“

„Das würde zu spät sein, lieber Brand“, fiel Blomeyer ein. „Ich komme eigentlich, um so ganz unter der Hand zu fragen, ob Ihnen ein Diner oder ein Abendessen als Abschiedsfeier lieber ist. Rath und Bürgerschaft Maifelds wolle Sie nicht ohne Sang und Klang ziehen lassen. Man hat den Sylvestertag zu der Feier ausersehen, damit der neue Bürgermeister am zweiten Januar in das Amt eingeführt werden kann!“

„So? — Na, ich ziehe mir ein Abendessen vor, wenn es denn einmal nicht anders sein kann — vorausgesetzt, daß es meiner Beatrix so paßt. Denn meine Damen müssen mit dabei sein, Blomeyer, das mache ich zur Bedingung!“

Brand sah sich vergeblich nach seiner Beatrix um. Diese hatte schon das Zimmer verlassen, um in ohnmächtiger Wuth den Verlust der Erbschaft, des Schwiegersohnes und des Amtes zu beweinen.

XII. Capitel.

Einsam und still war es in dem Hause der Gräfin Wolfseck nicht mehr. Auf Wunsch der alten Dame hatte der Doctor Wilken den hochbetagten, würdigen Stadtpfarrer, den Hauptprediger an St. Severin, bei ihr eingeführt. Der war ein gar lieber Herr, ein Geistlicher, der Gottes Wort nicht nur im Munde führte, sondern durch sein Thun und sein ganzes Leben Liebe predigte. Auch auf seinem Gesicht, in jeder seiner Bewegungen zeigte sich jene Ruhe, die der echte rechte Glaube giebt; nichts von der Pharisäerstrenge und dem Pharisäerhochmuth war bei ihm zu bemerken, man sah ihm an, daß ein Trostwort für Leidende und Bedrängte bei ihm aus dem Herzen kam, daß er auch mit den Fröhlichen sich freuen konnte. Von dem wahren Geiste des Christenthums durchdrungen, stand er hoch über den Parteien, die sich auch in der Kirche breit machen, er predigte nicht den Gott, der strengen, starren Schriftglauben fordert, sondern den Allerbarmer, der mit menschlicher Schwachheit Geduld hat. Das war der rechte Mann, der das von Wilken begonnene Werk, die Gräfin Wolfseck dem Leben wiederzugeben, vollenden konnte.

In den kleinen Kreis, der sich nun allabendlich in dem Salon der Gräfin beisammenfand, wurden zur Weihnachtszeit auch noch einige Männer aus Maifeld gezogen, die der Pfarrer als mit den Verhältnissen der Stadt vertraut und als seine Gesinnungsgenossen bezeichnete. Mit diesen wurde berathen, wie dem Wunsche der Gräfin, aus ihren reichen Mitteln wohlzuthun und mitzutheilen, entsprochen werden könne. Der Doctor Wilken war dabei der eifrigste von allen, mußte er doch dafür sorgen, daß keiner seiner Lieblinge, der Armen, wie er sie bärbeißig nannte, vergessen wurde!

Mit Verwunderung sahen die Maifelder, daß die Gräfin Wolfseck in Begleitung ihrer Enkelin, gefolgt von dem alten Friedrich, in allen Läden der Stadt Einkäufe machte. Jeder sprach davon, wie freundlich und bescheiden das jetzte so reiche und vornehme junge Mädchen sei, ganz so, als ob es noch die arme Näherin Marie Müller wäre. Was die Maifelder nicht aus eigner Wahrnehmung erzählen konnten, das berichtete ihnen die Dienerschaft der Gräfin, Friedrich und Albertine an der Spitze, die nicht mehr verschlossen und wortkarg waren, sondern ihrer Redseligkeit freien Lauf ließen. So kam es, daß man nicht mehr von dem verrufenen Hause sprach, in dem Gespenster ihr Unwesen trieben; der alte graue Bau war ein Quell des Segens geworden, in dem gute Geister walteten.

Der Weihnachtsabend war da. Der Doctor Wilken hatte es sich nicht nehmen lassen, die Kinder und Armen, denen von der Gräfin eingeschert werden sollte, selbst in ihr Haus führen zu dürfen. Als die Glocken der Severinskirche das Fest einläuteten, da ordnete der kleine Herr auf dem Marktplatze die ganze Schaar zu einem feierlichen Zuge. Wer ihn dabei sah, wie er mit dem Stock fuchtelte und über die nichtsnutzigen Rangen zeterte, ohne seine Art zu kennen, der mußte glauben, in dem kurzen braunen Röckchen stecke ein wahrer Kinderfresser. Aber nur fröhliches Lachen und heitere unschuldige Scherze antworteten all seinen Drohungen, und aus den hellen, freudestrahlenden Kinderaugen leuchtete nur Liebe und Vertrauen dem überglücklichen Doctor entgegen.

In den größten Gemächern ihres Hauses hatte die Gräfin Wolfseck lange weißgedeckte Tafeln aufstellen lassen. In den einen Raum wurden die Kinder, in den andern die Erwachsenen geführt. Als nun beim Schein der Weihnachtskerzen das „Stille Nacht, heilige Nacht“ erklang, als der greise Stadtpfarrer ein kindisch frommes Gebet sprach und dann die Armen und Elenden ebenso freudig wie die Kleinen nach den Gaben, die ihnen wahre Menschenliebe bot, griffen, da fühlte die alte Dame die ganze Seligkeit in ihrem Herzen, die der Zauber der Christnacht verleiht. Nur stille Wehmuth, nicht der wühlende, peinigende Gram und Schmerz war es, mit dem sie der Weihnachtsfeste gedachte, die sie schon erlebt. Dankend und jubelnd beugte sich ihre Seele im stillen Gebet vor dem Höchsten, der ihr den rechten Weg gezeigt, auf dem sie wieder zu Ruhe und Frieden gelangen konnte.

Wilken hatte die Gäste der Gräfin wieder bis an das Gartenthor geleitet und dort den Kindern nachgeschaut, die eilenden Laufes nach Hause strebten, um ihre Schätze den Eltern vorzuzeigen, das Lob der guten Dame weiter zu verbreiten. Seine Zurufe und Ermahnungen verhallten jetzt ungehört. Um so dankbarer waren ihm aber die Alten für die Rathschläge, die er ihnen mit auf den Weg gab. Als er dann wieder in den rothen Salon eintrat, fand er dort vor dem Kamin die Gräfin mit dem alten, ehrwürdigen Pfarrherrn in heiterem Gespräch und Marie mit Hans und Lene sich unterhaltend. Von der Festfreude, von dem Nachglanz der kaum erloschenen Weihnachtskerzen, die auf den Gesichtern der Bejahrten und der beiden Kinder lag, war nur bei Marie nichts zu merken. Ein feuchter Schimmer umflorte ihre Augen, ihre Lippen bewegten sich in einem schmerzvollen Zucken, trotz der Gewalt, mit der sie fest zusammengepreßt waren; die Brauen unter dem Gepräge tiefer Melancholie fast eine gerade Linie bildend, erschienen dunkler, als ob die Schatten, die auf der jungfräulichen Stirn lagen, auf sie fielen. Wenn sie sprach, klang ihre Stimme dumpf, gramerfüllt im Vergleich zu den hellen frohen Kinderstimmen.

Weder die Gräfin, noch der Doctor schienen Theilnahme für den Kummer, der das junge Mädchen sichtbar bedrückte, zu haben. Mit einem geheimnißvollen Lächeln sah Wilken sogar auf die Trauernde, als wenn er den Grund ihrer Leiden genau kenne und die Gewißheit habe, daß sie sich bald in Freude verkehren würden. In den Blicken, die die Gräfin mit ihm wechselte, sprach sich ein unbedingtes Einverständniß aus. Jetzt sah der Doctor auf die Uhr und gab der Gräfin ein Zeichen. Diese erhob sich von ihrem Sessel und forderte den Pfarrer, ihre Enkelin und die Kinder auf, ihr zu folgen. Als sie die Thür zu dem Nebenzimmer öffnete, strahlten wieder Weihnachtskerzen den Eintretenden entgegen, die Gräfin beschwerte den ihrem Herzen am nächsten Stehenden. Nicht prunkvolle Gaben waren es, die sie ihnen bot, aber jeder Kleinigkeit merkte man es an, daß wahre Liebe sie ausgewählt hatte.

„Doctor, nun machen Sie den Weihnachtsmann für Ihr Mündel!“ rief dann die Gräfin in heiterem Ton und doch mit Thränen kämpfend.

Wilken hob den Vorhang, der eine Thür verhüllte.

Hell beleuchtet stand Erenau da. Bittend und doch siegesgewiß, jubelnd und doch von dem Glücksgefühl lang empfundener, endlich gestillter Sehnsucht gepeinigt, sprach er Marie's Namen aus. Zitternd, mit geschlossenen Augen stand diese da, sie mußte sich auf des Doctors Arm stützen, um in freudigem Erschrecken nicht umzusinken, noch einmal mußte Erenau den geliebten Namen rufen. Aber dann eilte sie auf ihn zu, barg den stolzen Kopf an seiner Brust und flüsterte leise, unter seinen Küssen in seliger Wonne erschauernd:

„Nie mehr lasse ich Dich, Du Einziger, Du Böser. Hast Du geglaubt, ich könne je sonst mein Glück finden, als nur bei Dir?“

„Habe ich meine Sache als Knecht Ruprecht gut gemacht?“ fragte Wilken die Gräfin. Dann raunte er ihr leise zu:

„Was war ich doch für ein Narr, als ich glaubte, ich könne ein Weib wie Marie glücklich machen!“ Dabei suchten seine Augen den blinden Hans, als sei der das einzige, was für sein liebevolles und liebebedürftiges Herz geblieben.

(Schluß folgt.)

Marine.

* Wie verlautet, haben die Commissionsverhandlungen in der Admiralität über die Neuordnung der obersten Marine-Behörde jetzt ihren Abschluß gefunden. In Marinekreisen hält man es für feststehend, daß die wesentlichste Aenderung die Abtrennung der Commando-Abtheilung von der Admiralität sein wird. Die Commando-Abtheilungen werden in Zukunft unter dem commandirenden Admiral stehen. Nach der Trennung von Commando und Verwaltung, die voraussichtlich schon mit dem Beginn des neuen Jahres herbeigeführt werden wird, dürfte Vice-Admiral Graf von Moltke mit dem Obercommando betraut werden. Ob die Personal-Angelegenheiten in Zukunft beim Commando oder in einer neu zu errichtenden Marineabtheilung des Militaircabinets behandelt werden, ist noch nicht bekannt. In dem zukünftigen Reichsamt der Marine würden also bleiben: 1) das Marinedepartement, 2) das Verwaltungsdepartement, 3) das Statistische Bureau, 4) das Hydrographische Amt, und 5) die Decernate für Gerichtswesen und sanitäre Angelegenheiten. Wesentliche Aenderungen in der Organisation der Stationsbehörden sollen nicht beabsichtigt sein, auch bestätigt sich die Annahme nicht, daß den Stationschefs die Befugnisse von commandirenden Generalen beigelegt werden sollen, wohl aber wird ihr Einfluß auf die ihr unterstellten Behörden innerhalb ihres Bezirks, wo es thunlich ist, noch verstärkt werden. Alle Angelegenheiten, welche irgend bei der Stationsinstanz erledigt werden können, sollen dort abgemacht werden. Das neue Programm zielt also auf Decentralisation und scharfe Zusammenfassung der Kräfte bei den Stationen. Ob, wie vielfach angenommen wurde, auch eine Aenderung in dem Inspectionswesen eintreten wird, ist ebenfalls noch nicht bekannt. Dagegen darf man wohl annehmen, daß der Admiralitätsrath, zu dem man ja Stabsofficiere und Techniker heranziehen kann, endlich in Wirksamkeit treten wird. Die Institution hat sich bei fast allen Marinen bewährt, sie ist überall der beste Schutz für eine organische Entwickelung gewesen.

Zur preußischen Wahlbewegung.

NLC. Berlin, 25. September. Hinsichtlich der Wahlen in Berlin hört man, daß eine Verständigung zwischen den Conservativen und Nationalliberalen zu Stande gekommen ist, so daß die Parteien gemeinsame Candidaten aufstellen. In dem hauptsächlich in Betracht kommenden ersten Wahlkreis sollen zwei Conservative und ein Nationalliberaler aufgestellt werden, und auch in den übrigen Wahlkreisen sollen die Candidaturen zwischen Deutschconservativen und Freiconservativen bezw. Nationalliberalen angemessen vertheilt werden. Unter den conservativen Candidaten befinden sich keine der extremen und antisemitischen Richtung.

Im Wahlkreis Saarbrücken-Ottweiler hat eine zahlreich besuchte Vertrauensmänner-Versammlung der freiconservativen und nationalliberalen Partei beschlossen, an den bisherigen Abgeordneten, dem freiconservativen Bopelius und den nationalliberalen Herren Otzen und Jordan, festzuhalten. Die Wahl ist vollkommen gesichert.

Die Deutschfreisinnigen gehen offenbar mit sehr gedrückten Hoffnungen in den Wahlkampf. Das entnehmen wir u. A. aus einem Vortrag, den der Stadtsyndicus Zelle in einem Berliner Bezirksverein gehalten hat. Darin äußerte er: „In dieser ungewissen Zeit wäre es außerordentlich wünschenswerth, wenn die Kundgebungen aus dem Volke heraus nach oben hin bestimmte Fingerzeige dafür geben, was das Volk eigentlich will. Was solle denn ein junger Regent davon denken, wenn diese Kundgebungen lahm sind, und wenn er von dem Volkswillen wenig vernehmen und herauslesen kann. Wahrscheinlich werde dieser Wunsch aber nicht in Erfüllung gehen, wahrscheinlich werde das Wahlresultat für die freisinnige Partei ein befriedigendes nicht werden, einmal wegen der Apathie des Volkes gegen die Art der Landtagswahlen und ferner, weil es in unserer Nation außerordentlich viele Männer gebe, die, wenn er so sagen dürfe, aus Denkfaulheit sich an den öffentlichen Angelegenheiten nicht mehr betheiligen, weil sie sich sagen: was Bismarck thut, ist wohlgethan, und endlich, weil der Idealismus für freiheitliche Ideen in unserem Volke verloren gegangen sei.“

Aus Königsberg i. Pr. wird berichtet, daß sich dort die Nationalliberalen mit den Deutschfreisinnigen über die aufzustellenden Candidaten geeinigt haben und zwar auf der Grundlage, daß von den drei Königsberger Mandaten den ersteren eins, den letzteren zwei zufallen. Bisher waren die Mandate in den Händen von zwei Deutschfreisinnigen und einem Wildliberalen. Als nationalliberaler Candidat wird Commerzienrath Schröter genannt.

Socialpolitisches.

* Im Anschluß an die Frage der Lohnzahlung werden in dem Berichte der Fabrikinspectoren für das Jahr 1887 die Einführung der Fabrikordnung, das Verlassen der Arbeit ohne Kündigung, sowie die Thätigkeit einiger gewerblichen Schiedsgerichte behandelt.

Was die Einführung der Fabrikordnungen betrifft, so hat diese auch im Berichtsjahre wieder eine Zunahme erfahren. Insbesondere gilt dies neben den Bezirken Schleswig-Holstein und Sachsen-Gotha von den Aufsichtsbezirken Dresden, Chemnitz, Zwickau, Leipzig und Meißen. In den genannten Bezirken des Königreichs Sachsen wurden dem Aufsichtsbeamten häufig Entwürfe zur Begutachtung vorgelegt. Seitens des Letzteren wurde dahin gewirkt, daß ihr Arbeiter drückende Bestimmungen darin beseitigt und der Lohntag auf einen anderen Tag als den Sonnabend verlegt wurde. Nach den Berichten aus den Bezirken Hohenzollern und Dresden sind daselbst die meisten größeren Anlagen mit Fabrikordnungen versehen und enthalten dieselben keine den Arbeitern besonders lästigen oder den gesetzlichen Bestimmungen zuwiderlaufende Bestimmungen. Im Aufsichtsbezirke Aachen z. L. verhalten sich die angefochtenen Fabrikordnungen ihrem Zweck entsprechend und dem Gesetze, weil man auf die Mitwirkung der Arbeiter zu wenig Rücksicht nimmt, hier und dort verhältnißmäßig zu hohe Ordnungsstrafen festsetzt, und weil über die Verwendung der Strafgelder zu wenig klare Bestimmungen vorhanden sind, um Mißtrauen von vornherein zu verhüten.

Ueber Verlassen der Arbeit ohne Kündigung wird im Vergleich zu den Vorjahren wenig Klage geführt. Wiederholt kamen solche Klagen außer dem Bezirke Coburg-Gotha, wo Contractbrüche nach Mittheilung des Aufsichtsbeamten sehr häufig vorkommen, in den Bezirken Hohenzollern, der Pfalz rc. und Minden zur Kenntniß der Beamten. Dem Beamten des Bezirks der Pfalz wurden gegen Fälle, darunter drei bezüglich weiblicher Arbeiter, zur Anzeige gebracht, in welcher Personen unter 21 Jahren unter Zurückhaltung der Arbeitsbücher vertragsbrüchig geworden waren. Die Einführung des freien Arbeitsvertrages unter beiderseitiger zweitägiger Vereinbarung auf jede Kündigungsfrist ist ebenfalls in weiterer Zunahme begriffen. „Viele Fabrikbesitzer“, schreibt der Aufsichtsbeamte für Minden, „stellen mit ihren Arbeitnehmern ein Abkommen, welches sie von der Einhaltung der 14tägigen Kündigungsfrist beiderseitig entbindet, weil sie der Ueberzeugung sind, daß ein Festhalten des Arbeiters, sobald dieser wegziehen wünscht, den Arbeitgebern wenig Nutzen, vielfach sogar vielen Schaden verursachen kann.“ Im Aufsichtsbezirke Hannover dagegen, wo man in den größeren Städten gleichfalls von der Festhaltung der 14tägigen Kündigungsfrist mehr und mehr zurückkommt, hat sich in Osterode a. H., um sich gegen unbefugtes Verlassen der Arbeit seitens der Arbeiter zu schützen, ein Fabrikantenverein gebildet, welcher die dortigen 12 Tabakfabriken umfaßt und dessen Mitglieder sich gegenseitig verpflichtet haben, keinen Arbeiter unter einander anzunehmen, der nicht einen richtigen Abkehrschein seines vorigen Arbeitgebers vorzeigen kann. Hier ist die 14tägige Kündigung noch beibehalten, und die Einrichtung bewährt sich nach dem Berichte des betreffenden Aufsichtsbeamten gut.

Was die gewerblichen Schiedsgerichte anlangt, so wird deren Einrichtung in einzelnen Orten des Aufsichtsbezirks Kassel-Wiesbaden beabsichtigt. Auf die an den Aufsichtsbeamten des Bezirks gerichtete Anfrage empfiehlt derselbe das Statut des im Februar 1887 in Frankfurt a. M. in Wirksamkeit getretenen Schiedsgerichts. Das gewerbliche Schiedsgericht in Stuttgart hat für das Jahr 1887 seinen ersten Jahresbericht veröffentlicht. Nach demselben wurden im Ganzen 567 Klagen erhoben und zwar 66 von Arbeitgebern und 501 von Arbeitnehmern. Gegenstand der Klagen war in 52 Fällen Austritt, Fortsetzung und Auflösung des Arbeitsvertrages, in 452 Fällen Leistung aus dem Arbeitsvertrag (Lohn, Entschädigung), in 44 Fällen Ausstellung von Zeugnissen, Eintragung und Herausgabe von Arbeitsbüchern, in 5 Fällen Erstattung von zuviel erhobenen Krankenversicherungsbeiträgen, in 8 Fällen Fortsetzung oder Aufhebung des Lehrverhältnisses, in 6 Fällen Lösung aus dem Lehrverhältniß. Bei dem im Vorjahre in Gang in Wirksamkeit getretenen Schiedsgerichte waren im Berichtsjahre 124 gewerbliche Streitsachen anhängig, darunter 17 von Arbeitgebern erhobene Klagen.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten am 14. September 1888.*)

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und mitgetheilt.)

Anwesend 43 Stadtverordnete und am Rathstische Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin und Herr Stadtrath Dürr.

Der Vorsitzende, Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill, gedachte nach Eröffnung der Sitzung zunächst des Ablebens des Herrn Geh. Raths Dr. Pape, Excellenz, und die Verdienste desselben um unsere Stadt in seiner früheren Stellung als Präsident des Bundes- und Reichsoberhandelsgerichts hervor, und betonte, daß es seiner Thätigkeit wohl hauptsächlich mit zu verdanken sei, daß jenes Gerichtshof, der unter seiner Leitung rasch zu höchster Autorität gelangt sei, in hiesiger Stadt feste Wurzeln geschlagen habe und daß damit der Beweis erbracht worden sei, daß Leipzig wohl dazu geeignet sei, als Sitz für einen höchsten deutschen Gerichtshof zu dienen. So habe der Verstorbene den Boden dafür geebnet, daß Leipzig später der Ehre theilhaftig geworden sei, das Reichsgericht in seinen Mauern aufzunehmen. In dankbarer Anerkennung seiner Verdienste des Herrn Dr. Pape um unsere Stadt haben die städtischen Collegien ihm seinerzeit das Ehrenbürgerrecht verliehen und die Stadt werde ihm für allezeit ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Die Mitglieder des Collegiums erhoben sich während der Ansprache von den Plätzen und der Herr Vorsteher bemerkt, daß er dies als eine Bestätigung der von ihm ausgesprochenen Gesinnungen ansehne.

Hierauf theilt der Herr Vorsitzende zur Registrande mit:

a. Schreiben, wonach der Rath die Vorlage, betr. den Einbau von Gallerien in die Markthalle, einstweilen zurückzieht.

b. Rathsschreiben, die Herstellung des Weges von der Heiligen Brücke nach dem Kuhthurm nach dem Antrage des Collegiums betr.

Es bemerkt hierbei, da Niemand das Wort verlangt,

c. Rathsschreiben, Mittheilung eines Dankschreibens des königlich preußischen Gesandten in Dresden auf die aus Anlaß des Hinscheidens weil. Sr. Majestät des Kaisers Friedrich von den sächsischen Städten an Se. Majestät den Kaiser Wilhelm II. gerichtete Beileidsadresse.

Das Dankschreiben wird vom Herrn Vorsitzenden mit verlesen.

d. Mittheilung des Raths hinsichtlich des Abkommens mit Herrn Bezirksthierarzt Dr. Pritsch wegen der Controle der Freibank.

Herr Vorsteher bittet den Rath um Aufschluß über den Passus der Vorlage, wonach Herr Dr. Pritsch auch mit der Beaufsichtigung der Privatschlächtereien beauftragt sei, während doch die Privatschlächtereien aufgehoben sind.

Herr Lange bemerkt, es könne hier nur ein Schreibfehler vorliegen; gleicher Ansicht ist Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, der aber bemerkt, daß er das Rathsschreiben nicht unterzeichnet habe und bestimmte Auskunft nicht geben könne.

Es bemerkt hierbei,

*) Eingegangen bei der Redaction am 21. September.

SLUB
Wir führen Wissen.

e. Gesuch des Herrn Stadtverordneten Betriebsdirectors Falkenstein um Urlaub bis 17. September c.

Der Urlaub wird einstimmig bewilligt.

f. Rathsschreiben, Verwendung der Mittel der Morgenstern-Stiftung zur Verschönerung des Rosenthals betr.

Es bewendet hierbei, da Niemand das Wort verlangt.

g. Rechenschaftsbericht des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig im Jahre 1887/88.

h. XXXII. Jahresbericht der Darlehnsanstalt für Gewerbtreibende zu Leipzig vom 1. Juli 1887 bis 30. Juni 1888.

Die Exemplare der Berichte liegen aus.

i. Gesuch des Herrn Prof. Dr. Arndt um Urlaub bis Ende October d. J.

Der Urlaub wird einstimmig bewilligt.

k. Gesuch des Herrn Stadtverordneten Nachod um Urlaub bis Mitte December d. J.

Auch dieser Urlaub wird einstimmig bewilligt.

Ferner theilt der Herr Vorsitzende noch mit, daß während der Ferienzeit des Collegiums zwei Rathsvorlagen durch Circularabstimmung erledigt worden sind, nämlich:

1) die Vorlage über Einführung der Wasserleitung in eine Strecke der Carl Tauchnitzstraße, sowie Verbindung von Rohren zum Zwecke der Wasserversorgung des zwischen Carl Tauchnitz-, Beethoven- und Ferdinand Rhodestraße gelegenen Complexes mit 3525 ℳ Aufwand a conto Stammanlage

und

2) die Vorlage über Pflasterung der Fahrstraße um den Körnerplatz mit Schlackengußsteinen.

Beide Vorlagen sind auf Antrag der betheiligten Ausschüsse, des Bau- und bez. des Oekonomie- und Finanzausschusses einstimmig angenommen worden. An der Circularabstimmung betheiligten sich 46 und bez. 44 Mitglieder des Collegiums.

Hierauf tritt man in die Tagesordnung ein.

Herr Ehmig referirt für den Oekonomie- und Finanzausschuß über

Neuherstellung eines Einfahrtsthores mit Pforte auf dem Rittergute Stötteritz u. Th. mit einem Kostenaufwande von 2600 ℳ a conto 23 unter Entnahme der Mittel aus Conto 42B Pos. 21 des diesjährigen Haushaltplanes.

Antrag der Ausschüsse:

die Vorlage zu genehmigen, jedoch die Erwartung auszusprechen, daß die projectirte Herstellung einfacher und billiger ausgeführt werde.

Die Ausschüsse waren nicht gegen die Herstellung des Thores, fanden aber die projectirte Ausführungsweise für zu luxuriös, namentlich in Bezug auf die Verwendung von Sandstein und stellen daher den vorerwähnten Antrag.

Derselbe wird einstimmig angenommen.

Derselbe Herr Referent berichtet für dieselben Ausschüsse über

Herstellung einer Gartenanlage am neuen Burgauer Forsthause mit einem Kostenaufwande von 1580 ℳ a conto Stammvermögen.

Die Ausschüsse beantragen,

die Vorlage zu genehmigen,

welcher Antrag einstimmig angenommen wird.

Derselbe Herr Referent berichtet für dieselben Ausschüsse weiter über

die einstweilige Entnahme der mit 277 647,34 ℳ verwilligten Kosten für Neuherstellung der Weißenwildflutbrücke bei Plagwitz aus dem Betriebsreservefonds.

Der Ausschußantrag ist auf

Annahme der Vorlage

gerichtet.

Herr Vorsteher Justizrath Dr. Schill bemerkt, daß der bei Annahme der Vorlage verbleibende Rest des Fonds von circa 29 000 ℳ gegenüber dem Zweck des Fonds verschwindend klein sei. Werde ihm auch wohl im nächsten Jahre wieder etwas zufließen, so werde derselbe immerhin für die nächsten Jahre für größere Ausgaben unzulänglich sein. Es dürfe sich bei dieser Sachlage wohl empfehlen, zu erörtern, ob nicht lieber die Anleihemittel für die hier fragliche Kostenentnahme heranzuziehen seien.

Herr Vicevorsteher Herrmann beantragt nach Lage der Sache

die Angelegenheit nochmals an den Finanz- und Oekonomieausschuß zu verweisen.

Herr Referent beantragt hierzu,

die Sache nur an den Finanzausschuß zurückzuverweisen,

da es sich nur noch um die finanzielle Frage handele.

Die vorgedachten Anträge werden unterstützt.

Herr Vicevorsteher Herrmann zieht — mit Genehmigung des Collegiums — seinen Antrag zu Gunsten des Ehmig'schen zurück.

Letzterer Antrag wird einstimmig angenommen, wodurch der Ausschußantrag erledigt ist.

Herr Ehmig berichtet weiter für den Oekonomieausschuß über

Asphaltirung der im Brems'schen Grundstücke an der Zeitzer Straße anzulegenden Fahrstraße mit einem von der Stadt zu tragenden Mehrkostenbetrage von 4628 ℳ

Vom Ausschuß wird beantragt,

die Vorlage abzulehnen.

Herr Referent bemerkt, daß die Vorlage nichts über die Entnahme der Mittel enthalte; der Ausschuß hatte aber zunächst hierauf nicht weiter zuzukommen, da er sich nicht für Zustimmung zur Vorlage entscheiden konnte.

Die Stadt sei bei Asphaltirung der Straße insofern nicht interessirt, als die Herstellung nach Maßgabe des Regulativs Sache der Frau Brems sei; bei dem voraussichtlich geringen Verkehr der Straße werden nur sehr wenig Reparaturen vorkommen, möge die Straße asphaltirt oder mit Schlackengußsteinen versehen werden.

Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin ist der Ansicht, daß die Stadt doch ein gewisses Interesse daran habe, auch dort eine möglichst gut beschaffene und möglichst geräuschlose Straße angelegt zu sehen.

Herr Referent glaubt dagegen, daß die Asphaltirung zwar die Annehmlichkeit der Wohnungen in den Brems'schen Grundstücken erhöhen würde, daß aber hieran die Stadt ein directes Interesse nicht habe.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Herr Ehmig erstattet Bericht für den Oekonomieausschuß über

Herstellung eines drei Meter breiten Cementweges von der Zöllnerstraße bis an den Eingang des Zoologischen Gartens im Rosenthale mit 5544 ℳ Aufwand.

Hierzu wird vom Ausschuß beantragt,

der Vorlage des Rathes zuzustimmen.

Herr Prof. Dr. Richter ist gegen den Ausschußantrag, um den Charakter der Wege des Rosenthals als Promenadenwege nicht zu beeinträchtigen.

Er könne sich auch mit dem Cementbetonwege auf der Promenade um die Stadt nicht befreunden, da sich dort in Folge dessen Staub und Hitze entwickele, die Sonnenstrahlen auf dem Betonwege blenden u. s. w.

Allerdings sei die Promenade um die Stadt auch wichtiger Verkehrs- und Geschäftsweg; im Rosenthal liege die Sache aber doch anders und möge man dort die Promenadenwege als solche belassen.

Herr Referent bemerkt, einer etwaigen Fortsetzung des Cementbetonweges durch das Rosenthal würde auch der Oekonomieausschuß kaum zustimmen. Hier aber glaube man auf das Interesse der Pächter Rücksicht nehmen zu sollen.

Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin bemerkt, der Rath beabsichtige keineswegs eine Fortsetzung des Cementbetonweges zu beantragen und hebt gegenüber Herrn Professor Dr. Richter die Vortheile des Betonwegs auf der Promenade bei ungünstigem Wetter hervor.

Der Ausschußantrag wird gegen 5 Stimmen angenommen.

Derselbe Herr Referent berichtet für den Oekonomieausschuß weiter über die Vorlage, betreffend

Erlaß einer von Herrn Eisengießereibesitzer M. Schulde in Dubwerier wegen Nichteinhaltung einer Lieferungsfrist für Wasserverschlußrohre verwirkten Conventionalstrafe von 160 ℳ.

Der Ausschußantrag auf

Zustimmung zur Vorlage

wird einstimmig angenommen.

Sodann erstattet Herr Vicevorsteher Dr. Zenker Bericht für den Stiftungsausschuß über

Einziehung der mit 777 ℳ ausgestatteten Wächterstelle, Pos. 30 der Ausgaben im Johannishospital-Budget.

Vom Ausschuß wird

Zustimmung zur Vorlage

beantragt.

Dieser Antrag findet einstimmige Annahme.

Derselbe Herr Referent berichtet für den Stiftungs- und Finanzausschuß über

die Rechnung über das Almosenamt und die zu demselben gehörigen Stiftungen auf das Jahr 1886

und

die Rechnung über das Stammvermögen, ingleichen das Vermögen der verschiedenen Stiftungen des Armenamts zu Leipzig auf das Jahr 1886.

Die Ausschüsse erkennen die sorgsame Führung dieser von der Stiftungsbuchhalterei gelegten Rechnungen an und beantragen,

die Richtigsprechung beider Rechnungen,

welcher Antrag einstimmig angenommen wird.

Herr Wilhelmy berichtet für den Bau- und Stiftungsausschuß über die Rathsvorlage, betreffend:

Umänderung und theilweise Erneuerung des Brunnens in der Gutenbergstraße in Reudnitz, sowie Herstellung einer neuen Abflußschleuße mit einem Aufwand von 628,50 ℳ a conto Stammvermögen des Johannishospitales.

Der Ausschußantrag lautet,

der Vorlage zuzustimmen.

Eine Debatte habe sich über die Frage entsponnen, ob man überhaupt öffentliche Brunnen neben der Wasserleitung noch beibehalten solle. Man habe sich aber dafür entschieden, da die Beibehaltung solcher Brunnen immerhin wünschenswerth scheine, namentlich für den Fall, daß bei der Wasserleitung einmal eine Betriebsstörung eintreten sollte. Man habe auch die Ableitung des Brunnens in der Stephanstraße in Vergleich gezogen, dies sei aber nicht ganz zutreffend, da dort noch ein weiterer Brunnen sich befinde.

Der Ausschußantrag wird einstimmig angenommen.

Derselbe Herr Referent referirt für den Bau-, Oekonomie- und Finanzausschuß über

Arealabtretung von der Parcelle Nr. 276 des Flurbuchs für Gohlis zum Zwecke der Herstellung einer Strecke der Langenstraße in Gohlis.

Der auf

Zustimmung zur Vorlage

gerichtete Ausschußantrag wurde einstimmig angenommen und hierauf die öffentliche Sitzung geschlossen.

Vermischtes.

— Berlin, 25. September. Der Kaiser, der Chef des Leib-Garde-Husaren-Regiments, übergab gestern Abend, wie bereits kurz erwähnt, dem Officiercorps die neuerbaute Officier-Speise-Anstalt (in der Neuen Königstraße neben der Kaserne). Im Ganzen nahmen ungefähr 110 Herren an der Feier theil, unter ihnen der Kriegsminister, Generallieutenant Bronsart von Schellendorf, der Generaloberst der Infanterie von Pape, Oberbefehlshaber in den Marken und Gouverneur von Berlin, u. A. Das Gebäude, im Stile der sogenannten Preßan-Gothik ausgeführt, mehr durch Gediegenheit, edle Einfachheit und wohnliche Ruhe, als durch Prunk ausgezeichnet, war an der Hauptpforte festlich geschmückt. Das Officiercorps und die Gäste versammelten sich in der sechsten Abendstunde in dem Vorgarten. Um 6 Uhr fuhr der Kaiser in der Uniform des Regiments in dem zweiräderigen Einspänner vor, geleitet von dem Flügel-Adjutanten vom Dienst. Der Kaiser lenkte den feurigen Rappen selbst. Oberst-Lieutenant v. Gottberg, Commandeur des Leib-Garde-Husaren-Regiments, empfing den obersten Kriegsherrn. Alsbald begab derselbe sich, gefolgt von den Officieren, in das Gebäude. Nach der Besichtigung desselben wurde ein Abendessen genommen, bei welchem das Trompetercorps des Regiments spielte. Der Kaiser übergab, wie die „Kreuz-Zeitung“ meldet, mit einer längeren Ansprache die neue Officier-Speise-Anstalt dem Officiercorps. In erhebenden Worten gedachte der Kaiser seines erhabenen Großvaters und Vaters und gemahnte daran, wie die neuen Räume nicht eine Stätte des Wohllebens sein sollten, sondern insbesondere eine Pflegstätte edler Kameradschaft. Als besonderes Zeichen seiner Anhänglichkeit übergebe er die herrlichen einleitenden Worte der bezüglichen Cabinets-Ordre weiland Kaisers Wilhelm I. dem Officiercorps unter Glas und Rahmen, in der Hoffnung und Zuversicht, daß der Geist der strengen Manneszucht und angespanntester Thätigkeit auch fürderhin die Oberhand in diesen Räumen behalten werde. „In dieser Hoffnung trinke ich auf das Wohl des Officiercorps des Leibgarde-Husaren-Regiments und seiner früheren Mitglieder. Hoch, hoch, hoch!“ Der Regiments-Commandeur, Oberstlieutenant von Gottberg, dankte dem Kaiser bald darauf Namens des Officiercorps für die vielen Gnadenbeweise, welche der erlauchte Chef demselben erwiesen habe. Stets werde das Officiercorps bemüht sein, sich desselben würdig zu zeigen und treue Kameradschaft zu pflegen. So schön aber auch das Aeußere des Baues sei, für das Officiercorps bleibt das das Werthvollste, daß der Bau die eigenste Schöpfung des Kaisers sei, welcher bis in das Kleinste die Ausführung verfolgt und geleitet habe. Schon die Erinnerung an diese Thatsache sei das größte Kleinod für das Officiercorps, dem es ein ganz besonderer Sporn sein werde, um im bisherigen Geiste fortzuwirken und fortzuleben. Mit diesem Vorhaben im Herzen erlaube ich mir unter allerunterthänigster Danksagung zu rufen: Der Kaiser und König, unser oberster Kriegsherr und Regiments-Chef, lebe hoch! Mit begeisterter Huldigung stimmten alle ein, während die Musik Fanfare blies und alsdann „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte. Bald nach 9 Uhr verließ der Kaiser die neue Speise-Anstalt.

— Primkenau, 25. September. Ihre Majestät die Kaiserin Auguste Victoria ist mit den 5 Prinzen heute Nachmittags 5½ Uhr hier eingetroffen und von der von allen Seiten zusammengeströmten Bevölkerung mit stürmischem Jubel begrüßt worden.

— Berlin, 25. September. Heute Vormittag empfing der Kaiser den Staatssecretair des Aeußern, Grafen Herbert Bismarck, und um 12 Uhr den Reichskanzler Fürsten Bismarck. Um 1 Uhr 15 Min. hat der Kaiser Potsdam verlassen und sich in Begleitung des Oberhof- und Hausmarschalls v. Liebenau, des Hofmarschalls Grafen v. Pückler und des Flügeladjutanten Major v. Kessel mittelst Extrazuges über Magdeburg und Börssum nach Detmold begeben, woselbst die Ankunft heute Abend 8 Uhr erfolgen dürfte. Morgen finden daselbst Jagden statt, an welchen der Kaiser Theil zu nehmen gedenkt.

✕ Weimar, 25. September. Se. Königl. Hoheit der Großherzog wird, wie ich höre, am 28. September die Wartburg und Eisenach, bis wohin er am 10. d. Mts. die Kaiserin Augusta auf ihrer Reise nach Baden-Baden begleitet hatte, verlassen und sich zunächst nach Schloß Mainau begeben, um am Geburtstag der Kaiserin, seiner Schwester, dort zugegen zu sein. Von da begiebt sich Se. königl. Hoheit nach Venedig, um für einige Wochen sich daselbst einer Badekur zu unterziehen. Anfangs November gedenkt der Großherzog nach Weimar zurückzukehren. Zu dieser Zeit wird auch Ihre königl. Hoheit die Großherzogin, welche nach ihrem Aufenthalt in Oesterreich seit etwa 14 Tagen auf ihren Gütern Heinrichau und Rozed in Schlesien bez. Posen weilt, wieder hier eintreffen. Die Erbgroßherzogin befindet sich dem Vernehmen nach gegenwärtig in Oberitalien. Die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg, jüngste Tochter des Großherzogs, hat mit Sr. königl. Hoheit zugleich die Wartburg bezogen und verläßt dieselbe Ende dieses Monats, um nach Potsdam, der Garnison ihres Gatten, zurückzukehren.

— Stuttgart, 25. September. Soweit bis jetzt feststeht, wird Kaiser Wilhelm am Donnerstag Abend um 8 Uhr hier eintreffen. Der Hof wird denselben am Bahnhof begrüßen, der König bei schlechter Witterung im Schloß. Der Ostflügel des letzteren wird prunkvoll eingerichtet. Am Donnerstag Abend ist die Stadt festlich erleuchtet, wozu bereits großartige Vorbereitungen getroffen werden. Cannstatt ist bemüht, den Kaiserbesuch bei einem Volksfest zu erlangen, welches wahrscheinlich in Verbindung mit einer Fahrt durch die Stadt, welche für Freitag Vormittag geplant wird, gefeiert wird. Die Kriegervereine aus der näheren und weiteren Umgegend werden in Sonderzügen eintreffen. Bis jetzt ist die Abreise auf Freitag Nachmittag 4 Uhr festgesetzt; man hofft dieselbe jedoch verzögern zu können, da der Geburtstag der Kaiserin Augusta, welchen der Kaiser auf der Insel Mainau mitfeiert, auf den 30. ds. fällt. Das Königspaar ist, begleitet von den Spitzen der Militairbehörden in Civil, soeben 1 Uhr von Friedrichshafen angekommen. Am Bahnhof war kleiner Hofempfang. Der König, welcher gut aussieht, bestieg den Wagen, ohne einer Stütze zu bedürfen.

— Baden-Baden, 25. September. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta ist heute Mittag zum Besuch der großherzoglichen Familie nach der Mainau abgereist, woselbst Allerhöchstdieselbe ihr Geburtsfest in stiller Zurückgezogenheit begehen wird.

— Wien, 25. September. Nach der „Neuen Freien Presse“ wird die Kaiserin in den ersten Tagen des künftigen Monats in Wien eintreffen, um an den zu Ehren der Anwesenheit des deutschen Kaisers Wilhelm hier stattfindenden Hoffesten theilzunehmen. Auch Kronprinzessin Stephanie und die Mehrzahl der Mitglieder des Hofes werden während der Dauer der Anwesenheit des deutschen Kaisers in Wien verweilen. Kaiser Wilhelm wird, wie nun endgiltig festgestellt ist, am 3. October, Vormittags, von München kommend, in Wien eintreffen und bis zum 5. October hier verbleiben. Am 5. October, Nachmittags um 3 Uhr, begiebt sich der deutsche Kaiser auf Einladung unseres Kaisers mit demselben zu den Hochwildjagden nach Mürzsteg und Neuberg; an diesen Jagden dürfte auch König Albert von Sachsen, der am 4. October, wie fast alljährlich zur Herbstzeit, in Wien eintreffen soll, theilnehmen. Kaiser Wilhelm wird am 9. October die Reise nach Rom zum Besuche des italienischen Königs antreten. Während der Anwesenheit des deutschen Kaisers in Wien wurde der Familientrauer wegen von der Veranstaltung großer Hoffestlichkeiten Umgang genommen. Zu Ehren des hohen Gastes werden am 3. October in der Hofburg ein Familien-Diner und am Abend im Rittersaale derselben eine Soirée mit musikalischen Vorträgen, am 4. October ein großes Galadiner mit 130 Gedecken und dann eine Soirée beim Erzherzog Karl Ludwig stattfinden. Von einer Théâtre paré-Vorstellung wurde wegen der Trauer in der deutschen Kaiserfamilie gleichfalls Umgang genommen. Dagegen ist der Besuch mehrerer öffentlicher und Privatanstalten, sowie der Jubiläums-Gewerbe-Ausstellung in Aussicht genommen. Unter Anderem ist auch ein Besuch des neuen Burgtheaters durch Kaiser Wilhelm beabsichtigt. Kaiserin Elisabeth wird sich am Tage nach der Abreise des deutschen Kaisers zu der Jagd, das ist am 6. October, von hier nach Pola begeben und sich dort am 7. October auf der Yacht „Miramar“ zu einer für acht Wochen projectirten Reise nach den jonischen Inseln einschiffen.

— Wien, 25. September. Der König von Griechenland stattet heute mehreren Mitgliedern der kaiserlichen Familie und dem Minister Kalnoky Besuche ab.

— Reform der französischen Orthographie. Aus Paris wird der „Frankfurter Zeitung“ geschrieben: Der tüchtige Schulmann Felix Hément befürwortet im „Matin“ eine gründliche Reform der französischen Rechtschreibung. Er will nicht so weit gehen, zu verlangen, daß man völlig so schreibe wie man spreche, weil die Aussprache in den verschiedenen Theilen Frankreichs nicht dieselbe sei und die Durchführung jenes Grundsatzes die nationale Einheit verletzen würde. Aber wenigstens könne man die überflüssigen Schriftzeichen abschaffen und statt ph: f schreiben, also filosofie, statt th: t, also té (für thé) teatre, und statt ç (c mit cedille): s, mason, glasier ꝛc. Ferner solle man den mit einem Selbstlaut endenden Hauptwörtern durchweg in der Mehrheit ein s zufügen und nicht wie jetzt vielen, ein x. Ebenso sei bei der männlichen Endung gewisser Eigenschaftswörter das x, das nur ein es sei, durch s zu ersetzen, also: heureus, joyous, rigoureus, und die Ausnahmen abzuschaffen. Das g solle man, wo es hart ausgesprochen werde, d. h. vor a, o, u und den Mitlauten, beibehalten, vor i und e aber durch j ersetzen, also manjer, chanjer, voulajer ꝛc., was die Conjugation der Zeitwörter vereinfachen würde. Auch die doppelten p, g, d und t seien zu unterdrücken. Warum appeler, da man doch auch apercevoir, aplatir mit einem p schreibe? warum additionner mit 2 und adresser mit 1 d, aggraver mit 2 und agreger mit 1 g? Herr Hément erkennt indessen an, daß die Reform nur allmälig durchzuführen sei, wünscht aber, daß die Lehrer und Prüfenden sich gegenüber Rechtschreibefehlern minder streng zeigen und die Fassungs- und Urtheilsfähigkeit eines Candidaten mehr als sein Gedächtniß in Anschlag bringen möchten. Auch macht er geltend, daß man die französische Sprache durch Vereinfachung der Rechtschreibung den Fremden zugänglicher mache und dadurch Frankreichs Einfluß nach außen steigere.

— Vor dem Central-Gerichtshof von London gelangte der Proceß des Matrosen Patrick Kelly, welcher auf dem Schiffe „Erin“ am 9. Juli zwei seiner Kameraden auf der Reise von Gravesend nach New-York auf hoher See ermordet hatte, zur Verhandlung. Kelly ist ein jähzorniger Mann, welcher vom Beginn der Reise fortwährend Streit mit der übrigen Mannschaft hatte. Als am 8. Juli beim Segeleinreffen einer der Ermordeten, Namens Chapman, eine Bemerkung fallen ließ, die auf Niemand besonders gemünzt war, bezog Kelly dieselbe sofort auf sich und erklärte, er wolle dem Chapman schon auszahlen. Als Nachts dieser und ein anderer Matrose, Namens Parry, in ihren Kojen ruhig schliefen, stieß Kelly ihnen ein Messer in die Brust, so daß das Blut in Strömen herabfloß und Beide bald darauf starben. Darauf ging der Mörder auf Deck und theilte dem wachhabenden Officier ohne jede Erregung sein Verbrechen mit. Er sei gereizt worden, wolle aber nicht sagen, worin die Aufreizung bestanden habe. Nachdem Kelly auf der weiteren Reise in Eisen gelegt war, wurde er in New-York dem britischen Consul übergeben, welcher ihn zurück nach England schaffen ließ. Trotzdem der Vertheidiger in seiner Behauptung, der Angeklagte leide an Illusionen und Hallucinationen und sei daher bei Begehung der That nicht zurechnungsfähig gewesen, von dem als Sachverständigen zugezogenen Professor Bastian unterstützt wurde, gab die Jury nach kurzer Berathung ihren Wahrspruch auf Schuldig ab. Kelly verzog, als ihm der Richter das Todesurtheil verkündigte, keine Muskel.

— Aus Neapel, 22. September, wird geschrieben: Die Vorbereitungen für den Empfang des Kaisers sind etwas ins Stocken gerathen durch einen Brief des Ministerpräsidenten Crispi an den Herzog San Donato, demzufolge die deutsche Botschaft in Rom mittheilt, daß der Kaiser nur sehr kurze Zeit in Neapel verweilen würde. In der That sollen in dem hiesigen königlichen Schlosse noch keine Befehle zur Instandsetzung der kaiserlichen Gemächer eingetroffen sein. Immerhin wird in dem Programm der großartigen Illuminationen in der Stadt und in der festlichen Ausschmückung der Straßen, durch welche der Einzug stattfinden wird, nichts geändert werden; auch hofft man, daß die große Flottenschau der vereinigten deutschen, italienischen und österreichischen Geschwader als der Glanzpunct der Feste einschließlich des Stapellaufs des in Castellamare vollendeten Panzerschiffes „Umberto I.“ in Gegenwart des Kaisers Wilhelm und des Königs von Italien stattfinden wird.

Literatur.

Im Verlage von Carl Reißner erschienen drei Werke, die des Interessanten gar mancherlei bieten und bei dem Publicum sicherlich eine freundliche Aufnahme finden werden. Das Bedeutendste unter den Dreien ist zweifellos ein Roman von Konrad Telmann „Im Klementenhof“. Die schöne dichterische Begabung dieses Autors gelangt in vorliegendem Werke zu trefflichem Ausdruck und zeigt sich sowohl in den prächtig gelungenen Naturschilderungen, wozu der pittoreske Hintergrund, auf welchem sich der Roman abspielt, in dankbarster Weise Gelegenheit giebt, wie auch in der Klärung psychologischer Vorgänge, die die volle Antheilnahme des Lesers erregen. — Welch ein herziges, temperamentvolles Geschöpf ist diese Stith, die mit ihrer frischen Natürlichkeit den Menschenhaß des Erich Walsing besiegt und unbewußt die von ihrer Mutter an jenem Mann begangene Schuld sühnt. Und wie lebensvoll in seiner finsteren Verbissenheit steht eben dieser Erich vor uns, wie ergreifend kommt der wachsende Einfluß jenes Mädchens auf sein umdüstertes Gemüth zum Ausdruck, wie ungekünstelt erscheinen seine ersten, neu erwachten Versuche zur Menschenfreundlichkeit. Es sind dies prächtige Menschen, die uns der Autor hier vorführt, ein prächtiges Werk überhaupt, das einen ungemein wohlthuenden Eindruck auf den Leser hinterläßt. — Auch der Roman von S. W. Kapri, „Aus eigner Schuld“, darf den besseren Erscheinungen der Neuzeit auf literarischem Gebiete zugerechnet werden und ist besonders sein Grundmotiv in consequenter und anerkennenswerther Weise durchgeführt. Daß nach herkömmlichem Begriffe die Ehe eine unheilvolle sein müsse, in welcher die Frau älter sei als der Mann, verzögert hier die Verbindung zweier in inniger, von Seiten des Mannes besonders leidenschaftlicher Liebe einander zugethaner Menschen, denn die heißbegehrte Frau glaubt eben jenem Herkommen ihre Neigung opfern zu müssen. Besondere, äußerst geschickt erfundene Umstände erzwingen schließlich doch ihr Jawort und mit ihm erwacht nun die bei der Liebe des Mannes zu ihr durchaus unberechtigte Furcht, „wirst Du, die Aeltere, auch immer das Herz des Gatten zu fesseln wissen?“ Aus der Furcht entsteht die sinnloseste Eifersucht, die den Mann denn auch zur Gleichgiltigkeit und schließlich selbst zur Untreue treibt, die seinem Wesen sicherlich fremd geblieben wäre, hätte es die Frau verstanden in vernünftiger Weise ihr Glück zu genießen. Wie erwähnt ist dieses Motiv ebenso fesselnd wie wahrscheinlich durchgeführt und ebenso trefflich gelungen sind die Charakterzeichnungen. — Als drittes Werk führen wir an „Ein verschlossener Mensch“, Roman von Max Kretzer. Auch dieses ist zum Theil wohl gelungen und sind besonders die Nebenfiguren in anschaulicher und natürlicher Weise ausgeführt. Dieses gilt von Dora, deren Empfinden als Wittwe wie als Mutter gleich zutreffend geschildert ist, von Adele, mit ihren humorvoll aufgefaßten Altjungfer-Manieren, von dem geradsinnigen Doctor, der ebenso wegen seiner Grobheit gefürchtet, wie wegen seiner Gutherzigkeit beliebt ist — und in erhöhterem Maße noch von den besonders originell durchgearbeiteten Charakterköpfen, dem Schwipke, dem Kornikus, Quisselhopp, und vollends von Ede, dessen Zeichnung als eine wahre Meisterleistung der Kleinmalerei aus dem Berliner Volksleben bezeichnet werden kann. — Anders verhält es sich mit den Hauptpersonen des Werkes, die uns total verfehlt, weil unwahr in ihrem Thun und ihrer Ausdrucksweise erscheinen. Die beiden Helden sind Knaben, deren Lebensläufe von ihrem 14. bis 19. Jahre wir verfolgen und diese beiden, den Jahren nach unreife Bürschchen sprechen, handeln und empfinden wie gereifte, in sich gefestigte Männer. Es wird so viel heut zu Tage über die Frühreife der Kinder geklagt — mag dieses thatsächlich zu beobachtende frühzeitige Absterben der Jugendblüthe und damit des Jugendreizes einerseits verursachen, daß unsere Roman-Schriftsteller jetzt mehrfach Kinder und Solche, die kaum den Kinderschuhen entwachsen sind, zu Helden ihrer Werke erwählen (man denke nur an Sarah Hutzler), so fördert dieser letztere Umstand doch in gleichem Maße jene, in Hinsicht auf die naturgemäße Entwickelung des Menschengeschlechts äußerst beklagenswerthe Erscheinung. Die Knaben und Backfische, die da einmal erfahren, welch ein Aufhebens von ihren Liebeleien in den Romanen gemacht wird, werden sich angeregt fühlen, dieselben auch ebenso romanhaft in der Wirklichkeit zu gestalten, und der kindliche Uebermuth, die köstliche Naivität, der ganze reiche Zauber der Jugendblüthe, wird dabei als überwundener, unzeitgemäßer Ballast über Bord geworfen. — Man vergegenwärtige sich nur, wie derart anempfundenes Gebahren, solche Aussprüche von Eifersucht, solch selbstbewußtes, leidenschaftliches Empfinden so einem Schulknaben in Wahrheit zu Gesichte steht, wie wenig sich dieses volle Aufgehen in seiner Liebe mit seinen „Schularbeiten“ verträgt! Und der Autor stellt dies Alles als naturgemäß hin, verlangt, daß der Leser diese „Helden“ ernst nimmt. — Da erscheint uns denn doch die Aufgabe, die echte Poesie der heranknospenden Jugendblüthe zu schildern, sehr viel dankbarer und auch vom ethischen Standpuncte aus sehr viel empfehlenswerther. M—a.

* * *

„Im Schlößchen Cyaur“. Zwei Novellen von M. Corvus. Breslau, S. Schottlaender. — Wir freuen uns unsern Lesern wieder eine Gabe der ihnen wohlbekannten Schriftstellerin M. Corvus empfehlen zu können, die dem früher Gebotenen sicherlich nicht an Werth nachsteht, sondern eher noch an Formvollendung und Innigkeit des Ausdrucks gewonnen hat. — Es ist eine ungemein reizvolle Mädchenblüthe, die hier im Bannkreis des „Schlößchens“ knospet, reizvoll dargestellt in ihrer äußeren Erscheinung, wie in ihrer Gemüthstiefe und ebenso geschaffen geliebt zu werden und eines Mannes Dasein glücklich zu gestalten, wie die Heldin der zweiten Novelle durch Liebelei hier und dort, sich und Andere elend macht.

In demselben Verlage erschien von Elise Polko ein Band Novellen „Im Banne der Erinnerungen“. Marcella Sembrich, Frau Peschka-Leutner, Edmund Kretschmar, Jenny Lind, Mendelssohn — wie vertraut sind diese Namen den Leipzigern und darum wird auch ihnen gerade dieses Buch willkommen sein, das Erinnerungen weckt an die Träger jener Namen. Doch nicht nur an sie allein, das Werk enthält im Ganzen zweiundzwanzig Novellen, die durchweg ihren Weg zu den Herzen finden werden. M—a.

* * *

Ein gar köstliches Werk, das wir als besonders empfehlenswerth erachten für alle jene Frauen, die eine harmonische Bildung von Geist und Gemüth erstreben, ist jetzt bereits in der vierten Auflage bei Hermann Dürselen, Leipzig, erschienen: „Aesthetische Studien“ für die Frauenwelt von Otto von Leixner. — Das Werk enthält 24 Aufsätze, welche ebenso beredtes Zeugniß ablegen von dem innigen Vertrautsein des Verfassers mit seinem Stoffe, wie von seiner Geschicklichkeit, letzteren dem Verständnisse seiner Schülerinnen anzupassen. M—a.

* * *

Bei Julius Brehse, Leipzig, erschien, flott und amüsant erzählt, „Von der Bombe“, militairische Humoresken von Jesko von Puttkamer.

Bei Tausch und Grosse, Halle a/S., erschienen drei Novellen aus dem socialen Leben unserer Tage von C. W. E. Braun unter dem Gesammttitel: „Auf deutschem Boden“, die theilweise allzu skizzenhaft gehalten, einen etwas unfertigen Eindruck hinterlassen. In der ersten Novelle „Die Ehen werden im Himmel geschlossen“ stört die übertrieben gehaltene Figur der Millionairstochter, deren Gebahren geradezu unmöglich erscheint, sonst bietet diese Erzählung manches Hübsche; am meisten verspricht die zweite Novelle „Der neue Oberbürgermeister“, nur sind die Charaktere mehr angedeutet als ausgeführt und wird dadurch der Eindruck bedeutend abgeschwächt.

Von Hermann Heiberg ist der Roman „Die vornehme Frau“, welchen wir bei seinem erstmaligen Erscheinen eingehend besprochen, jetzt in der zweiten Auflage erschienen, muß demnach großen Anklang finden. Im demselben Verlag, W. Friedrich, Leipzig, erschien noch „Der Gladiator“, Roman aus der Zeit Caligula's von Wilhelm Walloth.

Auch der vielbeliebte Volkskalender für Norddeutschland „Der Gesellschafter“, hat sich rechtzeitig eingefunden, um schon im Voraus zu künden, was Alles wir vom Jahre 1889 zu erwarten haben — soweit dies eben Kalenderweisheit vorauszukünden vermag. Der Verleger, Gerhard Stalling in Oldenburg, war ersichtlich bemüht, auch diesmal „den Gesellschafter“ so ansehnlich wie möglich auszustatten und ihm überall freundlichen „Willkomm“ zu sichern. M—a.

* * *

„Ein ganz merkwürdiges Buch — was alles darin steckt, glaubt keiner, der es nicht aus eigner Erfahrung kennen gelernt hat“, urtheilte seiner Zeit das „Daheim“ über Meyer's Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens (Leipzig, Bibliographisches Institut). Jetzt liegt uns der soeben erschienene erste Band (Preis 8 ℳ) der neuen, vollständig umgearbeiteten vierten Auflage vor, und wir können bei dessen Durchsicht nur aufs Neue jenem Ausspruch beipflichten. Dieselbe classische Kürze und Klarheit im Ausdruck und dieselbe wohl geradezu unfehlbare Genauigkeit der Angaben finden wir darin wie früher, nur noch größere Vielseitigkeit durch eine gründliche Neubearbeitung und Ergänzung, sowie durch eine Vermehrung der Artikel auf ca. 70,000, noch bessere Lesbarkeit durch Anwendung einer scharfen, deutschen Schrift und namentlich eine weit größere Deutlichkeit und Reichhaltigkeit der Karten und Tafeln durch eine Vergrößerung des Formats und Vermehrung der Illustrationsbeilagen. So bleibt die Thatsache bestehen, daß dieses kleine Conversations-Lexikon, der „Kleine Meyer“, ein ganz vorzügliches, ja wir dürfen sagen, das beste Nachschlagebuch für den augenblicklichen Gebrauch ist, welches wir besitzen. Reich wie arm, alt wie jung, dem Lehrer wie dem Schüler, dem Gelehrten wie dem Laien, kurz Jedem, der einmal etwas zu fragen, etwas nachzuschlagen hat, wird der kleine Hausschatz bald unentbehrlich sein und Zeit, Aerger, Geld die Menge ersparen. —z.

Ausgabe neuer Couponbogen zu den Obligationen der 4%igen Oesterreichischen Goldrente.

Von dem K. K. Oesterreichischen Finanzministerium ist unterzeichnete Anstalt beauftragt, die Ausgabe der neuen Couponbogen zu den Obligationen der 4% Österreichischen Goldrente kostenfrei zu vermitteln.

Zu diesem Zwecke sind die Talons mittelst doppelter Verzeichnisse, welche die einzelnen Schuldscheine nach Nominalwerth und Nummer aufführen und von den Einreichern mit Angabe ihres Wohnorts unterzeichnet sein müssen, bei unserer Casse

vom 15. September a. c. ab

einzuliefern.

Leipzig, den 24. August 1888.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Ausschliessend priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

Richtigstellung der kundgemachten Liste der am 23. Juni 1888 verloosten Prioritäts-Obligationen.

In dieser Kundmachung wurden von **Silber-Prioritäten der Emission aus dem Jahre 1871** die Nummern Nr. 22221 bis 22230 als verloost angegeben, während es richtig heißen soll: **Nr. 22121 bis 22130.**

Weiters ist in derselben Kundmachung unter den Restanten der Silber-Prioritäten der Emission 1868 die Nummer 12182 statt richtig **12181** angegeben.

Prag, am 23. September 1888.

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird nicht honorirt).

Ausschliessend priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

Kundmachung.

Die Ausgabe neuer Prioritäten-Couponbogen betreffend.

Die neuen Couponbogen zu den **Silber-Prioritäts-Obligationen der Anleihen vom 3. August 1868 und 10. Februar 1871** werden gegen Einlieferung der Talons dieser Prioritäten vom **10. October 1888** an durch unsere **Liquidatur in Prag** verabfolgt.

Den Talons, und zwar nach den Emissions-Jahren der Obligationen (1868 und 1871) getrennt, sind je 2 arithmetisch geordnete Nummern-Verzeichnisse beizulegen, für welche Formulare kostenfrei bei unserer Liquidatur und bei den Zahlstellen dieser Prioritäten ausgegeben werden.

Die Einsendung von Talons an unsere Liquidatur zu **Prag**, Bredauergasse Nr. 7 neu, hat franco zu geschehen, und es ist zugleich anzugeben, in welcher Weise die Zusendung der neuen Couponbogen gewünscht wird.

Prag, am 20. September 1888.

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

Achte Verloosung der Schuld-Obligationen,

Emission vom Jahre 1874.

Bei der nach §. 10 der Statuten am 2. Juli 1888 in Prag (Smichow) in Gegenwart eines k. k. Notars stattgefundenen achten Verloosung der Schuld-Obligationen, Emission vom Jahre 1874, wurden folgende Stücke gezogen:

Schuld-Obligationen à 1500 ℳ = 750 fl. ö. W. Gold:

169 85 354 694 749 785.

Schuld-Obligationen à 300 ℳ = 150 fl. ö. W. Gold:

48 76 453 473 640 892 1156 1340 1721 2055 2097 2378 2665 2764 3035 3050 3074 3368 3537 3586 3645 3882 3919 3934 3982 4033 4342 4289 4406 4454 4467 4497 4518 4795 4851 4897 4974 4997 5159 5393 5433 5519 5819 6246 6267 6433 6612 6652 6809 6938 7041 7148 7297 7502 8197 8300 8496 8755 8913 9183.

Die Auszahlung dieser ausgeloosten Schuld-Obligationen erfolgt gegen Rückgabe derselben vom **1. October 1888** an bei folgenden Zahlstellen:

in **Prag** (Smichow): bei der **Cassa der Gesellschaft**,
- **Wien**: beim **Wiener Bank-Verein**, bei der **Unionbank** und den Herren **Joh. Liebieg & Co.**,
- **Dresden**: bei der **Dresdner Bank** und bei den Herren **M. Schie Nachfolger**,
- **Berlin**: bei der **Dresdner Bank**, bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft**, bei dem **Berliner Bank-Institute Jos. Goldschmidt & Co.** und bei Herrn **H. C. Plaut**,
- **Leipzig: bei Herren Becker & Co. und bei Herrn H. C. Plaut.**
- **Frankfurt a. M.**: bei Herren **Gebrüder Sulzbach** und bei der **Deutschen Vereinsbank**,
- **Stuttgart**: bei der **Württembergischen Bankanstalt, vormals Pflaum & Co.**

Mit den Schuld-Obligationen sind zugleich die nicht fälligen Coupons sammt Talons einzuliefern und wird den Besitzern dieser ausgeloosten Stücke gleichzeitig die Hälfte des am 2. Januar 1889 fälligen Coupons Nr. 28 als entfallende Zinsen für die Zeit vom 1. Juli bis 1. October 1888 mit ℳ 18.75 oder 9 fl. 37½ kr. ö. W. Gold, beziehungsweise mit ℳ 3.75 oder 1 fl. 87½ kr. ö. W. Gold vergütet.

Restanten von nachstehenden Verloosungen:

1. Juli 1881	à ℳ 300.—	= fl. 150.—	Gold	5080 5204
1. „ 1882	„ „ 1500.—	= „ 750.—	„	142
	„ „ 300.—	= „ 150.—	„	3729
1. „ 1883	„ „ 300.—	= „ 150.—	„	643
1. „ 1884	„ „ 300.—	= „ 150.—	„	9152
1. „ 1885	„ „ 300.—	= „ 150.—	„	873 4022 7062
1. „ 1886	„ „ 300.—	= „ 150.—	„	420 642 846 1439 1496 5263 6265 6278 7994 8867
1. „ 1886	„ „ 1500.—	= „ 750.—	„	383
1. „ 1887	„ „ 1500.—	= „ 750.—	„	454
1. „ 1887	„ „ 300.—	= „ 150.—	„	330 1768 1893 2697 5151 5844 7805 8853.

Wir machen die Besitzer dieser noch ausständigen Schuld-Obligationen darauf aufmerksam, daß deren Verzinsung seit dem Tage der Rückzahlung, d. i. seit 1. October 1881 bis incl. 1. October 1887, bereits aufgehört hat.

Prag (Smichow), im Juli 1888.

K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

K. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn.

Kundmachung.

Zweite Verloosung der Gold-Prioritäts-Obligationen vom Jahre 1883.

Bei der nach §. 12 der Statuten am 2. Juli 1888 in Smichow in Gegenwart eines k. k. Notars stattgefundenen Verloosung der Gold-Prioritäts-Obligationen Emission vom Jahre 1883 wurden folgende Stücke gezogen und zwar zu ℳ 300.—

32, 1918 1935 3839 3846 3847 9301 9302 9297 9398 9399 10308 10310 10517 10692 10695 10696 11923 13174 15034 15823 16011 17686 17973 18042 18073 18086 18306 18308 18309 18310 18313 20002 20003 20113 20114 20115 20770 21267 21471 21472 21473 21486 21487 21488 22367 23282 23283 23284 23285 23286 23287 23288 23289 27069 32198 32199.

Die Auszahlung dieser ausgeloosten Prioritäts-Obligationen erfolgt gegen Rückgabe derselben vom 2. Jänner 1889 an bei folgenden Zahlstellen:

Smichow: bei der **Haupt-Cassa der Gesellschaft**,
Wien: beim **Wiener Bank-Verein**,
Berlin: bei der **Dresdner Bank**,
Dresden: „ „ „
Frankfurt a/M.: bei der **Deutschen Vereinsbank**,
Leipzig: bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**,
München: bei der **Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** und bei den Herren **Guggenheimer & Co.**,
Stuttgart: bei der **Württembergischen Bankanstalt** vormals **Pflaum & Co.**, und der **Württembergischen Vereinsbank**.

Smichow, im Juli 1888.

K. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Zähne schmerzl. einsetzen, Umänderung, Plomben, Reinigen, Ausziehen. **Emil Bock**, Turnerstr. 29, I., Ecke Windmstr.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Straße 91, für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2u.4—6. (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

Zwölfte Verloosung der Prioritäts-Obligationen

II. Emission.

Bei der nach §. 10 der Statuten am 2. Juli 1888 in Prag (Smichow) in Gegenwart eines k. k. Notars stattgefundenen zwölften Verloosung der Prioritäts-Obligationen II. Emission (vom Jahre 1871) wurden folgende Stücke im Gesammtbetrage von ö. W. fl. 57,000 — Silber gezogen:

88 209 504 616 630 685 785 1432 1697 1720 1826 1871 1913 1925 1975 1986 2131 2135 2224 2286 2353 2479 2586 2744 2819 2915 3473 4032 4102 4251 4380 4400 4548 4593 4751 4765 4820 4824 4943 4976 5187 5201 5333 5449 5533 5607 5615 5766 6002 6136 6142 6264 6326 6423 6453 6496 6624 6798 6963 7008 7024 7130 7471 7502 7580 7778 7788 8024 8185 8219 8229 8256 8312 8827 8869 8968 9257 9312 9532 9643 9721 9839 9883 9982 10187 10199 10267 10280 10283 10552 10554 10614 10719 10871 10986 11163 11205 11248 11318 11363 11367 11434 11490 11639 11704 11709 11731 11926 12067 12159 12278 12420 12701 12986 12944 13319 13326 13350 13633 13767 13849 13860 13918 14498 14617 14619 14841 15373 15490 15497 15798 15838 15971 16064 16088 16101 16105 16256 16485 16556 16684 16803 16842 16863 17064 17056 17211 17290 17607 17658 17659 17671 17796 17842 17884 17916 17951 17970 18276 18391 18898 18867 19314 19387 19616 19790 19853 19930 20019 20084 20156 20172 20630 20768 20989 21139 21484 21580 21645 21794 21861 21969 22390 22393 22398 22579 22653 22727 22750 22803 22862 22970 23065 23107 23224 23229 23402 23492 23580 23651 23890 23904 24146 24193 24214 24217 24257 24419 24528 24848 24850 25118 25290 25328 25363 25526 25542 25665 25704 25908 26027 26469 26494 26503 26591 26603 26664 26725 26820 27235 27434 27442 27615 27653 27656 27724 27964 27980 28018 28107 28311 28683 28799 29417 29566 29803 29667 29714 29932 29986 30017 30077 30608 30611 31013 31199 31493 31284 31523 31535 31773 31945 32031 32098 32807 32864 32925 33053 33215 33269 33273 33292 33416 33475 33519 33527 33634 33719 33744 34004 34009 34024 34038 34054 34156 34173 34232 34317 34930 34951 35005 35091 35163 35250 35390 35375 35460 35464 35607 35807 35901 35978 36183 36369 36430 36502 36580 36653 36987 37007 37141 37227 37263 37704 37881 38348 38469 38512 38625 38704 38863 38901 38960 38985 39043 39205 39477 39494 39521 39586 39979 40151 40177 40212 40222 40349 40432 40469 40629 40692 40954 41007 41122 41143 41147 41153 41191 41310 41317 41357 41470 41516 42503 42590 42606 42718 42913 42937 42946 42991 42992 43023 43105 43244 43318 43451 43772 43855 43857 43862 44085 44196 44652 44688 44916 45107 45238 45277 45308 45544.

Die Auszahlung dieser ausgeloosten Prioritäts-Obligationen erfolgt gegen Rückgabe derselben vom 1. October 1888 an in Silber ö. W. bei folgenden Zahlstellen:

In **Prag** (Smichow): bei der **Cassa der Gesellschaft**,
- **Wien**: bei dem **Wiener Bankverein**, bei der **Unionbank** und bei den Herren **Johann Liebieg & Co.**,
- **Dresden**: bei der **Dresdner Bank**,
- **Berlin**: bei der **Dresdner Bank**, bei der **Discontogesellschaft**, bei dem **Berliner Bankinstitute Josef Goldschmidt & Co.** und bei Herrn **H. C. Plaut**,
- **Leipzig: bei den Herren Becker & Co. und bei Herrn H. C. Plaut,**
- **Frankfurt a. M.**: bei den Herren **Gebrüder Sulzbach** und bei der **Deutschen Vereinsbank**,
- **Stuttgart**: bei der **Württembergischen Bankanstalt, vormals Pflaum & Co.**

Mit den Prioritäts-Obligationen sind zugleich die nicht fälligen Coupons sammt Talons einzuliefern.

Restanten von nachstehenden Verloosungen:

Per 1. Juli 1874: Nr. 33084.
- 1. Juli 1880: Nr. 7038 26397 27467.
- 1. Juli 1881: Nr. 1795 36539.
- 1. Juli 1882: Nr. 3193 7840 8637 10312 11939 18793 29344 38379 41754.
- 1. Juli 1883: Nr. 14925 18966 27201 29351 33435 34974 39930 44224.
- 1. Juli 1884: Nr. 2406 3172 5874 6354 6752 12520 14023 18958 26575 29191 32686 41246 44520 43439.
- 1. Juli 1885: Nr. 803 4004 4562 6001 11083 15845 19424 27546 43447.
- 1. Juli 1886: Nr. 1562 4725 4873 5041 5145 8325 8944 11150 11778 12244 12606 16564 18094 23592 24143 24283 25096 25023 27086 27452 29852 30348 32631 32676 34869 35090 36732 37678.

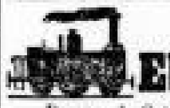
Verloost am 1. Juli 1887: Nr. 522 1802 3117 3438 3715 4482 5646 6397 7701 8626 8946 11349 11382 11819 15177 16291 18255 19491 21355 21925 24783 25026 26444 26808 28870 30484 34029 34215 34345 34747 35280 35508 36074 36654 37580 38761 39396 40531 40654 41313 42029 44176.

Wir machen die Besitzer dieser noch ausständigen Prioritäts-Obligationen darauf aufmerksam, daß die Verzinsung oben erwähnter Obligationen seit dem Tage der Rückzahlung, d. i. seit 1. October 1874, 1. October 1880, 1. October 1881, 1. October 1882, 1. October 1883, 1. October 1884, 1. October 1885, 1. October 1886 und 1. October 1887, bereits aufgehört hat.

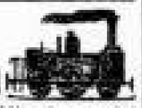
Prag (Smichow), 2. Juli 1888.

K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)



Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn



Der am 1. October d. J. fällige Coupon unserer 3% Prioritäts-Obligationen wird vom Fälligkeitstage ab mit

6 Deutschen Reichsmark oder
3 Goldgulden ö. W.

(zu dem an den Einlösungsstellen bekannt zu gebenden Course)

in Budapest: bei der ung. Landes-Central-Sparcasse,
in Wien: bei der Cassa der Ebenfurt-Wittmannsdorfer (Leobersdorfer) Eisenbahn, Hessgasse No. 1,
in Berlin: bei der Mitteldeutschen Creditbank,
in **Frankfurt a. M.**: bei den Herren **von Erlanger & Söhne**,
in „ „ „ bei den Herren **Gebrüder Sulzbach**,
in Stuttgart: bei der Königl. Württembergischen Hofbank,
in „ bei den Herren Dörtenbach & Cie.,

in Leipzig: bei den Herren Becker & Cie.,

während der üblichen Geschäftsstunden eingelöst.

Budapest, den 26. September 1888.

Die Direction.

Abonnements-Einladung.

Die Genossenschafter der Vereinigten Zeitungsspediteure zu Leipzig.

eingetragen als jur. Person,

empfehlen sich einem geehrten Publicum zur gefl. Besorgung aller **in- und ausländischer** Zeitungen und Zeitschriften per IV. Quartal 1888.

Pünktlichste und prompteste Zustellung durch nachverzeichnete Spediteure stets gesichert. Hochachtungsvoll ergebenst

Becker, Fr. Wilh., Windmühlenstr. 29, Hof II.	**Meissner, C. G.**, Gerberstraße 25.
Bertram, C. Ed., Universitätsstraße 18.	**Müller, F. W.**, Ranstädter Steinweg 14.
Braune, M., Marienstraße 27, III.	**Nesse, A. J.**, Markt 17.
Conrad, C. Gottl., Bayerische Straße 36.	**Preissler, Tr.**, Ritterstraße 17.
Döberitz, E. Chr., Wiesenstraße 15.	**Schäfer, A. Fr.**, Königstraße 19, Hof I.
Dees, Christian, Nicolaistraße 5.	**Stein, C. W.**, Johannisgasse 17, I.
Friedemann, F. F., Weststraße 39, IV.	**Tippner, R. Gust.**, Neugasse 9, I.
Hofmann, F. W., Georgenstraße 35.	**Trethar, R. Jul.**, Querstraße 18.
Kapelle, J., Sidonienstraße 25, II.	**Wildenhain, E. R.**, Königstraße 10, IV.
Mannschatz, Fr., Sophienstraße 26, p.	

Garleb'sche Privat-Realschule.

Die Aufnahmeprüfung der Neueintretenden findet **Montag, den 1. October, Vormittags 9 Uhr** statt. Anmeldungen werden täglich zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags im Schullocale, **Centralstraße 1, II.**, entgegengenommen. **O. Toller**, Director.

Vorbereitung zum Einj.-Freiw.-Examen.

Ein neuer Repetitionscursus zum Einj.-Freiw.-Examen beginnt **Montag, 1. October**, Abends 7 Uhr, Universitätsstraße 26, III.

Gef. Anmeldungen und weitere Auskunft bei

C. Füchsel, Elsterstraße 20, 12—2 Uhr.

Dr. H. Schusters Privat-Institut,

Kleine Burggasse 6, am Concerthaus.

Vorbildungsanstalt mit Elementarschule für Sexta bis Prima des **Gymnasiums, Realgymn.** u. s. a. **höhere Schulen**, sowie für die **Maturitäts-, Einjähr.-Freiwill.- u. Fähnrichs-Examina, Nachhilfe u. Beaufsichtigung.** — Prosp. fr. z. D. Sprechz. 11—½1. Dr. H. Schuster.

Militair-Vorbereitungs-Anstalt

Dir. **Rudolf Pollatz,**

Dresden, An der Bürgerwiese 22 (Porticus) 1. Etage.

Der nächste Cursus beginnt den 4. October.

Sämmtliche zehn Examinanden, die bei den hiesigen diesjährigen Herbstprüfungen für Einjährig-Freiwillige bestanden, waren in obiger Anstalt vorbereitet.

MUSIK-INSTITUT

Albertstr. 27 Max Katzsch Albertstr. 27.

Beginn neuer Curse (**Clavier, Harmonium, Violine, Theorie**) am 1. October. Honorar monatlich 7½ resp. 8 ℳ incl. Noten. Prospecte gratis. **Für Damen Separat-Curse. Pianofortespiel** (Solo, Ensemble), **Pianoforte-Kammermusik, Harmonielehre.** Anmeldungen von 10—12 und 2—5 Uhr erbeten.

Musik-Institut

Mühlgasse No. 12. Julius Nestler. Mühlgasse No. 12.

Musikdirector und Gesanglehrer am königl. Gymnasium.

Am 1. Oct. u. 1. Nov. beginnen neue Curse für Anfänger, wie **Vorgeschrittene.** Mon. Honorar 8 Mark bei wöchentlich 2 Lectionen (incl. Noten). **Prospecte gratis.**

Brühl 8 Musik-Schule Brühl 8

von

C. Wern. Aeschlimann.

Sonnabend, den 29. September, findet das **VI. Prüfungs-Concert** statt, wozu Interessenten Eintrittskarten im Instituts-Gebäude, **Brühl 8**, entnehmen können.

Beginn neuer Curse Mittwoch, den 3. October.

Honorar 8 ℳ pro Monat bei wöchentlich 2 Lectionen.

C. Werner Aeschlimann, Director.

Musik-Unterricht.

Gründlichen **Elementarunterricht**, sowie höhere Ausbildung im **Violin-** und **Pianofortespiel** nach der Lehrweise des hies. königl. Conservatoriums. Honorar mässig. Gefl. Anmeldungen erbeten von 11—2 Uhr Sternwartestr. 18, 3. Et.

Feodor Schaab, Musiklehrer.

Adolphine Kleinhempel-Schildbach

Bestrenommirtes Unterrichts-Institut speciell für

Damenschneiderei.

Dauer der Unterrichts-Curse 3 Monate, nur für ältere oder bereits vorgeschrittene Damen kürzere Zeiträume zulässig. Näheres mündlich in meiner Wohnung. Honorar höchst mäßig. **Leipzig, Petersteinweg Nr. 7, 3. Etage.**

An einem Privat-Tanzstundenzirkel,

dessen Leitung der hiesige Herr Balletmeister **Golinelli** gütigst übernommen hat, können noch Herren und Damen theilnehmen. — Unterrichtslocal **Krystallpalast.** — Reflect. wollen ihre Adr. u. „Tanzstunde“ im Hotel Stadt Nürnberg, Bayerische Str. 8, gefälligst niederl.

Einfache u. doppelte **Buchführung.** Rechnen, Wechsellehre. Schreib- u. Handels-Lehrinstitut **E. Schneider**, Centralstr. 5. Correspondenz. Stenographie. Schnell-Schönschreiben.

Doppelte Buchhaltung
Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Cand. phil., Mitglied. d. pädagog. Seminars, vorzügl. empf., wünscht Privatstunden zu ertheilen Löhrstr. 25, II. r.

Student m. best. Empfehl. erb. gewissenh. u. erfolgr. Nachhilfe. Adr. H. T. Invalidendank hier.

Zur Vorbereitung für die Quinta des Gymnas. wird ein Knabe aus guter Fam. als Theilnehmer gesucht. Adr. an H. Hauptmann Große, Bismarckstr. 18.

Engl. von einer Engländerin gründl. gel. Gr. Fleischerg. 2, III., z. spr. 1—3.

Vorzügl. engl. Unterr. d. gebild. Lehrerin, d. 1. f. Stunden war. Gef. Off. J. M. 50 hauptpostl.

Curse für Kaufleute im Franz. u. Engl. Nicolaistr. 43, I.

Französ., Englisch, Deutsch lehrt e. ält. Dame (mäß. Preis) Weststraße 1, part. l.

Unterricht u. Uebersetz. i. d. **Ital., Franz., Deutsch.** Wiesenstr. 13, II. links.

Wer lehrt Hindustanisch? Adr. sub v. F. 5 in die Exped. d. Blattes erb.

Thekla Friedländer,

Concertsängerin und Gesanglehrerin,

7 Fürstenstrasse.

Zum 1. October suche ich noch einige Schüler im Clavierspiel.

E. Kröning, Marschnerstr. 10, I.

Möbeltransport w. f. ausg. Thomaskirchhof 9.

Zitherspiel lehrt gründl. **E. Kindler**, Zitherlehr., Burgstr. 18, III. Verkauf v. nur vorzügl. Zithern, Schulen 2c.

Privat-Tanz-Institut

von **J. Horsch**, gegr. 1876, **Centralstraße 9** und **An der Pleiße 9 D**, empfiehlt sich zum Erlernen sämmtlicher **Tänze**, auch einzelne zu jeder Tageszeit.

Neuer Cursus jeden Donnerstag nach dem 1. im Monat.

Gebr. Reiche,

Leipzig,

Sternwartenstr. 37 und Windmühlenstr. 16

Plagwitz, Alte Straße 4, empfehlen verschließbare **Möbelwagen** jeder Größe zu **Umzügen** per hier u. Umgegend, auch per Bahn ohne Umladung unter Garantie und billigster Preisstellung.

empfiehlt seine großen **Verschluss-Möbelwagen** unter Garantie ausgeführt durch geübte Leute und eigener Leitung. Annahme: **Taubchenweg 9, 1. Tr. links, Ritterstraße 36 bei Jungmann.**

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Van Houten's reiner Cacao ist en gros u. en detail zu haben bei **Riquet & Co.,** gegründet **1745, Göthestrasse 6.**

Meine Sprechstunden sind: 8—12 und 2—5 Uhr Grimmaischer Steinweg 16.
Zahnarzt Freisleben.

Künstliche Zähne,
Reparaturen, Umänderungen, Plomben. Solide Ausführung. Mäßige Preise.
Rudolph Wernd'l
Specialist für Zahnersatz (früher bei Herrn Kneisel), 15 Kurprinzstraße 15, zwischen Brüder- und Windmühlenstr. Schaukasten Burgstr., neb. Kitzing & Helbig.

Künstl. **Zähne**
in Gold und Kautschuk.
Arthur Stolper,
Johannisgasse 3, I. Eckhaus Augustusplatz.

Zahntechnik,
sowie Operation, wird in kurzer Zeit gründlich ertheilt. W. Adr. u. J. L. 881 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Hautkrankheiten,
Harnröhren-, Blasenleiden, Schwäche (Folgen geschlechtl. Ueberreizung) heilt radical **Dr. med. Fodor,** an der Wiener Universität approbirt. Sprechst. von 10—2 u. 5—7 Uhr Leipzig, Wintergartenstraße 7, I.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt discr. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 4, III.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche **Universitätsstrasse 11, 2. Et.** 9—3 und 6—8 Uhr.

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur in GÖRLITZ.

Verschollene
im europäischen und überseeischen Auslande werden ausfindig gemacht durch **Roebelen & Co., Stuttgart.**

Klagen, Testamente, Verträge, Gesuche, Urkunden 2c.
Rath in jeder Sache, discret u. bill. Käufe, Briefe, auch Sonntags. Privatsecr. Jungmann, Ritterstraße 36, I.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gefertigt Burgerstein's Garten F. 1. Etage.

Firmen und Placate
mit Patentbuchstaben, elegant und billig
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Autographien,
sowie alle andern Drucksachen liefern schnell u. bill. Schreiber & Negel, Stein- u. Buchdruck. Vollmarsdorf-Leipzig, 4 Eisenbahnstraße 4.

Leihhaus-Pfänder besorgt schnell Frau Hänsel, Reichsstraße 24, H. links I.

Pianostimmer A. Otto jetzt Windmühlenstr. 48.

Für Hausbesitzer und Bauherren.
Maler- und Lackirer-Arbeit unter Garantie guter Ausführung wird billig angenommen. Offerten erbeten unter E. B. 106 Exp. d. Bl.

Aufpolit. v. Sopha 6 M. Matr. 3 M. Stuben-ap. Pfl. 30 ₰, sol., dauerh. Adr. Kochstr. 17, Restaur.

Möbel billig polirt u. reparirt Glockenstr. 1, pt.

Zöpfe, Scheitel, Chignons fertigt reell u. billigst **P. Gussmann,** Ecke Zeitzer u. Emilienstr.

Ganz vorzüglich wirksames **Mundwasser** und **Zahnpulver**, französische und deutsche **Zahnbürsten** zu haben im **Sanitätsbazar, Brühl 5.**

Medicinal-Tokayer, Malaga, Rothwein für Kranke und Reconvalescenten billigst im **Sanitätsbazar, Brühl 5.**

Schnupfenmittel, nach Herrn v. Hiller's Vorschrift, vorräthig in der Hof-Apotheke zum weißen Adler.

Erprobtes Hühneraugenmittel empfiehlt die Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße Nr. 9.

Hygienische Kissen für Damen, sowie sämmtliche **Verbandstoffe** zu Fabrikpreisen offerirt **Sanitätsbazar, Brühl 5.**

Lamm-Fell-Export.
Beste Waare zu billigsten Preisen en gros, en détail. **Ludwig Rhein, Kronstadt,** Siebenbg.

Merkwitzer Lager u. **Merkwitzer Bayrisch**
in Flaschen u. Original-Gebinden liefert auf Bestellung ins Haus **B. Krüpfgans, Neuschönefeld,** Friedrichstr. 1, Flaschenbierhandlung.

Malz-Extract (Porter-Bier) 20/2 Fl. 3 M.
Echt Zerbster Bitter-Bier 20/1 Fl. 3 M. Stillenden Müttern ärztlich empfohlen. **Bier-Niederlage L. Vogel, Gottschedstr. 11.**

Daheim
Ein deutsches Familienblatt
mit Illustrationen
beginnt am 1. October d. J. seinen
Jubiläums-Band
XXV. Jahrgang 1888/89.

Das **Daheim** bringt wöchentlich ein 2 Bogen starkes **Hauptblatt** mit „Familientisch" und „Spielecke".
Das **Daheim** giebt wöchentlich in seinem „**Aus der Zeit — für die Zeit**" eine illustrirte Chronik des Neuesten der Gegenwart.
Das **Daheim** ist in seinem „**Frauen-Daheim**" den speciellen Interessen der Frauenwelt gewidmet.
Das **Daheim** bietet in seinem „**Daheim-Anzeiger**" ein stark benutztes Organ für mercantile, literarische und andere Anzeigen, sowie insbesondere für Stellen-Gesuche und -Angebote.

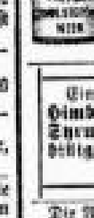
Daheim
erscheint **jeden Sonnabend** und kostet **vierteljährlich 2 Mark.** Bestellungen durch alle Buchhandlungen oder Postämter. **Probe-Nummern** gratis durch alle Buchhandlungen oder von der **Daheim-Expedition in Leipzig.**

Alle berühmte echte
St. Jacobs-Magentropfen
der Barfüsser Mönche.
Zur sicheren Heilung von Magen- und Nervenleiden, auch solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, spec. chron. Magencatarrh, Krämpfe, Angstgefühle, Herzklopfen, Kopfschmerzen 2c. — Näh. in dem jeder Flasche beilieg. Prosp. Zu haben in den Apotheken. Fl. 1 Mk., gr. Fl. 2 Mk.
Haupt-Depôt: **M. Schulz,** Hannover, Escherstr. Depôts: **Engel-, Albert-, Hirsch- und Hofapotheke z. weissen Adler in Leipzig.** — **Schloss- und Engel-Apotheke in Chemnitz.** — **Schwanen-Apotheke in Zwickau.** — **Adler-Apotheke in Reichenbach i/V.** — **Stadt-Apotheke in Bautzen.** — Fern. (engros) zu bez. durch **Ernst Bley in Dresden,** Amenstr.

G. C. Kessler & Cie. Esslingen.
Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Württemberg. Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenzollern. Hoflieferanten in Baden-Baden.
Aelteste deutsche Schaumweinkellerei
Feinster Sect.
Gegründet 1826.

Albin Penndorf, Bierhandlung,
Leipzig, Münzgasse 16,
empfiehlt seine vorzüglichen Flaschenbiere:

16 Fl.	**Culmbacher** (I. Qual.)	3 M
22 Fl.	„ (II. Qual.)	3 M
24 Fl.	**Bayerisch Schankbier**	3 M
30 Fl.	**Lagerbier**	3 M
30 Fl.	**Zerbster Bitterbier**	3 M
30 Fl.	**Weizenbier**	3 M
40 Fl.	**Schankbier**	3 M
50 Fl.	**Concurrenzbräu,** das beste aller einfachen Biere	3 M


Getreide-Kümmel
aus bestem holländischen Kümmelsamen destillirt (**wird ärztlich verordnet**), vorzügl. Qualität, empfiehlt
Otto Kutschbach,
Likörfabrik,
Grimmaischer Steinw. 28.

Einen garantirt reinen **Erdbeer-, Himbeer-, Aepfelwein- u. Citronen-Syrup** liefert ausgewogen und in Fl. billigst **Droguerie zur Flora,** Universitätsstraße Nr. 2.

Die Abnahme von **täglich 70 Liter Milch wird gesucht.** Offerten unter N. B. 100 postlagernd Münzfeld v./D. erbeten.

Wein-Essig-Lager
von
G. H. Schröter's Nachf.,
17, Nicolaistraße 17, Amtmann's Hof. Zum Einlegen der Früchte 2c. empfehle
Echten Trauben-Essig, Estragon-Essig, stark im Aroma,
Wein-Essig, bekanntes vorzügliches Fabrikat, in Gebinden, Flaschen und nach Liter.

Die Dampf-Genossenschafts-Molkerei Angerburg in Ostpreußen versendet täglich frische hochfeine
Tafelbutter
in Ctr., Tonnen und Postcollis. Offerten erbeten.

Hessische Butterhandlung
Auenstr. 43, Südplatz 9, Katharinenstrasse 7, Kurprinzstrasse 5,
empfiehlt ihren vorzüglichen Meyersick'schen
Pumpernickel
den Laib von ca. 4 Pfd. zu 52 Pfennigen.
Dieses schöne Brod der Westphalen dürfte Jedermann genügend bekannt sein; der Meyersick'sche Pumpernickel wird von vielen Aerzten bei Verdauungsstörungen empfohlen, weil er ohne Zusatz von Syrup oder Sauerteig hergestellt wird, **nach rechter westphälischer Art.** Man geniesse Pumpernickel mit Weissbrod zusammen, und zu Anfang nicht zu reichlich; bei dauerndem Genuss regelt sich die Verdauung vortrefflich, besser, als durch alle künstlichen Mittel.

Ludw. Durst, Kempten, Bayern,
9 Pfd. Landbutter franco Mk. **8.50,**
9 „ Süssrahmtafelbutter fco. **billigst.**

Butter!
9 Pfd. frische, reine **Landbutter** M 8.20,
9 Pfd. feinste, süße **Tafelbutter** M 9.20,
letztere auf Wunsch in 1-Pfd.-Stücken, empfiehlt franco gegen Nachnahme
A. Hartlaub, Ansbach, Bayern.

A. Teubner's
Butterhandlung.
No. 4 Nordstrasse No. 4.
empfiehlt täglich frische
ff. Rittergutsbutter à St. 68 ₰
ff. Süßrahmbutter à St. 65 ₰
ff. Gutsbutter à Pfd. 110 ₰
Wiederverkäufer extra Rabatt.

ff. Gänse, Enten, Hühner u. Hasen offerirt billigst
Günstedt i. Th. Max Frommann.

Obst-Börse, Altenburg S.-A.,
versendet ff. **Gravensteiner,** ausgesuchte schöne große Waare, per Ctr. 20 M, hochfeinste **Tafelbirnen,** per Ctr. 12 M. Alles frei ab hier exkl. Verpack. gegen Casse oder Nachnahme.
Emil Goebel Nachf.

Schellfisch, Scholle, Hecht, Schleie, Aal,
heute frisch auf Eis.
K. Thurm, Katharinenstraße 18, Peter Richter's Hof.

Heute frischer Schellfisch
Eduard Otto Kittel, Neukirchstr 35.

Messina-Citronen,
große, saftige, in Kisten u. ausgezählt. Täglich frisch eintreffend: frischgeschossene
Junge Rebhühner.
Aufträge erbeten auf **Fasanen,**
Engl. Parkaustern à Dtzd. 1,75,
Frankfurter Bratwürstel, Magdeb. Wein-Sauerkraut, Tyroler Wein und Tafelobst bei **M. D. Schwennicke Wwe.**

Speisekartoffeln,
Daber'sche, liefert bei 200 Ctrn., sowie
Kohlrüben
in kleineren Posten zur Beiladung
Ritterg. Osterode, Herzberg a. d. E.

Kartoffeln, Leipzig,
f. blaßrothe, zwischen Koch- u. Kaiser Wilhelmstraße, verg. nächst Freitag u. Sonnabend, den 28., v. früh 8 Uhr u. Sonnt. v. früh 6—8, Keller.

Ernst Kiessig Nachf.,
Caviar-Handlung, Hainstr. 6,
empfiehlt feinsten
Astrach. Conservir-Caviar,
fr. Astrach. August-Caviar,
fr. groß- u. mittelk. Ural-Caviar
Versand nach auswärts prompt, an Hotels u. Restaurants zu Vorzugspreis. Bitte genau zu adressiren.

Fr. Helgol. Schellfisch,
à Pfd. 25 ₰,
fr. gestochene Aale,
à Pfd. 1 M
empfehlen
M. Radmann & Sohn,
Fischhandlung, Brühl 23.

Cur- u. Tafel-Trauben,
täglich frisch (garantirt echte Dürkheimer), 5 Kilo Brutto 3 M 50 ₰ franco, versendet
S. Guttermann, Bad Dürkheim (Rheinpfalz).

Lebende Karpfen
von 1—6 Pfund schwer, à Pfund 90 ₰,
fr. Stett. Hecht,
fr. „ Zander
empfehlen
M. Radmann & Sohn,
Fischhandlung, 23 Brühl 23.

Schöne zarte Vollheringe!
15 Stück 60 ₰, 2 Stück 9 ₰, bei
F. A. Schiller, Ausst. Steinweg 33.

Verkäufe.

Verkäufe, Annoncen, „Verkäufe" betr., befördern promptest **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 25, I.

Lindenau.
Von dem zwischen der Merseburger, Gundorfer und Leutzscher Straße gelegenen, zur Errichtung von Landhäusern bestimmten Areale sind Bauplätze in verschiedenen Größen zu verkaufen. Das Terrain liegt hoch und gesund, nahe am Walde und ist mit zwei Schmuckplätzen versehen. Pläne liegen auf unserem Bureau aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Für Fleischer, Viehhändler und Fuhrwerksbesitzer passend.
Bauplatz im Südviertel, Nähe des Schlachthofes, mit Bauconcession zu **Stallungen,** zu verkaufen. Offerten unter G. E. D. durch die Expedition d. Bl.

Den mir an der **Waldstraße** in Lindenau gehörigen, schon ausgeschachteten
Bauplatz
mit vorhandener genehmigter Bauzeichnung beabsichtige preiswerth zu verk. u. geeign. auch Bauzeln. **Emil Halle,** Hohe Straße 7.

Bauplätze, Reudnitz, Diete Str. 4, an der Eilenb. Bahn, v. □M ter 25 M, **Haus mit Garten** 1000 u. 3000 Thlr. Anz., **Familiengärten** z. gelegentl. Bebauen an d. Zweinaundorfer Straße, mit größeren Obstbäumen Brüderstraße 19, I. zu verkaufen. **Dietz.**

Bau-Areal-Verkauf.
In **Plagwitz** an der Zschocherschen Str. sind **2 Bauplätze preiswerth zu verkaufen.** Ref. erfahren Näheres sub **G. H. 834** bei **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

E. Wittwe beabs. ihr in **gr. Kirchdorfe,** nahe **e. Garnisonstadt** und **Bahnst.** gel.
Gut, enth. **44 Ack.**
— 95 Morgen, gr. Garten, gt. Geb., Inv. u. Ernte, f. 50,000 M auf e.
Haus 2c. zu vertauschen.
Etwas Baarzugabe erwünscht. Näheres durch **E. Uhlrich, Grimma.**

Fabrikgrundstücks-Verkauf.
Wegen anderweiter Unternehmungen ist ein im besten Stande befindl. Fabrikgrundstück in **Plagwitz** für 65.000 M zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

1 Stunde v. 2 Garnisonst., mit Bahnstation u. höh. Schulen, ist in e. lebh. Orte an der Poststraße, **6 St. v. Leipzig,**
1 Landgut mit **Brennerei,** enthaltend
243 Acker — **548 Morg. durchw. Weizenbd., vorz. Wiesen, gr. Garten u. Park,** mit Inv. u. Ernte f. 270,000 M bei 90,000 M Anz., auch wird ein Beigut mit 40 Acker f. 50,000 M zurückbehalten, dann mit 75.000 M Anz. zu verk. Näh. gegen 10 ₰ Porto durch **E. Uhlrich, Grimma.**

Ein hochherrschaftliches,
wahrhaft vornehm. Besitzthum
mit großem Park, am linken Elbufer unweit des königl. Schlosses Pillnitz gelegen, ist Verhältnisse halber weit unter der gerichtlichen Taxe für den sehr billigen, aber festen Preis von **75 000 M** zu verkaufen.
Adressen erbeten sub G. K. an die Herren **Gebr. Klessel, Leipzig,** Salzgäßchen.

Zu verkaufen
Gohlis, Hallesche Str., eine **Villa,** Schweizerstyl, mit Garten, Stallung, für 2 Familien passend. Näh. Lindenthaler Straße 40, I.

Posthalterei-Verkauf.
Eine im guten Gange befindliche Posthalterei nebst flottem Lohnfuhrgeschäft, mit vorzüglichem Inventar, bestehend aus zwölf Pferden 2c. 2c., ist umständehalber sofort zu verkaufen.
Gefl. schriftliche Anfragen befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **A. F. No. 2700.**

Hôtel-Verkauf.
1 mittleres sehr schön möbl. Hotel mit kl. Garten, Gaststube, Billard und Speisezimmer, Nähe des Bahnhofs, soll **anderen Unternehmen** halber mit **geringer Anzahlung verkauft** werden. Näheres **F. A. Petzerling, Halle a. S.,** Leipziger Straße 78.

Eine Brod-, Weiss- u. Kuchenbäckerei
mit einträgl. **Special-Nebenbranche** für **Export, ohne Concurrenz,** circa 70,000 M Umsatz, im Vororte einer **Großstadt,** ist mit **Hausgrundstück** u. bed. Inv. für 105,000 M bei 40,000 M Anz. zu verkaufen. Auch als **sichere Existenz** für ein **Comp.-Geschäft** zu empfehl. Darauf bez. Ausk. erth. geg. 10 ₰ Porto **E. Uhlrich, Grimma.**

Zu verkaufen
Pfaffendorfer Straße, neu gebautes, elegantes Hausgrundstück, Preis 115.000 M Anzahlung 30.000 M, Ertrag 6450 M

Zu verkaufen
in vorzügl. **Buchhändlerlage, Eckgrundstück mit geth. Etagen, 2 Läden** und **Thoreinfahrt,** Pr. 200.000 M, Ertr. 11,755 M

Zu verkaufen
am **Concerthaus 2 neugebaute,** äußerst **elegant eingerichtete Hausgrundstücke mit geth. Etagen u. Gärten,** Preis 150,000 und 146 000 M, Ertrag 8950 und 8650 M

Zu verkaufen
nahe am **Rosenthal** der Neuzeit entsprechend einger. **Hausgrundstück,** Rohbau, mit **geth. Etagen,** Preis 116.000 M, Ertr. 7020 M, sowie **1 eleg. Eckgrundstück, 19 Fenster Front,** Preis 176,000 M, Ertrag 10,710 M

Zu verkaufen
in bester Lage der **Ostvorstadt, Hausgrundstück m. Bauplatz,** Preis 210,000 M

Zu verkaufen
Leibnizstraße, elegantes Hausgrundstück, Sandsteinfaçade, Preis 76,000 M

Zu verkaufen
Nähe der zuk. **Markthalle, Hausgrundst. mit großen Läden u. geth. Etagen,** Preis 200,000 M, Ertrag über 6%, 1 desgl. für 110,000 M, Ertrag 6400 M

Zu verkaufen
unmittelbar an der neuen **Markthalle** größeres **Hausgrundstück** für **Engrosgeschäfte** vorzüglich geeignet.
R. Eisentraut, Gottschedstr. 4.

Ein Haus, neu, im industriellsten Vorort Leipzigs, beste Lage, mit flottg. Material- u. Productengeschäft, wöch. Umsatz 350—400 M, ist Verhältniß halber mit 10 bis 12,000 M Anz. zu verk. Ertrag über 6%. Werthe Adr. unter **F. A. 100** Eig.-Geschäft, Westplatz 32. Agenten verbeten.

Zu verkaufen
in **Plagwitz** ein **Wohngebäude** an sehr verkehrsreicher Straße. Miethertrag circa 3000 M. Werthe Adressen wolle man sub **G. J. 835** bei **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, niederlegen.

Am Johannapark b. d. kath. Kirche
hochherrschaftl. Grundstück*),
sehr gut rentirend, für 265,000 M
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.
*) Jugestr. Nr. Sämtlich Grundstück gebraucht.

Hausverkauf.
Zu verkaufen ist ein gut gebautes **Hausgrundstück** mit **Laden,** Stadtgrenze. Näheres Anger, Heinstraße 6, 1. Etage.

Im Nordviertel ist ein **Haus** m. 6½% Ertrag, m. Einfahrt, Hof u. Hintergeb., **zu verk.** Adr. erb. u. J. H. 878 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Ein **Hausgrundstück** mit **flotter Restauration,** Vorort von Leipzig, dasselbe eignet sich auch vorzüglich zur Anlage einer Bäckerei, da Platz zu Stallung vorhanden und Lage sehr geeignet, soll **preiswerth verkauft** werden. Näheres unt. R. B. 460 durch **Haasenstein & Vogler**

In der Nordvorstadt, Nähe des Rosenthals, Sonnenseite, sind zwei solid gebaute **Häuser** mit getheilten Etagen und Garten preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Innere Westvorstadt,
Nähe der Promenade, ist ein gut gebautes **Haus** mit getheilten Etagen preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Etage.

Nähe Leipzigs
und der Pferdebahn gelegen ist ein **Fabrik-Grundstück** mit **Dampfeinrichtung zu verkaufen.**
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

Gut rent. Häuser im Ostvorort von **20 bis 40,000 M** habe zu verkaufen. Adr. unter **H. K. 101** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Restauration.
Ein **Grundstück** mit **Restauration, Saal** und **Garten** ist für 50,000 M zu **verkaufen.** Anzahlung 15.000. Umsatz über 300 Hektol. Agenten streng verbeten. Näheres Braustraße 20, II., **Otto Porst.**

Hausgrundstück mit **Einfahrt, getheilten Etagen,** nahe den **zukünftigen Markthallen, großen Arbeitssälen, Niederlagen, Kellereien** zu verk. Brüderstraße 19, I.

Mit **3 bis 4000 M Anzahlung** verkaufe mein **7%** Ertrag bringendes **Haus** in Gohlis, zu jedem Geschäft passend, nur mit einer Hypothek belastet. Restkaufgeld lange Jahre fest. Selbstkäufern Näheres u. **G. D. 416** durch die **Expedition d. Blattes.**

2 Wohnhäuser, davon eins mit **Restauration u. 1 Fabrikgebäude, incl. Dampfkessel, Dampfmaschine, Transmission, Dampfheizung, Gas- u. Wasserleitung,** sind zusammen für 68 000 M sofort zu verkaufen. Anzahlung 8000 M, feste Hypothek 50,000 M. Näheres unter **S. 504** durch die Expedition dieses Blattes.

Grundstücksverkauf.
Ein neuerbautes **Haus,** gut verzinslich, schöne Kellerei, passend für Geschäftsleute, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres ertheilt **C. Müller** in **Möckern,** Kirchweg Nr. 10.

Ein **Hausgrundstück** mit **großem Garten,** complete Schlosserei mit guter Kundschaft, ohne Concurrenz, in einem Vororte Leipzigs, ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Preis 7500 Thaler.
Adressen unter „**Schlosserei 50**" in die Filiale d. Bl., **Katharinenstraße 23, erb.**

Haus m. Restauration u. Productengeschäft, Nähe Leipzigs, bei 5—6000 M Anzahl. zu verk. Näh. d. **C. A. Lory,** Neustadt b. Leipzig, Hauptstraße 11.

Bäckerei-Grundstück.
in **Lindenau,** mit flotter **Bäckerei,** vollem Inventar, bei geringer Anzahlung verkäuflich. **Seborsky, Lindenau,** Turnerstraße 36, I.

Gohlis. 1 neugeb. **Hausgrundstück,** mit Stallung für 13 Pferde in 3 Abtheilungen, freie, 4 Meter breite Einfahrt, 8 Logis, Einkommen 4300 M, Preis 65.000 M Anzahl. nach Uebereinkommen. Adr. u. **F. V. 772 „Invalidendank", hier, erbeten.**

In einem sehr lebhaften **Industrieplatz** Sachsens, mit 5000 Einwohnern und guter Umgebung, ist ein in bester Lage am Markte gelegenes, in gut baulichem Stande befindliches
Geschäftshaus mit Nebengebänden
und etwas **Garten,** worin seit Jahren erfolgreich Handel i. **Eisen-, Kurz- u. Materialwaaren** betrieben wurde, mit den vorhandenen Waarenvorräthen und Inventar, da der Besitzer sich zur Ruhe setzen will, um mäßigen Preis unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Ernstlich darauf reflectirende Selbstkäufer — Unterhändler ausgeschlossen — mit einem Baarvermögen von 5000 Thlr. erfahren Näheres persönlich oder auf frankirte Anfrage durch **E. Klissner, Greitzsch.**

Verkauf.
In der mit Eisenb. und Bad vers. Fabrikstadt **Blankenhain i. Thür.** ist ein an frequentester Straße geleg. größ. und gut renom. **Geschäftshaus,** worin seit unbenkl. Zeiten **Schnittw.-** und jetzt seit über 15 Jahren ein flottes und gut rentir. **Putzgeschäft** betrieben und das sich auch noch zu allen anderen Geschäften eignet, wegen Kränklichk. des Besitzers unter günst. Beding. sehr preiswerth zu **verkaufen.** Reflect. erhalten genaue Ausk. durch
Otto Jacob
zu Blankenhain i. Thür.

Infolge Todesfalls ist in e. von Leipziger Herrschaften seiner angenehmen Lage halber besuchten Stadt (Bahnst.) **nahe Leipzigs** ein
Haus in Villastyl
für 23,000 M bei 10,000 M Anz. zu verk. Darauf bez. Ausk. erth. gegen 10 ₰ Porto der Braustraße **E. Uhlrich, Grimma.**

Zu verkaufen
ist in der Nordvorstadt ein solid gebautes **Eckhaus** mit geth. Etagen, Preis 175,000 M Ertr. 11,000 M **A. Uhlemann,** Mühlg. 5, II.

Zu verkaufen
ist in der Südvorstadt ein **Grundstück** mit Einfahrt, großem Hof, getheilten Etagen und billigen Miethen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Im Kurprinzviertel
sind mehrere solid gebaute **Grundstücke** preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein gangbares **Flaschenbiergeschäft** mit guter Stadt- und Landkundschaft ist zu verkaufen. Adr. bittet man unter **D. U. 25** in der Expedition dieses **Blattes niederzulegen.**

Ein **Haus** m. flott. Restaur. u. Prod.-Gesch. in einem großen Dorfe **Nähe Leipzigs** zu verkaufen. Ford. 16,000 M, **Anz. 6000 M** Adr. **G. S. 880 „Invalidendank", Leipzig, erb.**

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 271. Donnerstag den 27. September 1888. 82. Jahrgang.

Militairisches.

Unsere Feld-Artillerie.

* Ueber die bevorstehenden Reformen in dem Bestande **unserer Feld-Artillerie** schreibt in höchst bemerkenswerther Weise der militairische Berichterstatter der „Post“:

Ein unter den Officieren unserer Feld-Artillerie seit lange gehegter Wunsch scheint der Erfüllung nahe: **die Unterstellung der Truppe unter die General-Commandos und damit das Aufhören des Charakters als Specialwaffe.** Das Gerücht von dem unmittelbaren Bevorstehen dieser wichtigen Maßregel tritt an zu verschiedenen Stellen auf, um annehmen zu können, daß es ganz unbegründet sei. Doch dieses nicht allein, die Maßregel ist ein nothwendiger weiterer Schritt in dem Entwickelungsgange dieser Waffe und gewährt derselben erst die volle Gleichberechtigung mit den beiden andern Hauptwaffen des Heeres, der Infanterie und der Cavallerie. Der Schritt wurde eingeleitet durch die vor anderthalb Jahren erfolgte gänzliche Trennung von der Fuß-Artillerie, mit welcher die Feld-Artillerie noch in der gemeinsamen Spitze, der General-Inspection der Artillerie, in Zusammenhang geblieben war. Seitdem bestehen die General-Inspection der Feld-Artillerie und diejenige der Fuß-Artillerie getrennt von einander. Die General-Inspection der Feld-Artillerie ist für diese die höchste Waffenbehörde, sie ist entscheidend für alle Personalfragen dieser Waffe, wenn gleich formell die Vorschläge noch durch das Militair-Cabinet laufen, ganz im Gegensatz zur Infanterie und Cavallerie, wo das Cabinet die entscheidende Behörde ist, bei welcher die Vorschläge der General-Commandos sich vereinigen.

Die General-Inspection der Feld-Artillerie hat unter sich die Feld-Artillerie-Inspectionen, welche in Personalfragen eine ähnliche Bedeutung haben, wie die Divisionen für Infanterie und Cavallerie. Erst in den Brigaden haben die drei Waffen conforme Verbände. Es würden diese also bei der Neu-Ordnung bestehen bleiben, dagegen General-Inspection und Inspectionen zum Wegfall kommen, was das Bestehen einer rein technischen, lediglich dem Material gewidmeten Centralbehörde nicht ausschließt. Man wird nun einwenden, daß nach der Rang- und Quartierliste die Truppentheile der Feld-Artillerie bereits unter den General-Commandos stehen, allein dies hat keine tiefere Bedeutung als etwa die Unterstellung der Truppentheile unter Gouverneure und Commandanten in Zeiten des Friedens. Die gesammte Ausbildung ist ebenso wie das Persönliche und ein Theil der Verwaltungs-Angelegenheiten den General-Commandos ganz entzogen. Die Competenz des letzteren beschränkt sich fast auf die Uebungen mit gemischten Waffen und auf die Ausübung der höheren Gerichtsbarkeit für solche Truppentheile, welche nicht unter Gouvernements oder Commandanturen stehen. Die Ausnahmestellung, welche die Feld-Artillerie gegenüber der Infanterie und Cavallerie zur Zeit einnimmt, verhindert die innige Annäherung an die beiden andern Waffen, was wieder dem Zusammenwirken mit diesen im Ernstfalle nachtheilig ist, sie verhindert insbesondere bei den andern Waffen die Pflege des gehörigen Verständnisses und Interesses für die Feld-Artillerie. Zur Zeit ist der Feld-Artillerie der Zugang zu den höheren Stellungen des Heeres außerhalb ihres Verbandes so gut wie verschlossen, wir meinen die Stellungen der Divisions- und Corps-Commandeure, und das ist ein unberechenbarer Schaden für die Waffe und für das Ganze. Wir haben keine Daten zur Hand, wie das Zahlenverhältniß der drei Hauptwaffen unter den Officieren des Generalstabes sich gestaltet, möchten aber uns trotzdem wenigstens die Behauptung erlauben, daß nach Unterstellung der Feld-Artillerie unter die General-Commandos das Verhältniß sich zu Gunsten jener wesentlich umgestalten wird und muß.

In innigem Zusammenhang mit der Sonderstellung der heutigen Feld-Artillerie steht auch der **abweichende Bildungsgang** ihrer Officiere. Dieser beginnt bereits beim Eintritt in die Waffe, wofür ein bestimmtes Prädicat in der Mathematik bei Ablegung der Portepee-Fähnrichs-Prüfung Bedingung ist, er tritt dann besonders hervor in dem ein bis zwei Jahre umfassenden Besuch der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule nach dem Besuch der alle Waffengattungen in sich vereinigenden Kriegsschulen, heran knüpft sich die Ablegung einer besonderen Berufsprüfung, nach deren Bestehen erst die Ernennung der bis dahin außeretatsmäßigen Seconde-Lieutenants zu Artillerie-Officieren erfolgen kann, die Sonderstellung äußert sich endlich in der Ablegung einer besonderen Hauptmanns-Prüfung. Es ist nur eine Frage der Zeit, daß auch diese Schranken fallen, wenn auch wohl nicht alle gleichzeitig.

Das Gewehr ist heute reichlich so complicirt wie ein Geschütz, sein Gebrauch bei der wesentlichen Ausdehnung des Schußfeldes fast schwieriger geworden als derjenige des Geschützes mit seiner viel leichteren Beobachtung der Schußwirkung. Ein Grund zu einem gesonderten Bildungsgang der Officiere der drei Waffen ist absolut nicht mehr vorhanden, höchstens liegt das Bedürfniß vor, die Anforderungen an die wissenschaftliche Bildung der anderen Waffen zu erhöhen und damit das Niveau auszugleichen, doch dem stehen wieder so viele andere Bedenken im Wege, daß daran im Ernste gar nicht gedacht werden kann. Wenn die Specialausbildung der Artillerie-Officiere auch unter den veränderten Verhältnissen in gewissem Grade für nothwendig erachtet wird, so ließe sich hierfür zum Theil schon auf den Kriegsschulen und im Uebrigen durch eine Erweiterung der Militair-Schießschule Sorge tragen; wir glauben aber nicht, daß ein wirkliches Bedürfniß vorliegt, und sind der Ansicht, daß das Hauptmanns-Examen, die Berufsprüfung und damit der Besuch der Artillerieschule über kurz oder lang in Wegfall kommen werden.

Für das Eingehen der Stellungen des **General-Inspecteurs** und der vier **Inspecteure** bietet die erhöhte Zugänglichkeit der Stellungen der Corps- und Divisions-Commandeure einen mehr als ausreichenden Ersatz. Der Generalstab, wie die Adjutantur der Generalcommandos würden dann gleichfalls artilleristische Vertreter aufnehmen, so daß das Arrangement in der Waffe auch von Anfang an in freier Weise leiden kann.

Was nun die **heutige Organisation der Feld-Artillerie-Brigaden** betrifft, so unterliegt es keinem Zweifel, daß dieselbe behufs des besprochenen Ueberganges noch einer Aenderung bedarf. Die **Reorganisation der Feld-Artillerie**, welche am 1. April 1887 ins Leben trat, wurde, abgesehen von der Vermehrung um 21 Abtheilungsstäbe und 24 Batterien, allgemein als ein Rückschritt betrachtet. Während früherhin bei der Mobilmachung nur das Divisions-Regiment zerrissen wurde, das Corps-Regiment als solches in der Hauptsache zusammenblieb, haben jetzt beide Regimenter — die zwar, und das ist ein Fortschritt, mit je 6 Batterien in zwei Abtheilungen formirt, zu den Infanterie-Divisionen treten — wesentliche Theile ihres Friedensbestandes von sich abzustoßen, die nun unter dem Oberstlieutenant des jüngeren Regiments zur Corps-Artillerie zusammentreten (ein Theil der reitenden Batterien geht zu den Cavallerie-Divisionen). Die Corps-Artillerie setzt sich also aus Theilen verschiedener Regimenter zusammen, ohne etwa ein neues Regiment zu bilden und ohne daß der Zusammenhang mit den Stamm-Regimentern gänzlich aufhörte. Diese Corps-Artillerie kann unter Umständen an Umfang stärker sein als die Stamm-Regimenter, wie es kürzlich bei den Kaiser-Manövern von Müncheberg vorgekommen. Erscheint das Bestehen einer Corps-Artillerie (Corps-Infanterie und Corps-Cavallerie existiren bekanntlich nicht) fernerhin nothwendig, so errichte man schon im Frieden hierfür einen dritten Regimentsstab und schaffe womöglich drei gleiche Artillerie-Regimenter zu sechs Batterien, zwei für die Divisionen, eins als Corps-Artillerie. Soll aber der Gedanke einer Corps-Artillerie aufgegeben werden (in Rußland besteht solche längst nicht mehr), so gebe man den beiden Divisionen des Corps je ein starkes Regiment, aber beide gleichmäßig formirt, oder, was noch besser wäre, je eine Artillerie-Brigade von zwei schwachen Regimentern. Man wird uns fragen, was wird mit der **reitenden Artillerie**, für deren Bestehen gewiß nur ein Bedürfniß vorliegt, soweit sie den **Cavallerie-Divisionen beizugeben ist**, wie dies in Rußland, Oesterreich-Ungarn und Italien zutrifft? Ueberall anderwärts ist reitende Artillerie zuviel, wenigstens unter diesem Gesichtspunct betrachtet. Schweden hat z. B. reitende Batterien für drei Cavallerie-Divisionen. In England hat man sie kürzlich reducirt, darüber hat sich dort allerwärts ein großes Geschrei erhoben, denn diese Waffe ist des Engländers Stolz. Es wird Niemand behaupten, daß sie es bei uns weniger wäre, und darum wollen wir auf diese Frage nicht weiter eingehen. Wir glauben, daß Alles, was wir bisher gesagt, der Waffe sympathisch ist, hierbei könnte es vielleicht aufhören. Auf diese Organisations-Fragen, die als gleichzeitige Budget-Fragen das ganze Volk und insbesondere seine Vertreter berühren, zurückzukommen, wird sich noch Gelegenheit finden. Hierher gehört dann noch ein dringendes Bedürfniß, dem schon zum geringen Theil genügt wurde, nämlich den **Batterien** schon im **Frieden sechs bespannte Geschütze zu geben**. Dies würde der Ausbildung, der Heranbildung von Reserven wie der Kriegsbereitschaft in hohem Grade zu Gute kommen. Dann brauchen uns die **beinahe hundert Batterien, welche wir im Frieden weniger haben als Frankreich, keine Sorge mehr zu machen.**

---

* Ueber bevorstehende **Personalveränderungen** im **württembergischen** Armeecorps wird den „Münchener Neuesten Nachrichten“ aus **Stuttgart** gemeldet:

„Der seither mit Führung der neunten preußischen Brigade beauftragte Generalmajor Freiherr v. **Falkenstein**, General à la suite des Königs von Württemberg, wird das Commando der 53. Infanterie-Brigade (2. kgl. württ.) erhalten, zu seinem Nachfolger in Führung der 9. Infanterie-Brigade ist der württembergische Generalmajor v. **Sarwey** bereits ernannt. Zum Commandeur des 8. württembergischen Inf.-Reg. Nr. 126 in Straßburg ist der württembergische Oberst v. **Dettinger**, bisher Generalstabschef im 2. Armeecorps, bestimmt, als dessen Nachfolger wird Oberstlieutenant v. **Bilfinger**, etatsmäßiger Stabsofficier im 7. württembergischen Infanterie-Regiment Nr. 125, bezeichnet. Mit Führung des Ulanen-Regiments König Karl (1. württ.) Nr. 19 soll der preußische Major im 2. Garde-Dragoner-Regiment **Graf Hue de Grais** beauftragt werden, wogegen der etatsmäßige Stabsofficier des Ulanen-Regiments Nr. 19, Major v. **Bayer-Ehrenberg**, das Commando eines preußischen Husaren-Regiments erhalten wird. Dem württembergischen Generallieutenant v. **Gräfenitz** endlich wird demnächst das Commando einer Division in Preußen übertragen werden. Weitere Verschiebungen, sowie verschiedene Versionirungen in höheren Commandostellen werden im Laufe der Monate October und November erfolgen.

Fürsorge für entlassene Sträflinge.

* **Leipzig**, 26. September. Gestern Nachmittag fand im hiesigen Vereinshause in der Roßstraße in Verbindung mit der Zusammenkunft von Geistlichen und Kirchenvorstandsmitgliedern die **Generalversammlung des Diöcesan-Ausschusses zur Fürsorge für entlassene Sträflinge** statt. Die Eröffnung geschah durch ein von Herrn Oberpfarrer Dr. **Korn**-Taucha gesprochenes Gebet, worauf der Vorsitzende, Herr Reichstags-Abgeordneter Dr. **von Frege-Abtnaundorf**, zunächst mittheilte, daß seit der letzten Hauptversammlung im Februar 1887 ein doppelter Wechsel eingetreten ist. An Stelle des heimgegangenen Vorsitzenden des Central-Ausschusses, Herrn **von Einsiedel**, wurde Herr Kreishauptmann **von Koppenfels** berufen. Für den bisherigen General-Secretair, dem noch besonderer Dank ausgesprochen wird, übernahm diese Function Herr Pastor **Tauberth** in Zwickau.

Seit der letzten Versammlung wurden im Ganzen 105 Sträflinge (darunter 21 außerhalb des Bezirks Stehende) entlassen, welche sich auf folgende Ortschaften vertheilen: Althen, Anger-Crottendorf, Connewitz, Eutritzsch, Gohlis, Gehlis, Großzschocher, Gundorf, Kleinmiltitz, Kleinzschocher, Knauthain, Leutzsch, Liebertwolkwitz, Lindenau, Lützschena, Markranstädt, Mockau, Möckern, Reudnitz, Neustadt, Plagwitz, Rendnitz, Sellerhausen, Stahmeln, Stötteritz, Stünz, Taucha, Thonberg, Volkmarsdorf, Wahren und Zweinaundorf. Unter diesen Entlassenen befanden sich nicht weniger als 27 jugendliche. Von den Pfarrer resp. Pflegern wurden 17 Vacatscheine und 15 Berichte eingereicht. Aus den letzteren wird Einzelnes mitgetheilt. Der Cassenbestand des Verbandes betrug Ende 1886 236 ℳ 14 ₰, die Einnahme im Jahre 1887 621 ℳ 84 ₰, die Ausgabe 129 ℳ 50 ₰, der Verwaltungsaufwand 16 ℳ 75 ₰, darnach verblieb Ende 1887 ein Rest von 475 ℳ 39 ₰.

Hierauf erhielt der gegenwärtige General-Secretair, **Herr P. Tauberth**, das Wort zu einem Vortrage, in welchem er in der Hauptsache Folgendes ausführte: Bei der Beurtheilung der hinter Gefängnißmauern Büßenden dürfe nie vergessen werden, daß sie doch nur graduell von den Andern verschieden sind. Von den drei Hauptzwecken der Gefängnisse: Sühne, Besserung und Abschreckung, seien die erste und dritte besonders auf die Bewahrung der Gesellschaft berechnet. Daneben aber dürfe das zweite nicht vernachlässigt werden. Nur zu vielfach liege der Grund der Sünde in mangelhafter Erziehung, insonderheit in dem Mangel an Unterordnung unter gewisse Autoritäten. Für die Gefängnißanstalten gelte es nur, diesem Mangel nach Möglichkeit abzuhelfen. Als Mittel hierbei dienen u. A. eine strenge Disciplin, Gewöhnung an Ordnung und Arbeit, die Unterscheidung verschiedener Disciplinarclassen. Bei der letzteren handelt es sich nicht um materielle Genüsse, sondern um den Gebrauch von Feder und Tinte rc. In Betracht kommt ferner der Wechsel von Collectiv- und Isolirhaft. Seelsorge, Unterricht und Disciplin müssen Hand in Hand gehen.

Ueberaus mannigfaltig sei die Individualität der Inhaftirten; verschieden seien auch die Anlässe zur Einwirkung: ein Brief von Hause, eine Nachricht von da, ein ernsteres Krankenlager. Degenerirte Gewohnheitssünder gebühre natürlich eine ganz andere Behandlung als den durch den Augenblick Ueberraschten. Das allernächste Ziel bilde die Erkenntniß der Schuld, die freilich oft nur sehr schwer sich Bahn bricht. Ein weiterer Schritt geschehe dann in dem gläubigen Ergreifen der Gnade und in dem Vorsatze zu einem neuen Leben. Sehr viel aber komme auf die Nacherziehung an, die sich die Vereine zur Fürsorge für die Entlassenen zur Aufgabe gestellt haben. Sehr viel Beachtung verdient ein Gedanke, der sich in einem neuerdings erschienenen Flugblatte ausgesprochen findet: daß nämlich der betreffende Ortsgeistliche schon während der Haft den Detinirten brieflich näherzukommen sucht oder sich mit der Familie in Verbindung setzt. Ueberhaupt komme auf das persönliche Interesse am meisten an, daneben komme vor Allem der Eintritt in eine geregelte Thätigkeit in Betracht. Nicht mit äußerem Maße dürfe die Arbeit an den Entlassenen gemessen werden, sondern der Drang der Liebe um des Herrn willen sei das Entscheidende.

Der Herr Vorsitzende forderte die Versammlung auf, sich zum Zeichen des Dankes für das Gehörte von ihren Plätzen zu erheben, was auch geschah.

Herr P. **Achilles** in Liebertwolkwitz sprach den Wunsch aus, daß von Seiten der Anstaltsdirectionen den Geistlichen über die aufgenommenen Sträflinge Mittheilung gemacht werde. Der Herr Referent bemerkte hierzu, daß ein solcher Wunsch bereits früher von einer Diöcesanversammlung geäußert, aber in dieser Form nicht berücksichtigt worden sei, dagegen habe die Königl. Staatsanwaltschaft Bautzen für ihren Bezirk sich freundlichst zu einer derartigen Benachrichtigung bereit erklärt. Der Herr Vorsitzende wurde von der Versammlung beauftragt und ermächtigt, eine ähnliche Vergünstigung für den hiesigen Bezirk nachzusuchen. Herr P. **Kranichfeld**-Gautzsch warnte vor zu rascher Einhändigung der Ersparnisse an die Entlassenen. Herr P. **Schilling**-Thonberg berichtete aus seiner Erfahrung von einem Entlassenen, der die Zurückbehaltung eines Theils der Ersparnisse in ungebührlichster Weise erwidert habe.

Nachdem der Herr Vorsitzende nochmals auf die bereits von dem Herrn Referenten betonte Fürsorge für die Familien der Entlassenen während der Strafhaft aufmerksam gemacht, wurde die Versammlung, welcher etwa 70 Geistliche und Kirchenvorstandsmitglieder, sowie als Ehrengäste die Herren Geh. Reg.-Rath Amtshauptmann Dr. **Platzmann**, Vereinsdirector P. **Fischer** und Rechtsanwalt Dr. **Tschirmann** beiwohnten, vom stellvertretenden Vorsitzenden mit Gebet geschlossen.

Versammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit.

I.

* **Karlsruhe**, 25. September. Im großen Saale der Gesellschaft Eintracht begann heute Vormittag die 9. Jahresversammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit unter dem Vorsitze des Abg. **Seyffardt**-Krefeld. Zunächst begrüßte Staatsminister **Turban** sie im Auftrage des Großherzogs von Baden.

Geh. Rath **Sachs**-Karlsruhe verlas hierauf den Begrüßungs-Drahtbericht J. K. H. der Großherzogin von Baden.

Gleichzeitig begrüßte Geh. Rath **Sachs** die Versammlung als Vertreter J. M. der Kaiserin Augusta und des vaterländischen, sowie des badischen Frauenvereins.

Endlich brachte noch Oberbürgermeister **Lauter** Namens der Stadt Karlsruhe den Versammelten warmen Gruß und Willkomm entgegen.

Der **Vorsitzende** dankte für die Begrüßungen und es wurde die Absendung von Dank-Drahtberichten an die Kaiserin Augusta und an das großherzogliche Paar beschlossen.

Dann constituirte sich die Versammlung, indem sie neben Herrn Seyffardt noch die Herren Bezirkspräsident z. D. Freiherrn v. **Reitzenstein**-Freiburg und Geh. Referendar **Wielandt**-Karlsruhe zu Vorsitzenden, die Stadträthe **Ludwig-Wolff**-Leipzig, Dr. **Spemann** und Dr. **Böckh**-Karlsruhe zu Schriftführern berief.

Es folgten nun geschäftliche Mittheilungen, welchen zu entnehmen ist, daß die meisten größeren Städte dem Vereine angehören. Die Mitgliederzahl umfaßt zur Zeit 149 deutsche Städte (gegen 146 im Vorjahr), 21 Corporationen (gegen 13), 30 Vereine (gegen 27) und anderthalbhundert Einzelpersonen.

In Folge der Beschlüsse der Jahresversammlungen in Stuttgart und Magdeburg war eine **Bittschrift an den Reichstag** geschickt worden, welche die Heranziehung arbeitsfähiger Personen, deren Familien öffentliche Armenunterstützung erhalten, zur Arbeit innerhalb oder außerhalb des Arbeitshauses erstrebt. Die Eingabe wurde als ungeeignet zur Erörterung im Plenum bezeichnet, da die Regelung der Frage der Landesgesetzgebung unterliege. Der Vorsitzende weist jedoch nach, daß hierbei allein das Reich helfen könne, und der Vorstand wird beauftragt, den Gegenstand und seine Entwickelung auch weiterhin im Auge zu behalten.

Namens der Commission für das **Landarmenwesen** berichtete Freiherr v. **Reitzenstein**, daß die Commission mit der Sammlung des Stoffes eifrig beschäftigt sei, daß der Stoff aber noch sehr der Vervollständigung bedürfe. Von Stadtrath **Köstel**-Berlin wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Commission in der Sammlung des Stoffes auch Bayern berücksichtigen möge.

Den nächsten Verhandlungsgegenstand bildete die Frage der **geschlossenen oder offenen Waisenpflege**, eingeleitet durch einen Bericht von Bürgermeister **Born**-Magdeburg. Derselbe betrachtete die beiden in Frage kommenden Systeme, der Unterbringung von Waisen in großen Anstalten oder in Familienpflege, und entschied sich in Uebereinstimmung mit dem früheren Darmstädter Congreß für Familienpflege. Darin liege ein allgemeiner Fortschritt der Zeit, auch z. B. bei verwahrlosten Kindern, bei einem Theil der Ferien-colonien u. s. w. Das an sich ganz anerkennenswerthe, aber mangelhaft begründete Vorgehen mit den sogenannten Reichswaisenhäusern durch die „Fechtschulen“ dürfe nicht irre machen. Wohl werde das Ideal der Familienpflege nicht überall erreicht, aber an freiwilliger Hülfe, namentlich der Damen zur Beaufsichtigung der Kinder, werde es nicht fehlen, wenn man sich nur an diese Hilfe wende, und jedenfalls seien die Gefahren sittlicher Verwahrlosung in Familien geringer, als in Anstalten. Die Vorzüge der Familienpflege stehen bei altgeordneten Armenverwaltungen eigentlich schon außer allem Zweifel; in Süddeutschland bilden die Frauenvereine schon eine wirksame Unterstützung für die Familienpflege. Zum Schluß faßte der Redner seine Ansicht in folgendem Satze zusammen:

„Die Waisenpflege in dazu geeigneten Familien ist die natürlichste und zweckentsprechendste; sie verdient aus sittlichen, wie praktischen Rücksichten den Vorzug vor der Unterbringung der Waisen in geschlossenen Anstalten; die letztere ist nur für besondere Fälle beizubehalten.“

In der Erörterung, welche sich hieran knüpfte, erklärte sich Stadtrath **Ludwig-Wolff**-Leipzig zwar ebenfalls für Familienpflege, wies aber darauf hin, daß es namentlich im Osten schwierig sei, Pflegeeltern und Beaufsichtigende zu finden, und empfahl nach dem Vorbilde von Dresden die Bildung von Waisencolonien auf dem Lande.

Gemeinderath **Stähle** bemerkt, auch in Stuttgart würden Kinder, für welche eine Anstaltspflege nicht nothwendig sei, auf dem Lande untergebracht. Aber es gebe einen Fall, wo die Anstaltspflege nicht zu umgehen sei, nämlich bei Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren.

Amtsrichter **Aschrott**-Landsberg a. W. empfiehlt, da die Anstaltspflege doch nicht zu umgehen sei, dieselbe mit den Vorzügen der Familienpflege zu verbinden, wie es z. B. in England und Amerika an verschiedenen Orten geschehe. Statt größere geschlossene Anstalten zu bilden, seien die Kinder in kleinere Gruppen zu vertheilen.

Stadtpfarrer **Höchstetter**-Lörrach entwickelt in eingehender Darstellung ebenfalls die Vortheile der Familienpflege. Durch die Anstalt könne das Haus niemals ersetzt werden. Nur dürfe man die Pflegeeltern nicht nach dem Grundsatze möglichster Billigkeit aussuchen. Auch mit der Unterbringung ganz kleiner Kinder in Familien habe er keine Schwierigkeit gehabt.

Geh. Rath **Sachs**-Karlsruhe führt gleichfalls die Vorzüge der Familienpflege vor. Selbstverständlich müsse sie mit tüchtiger Aufsicht verbunden werden und der Badische Frauenverein habe deshalb nicht blos die Aufsicht über die städtischen, sondern auch über die ländlichen Waisen in Angriff genommen. Gegen die Unterbringung ganz kleiner Kinder in Anstalten spreche namentlich die große Kindersterblichkeit in jenen Anstalten.

Oberbürgermeister **Ohly**-Darmstadt ist nicht für Anstaltspflege und bemerkt, daß seine Bedenken dagegen auch durch den Besuch des Magdeburger Reichswaisenhauses nicht im Geringsten abgeschwächt worden seien, aber man dürfe auch nicht ungerecht sein und sich gegen die Schattenseiten der Familienpflege nicht verschließen. Die Auffindung geeigneter Pflegeeltern sei schwierig, bei Vielen seien nur selbstsüchtige Zwecke ausschlaggebend. Deshalb sei es wünschenswerth, in geeigneten Anstalten eine Art Uebergangsstation zu erhalten.

Nachdem ein Schlußantrag angenommen war, erklärte sich die Versammlung einstimmig mit dem aufgestellten Satze einverstanden und ging dann zur Erörterung der **Wohnungsfrage** vom Standpunct der Armenpflege über. Der erste Berichterstatter hierüber, Reichstagsabgeordneter **Kalle**-Wiesbaden, ging davon aus, daß auch auf der jüngsten Versammlung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege die Wohnungsfrage erörtert und ein Ausschuß zu ihrer Weiterberathung eingesetzt wurde. Er empfahl gleichfalls die Einsetzung eines Ausschusses, welcher mit Ersterem zusammenarbeiten könne, und entwickelte dann eine Anzahl einzelner Punkte, welche den Ausschußberathungen zu Grunde gelegt werden sollten. Dazu gehöre vor Allem der Erlaß eines Wohnungsgesetzes und ergänzender örtlicher Verordnungen, aber auch die Beförderung des Baues von Wohnungen für Unbemittelte. Letzteres solle weniger durch die Gemeinden geschehen, als durch gemeinnützige Anstalten oder Capitalisten, welchen jedoch eine mäßige Rente gesichert sein müsse, denn sonst geben sie nur kleine Beträge, gewissermaßen als Geschenke, für solche Zwecke her. Zum Schluß wies der Redner auf eine vom Verein Concordia in Mainz angestellte Untersuchung hin, welche die besten Pläne, Kostenanschläge, Hausordnungen u. s. w. für kleine Wohnungen umfaßt und deren Veröffentlichung beabsichtigt.

Der zweite Berichterstatter, Stadtrath Dr. **Flesch**-Frankfurt am Main, behandelte insbesondere die Frage, was von Seiten der Gesetzgebung zur Linderung der Wohnungsnoth geschehen könne und empfahl nicht nur die Beseitigung des Retentionsrechtes der Vermiether, sondern auch verschiedene Abänderungen des Rechtes der Zwangsvollstreckung in der Richtung, daß die zur Benutzung einer Wohnung unentbehrlichen Gegenstände besser, als bisher, gegen Zwangsvollstreckung geschützt werden. Wohnung sei eben nicht jeder Raum an sich, sondern es gehöre dazu, einerlei, ob der Raum in einem gesunden oder ungesunden Hause liege, eine gewisse Ausstattung, ohne welche die Wohnung zum dauernden Aufenthalt einer Familie in der arbeitslosen Zeit unmöglich werde. Ein Blick in die Armenwohnungen zeige, daß die meisten dieser Ausstattung entbehren. Ein wesentlicher Theil der Schuld treffe unsere Zwangsvollstreckung, welche zwar die unentbehrlichen Gegenstände von der Pfändung frei lasse, aber die Entscheidung darüber, was unentbehrlich sei, im Gegensatz zur amerikanischen Gesetzgebung, in das Belieben des Gerichtsvollziehers stelle.

Als Grundlage für die Berathungen der zu wählenden Commission unterbreiten die Berichterstatter der Versammlung folgende Sätze:

Vom Standpunct der vorbeugenden Armenpflege aus erscheint die Bekämpfung der Wohnungsnoth der unbemittelten Classen dringend geboten. Es ist daher auf eine gleichzeitige Thätigkeit der staatlichen Gesetzgebung und Verwaltung, der Gemeinden und Privaten (gemeinnützige Gesellschaften, Arbeitgeber u. s. w.) hinzuwirken. Diese Thätigkeit hat namentlich zu erstreben: 1) Vermehrung der für die unbemittelten Classen geeigneten Wohnungen. 2) Ausschluß der Benutzung von zu Wohnzwecken ungeeigneten Räumen. 3) Thunlichste Sicherung des Besitzes des zur zweckentsprechenden Benutzung einer Wohnung unentbehrlichen Mobiliars.

Stadtrath **Köstel**-Dresden wandte sich gegen die Auffassung, daß die obligatorische Armenpflege zur Abhilfe der Wohnungsnoth nichts beitragen könne und theilt Einiges der Art mit, besonders bei Pflegekindern, ist aber mit den für die vorbeugende Armenpflege empfohlenen Maßregeln im Allgemeinen einverstanden.

Dagegen meint Geh. Regierungsrath Dr. **Böhmert**-Dresden, daß manche der hier erörterten rechtlichen Fragen nicht vor das Forum des Armenpflege-Congresses gehören, und befürwortet deshalb die Streichung der Einzelvorschläge in den Sätzen. Dagegen lasse man hinzufügen, daß auch auf eine Erleichterung des Wohnens auf dem Lande hinzuwirken sei. Der hohe Preis der Stadtwohnungen sei in sofern gut, als er den Zustrom in die großen Städte etwas vermindere.

Nachdem Freiherr v. **Reitzenstein** noch darauf hingewiesen hatte, daß es allerdings Aufgabe des Vereins sei, sich auch mit solchen Fragen zu befassen, jedoch in richtiger Verbindung mit anderen Körperschaften, wird die Verhandlung geschlossen und zur Abstimmung geschritten. Dabei wurden die vorgelegten Sätze einzeln angenommen, der zweite mit dem Zusatze hinter der Klammer: „und insbesondere auch auf Erleichterung des Wohnens auf dem Lande.“ Widerspruch erhob sich nur bei dem Schlußsatz, doch erklärte sich auch hier die Mehrheit der Versammlung dafür.

Damit waren die Berathungen für heute beendet und die Sitzung wurde kurz nach 2 Uhr geschlossen. Der Nachmittag war der Besichtigung verschiedener gemeinnütziger Anstalten gewidmet.

Sachsen.

* **Leipzig**, 26. September. **Am kommenden Montag** Nachmittag findet im **Ausstellungslocale der Gasanstalt am Nicolaikirchhofe** wiederum ein Probe-Kochen auf Gasherden statt. Nach Beendigung desselben werden am Abend verschiedene Gasbrenner und Gaslampen in ihrer Wirkungsweise gezeigt, so daß Interessenten einen Vergleich zwischen den einzelnen Exemplaren bezüglich ihres Consums und ihrer Helligkeit ziehen können. **Derartige Proben sollen alle Montage Nachmittags bez. Abends wiederholt werden.**

— **Im Verein für Naturheilkunde** hält morgen Freitag Herr Lehrer **Scheffler** einen Vortrag, dessen Thema aus dem Anzeigentheil ersichtlich ist.

— Das unermüdliche, künstlerische Schaffen unseres Mitbürgers, des Portraitmalers **Konköly**, hat wieder ein neues Kunstwerk hervorgerufen. Es ist dies das in der Steckner-Passage ausgestellte Portrait einer jungen Dame, von wunderbar reizender Ausführung. Besonders meisterhaft hat der Künstler auch die Toilette der Dame, darunter Pelzwerk, hervorgehoben, die wie von duftigem Hauche umwoben erscheint. Wer das Original ist, konnten wir nicht erfahren.

* **Leipzig**, 26. September. Gegen das Ende des kommenden Monats wird Leipzig das Ziel zahlreicher Freunde der „Weltsprache — Volapük“ sein; denn es wird um diese Zeit, veranstaltet vom „Weltsprachenverein Leipzig“, hierselbst eine umfassende Ausstellung literarischer Erzeugnisse, welche die genannte „Weltsprache“ betreffen, stattfinden. Die Ausstellung, welche Jedermann zugänglich ist, wird enthalten 2000 Correspondenzen in Volapük aus allen Ländern, 22 verschiedene in Volapük erscheinende Zeitungen und Zeitschriften, sowie eine reiche Sammlung Lehrbücher rc. für alle Culturnationen und Anderes mehr. — Die Ausstellung dürfte auch um deswillen Beachtung finden, als sie gleich wie den Freunden, so auch den Gegnern des „Volapük“ Gelegenheit geben wird, sich über die Sache zu äußern.

* **Kleinzschocher**, 25. September. Der Verein für die **Unterhaltung der hiesigen Kinderbewahranstalt** hat in seiner jüngst abgehaltenen Generalversammlung den Beschluß gefaßt, die Rechte einer juristischen Person zu erwerben. Das machte sich nöthig, da Herr **Baron von Tauchnitz**, der schon bisher ein Wohlthäter der Anstalt war, derselben ein größeres Geschenk gemacht hat, über dessen Annahme vor Gericht eine Erklärung abzugeben ist. Herr Baron von Tauchnitz schenkte der Kinderbewahranstalt ein Haus mit schönem Garten und sichert in der Schenkungsurkunde überdies einen jährlichen Beitrag von 200 ℳ zu. Das Geschenk wurde natürlich vom erwähnten Verein unter dem Ausdrucke des herzlichsten Dankes entgegengenommen, und es wurde der Vorstand, an dessen Spitze Herr Pastor Lohse steht, beauftragt, dem edlen Stifter noch persönlich zu danken. In unseren Vororten, wo so viele Eltern auf Arbeit gehen und ihre Kinder unbeaufsichtigt daheim lassen müssen, ist eine Kinderbewahranstalt eine große Wohlthat.

* **Grimma**, 25. September. Auf dem zu Grimma gehörigen Rittergut, dem sogen. Rothen Vorwerk, **brannte** heute Mittag ein größeres Stallgebäude nieder. Der Viehbestand wurde zwar gerettet, doch ist ein größerer Schaden dadurch entstanden, daß viele Futtervorräthe in den Bodenräumen dem Element zum Opfer gefallen sind.

Grimma. Eine **Herzlosigkeit**, deren Verüber hoffentlich noch entdeckt wird, ist dieser Tage am friedlichsten aller Thiere, einer **Taube**, ausgeführt worden. Unter den Tauben eines hiesigen Fleischermeisters wurde bemerkt, daß ein Männchen plötzlich einen schwarzen Stutz auf dem weißen Kopfe trug. Eine schwarze Feder war dem Thiere durch das Fleisch gezogen worden. Es vergingen mehrere Tage, ehe es gelang, die durch die Schmerzen scheu gewordene Taube einzufangen und von ihrer Qual zu befreien. Die Umgebung der Feder war bereits vereitert. (Nchr. f. Gr.)

Crimmitschau, 25. September. Der hiesigen Schutzmannschaft und der Gendarmerie gelang heute in den frühen Morgenstunden ein guter Fang, indem dieselben zwei elegant gekleidete, berüchtigte **Diebe dingfest** machten, welche, nach den bei ihnen vorgefundenen größeren Summen Geldes zu schließen, ausgebreitete Diebstähle verübt zu haben scheinen. Die weiteren in dieser Angelegenheit vorzunehmenden Erörterungen werden näheren Aufschluß bringen.

B. **Pirna**, 25. September. Die **prinzlich Georg'sche Familie** hat nunmehr die Villa in **Hosterwitz** verlassen, um sich über Frankfurt a. M. und Basel zu einem Besuche der Herzogin von Genua nach Stresa zu begeben. Es dürfte eine Abwesenheit von etwa zwei Wochen anzunehmen sein. — Die schon erwähnte 14. Hauptversammlung des **Sächsischen Realschulmänner-Vereins** beginnt am Donnerstag mit einer Sitzung der Section für Realschulen, der später die vierte Generalversammlung der Wittwen- und Waisencasse von Lehrern an sächsischen Realgymnasien und Realschulen folgt. Bei der eigentlichen Hauptversammlung am Freitag ist Hauptvortragender Herr Oberlehrer Dr. **Gühne**-Dresden, welcher „über die Geschichte des kaufmännischen Rechnens“ spricht. — Ueber den bereits berichteten **Absturz** in eine Schlucht des **Liliensteins** schreibt man heute unserem „Anzeiger“ noch besonders, daß der tollkühne Mensch, welcher übrigens schon verheirathet und Vater zweier Kinder war, von seinem Reisegenossen ganz ausdrücklich gewarnt worden war, den Sprung über die Schlucht zu wagen. Die Mahnungen fanden aber kein Gehör, worauf dann das Schreckliche geschah. — Die **Zöglinge der deutschen Uhrmacherschule** zu Glashütte begaben sich gestern gemeinsam nach Dresden zur Besichtigung der dort im Gewerbehause arrangirten Ausstellung gewerblicher Schulen. — Eine sehr sympathische Bewillkommnung bereitete man dieser Tage den Mitgliedern des **Prager Elbvereins**, welche auf festlich geschmücktem Dampfer eine Fahrt nach unserer sächsischen Schweiz unternommen hatten. In **Herrnskretschen** fand man sich alsdann zu einem fröhlichen Mal zusammen.

† **Dresden**, 25. September. Se. Majestät **der König** reist am 4. October nach **Wien**, um — einer Einladung des Kaisers von Oesterreich folgend — an den Hochwildjagden in Steiermark theilzunehmen. — Ihre Majestät **die Königin** begiebt sich am nächsten Freitag nach dem Jagdschloß **Rehefelde**, woselbst Allerhöchstdieselbe den Schulkindern von Rehefelde und Zaunhaus das übliche Kinderfest bereiten wird. — Se. Königl. Hoheit **Prinz Georg** ist heute Abend in Begleitung der Prinzen Johann Georg und Max und der Prinzessin Mathilde zum Besuche der Herzogin von Genua nach Stresa am Lago maggiore abgereist.

Mittheilungen

aus der Rathsplenarsitzung vom 15. September 1888.*)

Vorsitzender: Herr Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin.

1) Die Erklärung der Gemeinde Sellerhausen in Sachen der Einverleibungsfrage wird zur weiteren Behandlung an die betr. Deputation verwiesen.

2) Fräulein Mathilde von Humboldt hat dem städtischen Museum einen Gypsabguß von einem Relief mit dem Portrait ihres Großvaters, Wilhelm von Humboldt, als Geschenk überwiesen. Man beschließt, Annahme des Geschenkes zu erklären und zu danken.

3) Das Gesuch des Herrn Prof. Dr. Koegel, Oberlehrers am Nicolaigymnasium, um Entlassung aus seiner Stellung wegen seiner Berufung an die Universität Basel wird genehmigt.

4) Die Stadtverordneten haben zugestimmt

a. zur Pflasterung der Fahrstraße um den Körnerplatz mit Schlackenpflastersteinen, sowie

b. zur Einführung der Wasserleitung in eine Strecke der Carl Tauchnitz-Straße und zur Verbindung von Rohren zu Zwecken der Wasserversorgung des Complexes zwischen jener Straße, der Beethoven- und Ferdinand Rhode-Straße.

Zu a. werden die bereits ausgeschriebenen Arbeiten an den Mindestfordernden vergeben und zu b. wird die Stadtwasserkunst mit Besorgung des Weiteren beauftragt.

5) Das Gesuch eines hiesigen Grundstücksbesitzers, ihm behufs Versorgung seiner neuerbauten Häuser mit Wasser die Einlegung von Leitungsrohren in einer erst vor Jahresfrist neugepflasterten Straße zu gestatten, wird unter der Bedingung genehmigt, daß derselbe zur Sicherstellung der Stadt auf die nächsten vier Jahre eine Caution in Höhe der zur eventuellen Neupflasterung der betr. Straßenstrecke erforderlichen Kosten bestellt.

6) Das städtische Areal an der Promenade hinter dem Grundstücke Klostergasse 13 beschließt man für 1200 ℳ unter der Bedingung an den Grundstücks-Eigenthümer zu verpachten, daß derselbe die fraglichen Localitäten nur zum Restaurationsbetrieb unter Ausschluß aller theatralischen und Tingeltangel-Aufführungen weiter zu vermiethen sich verpflichtet.

7) Die von einem Lieferanten von eisernen Transportgeräthen für den Vieh- und Schlachthof verwirkte Conventionalstrafe beschließt man, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten, unter gewissen Voraussetzungen bis auf 200 ℳ zu erlassen.

8) Auf Antrag der Finanzdeputation wird das Nebenconto, Verbreiterung des Thomasgäßchens betr., genehmigt, auch beschlossen, bei den betr. Besitzern der 4½ %igen Schuldverschreibungen wegen Herabsetzung des Zinsfußes für ihre Forderungen auf 3½ %, vom nächsten Zinstermine ab anzufragen, event. Kündigung eintreten zu lassen. Uebrigens ist das Conto den Stadtverordneten vorzulegen.

9) Auf Vortrag der Finanzdeputation wird die Vermiethung der bisher zu Schulzwecken benutzt gewesenen früheren Directorwohnung in dem Grundstücke Nr. 35/37 an der Alexanderstraße an den Director der katholischen Schule beschlossen. Hierzu und zu dem Aufwande für bauliche Herstellungen ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

10) Nach Vergebung der Papierlieferungen für die Steuereinschätzungsformulare fürs Jahr 1889, sowie der Lieferung der Druckarbeiten, werden die Lieferungen der Walzeisenträger für verschiedene Gebäude der beiden Gasanstalten den Mindestfordernden übertragen.

Endlich wird

11) das auf 30 ℳ pro Quadratmeter erhöhte Gebot für den Bauplatz Nr. 4 an der Kronprinzstraße angenommen, Zuschlag ertheilt und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen beschlossen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 22. September.

Fahrrad-Ausstellung in Leipzig.

* Die erste große allgemeine Ausstellung von Fahrrädern und Fahrrad-Utensilien in Deutschland, die vom 23. Februar bis 3. März 1889 in den sämmtlichen Räumen des Krystallpalastes stattfindet, scheint eine alle Erwartungen übertreffende Betheiligung zu finden. Bereits heute sind die veranschlagten Anmeldungen bei Weitem übertroffen, und geht das Comité mit der Absicht um, nöthigen Falles vorhandene Terassen rc. zu überdachen, um alle Anforderungen befriedigen zu können. Die vorhandenen Räume enthalten ca. 3000 Quadratmeter Bodenfläche, die sämmtlich heizbar und mit elektrischer Beleuchtung versehen sind.

Die Ausstellung selbst wird an Vielseitigkeit nichts zu wünschen übrig lassen, die verschiedenen Abtheilungen bestehen aus: a. Fertigen Fahrrädern aller Systeme, b. Maschinentheile, c. Zubehörtheile, d. Bekleidungs-Industrie, e. Historische Fahrräder, f. Sportliteratur, g. Diverse Gegenstände, wie Medaillen, Ehrenzeichen, auch eine Vernickelungs-Anstalt u. s. w.

Die Abtheilung c. Zubehörtheile, ist so reichhaltig, und bietet des Interessanten so viel, daß sie für sich schon eine ansehnliche Ausstellung bilden würde. Es kommen z. B. darin vor: Alle Systeme Glocken, Signal-Instrumente, Werkzeug- und Reisetaschen, Gepäckträger, Laternen, alle Werkzeuge, Peitschen, Gerten, Halter dazu, Schlösser mit Ketten, Utensilien zum Instandhalten der Maschinen, Oelkannen, Putzgeräthe, Oele, Putzpulver, Lacke, Kitte, Emaille, Ständer für Maschinen, Cyclometer u. s. w. und so bietet jede Abtheilung eine Menge verschiedenen Gegenstände. Um eine Anzahl der ältesten Fahrräder aufzubringen, werden die Museen um Ueberlassung solcher für die Ausstellung gebeten, auch werden Private ersucht, falls sie über derartigen Maschine Auskunft zu geben vermögen, dies dem Comité der Ausstellung mitzutheilen.

Von Seiten des Comités ist auch bei dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten um freie Rückfracht der Ausstellungsgüter nachgesucht worden, wie bei der Zolldirection um freie Einfuhr derjenigen Gegenstände, die bis zu einem bestimmten Termin wieder ausgeführt werden.

Am 30. September d. J. ist Schluß des Anmeldetermins, bis dahin sind alle Anfragen und Anmeldungen zu richten an den Schriftführer der Ausstellung, Herrn Theophil Weber, Leipzig, Weststraße 23.

In der Ausstellung selbst werden täglich zwei Musikcorps concertiren, jeden Abend finden große Festlichkeiten in den Festsälen statt. Auch sind an drei Abenden große Concurrenzfahren in der Albertballe auf einem Podium von 20 Metern im Durchmesser.

Unter anderen Fahren findet an einem Abend die Bewerbung um die Meisterschaft von Europa im Kunstfahren auf dem Zweirade statt, zu welchem Fahren ein Preisgericht aus den hervorragendsten Kennern des Kunstfahrens aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes berufen ist.

Vermischtes.

— In welch' verschiedenem Maße die einzelnen Berufszweige zu der Zahl der auf Grund des Strafgesetzbuches bestraften Personen beitragen, lehrt die neueste „Criminalstatistik". Die „Vossische Zeitung" entnimmt derselben, daß von den im Jahre 1886 verurtheilten Personen 30,5 Proc. der Landwirthschaft, Forstwirthschaft, Jagd oder Fischerei angehörten, während dieser Beruf an der Gesammtbevölkerung einen Antheil von 41,5 Proc. hat, so daß also dieser Theil der Bevölkerung sich durch geringe Criminalität auszeichnet. Anders die Industrie und das Bauwesen, die zu den Verurtheilten 38,7, zu der Gesammtbevölkerung dagegen nur 33,9 Proc. stellen. Auch die dem Handel, dem Verkehr, der Gast- und der Schankwirthschaft Angehörenden sind an der Criminalität stärker (mit 11,2 Proc.), als an der Bevölkerung (mit 9,1 Proc.) betheiligt. Am bedeutendsten ist der Unterschied bei den gewöhnlichen Arbeitern, deren Antheil an der Gesammtbevölkerung nur 1,3 Proc. beträgt, während von den Verurtheilten 11,6 Proc. dieser Kategorie angehören; allerdings ist hier auch unseres Erachtens die Zuverlässigkeit der Berufsstatistik am geringsten. Der Staats- und sonstige öffentliche Dienst, sowie die sogenannten freien Berufsarten haben an der Bevölkerung einen Antheil von 3,5 Proc., an der Criminalität dagegen nur einen solchen von 1,5 Proc.; auch bei den Dienstboten ist der Antheil an den Verurtheilten geringer (1,7 Proc.), als er an der Gesammtbevölkerung ist (4,9 Proc.). Beachtenswerth ist auch, daß die Verhältnißzahl der bestraften Personen ohne Beruf oder ohne Berufsangabe (4,9 Proc.) zurückbleibt hinter dem allgemeinen Antheil (5,8 Proc.) dieser Kategorie an der Gesammtbevölkerung. Man sollte meinen, daß die Bestraften sich gerade aus der Zahl der Berufslosen am meisten recrutiren müßten. Allerdings mag hier die Statistik vielfach den frühesten und vor dem Beginn der Verbrecherlaufbahn längst verlassenen Beruf als eigentlichen Lebensberuf angeben. Die industriellen Arbeiter, die 13,3 Proc. der Bevölkerung ausmachen, sind besonders stark vertreten bei allen Strafthaten (mit 27,5 Proc.), zumal bei der Gewalt und Drohung gegen Beamte (42,4 Proc.), bei der Unzucht mit Gewalt (39,1 Proc.) und der gefährlichen Körperverletzung (37,7 Proc.). Die landwirthschaftlichen Arbeiter und Gehilfen, die 18,9 Proc. der Bevölkerung und 22,2 Proc. der Bestraften ausmachen, treten hervor bei der Brandstiftung mit 43,1 Proc., der gefährlichen Körperverletzung mit 29,9 Proc. und dem Meineid mit 27,7 Proc. Die Selbstständigen im Handel und Verkehr (2,2 Proc. der Gesammtbevölkerung) nehmen beim Wucher 45,2 Proc. und beim Meineid und Betrug je 9,0 Proc. der Bestraften für sich in Anspruch. Die Handlungsgehilfen (2,8 Proc. der Bevölkerung) treten hervor bei der Unterschlagung mit 10,4 und beim Betrug mit 8,7 Proc. Die Arbeiter ohne Angabe eines bestimmten Erwerbszweiges (0,8 Proc. der Gesammtbevölkerung) sind bei der Gewalt und Drohung gegen Beamte mit 14,9, beim Diebstahl mit 14,0 und bei der Hehlerei mit 13,0 Proc. betheiligt.

— **Die böse Post.** Zum Capitel des Verschwindens von Briefen auf der Post berichtet die „Deutsche Verkehrszeitung" folgendes drastische Vorkommniß, welches Jeder vor Anstellung einer Beschwerde beherzigen möge:

„In den letzten 14 Tagen habe ich persönlich zu wiederholten Malen Briefe in den Briefkasten, welcher an der Ecke der X.-Straße sich befindet, gesteckt; es mögen dies ungefähr vierzig gewesen sein. Jetzt muß ich jeden Tag von meinen auswärtigen Kunden hören, daß diese Briefe nicht angekommen sind. Ich will vorerst 10 Fälle aufführen, in welchen die genannten Adressaten meine Briefe nicht erhalten haben. Wie kann nur bei unserer gewissenhaften Postverwaltung etwas Derartiges vorkommen?" So hatte der Inhaber der Firma Y. in D. voll Entrüstung an die Ober-Postdirection geschrieben. Letztere beruhigte den Reclamanten zunächst durch einen Vorbescheid und ließ dann nach den in Frage gezogenen Briefsendungen im Laufzettelwege forschen. Aber aus den zurückkehrenden erfolglosen Laufschreiben und den sonstigen Schriftstücken entstand nach und nach ein dicker Actenband, ohne daß von den vermißten Briefen eine Spur entdeckt worden wäre. Bereits machte sich der betheiligte Bureaubeamte an die undankbare Aufgabe, dem Absender in einem wohlgefügten Bescheide mitzutheilen, daß die Aufklärung der Verlustfälle bedauerlicherweise nicht gelungen sei, da kam ein zweites Schreiben von der Firma Y. mit der Nachricht, daß die vermißten Briefe sich wieder aufgefunden hätten. Die Ober-Postdirection erkundigte sich noch etwas näher nach dem Sachverhalt und erfuhr hierbei, daß der Principal sämmtliche vierzig Briefe in dem Schubkasten seines jüngsten Lehrlings entdeckt hatte. Der hoffnungsvolle Jünger Mercurs hatte es vorgezogen, die Postmarken für sich zu verwenden und die Briefe einstweilen lagern zu lassen. Hätte nicht ein glücklicher Zufall zur Entdeckung des gewissenlosen Burschen geführt, so wäre natürlich die Post mit der Schuld an dem Verluste der Briefe um so sicherer belastet geblieben, als der Herr Principal unzutreffenderweise behauptet hatte, die vermißten Briefe „selbst" in den Briefkasten gelegt zu haben.

— **Berlin**, 25. September. Die unter den Schülern des Joachimthal'schen Gymnasiums ausgebrochene Augenentzündung, welche gestern zur Schließung der Anstalt geführt hat, ist ungemein ansteckend aufgetreten. Der erste Erkrankungsfall war am 12. d. M. in der Untersecunda beobachtet worden, am vorigen Donnerstag waren nur noch fünf Schüler der Classe zum Unterricht erschienen. Die Krankheit hatte sich außerdem über alle übrigen Classen ausgebreitet. Allein von den Alumnen befanden sich bereits am Donnerstag vierzig in der Krankenabtheilung. Der Unterricht wurde daher zunächst auf zwei Tage ausgesetzt, während welcher Zeit noch weitere 20 Alumnen erkrankten. Am gestrigen Montag mußten die Schüler wieder in die Anstalt kommen, die erschienenen wurden von zwei Aerzten untersucht. Es wurde festgestellt, daß unter den vermeintlich gesunden sich noch sieben Schüler befanden, die schon angesteckt waren, ohne daß sie es selbst wußten. Diesen bedauerlichen Umständen gegenüber entschloß man sich, wie schon mitgetheilt, die Herbstferien schon gestern eintreten zu lassen. Die Krankheit wird von den Aerzten als Conjunctivitis (Bindehautkatarrh) bezeichnet. Die innere Fläche der Augenlider und das Weiße im Auge sind stark geröthet, die Bindehaut selbst ist angeschwollen und sondert vielfach schleimige, eitrige Feuchtigkeit ab. Sollte sich inzwischen die Epidemie heben lassen, so soll in drei Wochen der Unterricht für die Schüler wieder aufgenommen werden, welche durch ärztliches Zeugniß ihre Gesundheit nachweisen können.

— Die **Sandgruben** in der Nähe von **Rixdorf** bei **Berlin** scheinen eine unerschöpfliche Fundstelle von **diluvialen Thierüberresten** zu sein. Große Quantitäten derselben befinden sich bereits in den geologischen Abtheilungen der Berliner Museen. Vor einigen Wochen wurde das Auffinden eines fast vollständigen Rhinocerosschädels gemeldet; kurz vorher waren Schädel und Knochen vom Ur und viele Mammuthknochen und Zähne zum Vorschein gekommen. Kürzlich ist wiederum ein fast vollständiger **Mammuth-Stoßzahn** ausgegraben worden, welcher über 4 Fuß lang ist.

— **Frankfurt**, 24. September. („Fr. J.") Der in Untersuchung befindliche **Silberdieb** hat heute dem Untersuchungsrichter zugestanden, der Weber August Wilhelm Miller aus Lauenburg in Pommern und mit dem im Jahre 1882 zu Trier unter dem Namen Gustav Wirr verfolgten Verbrecher identisch zu sein. Er hat ferner gestanden, den Diebstahl bei Dr. Rumpf hier begangen zu haben; dagegen will er im Uebrigen nur Hehler gewesen sein und leugnet, mit Langner und früheren Diebstählen in Verbindung zu stehen.

— **Madrid**, 24. September. Der Tod **Bazaine's** ist ziemlich unerwartet eingetreten, obschon der Marschall schon lange leidend war. Er litt an einer Herzkrankeit, die sich durch den Sturz vom Pferde, den er 1885 that, noch verschlimmerte. Er starb ganz allein; nicht einmal sein ältester Sohn, der in der spanischen Armee dient, war bei ihm. Seine Frau und seine jüngeren Kinder sind bekanntlich schon vor Jahren von ihm fort und nach Mexiko gezogen. Seine Hinterlassenschaft ist sehr gering. Die spanischen Blätter widmen ihm Nachrufe, die ihn gleichfalls nicht als Verräther, sondern als Opfer politischer Rancune seiner Landsleute behandeln.

— **Eine Bootsfahrt über den Ocean.** Der am 21. ds. in Queenstown angekommene Dampfer „Germanic" der White Star-Linie überbringt die Nachricht, daß die norwegische Barke „Nor" den Capitain Andrews an Bord hat, welcher den Versuch machte, in seinem kleinen Boote „Dark Secret" über den atlantischen Ocean zu segeln. Als die Barke den abenteuerlichen Seemann am 19. d. M. an Bord nahm, befand sich derselbe in jammervollem Zustande. Seinen Rock hatte das Seewasser weiß gebeizt, sein langes Haar klebte aneinander und er war kaum im Stande, ein Wort zu sprechen. Zwei Monate und elf Tage hatte Andrews in dem kleinen Fahrzeug auf dem Ocean zugebracht.

Die Litauer.

Skizze von Claire Gerhard.

Nachdruck verboten.

Der nordöstliche Theil der preußischen Monarchie ist der Wohnsitz eines einst mächtigen, jetzt im Untergang begriffenen Volkes, der Wohnsitz der **Litauer**. Nach Tacitus dem Stamme der Aestyer zugehörig, vermischten sie sich mit den Ureinwohnern Preußens, und ihre Sprache, Sitten und Anschauungen zeigen viel Aehnlichkeit mit denen der Altpreußen.

Heute finden wir noch 140 000 Litauer, die fast alle Bewohner des platten Landes sind und sich von Ackerbau, Pferdezucht und Fischerei ernähren. Sie sind von großer, kräftiger Figur, haben dunkelbraune Haare, helle Augen, eine frische Gesichtsfarbe, einen angenehmen, wenn auch meistens etwas listigen Ausdruck und einen langsamen Gang. Ihre Nationaltracht ist ebenso eigenartig wie hübsch. Die Männer tragen eine kurze, blaue Tuchjacke mit blanken Knöpfen oder einen sehr langen Rock, der aus selbstgewebtem Tuch verfertigt ist. Die Frauen bekleiden sich im Winter mit einem blauen, mit Otterfell besetzten Pelz, der bis zu den Schultern mit Goldtressen und hell- und dunkelgelben Borten besetzt ist, durch einen breiten, bunten Paß zusammengehalten wird und Pannuzitanis heißt. Das Festkleid der Mädchen und Frauen aber ist die Marginne, von merga — die Jungfrau oder von margas — bunt abgeleitet. Ursprünglich war die Marginne ein Shawl von einer Elle Breite und vier Ellen Länge, der von der linken Schulter bis zu den Füßen herabhing, den rechten Arm frei ließ und mit Stickereien versehen war. Jetzt versteht man unter Marginne einen kurzen Rock aus Wolle oder Seide. Dazu tragen die Litauerinnen ein feines Hemde, das bis zum Halse hinaufreicht und dessen Achseln und Handpässe mit Arabesken verziert sind, und ein Mieder von rother oder grüner Farbe. Ueber die Marginne werden mehrere leichte Schürzen gebunden, und vom Kopfe fällt ein Schleiertuch aus Linnen, Sktepeis genannt und mit Spitzen besetzt. Die Füße stecken in blauen oder rothen Zwickelstrümpfen und hohen Schuhen, an jedem Finger tragen die Mädchen mehrere Ringe von Zinn oder Silber.

Als die Kaiserin Friedrich vor vielen Jahren in Ostpreußen war und bei einem Empfange in Ragnit bei Tilsit die Tracht der Litauerinnen kennen lernte, gefiel ihr dieselbe so sehr, daß sie den Wunsch aussprach, einen derartigen Anzug zu besitzen. Eine Litauerin erhielt den Auftrag, denselben anzufertigen und die damalige Kronprinzessin trug ihn danach auf einem Costümfeste.

Eine der eigenthümlichsten Zierden der Litauerinnen ist ihre Haartracht. Das Haar wird gescheitelt, glatt über den Kopf gekämmt und dann in 10—20 Strähnen getheilt, kunstreich verflochten und in zwei Zöpfen in Form eines Ringes, der auf jeder Seite einen Buckel bildet, um den Kopf gelegt. Diese Arbeit ist sehr mühsam und erfordert viel Zeit und fremde Hilfe. Daher flechten die Litauerinnen ihr Haar nur einmal in der Woche und schonen es, indem sie bei der Arbeit ein Tuch um die Flechten tragen. Die Zöpfe so überaus kunstreich zu flechten, ist besonders den Ragainerinnen (den Bewohnerinnen der Umgegend Ragnits) eigen, während die Tilzenerinnen (in der Umgegend von Tilsit) eine einfachere Flechtart anwenden, aber die Zöpfe mit bunten Bändern schmücken. Eine Braut trägt einen grünen Rautenkranz auf der linken Haarflechte oder eine hohe Haube von schwarzem Sammet, die oben mit einem Rautenkranz eingefaßt ist. Die Frauen tragen das Haar ungeflochten unter einem Tuche oder unter einem Hut aus Filz, der mit weißer Leinwand überzogen ist.

Die Litauer sind sehr fleißig; die Frauen und Mädchen besitzen eine große Kunstfertigkeit im Stricken, Sticken, Nähen und Weben. Ihre kostbaren Anzüge verfertigen sie sich stets selbst; sie weben die feine Leinwand und entwerfen auf derselben mit Kohle Zeichnungen, die sie ausnähen, sie klöppeln Spitzen und arbeiten seidene Gürtel, Strumpfbänder und Hosenträger mit Blumen und Inschriften in Gold und Silber gewirkt. Die Männer bauen ihre Häuser meistens selbst. Diese sind schmal und niedrig und haben kleine Fenster. Der Hauptraum ist ein großer Flur, in dem sich die Litauer im Sommer aufhalten und in dem sich der Herd befindet. Da meistens kein Schornstein vorhanden ist, kann der Rauch nur durch die Thüren entweichen; im Winter sitzen die Bauern in der Stubba, wo ein riesiger Ofen aus rohen Ziegeln oder grünen Kacheln behagliche Wärme verbreitet. Das jüngste Kind liegt in der Lopße oder Wiege, die an zwei Stricken an der Decke hängt und leicht bewegt werden kann. Alle Möbel, die der Litauer gebraucht, ja selbst seinen Wagen fertigt er sich selbst an, so daß auf ihn das Sprichwort paßt: „Der Litauer reitet in den Wald und kommt zu fahren heraus". Auch seine Fußbekleidung, die Schuhe und Stiefel, wie die Klumpen, Schlorren und Pareesken arbeitet er selbst.

In der Niederung findet man auch große Gehöfte mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden. Ein Wasch-, Back- und Brauhaus besitzen sogar ärmere Leute, die ihr Mehl auf kleinen Handmühlen, sogenannten Curren, mahlen.

Früher baute sich jeder Litauer eine besondere Badestube, die Pirt, einen dunkeln Raum, in dessen Mitte sich ein Haufen Feldsteine befand, die durch unterirdisches Feuer erhitzt und mit Wasser begossen wurden. Dann legten sich die Leute nackt auf die umherstehenden Bänke und ließen sich den Körper mit Birkenruthen bearbeiten. Darauf stürzten sie sich in den Teich oder Fluß und im Winter in den kalten Schnee. Die heutigen Litauer sind jedoch schon verweichlicht und scheuen diese Art von Dampfbad.

Ein anderes Nebengebäude, welches zur Aufbewahrung von Betten, Wäsche, Kleidern und Getreide, auch zur Aufnahme von Gästen dient, ist die Kletis. Vor derselben befindet sich ein laubenartiger Bau, in dem gewöhnlich die Alten sitzen und spinnen.

Die Litauer sind sehr gastfrei. Der Fremde, welcher ohne anzuklopfen eintritt und sich auf der Ofenbank niederläßt, wird freundlich bewirthet und durch keine Frage belästigt; wer aber anklopft, wird abgewiesen, denn der Litauer sagt: „Der Anklopfende schiebt sich selbst einen Riegel vor".

So friedvoll er auch im Familienverkehr ist, so leicht geräth er in Händel mit Nachbarn und Fremden und beginnt dann nicht ungerne einen Proceß. Er ist eigensinnig und mißtrauisch, auch leider zu sehr dem Branntweingenuß ergeben, aber sehr königstreu und kirchlich. Jedes Unternehmen wird durch eine Fürbitte von der Kanzel eingeleitet; er verehrt seinen Pfarrer hoch und ist stets freigebig gegen ihn.

Die Litauer sind ausgezeichnete Reiter und Reiterinnen, und es gilt von ihnen das Sprichwort: „Der Litauer wird mit dem Zaume in der Hand geboren". Als Friedrich Wilhelm IV. nach Memel kam, holten ihn vierundzwanzig junge Litauerinnen in ihrer Nationaltracht zu Pferde ab und begleiteten ihn, ihre Dainos singend, bis zur Stadt.

Obgleich deutsche Cultur und Sitte schon ihren Eingang in Litauen gefunden, sind manche Gebräuche noch aus alter Zeit bewahrt. Zu Hochzeiten ladet ein Kwieslys, ein Gastumbitter ein; dieser reitet auf geschmückten Rosse bis zu dem Hause der Einzuladenden und hält vom Pferde herab eine längere Rede. Zunächst spricht er in derselben die guten Wünsche des Brautpaares und dessen Eltern aus und daran fügt er die Einladung. Am Morgen nach der Hochzeit findet die eigenthümliche Ceremonie der Kranzabnahme statt. Alle Gäste kommen wieder, die junge Frau, Nutaka genannt, tanzt mit ihrem Manne, dann mit den übrigen Männern, wobei sie von zwei Frauen zu halten gesucht wird. Ist sie ergriffen, so wird sie zur Klete geführt; hier sitzt die Schwiegermutter oder Anyta auf einem Stuhl und läßt sich nur schwer bewegen, der jungen Frau den Platz zu räumen. Darauf treten zwei Brüder oder Verwandte des Mannes ein, nehmen der Nutaka den Kranz ab, binden und lösen ihr unter Gesängen das Haar dreimal und schmücken sie schließlich mit der Mutergs, einem Tuch von weißer Leinwand mit gestickten Enden. Der Ehemann küßt sie darauf, stellt sie der Versammlung als seine Frau vor und die Familienglieder bringen ihre Geschenke dar. Die Schwiegermutter bleibt aber trotz der Anwesenheit der Nutaka Herrin im Hause und läßt diese wie eine Magd arbeiten. Die Heirath ist bei den Litauern stets ein Geschäft, und die Verlobung geschieht in der Kirche, wie im Kruge beim Branntwein oder beim Alaus, einem blaßgelben, leicht berauschenden Biere, welches sie selbst aus Malz brauen und das den Meth oder Middus, ein Getränk aus Honig und Wasser, fast völlig verdrängt hat.

Eine ursprüngliche heidnische Sitte, welche die Oberpriester der Preußen, die Greiwe oder Kriwe, übten, hat sich noch bis auf die Jetztzeit erhalten. Wenn der Dorfschulze die Einwohner des Dorfes zu einer Berathung versammeln will, sendet er die Criwule, ein Holz, welches aus der hakenförmig gekrümmten Wurzel eines Baumes besteht, von Haus zu Haus, und diesem Zeichen folgen Alle.

Die heidnischen Litauer verehrten gleich den Preußen den Potrimpos. Die diesem Gotte geweihte Opferstätte befand sich auf dem Rombinus, einem 150 Fuß hohen Berge an der Memel nahe bei Tilsit. Der Opferstein war ein länglich-runder Block, 5 Fuß hoch, mit einem Umfang von 15 Ellen, und auf demselben war ein Schwert eingegraben. In einem etwas tiefer gelegenen Tempel verehrte man Potrimpos und die Schicksalsgöttin Laima. Die Priesterinnen derselben hießen Laumen, und ihren Altären durften die Bittenden nur in geschmückten Gewändern nahen. Als das Ordensheer in das Land einbrach, flohen die Priester, ließen aber ihre Schätze und die Laumen zurück. Diese kamen bei Sonnenuntergang aus dem Berge, plätscherten im Strome und sangen und lachten. Die Guten beschenkten sie, die Einfältigen neckten sie und die Schlechten bestraften sie. Fuhr ein Brautzug am Rombinus vorbei, so hielten die Wagen, die Leute beteten, und die Braut brachte reiche Gaben dar. Als beim Bau einer Chaussee der Stein gesprengt wurde, zogen die Laumen, Klagelieder singend, von dannen; sie fuhren in einem Nachen über die Memel und prophezeiten dem Fährmann, der heilige Berg werde in die Fluthen stürzen und Alle, die Hand an ihn legen würden, sollten gestraft werden, aber die Armen sollten die verborgenen Schätze finden. Im Jahre 1832 stürzte wirklich der Theil des Berges, auf dem der Stein gestanden, ein, und nun strömten die Bewohner des nahen Dorfes Bardehnen mit Hacke und Schaufel hin, wurden aber bei ihren Nachgrabungen bitter enttäuscht. Jetzt hausen auf dem Berge nach dem Glauben der Litauer die Apmainos, welche den nächtlichen Wanderer necken und irre führen.

Noch immer ist der Rombinus ihnen ein heiliger Berg, den man Nachts meidet. Auch die Laima wird noch verehrt, und die Litauer sprechen noch heute bei wichtigen Ereignissen: „Taip Laima lemė" — „So hat es die Laima gesagt!" Die ihr geweihte Linde, namentlich eine sechshundertjährige im Dorfe Bardehnen, steht in großem Ansehen.

Die litauische Sprache gehört zu dem großen indogermanischen Sprachstamm und ist mit der slawischen und altpreußischen nahe verwandt. Sie hat eine sehr ausgebildete Declination und Conjugation und einen doppelten Ablativ: den Instrumentalis und Localis. Im Satzbau und in der Flexion hat sie Aehnlichkeit mit dem Sanskrit und dem Griechischen. Sie ist reich an Ausdrücken für einen Gegenstand, mit Fremdwörtern untermischt und bewahrt viele Ausdrücke, die sich auf den Götzendienst der vorchristlichen Zeit beziehen. Der Litauer ist in seiner Rede sehr höflich, wendet viele Complimente, Glückwünsche und Beileidsbezeugungen an, kennt aber auch ebenso viele Spott- und Schimpfwörter.

Eine Literatur besitzen die Litauer nicht; das einzige Werk, welches Kunde von ihrem Leben giebt, ist das ländliche Epos: „Ein Jahr"; von dem Pfarrer Christian Donaleitis (geb. 1714, gest. 1780) verfaßt, von dem Professor Rhesa in Königsberg übersetzt und 1818 herausgegeben. Das Epos ist in Hexametern geschrieben und schildert in Reden, die Bauern in den Mund gelegt sind, die Sitten und Gebräuche der Litauer, ihre Arbeiten und Freuden in den vier Jahreszeiten.

Außer diesem Meisterwerke besitzen sie eine uralte Volkspoesie. Zahlreiche Dainos oder Volkslieder leben im Munde des Volkes, täglich entstehen neue und werden bei der Arbeit und bei allen Festen gesungen. Sie besingen das Glück der Liebe und Ehe und sind Zeugen von sittlicher Reinheit und Zartheit der Empfindung. Der schwermüthige Zug, der sich im Charakter der Litauer findet, geht auch durch ihre Lieder, die sie oft improvisiren.

Eine besondere Art der Dainos sind die Räthsellieder. In einer Räthseldaina befiehlt die Mutter der Tochter, „Wintermai und Sommerschnee" zu holen. Trauernd irrt das Mädchen umher, bis ein Hirt ihr die Antwort giebt:

„Geh zum grünen Tannenbaum,
Brich Dir ab ein Zweiglein,
Sprich zur Mutter ohne Scheu:
Tannengrün ist Wintermai."

„Geh zum bernsteingelben Strand,
Schöpfe Dir mit Rosenhand
Wellenschaum von blauer See:
Wellenschaum ist Sonnenschnee!"

Die Dainos sind im jambischen, trochäischen, daktylischen oder gemischten Versmaß geschrieben; sie wurden ehemals zur Kanklys, einer Art von Harfe, gesungen, jetzt ist die Geige an ihre Stelle getreten. Die Melodien sind sehr eigenthümlich und wegen ihrer plötzlichen Aufsteigungen und Abfälle schwer niederzuschreiben.

Das Verdienst, uns mit der Volkspoesie der Litauer bekannt gemacht zu haben, gebührt zunächst Herder, der eine Uebersetzung einiger Dainos herausgab, dann dem Professor Rhesa und den Herren v. Bohlen, Nesselmann und Giseoius. Dieser Letztere, ein Oberlehrer in Tilsit, war namentlich ein großer Freund und Kenner der Litauer und übersetzte viele Dainos, den „Schwanengesang" des untergehenden Volkes. Denn es ist kein Zweifel, daß die Litauer im Ersterben begriffen sind, deutsche Cultur und Sitte, die deutsche Sprache, die deutsche Tracht wird bald das Litauische ganz verdrängt haben, und der Name „**Litauer**" wird in nicht zu ferner Zeit nur in der Geschichte der Vergangenheit genannt werden.

Literatur.

Dem Gedächtniß unserer Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. Erinnerungsblätter zum 9. März, 22. März, 15. Juni, 18. October von W. Ehrke. Mit vier Illustrationen. Magdeburg, Emil Bänsch Nachfolger (C. E. Klotz).

* * *

Die Königsphantasien. Eine Wanderung in den Schlössern König Ludwig's II. von Bayern. Von Arthur Mennel. Leipzig, Verlag der Literarischen Gesellschaft (Ph. Borhaus). 1888. Theil I. compl. — Dies volksthümliche Prachtwerk liegt nun zur einen Hälfte vollendet vor, die andere wird in schneller Folge bis Ende October erscheinen. Auf den weiteren Wanderungen durch Herrenchiemsee wird der Leser und Beschauer der gelungenen Abbildungen durch die großartige Spiegelgalerie geführt, welche ihr Versailler Urbild weit, weit hinter sich läßt, dann durch das pompöse Eßzimmer mit dem Lüster aus Meißner Porzellan, ein Unicum, für das die Manufactur einen eigenen Ofen bauen mußte. Ferner begegnet er dort dem sagenhaften Versenkungstisch, mit dem übrigens Ludwig beinahe selbst einmal in die Tiefe gestürzt wäre, und gelangt unter anderen auch in das vom König in Herrenchimsee benutzte Schlafgemach. Wieder und wieder kommt man auf dieser märchenhaften Wanderung zu dem einen Gedanken zurück, daß jeder neue Raum eine neue berückende Enttäuschung bringt. Jedesmal dachte man, der jetzige Eindruck könne nicht wieder erreicht werden. Da öffnet sich die Thür und wieder ist das Erstaunen da. Wie das bei 90 ausgestatteten Räumen geworden wäre, das läßt sich freilich nicht so ohne weiteres denken. Die fertigen sechszehn machen einem Schauen und Staunen schon nicht eben leicht. Bezeichnend sagt Mennel: „Herrenchimsee zeugt von der frohlockenden Begierde, eine widerstrebende Natur in königliche Fesseln zu schlagen". Mit Spannung mag man wohl der weiteren Fortsetzung der „Königsphantasie" entgegensehen.

Adolf Weiske.

* * *

Das Octoberheft der von **Paul Lindau** im Verlage von S. Schottlaender in Breslau herausgegebenen deutschen Monatsschrift „**Nord und Süd**" umfaßt diesmal volle 10 Druckbogen und enthält eine Reihe von Beiträgen, die durch ihren Inhalt ungewöhnliches Interesse in Anspruch nehmen. Es gilt dies namentlich von der neuen Novelle Wilhelm Jensen's „Aus meiner Vaterstadt. Die Persianischen Häuser", in welcher der berühmte Schriftsteller an eigene Jugenderinnerungen aus Kiel eine poetisch vertiefte und abgerundete Darstellung des bewegten Jugendlebens von Paul Fleming, jenem hochbegabten und liebenswürdigen Lyriker der ersten schlesischen Dichterschule, sinnig angeknüpft hat. Versetzt diese Novelle den Leser in eine um 250 Jahre zurückliegende Entdeckungsreise nach Persien, so schildert dagegen Paul Lindau in seiner bekannten geistreichen und lebhaften Art in „Flüchtigen Aufzeichnungen aus dem Orient" seine Erlebnisse auf der allerneuesten zur Eröffnung der Eisenbahn von Salonichi gemachten Orientfahrt. — Der geistvolle, leider nur selten schriftstellerisch productive, würdige Aesthetiker Ludwig Pfau aus Stuttgart entwickelt aus Betrachtung der wichtigeren Gemälde von der „Münchener Kunstausstellung 1888" eine kritisch-ästhetische Darstellung der modernen Kunstentwicklung. Außerdem enthält das Heft eine gehaltvolle historische Skizze des Marburger Archivars Dr. Georg Winter „Ein Hauptführer des deutschen Humanismus"; eine ethnographisch und religionsgeschichtlich höchst interessante Schilderung der „Metamorphosen des Christenthums bei den Negern" von Max Buchner; endlich noch eine kleine, aber ergreifende Novelle von Hermine Villinger „Ein schwerer Sieg". — Das wohlgelungene Portrait Richard von Volkmann's gereicht dem Hefte zur besonderen Zierde; in einem das Bildniß begleitenden Artikel zeichnet ein jüngerer Verehrer in ansprechender Weise die Persönlichkeit dieses Mannes, der — ebenso wie einst jener Paul Fleming — als Arzt und als Dichter zugleich hochbedeutsam gewirkt hat und noch wirkt. Bibliographie, zum Theil mit Illustrationen, schließt in üblicher Weise das Heft ab.

* * *

Die Landschaftsgärtnerei. Ein Handbuch für Gärtner, Architekten und Freunde der Gartenkunst von E. Petzold, Park- und Garten-Director a. D. Sr. K. H. weil. des Prinzen Heinrich d. Niederl. Mit 6 erl. Figuren und 35 landschaftl. Ansichten nach Originalaufnahmen von Prof. Friedr. Preller d. J.; 2. verm. und verb. Aufl. 1. Lief. Leipzig, H. Haessel. 1888. — Die 26 Jahre, welche seit dem Erscheinen der ersten, von einer Autorität wie Fürst Pückler-Muskau lobend anerkannten Auflage verflossen sind, haben bei dem fortgesetzt ernsten Studium und der reichen Praxis des Verfassers der in ihrem ersten Hefte vorliegenden neuen zweiten Auflage gewiß in hohem Grade Ausreifung und Vervollkommnung gebracht, so daß angehende Gartenkünstler, wie alle, welche sich für diese Fragen interessiren, eigenen Geschmack sowie Sinn und Empfänglichkeit für das Natur- und Kunstschöne voraussetzt, in dem Buche ebensoviel Belehrung wie Genuß finden werden. Die Einleitung handelt über Landschaftsgärtnerei im Allgemeinen und zeigt, wie alles, was dazu beitragen kann, Naturscenen zu verschönern und zu charakterisiren, in ihren Bereich gehört. Weiter werden dann die Anhaltepunkte für den Entwurf eines Planes aufgestellt, Bedeutung und Einfluß der Form für die bildende Gartenkunst erörtert und an dem pyramidal erbauten Tumulus des Fürsten Pückler zu Branitz und Anderem speciell erläutert. Daran schließen sich die Untersuchung über die Bedeutung der Farbe mit einer leichtverständlichen Darlegung der Grundzüge der Farbenlehre, ferner die für den vorliegenden Zweck nöthigen Capitel über Linear- und Luftperspective. Am Schlusse der Lieferung beginnt eine gründliche Darlegung der verschiedenen Style oder Schulen der bildenden Gartenkunst. Von größter Wichtigkeit sind für das Petzold'sche Buch die beigegebenen Abbildungen von Landschaftsparkscenerien nach prächtigen, künstlerisch hoch werthvollen Originalzeichnungen von Prof. Friedr. Preller dem Jüngeren: der aus einem See aufragende Tumulus zu Branitz, ein reizender Blick auf die Wartburg, eine Aussicht im Park zu Muskau in Schlesien und das Herrenhaus in Zypendal bei Arnheim. Diese Preller'schen Landschaftsblätter sind in treuester, stimmungsvollster Weise in Holzschnitt wiedergegeben, das erste, dritte und vierte in der xylographischen Werkstatt von Stadelmann hier und das zweite von Käseberg und Oertel. Das Buch erscheint vollständig in fünf Lieferungen, jede zu 4 ℳ bis Ende October d. J.

Adolf Weiske.

Emaillirtes Kochgeschirr
Gerberstraße 1.
Um baldigst mit dem enormen Lager zu räumen, verkaufen tadellose Waare das Pfund zu **75** Pfge., das ist unter der Hälfte des gedruckten Fabrik-Preiscourants.
Fehlerhafte Sachen zu jedem Preise.
Händler besonderen Rabatt.

Wegen Auflösung
meines großen soliden **Möbel-Lagers** empfehle ich complete Zimmer-Einrichtungen besseren Genres, sowie Polster-Garnituren, Spiegel 2c. zu ganz bedeutend reducirten Preisen zum **Ausverkauf**.
Carl Hoss, Brühl 32.

Destillation mit Productengeschäft in einem lebhaften Ostvorort preisw. zu verkaufen. Agenten verbeten. Adr. J. K. 204 Expedition dieses Blattes erbeten.

160 Thlr. sofort Productengeschäft, große Wohnung, umzugshalber, wie es liegt u. steht, zu verkaufen Hallische Straße 8, Markgraf.

Productengeschäft in Vorort zu verk. Preis m. Waaren 750 ℳ, Miethe incl. Logis 400 ℳ (bez. verm. f. 130 ℳ), Tageslos. ca. 20 ℳ N. d. A. Post, Kl. Fleischerg. 11. I.

Zu verkaufen **Prod.- u. Flaschenbierhandel**, Preis incl. Waaren 1300 ℳ, Miethe m. Wohn. 600 ℳ. Adr. u. D. O. 3 in d. Expedition d. Blattes erbeten.

In Plagwitz-Lindenau ist ein gutes flottes Productenu- und Milchgeschäft bei billiger Miethe zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres bei H. Fechtmann, Lindenau.

Ein gut rentirendes **Materialwaarengeschäft**, Eckladen, mit angrenzender Wohnung, in einer verkehrsreichen Gegend Leipzigs, ist sofort oder später billig abzugeben.
Offerten u. R. S. 400 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In einer lebhaften Kreisstadt von 20,000 Einwohnern ist eine **neuerbaute**, in nächster Nähe der **Bahnhöfe**, ohne Concurrenz und in bester Geschäftslage gelegene
Bäckerei und Conditorei
bei mäßiger Anzahlung unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen, event. an einen soliden, intelligenten jungen Mann zu verpachten.
Nähere Auskunft auf franco Anfragen bei Herren **Krüger&Polster** in **Halle a.S.**

Zu verkaufen
ein gut rentirendes **Butter-Geschäft** mit festen Kundschaft bei 6—700 Pfd. wöchentlichem Umsatz, zur Uebernahme sind 3000 ℳ erforderlich. Offerten erbeten unter A. B. ‡ 245 in die Expedition dieses Blattes.

In bester Lage, im Centrum der Stadt, ist ein fein. Detail-Geschäft (Damenartikel) mit vollständ. Einrichtung sehr preiswerth zu verk. Adr. P.P.134 Exp.d.Bl.

Meine Filiale in **Torgau,**
sehr rentable
Herren-u. Damen-Confection
mit guter Maaßkundschaft, beabsichtige ich sofort zu übergeben.
Herm. Hirschfeld, Jüterbog.

Mein **Herren- u. Knab.-Garder.-Geschäft** in sehr guter Lage, seit mehreren Jahren mit Erfolg betrieben, mit viel fester Kundschaft, bin ich gesonnen sofort oder spät. für ca. 7000 ℳ zu verkaufen. Näheres unter J. B. ‡ 13 durch die Expedition d. Blattes.

Unter sehr günst. Beding. verkaufe ich sof. mein von mir seit 4 J. selbst flott betrieb. und rent.
Holz- und Kohlengeschäft,
in der Nähe von Dresden. Adressen belieben nur Selbstkäufer unt. **R. H. 7166** an **Rudolf Mosse**, Dresden, zu senden.

Platzgeschäft. Alleinverkauf sehr nützlichen Apparates für hier und Umgegend abzugeben wegen Zeitmangels. Sehr lohnend und leicht verkäuflich. Anfragen sub **S. 9750** an **Rudolf Mosse, hier**, erbeten.

H. Bergr. ein. flotten Schuhmacherei m. eig. Sterperei u. sch. Verk.-Laden suche einen strebs. Mann als Theilh. mit 500—600 ℳ Einlage. Offerten u. W. R. 10 Exped. ds. Bl. erb.

Bewährter Fachmann
sucht einen **Compagnon**, am liebsten Kaufmann oder Buchhändler, zur **Uebernahme** eines vorzüglichen Fabriketablissements. Off. sub „H. K. 2" in die Expedition d. Bl. erb.

Compagnon-Gesuch!
Ein seit 30 Jahren bestehendes Fabrikationsgeschäft (gelegen in einer kleinen Stadt Sachsens) sucht zur Erweiterung desselben, wozu neue rentable Artikel vorliegen, einen **tüchtigen Kaufmann** mit einer Einlage von nicht unter 30 000 ℳ.
Offerten unter Chiffre W. S. 248 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber mit 300 ℳ Einlage kann pro Woche 40—50 ℳ verdienen. Z. erfr. 10—12 Uhr im Restaurant **Stange**, Ulrichsgasse.

Theilhaber.
Zur Ausbeut. einer patentirten Erfindung (Massenartikel) wird ein Capitalist gesucht. Gef. Adr. u. A. C. **Gohlis**, Gartenstr. 10.

Neues Gewandhaus.
1/4 Abonnement 2 nebeneinander liegender Saalsperrsitzplätze ist sofort zu vergeben. Näh. u. F. G. 3 in die Filiale, Universitätsstr. 1.

Gewandhaus.
Von zwei neben einander liegenden vorzüglichen Saalplätzen ist die Hälfte des Abonnements oder ein kleinerer Theil abzugeben. Näheres im Cigarrengeschäft Goethestr. 5.

1/4 Abonnement auf 2 **Gewandhausbillets** ist abzugeben Fleischerplatz 29, 1. Etage.

Neues Concerthaus.
Für den bevorstehenden Winter (ev. auch für immer) ist ein Saal-Platz abzugeben. Gef. Adressen werden erbeten unter „Concert-Abonnement" in die Expedition dieses Blattes.

E. Bachrodt, Reichsstraße 11, II., empfiehlt in Auswahl 40—50 Instrumente Pianinos, Flügel, neue 400 bis 1500 ℳ
Gebr. { Pianinos 325—330 ℳ / Pianoforte 100—180 ℳ / Flügel 60—1200 ℳ
Harmoniums von 360—500 ℳ
Abzahlung von 20 ℳ an. Vermiethung.

25 Salon-Pianinos,
unübertroffen in Ton und Ausstattung, verkauft unter langjähriger, reeller Garantie zu den denkbar billigsten Preisen
Markt 9 **Otto Schrickel,** Markt 9.

G. Schlemüller,
Pianoforte-Magazin,
An der Pleiße 7, I.
Flügel, Pianinos, Harmoniums,
zu Kauf und Miethe.
Billigste Preise. Reelle Garantie.

Gebr. Salon-Pianino,
unter Garantie, billigst, g. Baarzahlung
Härtelstr. 17. C. Schumann.

Pianinos, höchst eleg., in Schwarz u. Nußb. zu außergewöhnl. billig. Preis. Gebrauchte 320, 330, 354—420 ℳ unt. Garan. E. **Waage**, Pianof.-Magazin, Erdmannstr. 14.

Pianinos, hocheleg., m. Aufsl. d. Fabrik, 150—200 ℳ unter Preis. Gar. 5 Jahre. Elsterstr. 6, p.

Guter Irmler-Flügel
für **Conservatoristen** sehr geeignet, preiswerth Elsterstraße 34, 3. Etage.

1 prachtvolles, neues kreuzsaitiges **Nussbaum-Pianino**
wird unter **Garantie** jetzt sehr billig verkauft Weststraße 78, 2 Tr. links.

Pianinos, reell. Fabrik, in jed. Preislage, Vermieth., Theilzahl., Garantie Neumarkt 7, I. Lange.

Verk. (u. verm.) d. gute **Pianinos** v. 240 bis 530 ℳ, 1 ital. **Geige.** **G. Gehre**, Erdmannstr. 1. I.

1 gutgeh. schwarz. **Pianino** v. Hauber in Stuttgart f. 180 ℳ zu vk. Gartenstr. 19, pt. l.

F. Pianino, hoch. großer Ton, 270 ℳ, vorzüglich erhalten **E. Waage**, Erdmannstr. 14.

Pianino, gut erh., 200 ℳ feil, Erdmannstr. 14.

F. Pianino, 300 ℳ, Markt 9, II.

3 Stutzflügel billig Markt 9, 2. Etage.

Harmonium billig Markt 9, 2. Etage.

1 **Pianino** 220 ℳ zu verk. Kreuzstraße 9, III. l.

Kreuzs. **Pianino** billig Kurprinzstr. 11, II. r.

1 **Pianino**, schw., bei Frau Jablonowskystr. 3, p.

1 Pianof., schön. Ton, f. 100 ℳ Reichsstr. 11, II.

1 Flügel, schön. Ton, 60 ℳ Reichsstraße 11, II.

Pianino f. 230 ℳ zu verk. Weststr. 26, p. l.

Pianino billig zu verk. Burgstr. 22, I.

Harmonika-Musterlager
im Ganzen oder Einzelnen spottbillig zu verkaufen Petersstraße 24, 2. Etage links, von Nachmittag 2 Uhr an.

Eine alte **Geige, guter Ton,** zu verkaufen Thomasiusstraße 20, 4. Tr. r.

Für circa ℳ 5000 silb. u. gold.
brillante Uhren
für Herren und Damen, welche ich auf eine Waarenschuld anzunehmen gezwungen war, sollen schleunigst in möglichst gröss. Quantum gegen Baarzahlung abgegeben w.; auch
1 Posten Operngucker.
Reflectanten wollen gef. ihre genaue Adr. unter **P. 9822** bei **Rudolf Mosse,** Leipzig, Grimmaische Straße, niederlegen.

Eine Singer- und eine neue Wheeler-Wilson-Maschine ist wegen Abreise nach Amerika bis heute Mittag zu verkaufen. Fr. Opitz, Thomasiusstr. 20, Hof IV.

Strickmaschine.
Eine fast noch neue Strickmaschine zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 5, Hintergebäude 2 Treppen rechts.

Einige getragene gute Herren-Anzüge billig zu verkaufen
Grimmaische Str. 6, p., Hrn. Tust.

3 f. voll. Gebett spottb. Nordstr. 26, I. r.

Rester-Ausverkauf
nur während der Messe.
Tuchrester zu ganzen Herren- und Knabenanzügen. **Regenmäntelstoff, Jaquetstoff, Paletotstoffe, Damentuchrester** zu praktischen Haus- und Straßenkleidern.
Eine Partie reinwollene **Futterstoffe,** 6/4 breit, zu Herrenüberziehern, bisher 5 ℳ, jetzt 3 per Meter.
Kleine Tuchrester, 75—80 cm lang, durchschnittlich der Rest 1 ℳ 50 ₰.
Große Fleischergasse, Goldenes Schiff, 1 Treppe.

Ein Posten Damen-Tuche
zu Kleidern in glatt u. carrirt, 130 breit, per Meter 1,50 ℳ, bei
Katharinenstraße 18 **H. Joseph,** Katharinenstraße 18.

Verkauf.
Eigenthums-Uniform, 107. Regiment, Nicolaistraße Nr. 26, 1. Etage rechts.

1 Posten Herren-Stoffanzüge, 1 Posten Arbeitersachen, 1 Posten gebrauchte Winterüberzieher, 1 Posten Schuhwerk, 1 Posten Hüte, 1 Posten Taschenuhren spottbillig zu verkaufen **7 Münzgasse 7, I.**

Getr. Herrenkleider, Leihhausscheine kauf. **Gebr. Cohn,** Nicolaistr. 27, I.

Ein schwarz. Kleid, sowie verschied. Wäsche u. and. Sachen zu verkaufen Carolinenstr. 31, IV.

Ein schönes Gebett Betten u. Bettstelle mit Matr. billig Hainstr. 4, 2 Tr.

Ein f. rothes **Bett,** sowie **Bettst.** m. Spr.-Matratze spottbill. zu verk. Humboldtstr. 33, I. l.

Einige Geb. gute Betten bill. Naundörfch. 10, II.

1 f. Gebett Bett. b. z. vk. Promenadenstr. 33, IV.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen,
anerkannt billigste Bezugsquelle,
empfehlen vollständige **Wohn-, Salon- u. Schlafzimmer-Einrichtungen** zu billigsten, aber festen **Preisen.**
Unter Garantie.
Täglich Eingang von **Neuheiten.**
Lorenz & Breitschädel,
Möbelfabrik.
Transport für hier u. Umgegend gratis.

H. Erhardt
Petersstraße 37, goldner Hirsch.
Reichhaltige Ausstellung
von
Möbeln jeder Art.
Vollständige Wohnungs- u. Zimmereinrichtungen etc.
Einzelne Stücke in größter Auswahl.
Versandt und Verpackung nach allen Orten Deutschlands frei, unter Garantie.

Möbelmagazin
vereinigt. Tischlermeister Leipzigs, **Markt 11, Aeckerlein's Haus, Klosterg. 12.**
Reiches Lager solid gearbeiteter Möbel. Große Auswahl in **Polstergarnituren, Speisetafeln,** ohne Einlagen, zu vergrößern, in vorzügl. Ausführ., in allen Größen vorräthig.

Möbel-Magazin
E. Möbius, Westplatz 33,
empfiehlt alle Sorten **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** in allen Preislagen.
Complete Zimmer aufgestellt.
F. Plüschgarnituren in allen Farben, sowie jede Art **Möbel** in reichster Auswahl.

Heinrich Barthel
Petersstraße Nr. 44,
Großer Reiter.
Große Auswahl solid gearbeiteter Möbel in allen Preislagen.
☞ **Permanente Ausstellung fertiger Zimmer.**

Billig zu verkaufen
verschiedene **Möbel** und gute **Kleidungsstücke** Gerberstr. 20, Hintergeb. 1, **S. Hoffmann.**

Totalausverkauf von 200 Stück Wirthschaftsgegenständen. Alles sehr billig. Sidonienstr. 35, Hh. 3 Tr. r. 1. Thür.

Möbel
als namentlich 1 vollständ. **Ausstattung,** ferner **Verticows, Kleiderschr., 1 Büffet, Bettstellen mit Matr., Tische, Stühle, Regulateure, Spiegel, Waschtische mit Marmorplatten, Nachtschränkchen** und vieles andere.
Brühl 4, p. J. F. Pohle.

Möbel-Magazin
C. F. Gabriel,
Reichsstrassen- und Goldhahngässchen-Ecke (gegr. 1861).
Große Auswahl solid gearbeiteter Möbel in allen Preislagen.

Gebrauchte Möbel
u. neue, **Spiegel, Polsterwaar.** empf. bill. **O. Piekenhahn,** ☞ **Ritterg. 5, I.**

2 Zimmer **hochfeine Möbel,** als: Buffets, 2 Garderobe-Schränke, Schreibtische, Garnituren in Plüsch, gr. franz. Bettstellen, Trumeaux, Spiegel, Chaiselongues, Stühle, Couliss entische, Verticows u. Bericht Jablonowskystr. 3, p. Kurpe.

Wegzugshalber sofort versch. **Möbel** zu verk., noch wie neu Frankfurter Str. 27, IV.

Alle Sorten Möbel verk. bill., auch auf Theilzahl. u. Miethe. ☞ **15 Brühl 15. Lorenz.**

Gebr. **Möbel** zu verk. Spiegel, Stühle, Commode, Waschtisch, Nachttisch Brüderstr. 4, p. r.

Alle Sorten **Möbel** verk., auch Theilz. u. Miethe, Ranstädter Steinweg 24. **Möbelfabr.**

Umzugshalber werden die **Möbel** für die **Hälfte** verkauft Windmühlengasse 9.

Neue u. gebr. Möbel, Sopha, Spiegel, Bettst. u. Matr., Federbett, Schletterstr. 22, p.

Zu verk. noch einige Stück alte **Möbel** Reichsstraße 6, Hof r., 2 Tr.

Gebrauchte **Möbel** billig Gladenstr. 1, part.

1 nußb. Schreibsecr., Vertic. u. Kleidersecr., Spieg. m. Schrank, Waschk. u. Marmorpl., gr. mahag. Kleidersecr. b. z. v. Elisenstr. 38, p.

Gebrauchter Kleiderschrank, Tisch u. Betten zu verkaufen Hainstraße 20, IV.

1 Kleidersecr., gr. Spiegel vk. Böttcherg. 3, III.

Kleidersecr. 18 ℳ, Ddb. 22 ℳ, Bettst. Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Kurprinzstr. 8, H.

Ein neues gesichn. **Verticow** ist zu verkaufen Pleißenstraße 13, parterre.

2 Schränke, Verticow, ov. Tisch, 2 Bettst. mit Matr., Sopha, Waschtisch, Küchenschr. u. Tisch sehr bill. Grimm. Str. 13 Quergeb. II. Arne.

Kl. Waschschrank, Küchentisch, Waschwanne wegzugsh. bill. z. verk. Haarstr. 38, III.

Eine altdeutsche Kücheneinrichtung ist zu verk. Johannisplatz 13, Bäcker **Braun.**

Schränke, Sophas, Matratzenbetten, } **nur gute Arbeit. Garantie für jedes Stück,**
verkaufen zu Fabrikpreisen
Neumann & Saalbach,
Möbelfabrik,
Reudnitz, Kohlgartenstraße 23.
Auch auf Theilzahlung.

Schreibtisch, Bücherschrank, Waschtisch, Pfeilerspiegel, Plüschgarnitur, Spiegel, Nußb., billig Kurprinzstraße 8, 3 Treppen.

Zu verkaufen e. gutgeh. eichener Wäsch- und Kleiderschr. Emilienstraße 23, I. r.

Sehr billig zu verkaufen
feine **Plüschgarnitur, 2 Kleidersecretaire, Verticow,** 2 gr., 1 kl. **Spiegel, Tische, Sopha, Spiegelschrank, Teppiche, Bettst.** m. **Matr., Waschtisch** m. Marmorpl., **Stühle,** Alles schön. **Lehmann's Garten 2c, part. l.**

Plüschgarnitur,
neu, sowie eine gebr., 15 St. Matratzen mit Bettstellen, solid gearb. Petersstr. 4, 3. Et.

Eleg. Salongarnit. u. and. eleg. **Möbel** aus **Privathand** zu verk. Leplaystr. 2, II.

Chaiselongues, Fauteuils, Stühle u. Polstergestelle
verkauft billigst, um damit zu räumen,
Petersstraße 27, Hof, Treppe C, II.

Sophas v. 15, Kleidersecr. v. 18, Schreibsecr. v. 24 ℳ an, Commod., Waschk. u. Tische, Stühle, **Bettstell., Matr.** v. 12 ℳ an u. viel gebr. u. neue Möbel bill. z. verk. Sternwartestr. 47.

Zu verkauf. **1 Sopha, 1 Pfeilerspiegel,** sehr billig Bayerische Straße 46, I. r.

Sopha billig zu verkaufen Härtelstr. 8, II.

Sopha, Waschk., Bettst. z. verk. Carolinstr. 16, III. l.

Umzugsh. ist 1 Bettst. m. Matr. u. Keilkissen, sowie 1 Kinderbett mit Matr. sofort zu verk., Alles noch in gutem Zustande Rudolphstraße 8, part.

1 gr. **Kinderbettstelle** mit Federmatratze, neu, b. zu verkaufen Elisenstraße 12.

Gelegenheitskauf.
Ein **feuerfester Geldschrank** in vorzüglichem Zustand billig zu verkaufen. Näheres am Markt, Gummiwaarenbude von **D. Belmonte & Co.**

Cassaschrank vk. bill. Klosterg. 13, Kürschnerwerk.

Cassaschrank verk. Neumarkt 15, 1. Et.

Geldschränke, feuerfest, m. Stahlpanz., billig, bei **W. Neumann,** Hohe Str. 33.

Ladentafel u. Doppelpult bill. Nicolaistr. 15, II. r.

1 Material-Einrichtung Braustr. 24.

1 Drogen-Einrichtung Braustraße 24.

In einer norddeutschen **Hornknopffabrik** ist wegen **Auflassung** die vollständige
Einrichtung
sowie ein größeres Quantum
trockener Auflagen
zu billigsten Preisen zu verkaufen. Gef. Anfragen sub **L. 9818** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Brücken- u. Tafelwaagen Braustr. 24, pt.

Brücken- u. Tafelwaagen vk. bill. Hohe Str. 30.

Hobelbänke,
sowie alle Sorten **Hobel** eigener Fabrik bei **Paul Kühn,** Petersstraße 23.

Ausverkauf
von **Puppen** und **Spielwaaren**
Hainstraße 3, 1. Etage.

Verk. 1 gr. Hängelampe, 1 Conterkessel, 8 St. Wien. Stühle, Kreuzschoerl, Friedrichstr. 1, H. III. r.

Nächsten Sonnabend, den 29. dss. Mts., trifft wieder ein großer Transport bester
Belgischer Spannpferde
bei mir ein.
Anger-Leipzig, Grüne Schenke. **Wilhelm Stock.**

Waschmaschine
neuester Construction, noch ganz neu, für größere Wirthschaften passend, wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen bei
A. Fritzsche, Sedanstraße 14, part.

Gasmotor!
(Deutzer Fabrikat, liegend)
4 resp. 5 Pferdekr., 2 Jahre im Betrieb, preiswerth zu verkaufen.
Gustav Trommler,
Zwirnereifabrik,
Schmölln S.-A.

Ramsch, 60 Groß feine Mantelknöpfe zu jed. Preis verk. **Königsplatz 6, I.**

Regulator-Gehäuse, antik, billig zu verkaufen Sidonienstraße 7, Hof 2. Etage.

1 Berliner Ofen, weiße Kacheln, steht umzugshalber billig zu verkaufen Elisenstraße 31, H.-H. p. r.

Ein gut erh. weißer **Kachelofen** ist billig zu verk. Plagwitzer Str. 1, beim Hausmann.

4 Stück Doppelfenster, 1 Küchenschr., 1 eis. Bettst. m. Strohmatr. u. 1 ovaler Tisch, All. gut erh., billig zu verk. Kl. Fleischergasse 19, 4. Et. l.

1 Lowry beste böhm. **Braunkohle** Umstände halber billig zu verkaufen.
Adressen erbeten sub A. B. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 28.

Bill. z. verk. 15 Meter 14 cm breit Hanfschlauch, neu, m. mess. Verschr. Trautzsch. Doroth.-Str. 2.

Zu verkaufen
4 Stück Privat-Eisenbahn-Güterwagen mit Deckeln, für Ladung von 200 Centnern, bisher zum Steinsalztransport benutzt, im besten laufsähigen Zustande, ganz nach Maßgabe der für königliche Eisenbahn-Verwaltungen bestehend. Vorschriften, im Jahre 1871 erbaut. Offerten unter **P. f. 77260** an **Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.

Neue leichte **halbverdeckte Halbchaise.** Bock zum Abnehmen, zu verkaufen
F. Reichert, Kl. Windmühlengasse 13, v. 1. Oct. Körnerstr. 32 meine Wohnung.

Landaulets, Landauer, Halbchaisen, Naturholz- u. Tonnen, Gerh. Sdl., Nordstr. 17.

Glas- u. Lederland., Landaulet, Coupé, Halbchaise, eff. Wagen, Gerberstr. 23 Hofplatz II.

35 Hand- u. Geschäftswagen, alt u. neu, b. R. Lincke, Körnerstr. 30.

Handwagen, 6—20 ℳ, 1—6 Ctr. Tragkraft, in allen Sorten 11 Schützenstraße 11.

Gräb. **Handwagen** mit Federn Inselstraße 7.

Transport-Dreirad,
gut u. dauerhaft, in allen Theilen Kugellager, für Geschäftszwecke jeder Art passend, steht billig zum Verkauf Brühl 19.

1 engl. vorzügl. **Dreirad,** auch einzeln zu fahren, sehr gut erhalten, verk. f. 350 ℳ **W. Tropus,** Reudnitz, d. Zeit.

Bicycle, 50er, billig zu verkaufen Nordstraße 53, I. rechts.

Rover, ganz neu, R. Maschine f. **250 Mark** Körnerstr. 24, III. l.

Ein Pferd,
Fuchs-Wallach, 8—9 Jahre alt, ist wegen Aufgabe des Geschirres billig zu verkaufen, passend zu Droschkenpferd.
Wurzen, Lüttichstraße 20, H.-H.

Meinen
erprobten Einspänner,
braune **Mecklenb. Stute,** 1,73 m, vorzügl. Carrossier, mit hervorragenden Gängen, dabei absolut fromm u. sicher verkaufe ich Umstände halber.
Näheres **Reitbahn,** Elsterstr. 22/24.

Ein großer Ostfriesländer brauner
Wallach,
185 hoch, 6jähr., schöne auffallende Figur und viel Gang, sicher 1- und Zspännig gefahren, zieht schwer, ist aus Privathand zu verkaufen
Brandvorwerkstraße 48.

2 br. Ardenner, Wallachen, 7- u. 8jähr., schwere Zieher, garantirt vollständig fehlerfrei, überzählig, äußerst billig zu verkaufen. Zu besehen nur während Mittags.
Gustav Kroll's Nachf. 45, Kohlenhandlung.

Donnerstag, d. 27. Sept., Vorm. 8 Uhr trifft e. Transport Dess. neumilchender **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler aus Scholitz bei Dessau. Gerberstraße 33. Schwarzes Roß.

Donnerstag, d. 27. Septbr., trifft Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Susigke bei Aken an der Elbe.

Freitag, 28. Septbr., Mittag 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumilchend. Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannesplatz Nr. 14, Naumburger Hof. **G. Heyn,** Viehhändler.

Ein zahmer **Rehbock,** zweijährig, billig zu verkaufen Anger-Crottendorf, Hauptstr. 10.

Jagdhunde,
2 Stück, 1½ jährig, noch nicht abgeführt, deutsch × englisch, sowie 1 langhaarige deutsche Hündin mit 3 Jungen, hat preiswerth abzugeben **Rittergut Ottersdorf, Herzberg a. d. Elster.**

2 Jagdhunde,
Rüden, 6 Monate alt, braun, von vorzüglichster deutscher Race, sowie eine echte junge **Dachshündin,** schwarz mit gelben Abzeichen, sind zu verkaufen.
Kurprinzstraße Nr. 12, Weinhandlung.

Ein gelber, hochfeiner englischer Windspiel-Hund ist wegen Mangels an Raum zu verkaufen. Zu erfragen Burgstraße Nr. 11, Restaurant Weissbach.

Ulmer Dogge
sofort b. zu verk. Reudnitz, Seitenstraße 8.

Einen selten sch. gez. **Dalmatiner Hund,** für Herrsch. auffallenden Begleiter, verkaufe Verh. halber, Friedrichstr. 1, 2. Etage l.

Weiße Kätzchen an Thierliebhaber zu verschenken Lessingstraße 4.

Ein **Papagei** ist zu verk., von zwei die Wahl. **Lindenau,** Angerstr. 1, 3. Etage l.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. befördert prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

Suche in der inneren Vorst. (mögl. Kurprinz- od. Zeitzer Str.) ein mittl. Haus, bei 12 000 b. 15 000 ℳ Anz. Adr. R.V. „Invalidendank" erb.

Haus, Vorort Leipzigs, gesucht, 6—10 Mille Anz. Offert. u. F. 11 Exped. d. Bl. erbeten.

Kaufgesuch einer Apotheke.
Ein zahlungsfähiger **Apotheker** sucht eine rentable **Apotheke zu erwerben.** Uebernahme kann prompt, oder innerhalb eines Jahres erfolgen. Offerten unter D. V. 774 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Ein mittleres **Restaurant** wird baldigst zu übernehmen gesucht. Agenten verbeten. Adr. mit genauen Angab. u. H. S. ‡ 6 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bücher, z. Bibliotheken, Illustr. Journale, Zeitschriften, Lexika in allen Sprachen, Briefmarkensammlungen kauf. B. Leith-öft's Buchhandlg. Gottschedstr. 14, p.

Ein noch gutes **Pianino** im Preise b. 200 ℳ wird zu kaufen gesucht. Adressen u. E. D. 10 bei Herrn P. Schreiber, Marschnerstr. 9 abzug.

Pianino gegen baar zu kaufen gesucht. Preis bis 200 ℳ. Adressen erbeten unter K. B. 70 an die Expedition dieses Blattes.

☞ **E. Reinhardt,** ☜
Reichsstr. 6, **Speck's Hof, 2. Et.,** kauft **Winterüberzieher** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silb. u. Uhren, zahlt d. höchst. Preise. **Gegr. 1874.**

Getr. Herrenkleider
Damenkl., Stiefel u. s. w. kaufe und hole ab. **Ed. Kösser,** Magazing. 9, II., briefl. **Gesucht.**

Reelle Preise zahlt f. getr. **Kleidungsstücke,** Betten, Wäsche, Möbel, **Nachlässe,** holt ab **Bräutigam,** Nicolaistr. 15, II. r.

Getr. Herrenkleider zc. kaufe zu g. Preis. u. komme auf Best. **Conradi,** Petersstr. 15, Tr. B.

Getr. Herrenkleider, Betten, Wäsche, Lager- u. Leihhausscheine, Möbel, Gold- u. Silber kft. **Wolfsohn,** Gerberstraße 1.

Getr. Herrenkleid., Leihhaussch., **Stiefeln** kauft **Gebr. Wachsmuth,** Nordstr. 19, p. l.

Getr. Kleider, Bett., Nachlässe kauft, holt ab **Hauschild,** Gr. Fleischergasse 22, I.

Waarenposten gegen Cassa kft., **Geld** gegen Sicherh. **Wolfsohn,** Gerberstr. 1.

Musterlager, Waarenposten
kaufen Nicolaistraße 27, I. **Gebr. Cohn.**

Möbel werden stets gekauft ☞ Klostergasse 5, I.

Möbel, Herrenkleider, kauft und holt ab **W. Wagner,** Zeitzer Straße 13.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets **Kaiser,** Kurprinzstr. 8, Hof l.

Möbel, Kleider, Leihhausscheine kauft zu reell. Pr., holt ab **Frau Wendel,** Windmühlg. 21, **Bereinsh.**

Gebr. Möbel u. Betten z. k. ges. Ritterstr. 36, I.

Gebrauchte Kleiderschränke,
1- u. 2thür., werden zu kaufen gesucht, auch verschied. andere **Möbel** Nicolaistraße 51, I.

1 gebr. **Barbierstuhl** wird zu kaufen gesucht Aeußere Hospitalstraße 3.

Gebrauchtes Buchbinderwerkzeug wird zu kauf. ges. Adr. A. G. 12 Fil., Katharinenstr. 23, erb.

Gr. gebr. Teppich w. z. k. ges. Johannesg. 10, p. r.

Eisenhobelmaschine,
zum Kraftbetrieb, 650 mm breit, ca. 1500 mm lang hobelnd, gebraucht, e. noch i. gut. Zust., zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. A. T. 21 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Eisernes Thor, 3—4 Meter breit, gut erhalten, ev. auch dazu passende Thür, zu **kaufen gesucht.** Off. mit Preis sub **P. u. 77223** d. **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** erbeten.

Ein noch in gut. Zustand befindl. **Tonnenkachelofen** m. Kochröhr. ges. Adr. Sidonienstr. 35, p.

Häuser zum Abbruch kauft **H. Heinrich,** Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 23.

Packheu zu kaufen gesucht
Fürstenstraße Nr. 7, Haubold & Co.

Eine **Feder-Ambulance,** noch in gutem Zustande, wird **zu kaufen gesucht**
Kohlenhandlung Baudstraße Nr. 6.

1 gebr. 1 **Federrolle,** m. od. oh. Pferd, f. Fleischerberg. ges. Adr. Dorotheenpl. 2, p., Arst.

Ein gebr. **Dreirad** kauft
Connewitz, Lange Str., **Barbier Wilke.**

Ein größeres Aquarium
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Größen- und Preisangabe in die Expedition dieses Blattes unter H. F. ‡ 18 erbeten.

16,000 ℳ gegen vorzügl. 2. Hypothek zu 4½ % per 1. Januar 1889 gesucht. Adressen abzugeben unter N. K. 10 in d. Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein junger Geschäftsmann
sucht zur Vergrößerung seines Geschäftes ein Capital von 2—3000 ℳ gegen Sicherheit u. guten Zins. Gefl. Off. u. V. B. 24 Expedition d. Blattes erb.

1500 Mark werden von einem Geschäftsmann gegen mehr als doppelte Sicherheit auf 2—2½ Jahr zu leihen gesucht. Gefl. Off. unter **K. 31** in die Expedition d. Bl. erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Darlehn-Gesuch.
Ein junger Geschäftsmann sucht bei völliger Sicherstellung 500 Thlr. auf 1 Jahr, monatliche Abzahlung, zur Vergrößerung seines rentablen Geschäfts. Näheres unter A. H. 500 Expedition d. Blattes.

Strebs. j. Mann, welcher 1. October ein gutes Geschäft übernimmt, sucht 300 ℳ gegen g. Zinsen u. 3fache Sicherheit. Adr. u. A. F. O. 1 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7. erb.

Ein j. strebs. Handw. sucht z. Vergr. s. Gesch. 300 ℳ auf 6 od. 12 M. zu leihen. Suchender ist mit 8000 ℳ in der Feuer- u. 1000 ℳ in d. Lebensversich. B. Off. E. Th. 8 Exped. d. Bl. erb.

150 ℳ werden zur Vergröß. d. Geschäfts auf 3 Monate ges., gute Zins. u. Sicherheit. Adr. W. ‡ 14 in die Expedition d. Bl. erb.

150 ℳ geg. Sicherheit u. strenge pünktl. Rückzahlung ges. Windmühlenstr. 3, Kühler.

Gef. alleinst. Wwe. jetzt in Verlegenh. sucht g. Sicherh. 50 ℳ zu leih. Adr. E. 37 hauptpostl.

Ein Mann sucht 30 ℳ zu leihen gegen hohe Zinsen und wöchentliche Rückzahlung. Adr. B. N. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ein Mädchen bitt. um ein Darlehn v. 15 bis 20 ℳ Off. u. J. 181 Expedition d. Bl.

Eine Wittwe b. Edeldenkende um ein Darlehn g. D. u. p. Rückzahlung. Werthe Adr. unt. L. D. 20 i. d. Exp. d. Bl. niederzul.

E. j. Dame bitt. Hrn. od. Dam. um e. Darlehn z. Ausbild. Adr. u. N. 18 Exp. d. Bl.

Nachstehende vorz. I. Hypoth. werden **Capitalisten** kostenfrei nachgewiesen durch C. Ch. Lenk, Wintergartenstr. 7. I.

ℳ 65,000	bei ℳ 76,000	Brandcasse
„ 50,000	„ „ 63,000	„
„ 24,000	„ „ 52,000	„
„ 25,000	„ „ 36,000	„
„ 21,000	„ „ 29,000	„
„ 20,000	„ „ 28,000	„
„ 18,000	„ „ 23,000	„
„ 15,000	„ „ 21,000	„
„ 12,000	„ „ 18,000	„

sowie kleinere Posten innerhalb d. Brandcasse ☞ sämmtlich auf hiesige Zinshäuser.

3¾, 4 und 4¼ %ige
feststehende
Hypotheken-Capitalien
in allen Beträgen
sind günstigst durch uns auszuleihen.
Lindner & Co.,
Leipzig, Reichsstr. 17, I.

600,000 Mark à 4%
will ein Staatsinstitut feststehend auf gutgel. Zinshäuser u. Landgüter, bei älteren Hausgrundstücken ev. über die Brandcasse, ersts. nach Taxwerth anlegen u. werden Gesuche m. näheren Angaben unt. G. D. 776 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Große Posten Stiftungs- und Privatgelder habe ich jederzeit, und per 1. October 1888 36,000 ℳ, 20,000 ℳ, 12,000 ℳ und 3000 Priv.-G., sowie 30,000 ℳ u. 15,000 bis 20,000 ℳ Mündelgelder hypothekarisch auszuleihen.
R.-A. Simon, Ritterstraße 24.

10,000 Mark
sind auf gute 2. Hypothek sofort oder am 1. Januar 1889 zu vergeben durch R.-A. Dr. Krüger, hier, Klostergasse 13.

Größerer Posten 5% Hypothek auf Vorortsgrundstück mit 2 % Gewinn für den Käufer abzugeben.
Adr. von Selbstreflectanten u. G. H. 500 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 23, erb.

3000 ℳ aus Privathand gegen sichere Hypothek zu verleihen. Off. erbeten unter E. A. 30 in die Expedition dieses Blattes.

Ein alleinsteh. M., Handw., sucht 1 Fr. ohne K., in 40er J., mit etwas Verm. Adr. u. H. B. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, abzgl.

Ein junger Mann,
Restaurateur, 25 Jahre alt, mit einem Vermögen von 1800 ℳ, sucht die Bekanntschaft eines ihm gleichstehenden wirthschaftlichen Mädchens gleichen Standes zu machen. Auch würde selbiger in ein solches Geschäft einheirathen. Ernstgemeinte Offerten bittet man unter S. H. 200 bis Dienstag in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Aufrichtig!
Ein j. Kim., Witw., m. 1 K., Inh. eines flottgehenden Geschäfts in einer Residenzstadt, wünscht sich wieder passend zu verh.
Junge wirthsch. erz. u. geb. Damen oder kinderlose Witw., nicht über 26 J., welche diesem wirklich aufr. Ges. Beachtung schenken wollen und über ein disponibl. Vermögen von mindestens 15,000 ℳ verfügen, werden geb. m. Adr., mögl. m. Photogr. u. „Aufrichtig!“ an die Exped. d. Blattes gelangen zu lassen. Bei. od. Photogr. werden auf Wunsch unt. Discretion zurückgesandt.

Junger Kaufmann, Anfang 30er, nicht unvermögend, welcher in ein renommirtes Engros-Geschäft nächster Zeit als Theilhaber eintreten kann, wünscht sich zu **verheirathen.** Damen mit disponiblem Vermögen, resp. Eltern und Vormünder werden gebeten, auf dieses reelle Gesuch nicht anonyme Offerten ges. sub D. 9811 an Rud. Mosse, Leipzig, einzusenden.

Ein j. Mann, 23 J. alt, von angenehmem Aeuß., sucht die Bekanntsch. e. j. Dame oder Wittwe, mögl. mit k. Geschäft, beh. Verheirathung zu machen. Off. erbitte unter O. S. ‡ 22 in der Expedition d. Bl. abzgl.

Reiche Heirath!
Sie können sich ganz gewiß reich und glücklich verheirathen. Reichthum macht das Leben angenehm. Verlangen Sie nur einfach die sofortige Zusendung aller unserer reichen Heirathsvorschläge. Die Zusendung unserer reichen Heirathsparthien zu Ihrer gefälligen Auswahl findet nur statt in gut verschlossenem Couvert ohne jegliche Abzeichnung. Reelle Bedienung und strengste Discretion ist die Grundlage unseres Instituts.
Die Administration ist in ihrem Beruf (Eheschließung) die größte der Welt, ist amtlich registrirt und im Besitze großer Zahl Danksagungen, welche Ihnen bei Auftragertheilung im Duplicat zur Einsicht mit übersandt werden. Nur Postporto 20 Pf. in Briefmarken erbeten. Für Damen unentgeltlich.
Ihrem werthen Auftrag mit Vergnügen entgegensehend.
Adresse: General-Anzeiger, Berlin S. W. 61.

Reell.
Ein einfaches wirthsch. Mädchen dienenden Standes, aus achtb. Familie, 22 Jahre alt, halb Waise, Verm. 2000 ℳ, wünscht sich baldigst zu verheirathen, da es selbigem gänzl. an Bekanntschaft mangelt. Selbständ. Professionist bevorzugt. Wittwer nicht ausgeschl. Offerten mit Angabe näh. Verhältnisse unter K. K. III. Filiale, Katharinenstr. 23, einzul. Anonyme Zuschr., sow. Agent. f. f. Berücksicht.

Für meine Verw., e. anst. wirthsch. M., Anf. 30, m. etw. Verm. m. Bek. e. acht. H. i. sich. Lbst. b. Verh. Adr. A. Z. 1 Fil., Königspl. 7. Anonym w. n. berücks.

Eine junge Wittwe, 32 Jahre, mit einem Kind, einigen Tausend Mark Vermögen u. schöner Wirthschaft, wünscht sich wieder zu verheirathen. Werthe Adressen, möglichst mit Photographie, u. „Ehrenhaft“ in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Damen
finden Monate lang discreten und liebevollen Aufenthalt bei Ida Gräfling, Leisnig i/S. Hebamme.

Privat-Entbindung
Frau Deckert, Hebamme, Hainstr. 23, III.

Damen finden Monate zuvor sehr gute Aufnahme u. Pflege bei Auguste Kanroff, Hebamme, Eutritzsch, Leipziger Straße 56.

Privat-Entbindung.
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Eine anständige verlassene Waise aus Thüringen bittet edeldenkende kinderlose Familie, in 3 Monaten ihr Kind von Geburt an gleich an Kindesstatt anzunehmen. Offerten bitte u. A. M. Westplatz 32, Cigarren-Gesch., niederzul.

Eine Schneiderin sucht Beschäft. in und außer dem Hause Lößigstraße 15, part. links.

Gutsitzende Damenkleider werden sauber und billig gefertigt Gerberstraße 40, 3. Et.

☞ Damenkl. fert. gutsitz. Nürnb. Str. 30, II. r. Mäntel, Jaquets w. gef. Katharinenstr. 2, II.

Eine Plätterin sucht noch einige Tage in Familien zu besetzen. Johannesgasse 20, II.

Eine geübte Plätterin sucht noch einige Tage Beschäft. Leipzig, Kurze Str. 11, II. l.

E. gut geübte Plätterin s. n. einige Tg. Beschäftig. Adr. Ecke d. Harkort- u. Pleißenstr. 1. II.

Wäsche wird schön u. sauber geplättet in u. außer dem Hause Eisenstraße 37, III.

Eine ordentl. Waschfrau vom Lande sucht noch einige Wäschen. Adressen an Hrn. W. Ahnert, Poststr. 15.

Ordentl. Frau sucht Wäsche ins Haus zu waschen Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 35, I.

1 Frau v. Lande sucht Familienwäschen. Adr. Blücherstraße i. Seifengsch. v. Friedemann abzg.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen“ betr. beförd. sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Energischer Elementar-Lehrer für 2 Knaben gesucht. Offerten sub W. K. 32 in die Expedition d. Bl.

Gesucht 1 Clavierspieler Kupferg. 7, II.

Sind Sie Kaufmann
und suchen Sie Stellung, so wenden Sie sich an den Kaufm. Verein Mercur in Erfurt.

General-Dépôt,
sehr lucrativ, für Königreich Sachsen zu vergeben. Offerten sub D. P. 872 an Haasenstein & Vogler in Magdeburg erbeten.

Agenten-Gesuch.
Für den Verkauf von feinen Liqueuren und Punsch-Essenzen wird für Leipzig ein Agent mit Ia Referenzen gesucht. Gefl. Offerten sub H. S. 850 an die Exp. d. Bl.

Deutscher Cognac.
Zum Vertrieb von deutsch. Cognac sucht für Leipzig einen durchaus zuverlässigen Agenten gegen hohe Provision. Offerten erb. sub M. 9819 durch Rud. Mosse, Leipzig.

Engl. Lacke.
Mit Branche u. Kundschaft vertr. Agenten für Leipzig von theilweise eingeführtem Hause ges. Gefl. frc. Offert. u. V. V. 82 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine altrenommirte Buckskin-Fabrik in Sachsen sucht einen in der Tuchbranche erfahrenen, bei Grossisten und in größeren Tuchausschnitt-Geschäften gut eingeführten, gewandten Reisenden z. Antritt im Monat November d. J.
Anerbiet. unter Angabe der Gehaltsanspr. unter der Chiffre „Reisendergesuch 50“ d. d. Expedition d. Bl. erbeten.

Für ein Engros-Geschäft (Schnittwaaren- und Tücherbranche) wird für den Leipziger Kreis und Provinz Sachsen ein tüchtiger
Reisender gesucht.
Nur Solche, die mit der Branche und Kundschaft völlig vertraut sind, wollen sich melden unter E. A. 781 bei Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen mit Branche und Kundschaft gut vertrauten
Reisenden
für die Provinzen Thüringen, Sachsen, Brandenburg, Braunschweig, Hannover, Oldenburg, Ostfriesland, Schleswig, Holstein und Meklenburg.
Theobald & Rosenfelder, Schuhfabrik, Pirmasens.

Reisende aller Branchen, welche einen leicht verkäuflichen Artikel mitführen wollen, belieben sich schleunigst zu melden unter F. V. 50 postl. Leipzig. 20% Provision. Keine Muster.

Gesucht gegen Provision gew. anst. Buchhandlungsreisende, Colporteure oder sonst intell. Leute zum Vertrieb gut abgeh. Fachwerke (Zeichnungen, Neuestes) auf Reisen engagirt. Bei Fleiß u. Ausdauer lohnender Verdienst. Off. u. „Ausdauer“ Exp. d. Bl. erb.

Sof. ges. mehrere tücht. Reisende, Manufact., Papier, Lackfarben, Posamenten, Eisen, Buckskin n. 2 Droguisten, 1 Commis, Colonial, 1 Bautechniker. A. Hoehhäusler, Neumarkt 12, I. l.

E. j. Mann z. Besuche für Fabriken und Brauereien in techn. Bedarfsartikeln gegen festen Gehalt und Provision ges. Adr. unt. A. B. 101 Filiale, Universitätsstraße 1.

Gesuch.
Ein tüchtiger Kaufmann, 31 Jahre alt und verheirathet, der seit 5 Jahren eine Fabrik der Textilbranche besessen, dieselbe jedoch verkauft hat, sucht einen Vertrauensposten in einer Fabrik, größerem Waaren- oder Exportgeschäft.
Suchender ist der französischen und englischen Sprache mächtig, besitzt vielseitige Waarenkenntniß, reiche Erfahrung im Exportgeschäft und hat mit Erfolg gereist. Später könnte eventuell eine Betheiligung mit Capital erfolgen.
Gefl. Offerten erbeten unter O. L. ‡ 312 in die Expedition dieses Blattes.

Reisender für Brauerei-Artikel.
Ein größeres leistungsfähiges Brauerei-Utensilien-Geschäft, welches eigene Pechsiederei, sowie den alleinigen Verkauf mehrerer concurrenzfreier Specialitäten besitzt, sucht zum baldigen oder späteren Antritt einen tüchtigen, intelligenten Reisenden für Ost-, Nord- und Mitteldeutschland. Branche-Kenntniß erforderlich, und erhalten Bewerber, welche in den Brauereien genannten Rayons bereits eingeführt sind, den Vorzug. Ausführliche Offerten mit Photographie und Angaben von Referenzen unter H. M. 076 an die Expedition der „Deutschen Brau-Industrie“ in Berlin erbeten.

Reisender-Gesuch.
Ein mit der Textil- oder Dreherei-Branche vertrauter, tüchtiger Reisender, mit nur guten Referenzen versehen, wird zum baldigsten Antritt gesucht. Näheres unter B. M. ‡ 3 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger, zuverlässiger Buchhalter und Correspondent wird von einer Kammgarnspinnerei zum Antritt per 1. November gesucht. Offerten unter P. P. 1 postlagernd Weischlitz i. V. erbeten.

Zwei junge Leute
mit schöner Handschrift, mit Buchführung und Correspondenz vertraut, werden sofort angenommen. Offerten unter Chiffre L. Z. 21 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhalter gesucht.
Für ein größeres kaufmännisches Bureau wird ein tüchtiger junger Kaufmann, unverheirathet u. möglichst militairfrei, zu alsbaldigem Antritt als Buchhalter gesucht. Bedingung ist: schöne, klare Handschrift, erwünscht: Kenntniß von fremden Sprachen u. Stenographie.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche nimmt die Expedition d. Bl. sub K. G. 575 entgegen.

1 j. Mann mit Buchhalt. vertr. nebst Einl. sof. ges. Sternwartenstr. 38, III.

Fürs Comptoir suche ich einen Commis mit guter Handschrift.
Carl Aug. Becker,
Katharinenstraße.

Ein jüng. Commis, ges. Materialist, wird z. bald. Antritt für ein Delicat.-Geschäft gesucht. Offerten u. A. Z. 90 hauptpostlagernd Leipzig.

Commis-Gesuch.
In meinem Colonial-, Delicatess-, Wein- und Cigarren-Geschäft findet ein junger Mann per 1. October als Commis Stellung. Zeugnißabschriften nebst Photographie erwünscht.
Carl Meissner, Zerbst i/Anh., Markt 7.

Eine Drogen-, Farben- und Colonialwaarenhandlung einer Provinzialstadt sucht einen gut empfohlenen jüngeren **Commis** als 2. Verkäufer.
Offerten werden sub H. M. 800 durch Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Gesucht 1 Verkäufer für Delicatessen, baldiger Antritt, Gehalt 12—1500 ℳ Ferner 1 junger Verkäufer für Colonial- u. Eisenw. ☞ Gebühr nach vermittelter Stelle. Kaufm. Verein „Merkur“, Humboldtstr. 29.

Verkäufer- u. Verkäuferin-Gesuch.
Wir suchen für unser Modewaaren- u. Confectionsgeschäft einen Verkäufer und eine Verkäuferin zum sofortigen Eintritt.
Photographien und Zeugnißabschriften erwünscht. Ullmann & Strauss, Würzburg.

Für ein Materialw.-Geschäft wird per sofort ein
junger Mann
gesucht. Gefl. Offerten unter K. 5 bahnpostlagernd Cöthen erbeten.

Für ein Speditionsgeschäft wird ein jüngerer Mann, welcher in der Branche gearbeitet hat, zum sofortigen Antritt gesucht.
Kurze Offerten unt. Angabe des Gehaltsanspruches sind sub F. S. 12 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, zu richten.

Für ein
Kämmlings- und Wollabfallgeschäft
wird ein junger Mann gesucht, der vollkommen Waaren-Kenntniß besitzt und mit der Branche genau vertraut ist. Gefl. Off. sub K. P. 2507 an Rud. Mosse, Leipzig, erb.

Einem guten Rechner und Schreiber,
Sohn achtbarer Eltern, der das 16. Lebensjahr vollendet hat, ist Gelegenheit geboten, bei einer monatlichen Vergütung sich kaufmännisch auszubilden. Off. unter G. 200 in die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen Schreiber, der schon in einem kaufmännischen Geschäft gearbeitet hat. Gute Zeugnisse sind Hauptbedingung. Zu meld. von 10—11 Uhr. Graul & Pöhl, Nicolaistraße 29.

Ein Schreiber im Alter v. 14—16 Jahr. wird auf juristisches Bureau gesucht und sind Adressen mit näherer Angabe der Verhältnisse unter B. A. ‡ 7 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, abzugeben.

Ein jüngerer, mögl. der Stenographie kund. Schreiber findet gegen monatl. 50 ℳ Geh. Stellung bei einem hiesigen R.-A. Offerten sub P. P. 88 in die Expedition d. Bl. erb.

1—2 tücht. Eisendreher
auf landwirthschaftliche Maschinen finden lohnende Beschäftigung bei Franz Richter, Döbeln.

☞ **Als Volontair**
findet ein j. Mann, vorl. ohne Gehalt, m. eine hübsche Handschr. besitzt u. gute Zeugn. hat, auf ein. hies. Bureau z. 1. Oct. Stellung. Off. u. Rud. Mosse, Leipzig, u. Q. 9823 einz.

Ein Verwalter, für gr. Landgut zu sofortigem Antritt gesucht, desgl. eine Wirthsch. per 15. October oder 1. November. Portitz bei Leipzig. J. Richter.

Accidenzsetzer,
soliden Charakters, welcher in Correcturlesen u. Buchführung zuverlässig ist, wird hier in dauernde Stellung gesucht. Specielle Offert. mit Ansprüchen unt. D. E. 796 „Invalidendank“, Dresden, erbeten.

Erster Accidenzsetzer,
selbstständiger Arbeiter, gesucht. Mit Zeugnissen und Proben eigener Leistungen zu melden Plagwitz-Leipzig, Albertstraße Nr. 21.

Ein im Werk- u. Accidenzdruck tüchtiger
Maschinenmeister (R.-B.)
wird bei dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe u. Angabe der bisherigen Thätigkeit werden unter N. G. 5328 durch Haasenstein & Vogler in Halle a/S. befördert.

Ein tüchtiger verheir. **Umdrucker,** für Bunt u. Schwarz, wird sofort gesucht. Fiebig & Eisenschütz, Giebichenstein b. Halle a/S.

Gesucht ein Stereotypeur Hohe Str. 1, Metzger & Wittig.

Tüchtige Maschinenschlosser suchen Lehmann & Reichenbach, Bayerische Straße 13.

Ges. sof. viele Schlosser, Former, Cassenschrank-Schlosser, Holzbildhauer, Zusammensetzer f. Pianof., 1 Herrschaftsdiener bei hoh. Lohn. Ad. Hoehhäusler, Neumarkt 12, I. l.

Schlossergesellen,
tüchtige, selbständige Arbeiter, suchen Schmidt & Schlieder, Eisenbahnstr. 26.

1 Gasschlosser, selbstständiger Arbeiter, sofort gesucht Windmühlenstraße 30, Comptoir.

1 tücht. Schlosser, welch. selbst. arbeiten k., für dauernd gesucht Petersteinweg 21.

Tischlergehilfe gesucht Gerberstraße 44, Hof.

Tischler suchen
Vopel & Heinemann, Reudnitz, Lutherstr. 5.

Instrumententischler und Stellmacher, tüchtige accurate Arbeiter, werden sofort gesucht Gerberstraße 58.

Guter Bautischler erh. Arbeit Hörtelstraße 17.

2 Tischler auf Möbel sucht Eisenstraße 12.

Glaser- oder Tischlergesellen zum Fensterrahmen-Zusammen- und Fertigmachen gesucht. Guten, soliden Arbeitern wird andauernde, lohnende Arbeit in Aussicht gestellt. Fensterrahmenfabrik, Hohe Str. 42.

Glasergesellen auf Accordarb. b. dauernder Beschäftigung werden ges. Alexanderstraße 34.

Glaser oder Tischler sucht Inselstraße 7.

1 Drechsler gesucht Fabrik gesch. Möbel, Königsstr. 25.

Ein Drechsler w. gesucht Poniatowskystr. 1b.

Ein Preßvergolder, auf Sortiment und Farbendruck tüchtig, findet dauernde Stellung, nur solche wollen sich melden Buchbinderei, Sternwartenstraße 46.

Junger Tapezierergehilfe sofort gesucht bei Tapezierer G. Altmann, Petersstraße 24.

Einen Tapezierergehilfen sucht H. Knappe, Frankfurter Straße 8.

Ein Kürschnergehilfe für sein. Pelzwaaren, welcher selbst. arbeitet, findet in der Schweiz Stellung. Reisespesen werden vergütet. Näh. bei G. Dornfeld, Leipzig, Brühl 71.

Firmenschreiber gesucht Alfred Schikowsky, Thomasg. 4, IV.

Maler-
wie auch Lackirergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei Förste & Hesse, Schulstr. 8, I.

Tücht. Malerarbeiten f. dauernde Arbeit such. W. Zimmermann, Windmühlenstr. 9, H. p.

Malergeh. m. lackiren und Holz malen kann, d. Stelle. Schindler, Floßplatz 18.

Tücht. Ofensetzer
auf dauernde Beschäftigung gesucht von Theodor Wilsky, Sonneberg i. Thür.

2 tücht. Putzmaurer ges. Bayer. Str. 23.

1 Zuschneider
und 1 Stepperin werden für ein Schuhgeschäft sofort gesucht. Gef. Offert. unter Z. 14 postlagernd Edersleben Helme erbeten.

Gesucht 1 junger Schneidergehilfe auf Woche Burgstr. 16, II., W. Plumhoff.

Gute Rockarbeiter außer dem Hause sucht E. Reuschke, Hainstraße 18.

1 tücht. Rockschneid. ges. Thomasiusstr. 16, H. II. r.

Ges. 1 tücht. Schneiderg. a. W. Sidonienstr. 29, I.

Ein tüchtiger verh. Gärtner
mit wenig Familie findet zum 1. October Stellung auf Rittergut Doebitz bei Taucha.

Barbiergehilfe,
aber nur tüchtige Kraft, welchem daran gelegen ist, sich eine ziemlich selbständ. Stell. zu erwerben Kurprinzstraße. Otto Diehl.

Barbiergehilfe wird gesucht Gerichtsweg 2.

Ein Barbiergehilfe sofort gesucht. Gohlis, Möckernsche Str. 29. C. Jung.

Ein durchaus tüchtiger Koch
in mittleren Jahren, mit nur guten Empfehlungen, wird zum 15. Oct. für ein f. Wein-Restaurant ges. Gehalt 180 ℳ per Monat, freie Station u. Küchenwäsche. Zeugnißabschr. und Photographie erbeten durch J. Steber, Kl. Junkerstraße 10 in Magdeburg.

Suche einen mit guten Zeugnissen versehenen zuverlässigen Kellner, verheirathete nicht ausgeschlossen.
Darauf Reflectirende wollen sich Freitag früh von 8 bis 10 Uhr Vormittag im Löwenkeller melden.

Hôtel- u. Restaurantkellner ges. Gerberstr. 41, H. I.

Ein Kellner
wird gesucht Schulstraße 14, parterre.

Verein Deutscher Gastwirthsgehilfen, Schulstraße 4, sucht 2 j. Kellner, 1 Bierfahrer, 1 Hausburschen.

1 ll. Bahnhofskellner ges. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Buffetier m. 1000 ℳ Caut., 1 Büffet- und 5 Hausb. f. sof. Jühring, Johannesplatz 16.

Lehrlings-Gesuch.
Für Michaelis suche ich einen jungen Mann, der im Besitze einer guten Handschrift, sowie des Berechtigungsscheines zum einjährigen Militairdienst ist.
Julius Meissner,
Leipzig,
Eisenbahnstraße 11.

Ein Lehrling
wir für hies. Comptoir, in welchem er unter persönl. Aufsicht des Chefs stehen würde, gegen mäßige Entschädigung gesucht. Adr. unter N. 9820 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein junger Mann mit der nöthigen Schulbildung wird für ein Garn-, Posamenten- und Wollwaaren-Engros-Geschäft p. sof. od. 1. Jan. als
Lehrling
gesucht. Kost und Logis im Hause. Offert. sub N. H. 5330 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

In der Engelapotheke
kann ein junger Mann mit der erforderlichen Vorbildung als Lehrling vom 1. Januar ab eintreten. Dr. E. Mylius.

Ein Berliner Leder-Commissions-Geschäft sucht z. 1. October einen Lehrling aus achtbarer Familie. Gef. Off. sub K. S. 2509 an Rud. Mosse, Berlin C, Königstr. 55, erb.

Suche einen Schreiberlehrling und gewähre demselben 5 ℳ pro Woche Emil Halle, Hohe Straße 7.

Ein Schlosserlehrling gesucht Gartenstraße Nr. 6.

Markthelfer
für ein kleineres Fabrik-Geschäft gesucht. Gut empfohlene Bewerber wollen ihre Offerten mit Lohnanspruch und Altersangabe sub S. M. 26 in die Expedition d. Bl. einsenden.

Ein junger Markthelfer wird gesucht Katharinenstraße Nr. 26.

Kräftige Arbeiter
sucht sofort
Moritz Mädler,
Lindenau, Koffer- u. Lederwaarenfabrik.

Ein energischer junger Mann wird zum sofortigen Eintritt gesucht. S. Oswald, Königsplatz 7.

Gesucht wird ein junger unverheiratheter Mensch in ein Kohlengeschäft, der sich keiner Arbeit scheut Eutritzsch, Gartenstraße 5.

Ges. 1 unverh. Hofmeister, 1 herrsch. Diener, 1 Stallbursche, ged. Cavall., 1 Bierfahrer, 4 Hausb., 2 Laufb. Bur. Kl. Fleischergasse 11, I. r.

Unverheiratheter Kutscher zum 1. October gesucht. Dr. med. Goetz, Plagwitz.

Zum sofortigen Antritt wird ein zuverlässiger Hausknecht gesucht. Waldcafé Connewitz.

Großknecht b. h. Lohn ges. Ritterstr. 36, I.

Ges. 1 Knecht od. Tagl. Reudnitz Täubchenw. 37

Knechte u. Hausk. f. l. Gambrinus, Neustadt-Lpzg.

Gesucht ein Knecht Fregestraße 12. Weller.

Ein ordnungsliebender Bursche, der ein Pferd mit zu besorgen hat, findet sofort Stellung Schönefeld, Sächsischer Hof.

Ein unverheiratheter, gut empfohlener Wärter für Privatirrenanstalt Carlsfeld bei Brehna, unweit Halle, gesucht. Persönliche Vorstellung nöthig.

Ein ordentlicher kräftiger Bursche, welcher Dreirad fahren kann, sofort gesucht C. G. Lehmann, Gerberstraße 14.

Kräftiger Arbeitsbursche gesucht Mendelssohnstraße 10, Franz Oehler.

Kellnerburschen u. Lehrlinge f. Nicolaistr. 15, III.

Ein junger Büffetbursche von 15 Jahren wird zum 1. October gesucht Restaurant Fröhlich, Wintergartenstr.

Ein kräft. Hausbursche von 17 bis 18 Jahr. b. g. Lohn sofort gesucht H. Schneider, Uferstraße 16.

Ein kräftiger Hausbursche gesucht zum 1. October Magdeburger Bierhallen.

1 Hausbursche gesucht Burgstraße 15, Café.

Ges. 1 Hausbursche Kupfergäßch. 7, 2. Et.

Gesucht ein Laufbursche, der Ostern die Schule verlassen hat. Zu melden von 9—10 Uhr Petersstraße 17. Franz Lehte.

Papiergeschäft, Lützowstraße Nr. 8, sucht Laufburschen.

Laufbursche gesucht Wiesenstr. 7, Destillat.

1 Laufburschen verl. Sternwartestr. 33, Weber.

Placir.-Inst. für Damen gebild. Stände (Frau Sander) Leplaystr. 2, sucht mehr. Erzieh., mehr. Kochwirthsch. f. Hotel u. Privathaush., Verkäuf. versch. Brch., empf. gepr. Lehrerinn., Kindergärt., Bonn., Repräs., Gesellsch., Stütz., Correspond.

Gesucht ein in der Kindererzieh. durchaus erfahrenes Fräulein oder Kindergärtnerin m. guten Zeugnissen Sidonienstraße 19, 2. Et.

Eine tüchtige Verkäuferin
findet zum 1. October e. Stellung bei S. Oswald, Königsplatz. Meldungen Sonnabend zwischen 12 u. 1 Uhr.

Suche per 1. October eine tüchtige Verkäuferin, welche mit der Posamenten-, Woll-, Leinen- u. Baumwollwaarenbranche vollständig vertraut ist.
Sternwartenstraße 34. F. M. Marx.

Als Aushilfe während der Messe wird eine Verkäuferin gesucht. Augustusplatz, 18. Reihe, Schaubude vis-à-vis dem Mendebrunnen, zu melden.

Gesucht eine flotte Verkäuferin für die Messe, Pfefferkuchenbude von Paul, Goethestraße, vis-à-vis Rößler & Hoss.

Eine flotte Verkäuferin für ein feines Fleischwaarengeschäft wird gesucht. Zu erfragen Eberhardstraße 1, 2. Etage.

Für ein Aufschnittgeschäft
wird ein junges Mädchen, welches schon in einem derartigen Geschäft gewesen und tüchtig ist, per 15. October bei gutem Gehalt gesucht. Adressen unter R. 82 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sofort oder per 1. October eine tüchtige Mamsell, welche mit dem [illegible] vollständig vertraut ist, als
Cassirerin
im Panorama-Restaurant.

1 j. Mdch. achtb. Elt. f. als Lernende placirt w. Grimm. Str. 5, Simon Marcus, Seidbd.-Hdlg.

Gesucht per sof. od. 15. Oct. eine durchaus tüchtige, selbstständige Directrice, zugleich erste Arbeiterin, Stellung: freie Station u. Familienanschluß. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche postl. 3 Sangerhausen.

Frau Fromm, Hohe Str. 43, II., f. Köchin für Gesch. f. Kaufg. Wirthsch. a. fein. Herrn mit 2 Kind., Mamsell f. selbst. Stell., Ritterg., anst. Stubenm. zu einz. f. hies. Herrsch. zu Anf. October.

Putzmacherinnen werden gesucht bei Wittkopf & Co., Uferstraße 11.

Eine tüchtige Putzmacherin wird gesucht Eutritzsch, Braustraße 5, im Laden.

Gesucht eine geübte Zuarbeiterin für Wäsche Hohe Straße 44, Hof 1 Tr. r.

Tüchtige Mäntelarb. sucht
E. Schindler, Zimmerstraße 6, Hof I.

Ein einfaches, williges Mädchen, perfect im Oberhemdenplätten (mit Kragen u. Manschetten), Schneidern, Weißnähen auf Maschine, event. auch Frisiren, wird zum 1. Oct., auch früher, aufs Land bei Dresden gesucht. Adressen mit Zeugnißabschriften nimmt die Expedition dieses Blattes unter J. 426 entg.

Tüchtige Schneiderinnen werden gesucht Thomaskirchhof 16, 3 Tr.

Tüchtige Rockarbeiterin sucht Damenschneiderei Neukirchhof 31, 2. Etage.

Gf. Lernende f. Damenschneid. Katharinstr. 2, II.

Lernende f. feinen Putz ges. Dufourstr. 19.

Eine tüchtige Maschinennäherin sucht per sofort P. Umbreit, Thomaskirchhof 4.

Anständige junge Mädchen, denen an dauernd. Beschäftigung gelegen ist, werden zum Ankleiden von Puppen bei gutem Verdienst ges. Zu melden mit Arbeitsbuch von 8 Uhr ab. Emil Welke, Elisenstraße 50.

Geübte Perlen-Näherinnen
finden in und außer dem Hause dauernde Beschäftigung.
☞ Wolf & Rosenzweig, ☜
Thomasiusstraße 22.

Geübte Perl-Näherinnen
für in und außer dem Hause gesucht
Walther & Götze,
Reudnitzer Straße 14.

Geübte Perlennäherinnen für die Fabrik gesucht. Aug. Fleischhauer Nachf., Waldstraße 47.

Rüschen.
Geübte Perlennäherinnen für Fabrik finden lohnende und dauernde Beschäftigung Thomasiusstr. 20. Gebrüder Neubert.

Geübte
Posamentir-Arbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung
Anton Oehler,
Grimmaische Str. 4, part.

Junge anst. Mädchen, 14—15 Jahre, als Lernende für Posamentirarbeit gesucht Grimmaische Straße Nr. 4, parterre. Anton Oehler.

Eine Frau z. Kartoffelsäckeausbessern gesucht Fleischerplatz, bei Piller.

Gesucht sofort ein junges anständiges Mädchen als Binderin in ein Blumengeschäft. Zu meld. bal., Wintergartenstr. 13.

Einige geübte Oberhemden-Plätterinnen werden sofort gesucht Gartenstraße 5, p.

Eine perf. Friseuse wird gesucht. Brenner, Uferstraße 11, 2. Et.

Geübte Tambourirerinnen
bei hohem Lohn für dauernde Arbeit gesucht. Adr. sub A. Z. 20 Fil., Universitätsstr. 1.

Junge Mädchen, w. das Cartonnagenarbeiten erlernen wollen, sucht J. Zürn, Leipzig, Kurze Str. 5.

Punctirerin sucht Herm. Hüthel.

Sof. ges. Auslegerin od. j. Bursche z. Auslegen Lith. Anst. Aug. Kürth, Dörrienstr. 9.

Mädchen zum Falzen und Heften sucht Lindenstraße 4, Hof 2 Tr.

Falzerinnen
suchen Hahn & Müller.

Mädchen z. Heften u. Falzen ges. Königsstr. 17.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 271. Donnerstag den 27. September 1888. **82. Jahrgang.**

Geübte Falzerinnen sucht A. Köllner, Hospitalstraße.

Geübte Falzerinnen sucht F. A. Barthel.

Junge Mädchen
zu leichter Arbeit suchen **Lüdolff & Piel,** Elsterstraße 37, p. Zu melden **nur von 8—10 Uhr früh.**

Junge Mädchen zum Einpacken von Holzwaaren suchen **Vogel & Heinemann,** Reudnitz, Lutherstr. 5.

Gesucht einige junge anständ. **Mädchen** zu leichter dauernder Arbeit. Mit Buch zu melden Sebastian Bachstraße 45, I. rechts.

Ges. 1 Wirthschafterin von 30—35 J. für einen Witwer (Restaurateur) Kupferg. 7, II.

Suche zum **sofortigen Antritt** eine an Thätigkeit gewöhnte, in allen Zweigen der Landwirthschaft und Küche erfahrene
Wirthschafterin.
Dieselbe muß im Stande sein, den ges. Haushalt selbstständig zu führen. Offerten erbeten an **B. Pfitzner,** Vorw. Gersdorf bei Hainichen.

Wittwer m. Sohn sucht eine ordentl. **Frau** oder älteres **Mädchen** gegen freie Kost und Wohnung als Wirthschafterin. Zu erfragen bei Güttner, Reichsstraße 1, III.

Wirthschafterin-Gesuch.
Zum **Antritt per 1. October** d. J. wird auf ein **Rittergut** eine in allen Zweigen ihres Berufes tüchtige **Landwirthschafterin gesucht,** welche namentlich auch in der **Butter- und Käsebereitung** leitet.
Offerten nebst **Abschrift der Zeugnisse** und unter Angabe der Gehaltsansprüche baldigst an Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig unt. H. N. 861** erb.

Oek.-Wirthschafterin findet angen. Stell. durch Insp. **Arnold,** Lange Straße 24, I.

Gesucht 1. Octbr. nach ausw. j. Kochmamsell f. feines Restaurant. Z. meld. Poststr. 16, I.

Hotel- u. Restaurant-Köchinnen, Mamsell-, Herd- u. Aufwaschm. f. Nicolaistr. 15, III.

Gesucht z. 1. October jüngere gute Aushülfe für bürgerliche **Küche** auf ungefähr 14 Tage, Hauptmannstraße 3, 2 Tr.

Köchin-Gesuch.
Eine tüchtige Hotel-Köchin findet noch annehmbare Stellung. Näheres durch **Stadtkoch Hofmann,** Thomasgäßchen 4, 1. Etage.

Gesucht perf. **Köch.** f. Hotel, Mamsell f. kalte Küche, **Küchenmdch.** Fr. Antezack, Burgstr. 8, I.

Gesucht wird 1. October ein ordentliches, zuverlässiges **Mädchen** für Küche u. Haus. Nur mit **besten** Zeugnissen zu melden Marienstraße 14, part.

Gesucht per 1. Oct. ein Mädchen für Küche und Haus bei gutem Lohn. Zu erfragen Humboldtstraße Nr. 26, im Restaurant.

Mädchen für Haus und Küche sucht Frau Böttcher, Nicolaistraße 49, I.

Gesucht wird sofort ein fr. ordentliches **Mädchen** für Küche u. Haus. Zu melden mit Buch Brüderstraße 8, I., bei Lehmann.

Gesucht zum 1. oder 15. October ein zuverlässiges, solides Mädchen für Küche und Haus bei gutem Lohn.
Mit Buch zu melden
Connewitz, Leipziger Straße 45, II.

Ein tüchtiges Küchenmädchen
an Herd wird für sofort oder 1. October gesucht.
Hotel Bavaria, Nicolaistr. 2.

Ges. 1 Mdch. f. bürgerl. Küche zu 2 ält. Leut., b. jetz. 5 J. bei Humboldtstr. 33, p. l.

Ein tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Haus gesucht An der Pleiße 3, Tr. A, 2. Et. links.

Bei hoh. Lohn w. e. m. g. Zeugn. verseh. **Mädchen,** w. im Kochen u. Hausarb. bew., z. 15. October gesucht Nordstraße 28, III.

Ein jüngeres Dienstmädchen f. Küche und Hausarbeit u. ein Kindermädchen den Tag über für 2 Kinder zum 1. October oder später gesucht Gustav Adolphstraße 50, 2. Et.

Ein kräftiges **Küchenmädchen** sucht zum 1. October bei g. Lohn
Petersstr. 38, Restaurant.

Gesucht
wird **nach Dahlen** für 1. oder 15. Oct. ein Mädchen für **Küche** u. Hausarbeit bei hohem Lohn. **Mit Buch** zu melden Freitag, den 28. Sept., zwischen 10 u. 3 Uhr Marktstr. 1, III. r.

Ges. 1 kräft. u. in der Küche nicht unerfahr. Mädchen bei hoh. Lohn Albertstr. 20, II. l.

Gesucht eine ganz unabhängige Frau od. alleinstehende Person **nach auswärts,** welche bürgerliche **Küche** versteht. **Alles Nähere** zu erfahren Leipzig, Kupfergäßchen Nr. 12, bei Frau **Greif,** Treppe C, 3. Etage.

Ein **anständiges älteres Mädchen,** im Kochen und in Hausarbeit erfahren, **findet** bei **zwei Personen gute Stellung**
Elsterstraße 33, 1. Etage.

Suche per 1. October ein ordentliches **Mädchen** für Haus und Küche
Albert Gaedecke, Sophienbad-Restaurant, Dorotheenstraße 5, I.

Zum 1. Oct. wird ein sauberes **Mädchen,** welches die bessere bürgerliche Küche **selbstständig** besorgt u. Hausarbeit übernimmt, unter günstigen Bedingungen gesucht. Persönliche Vorstellung Donnerstag früh von 8½ bis 10½ Uhr, Nachmittag von 3—5 Uhr erwünscht Elsterstraße 40, I.

Gesucht wird zum 1. oder 15. October für eine Officiers-Familie nach auswärts ein williges, fleißiges, saub. **Mädchen,** welches im Kochen u. allen häusl. Arbeiten bewandert ist. Zu melden mit g. Z. von 10—12 und 3—4 Uhr **Zöllnerstraße Nr. 6.**

Gesucht ein ordentl. fleißiges **Mädchen** f. Küche u. **Haus** Südstraße 21, Eckladen.

1 j. Mädchen aus gut. Fam., welch. sich im Kochen ausbilden will, kann sich melden Schulstr. 4, Bureau d. Gastwirthsgehilfen.

Ges. 1 **Stubenmädchen** mit gut. Att. für f. Herrsch. zum 1. Oct. Petersteinweg 21, I. l.

Ein j. **Mädchen** kann das **Kochen erlernen** im Hotel Hallesche Straße Nr. 3.

Gesucht! anst. Mädchen zu einz. Leut., gute Behandlung, Brühl 14, I.

Gesucht für 1. oder 15. Oct. ein j. ord. **Mädchen** Plagwitz, Ziegelstr. 5, Bäckerei.

Ein ält. Dienstmädchen wird z. 1. October gesucht Nauckisches Gäßchen 1, 1. Et. links.

Ein j. braves **Mädchen** w. f. l. häusl. Arbeit zum 1. gesucht Sternwartenstr. 28, 3 Tr. r.

G. 1 Mdch. f. häusl. Arb. 40 Thlr. Humboldtstr. 33, p. l.

Ges. ein ord. j. Mädch., d. schon gedient hat, für einz. Leute, g. Beh., Nordstraße 6, Topfladen.

Ein braves, zuverläss., fleißiges **Mädchen** wird für sofort gesucht Turnerstr. 25, 2. Et. l.

Tücht. Mädchen sof. ges. Dufourstr. 19, p. l.

Ges. sof. ord. Mädch. f. All. Reudnitzer Straße 4, I.

Ges. m. 1 Mädch. zu Beim. Leut. zu bein. Herrsch. Hainstr. 19, Hof, Tr. B, II. r. Frau Frohwein.

Ges. 1 einfach, kräft. Hausmädchen sofort od. 1. b. Fr. Kießling, Seifenbude, gegenüb. d. Hauptpost.

Gesucht für 3 Personen (**nicht zu Kindern**) **ein zuverläss. williges Dienstmädchen,** bei mittlerem Lohne, für die häuslichen und Küchenarbeiten, sowie etwas Waschen.
Mit Buch zu melden von 10 Uhr an **Lessingstraße 18, 3. Etage rechts.**

Ein junges anständ. **Mädchen** wird für leichte Handarbeit sofort gesucht. Nur Mädch. mit freundl. Wesen, welche sich auch als Verkäuferinnen eignen und welchen Anschluß an die Familie erwünscht ist, wollen sich melden bei **Frau Rehnert,** Nürnberger Str. 27b.

Für die Hauswirthschaft eines Oekonomie-Inspectors auf einem Rittergute wird ein kräft. **Mädchen gesucht,** welches zugleich die Wartung eines 3jährigen Knaben zu besorgen hat und etwas ländliche Arbeit versteht. Mit Buch baldigst zu melden Sandstr. 6, part.

Sauberes **Mädchen** zum 15. Oct. gesucht Neustadt, Eisenbahnstraße 14, I. links.

Ein ord. Mädchen für Hausarbeit z. 1. Oct. gesucht Gneisenaustr. 12, II., Nordviertel.

Ein j. ordentl. Mädchen f. Hausarb. ges. Näh. b. F. B. Berger, Windmühlenstr. 18, Laden.

Ein **kräftiges Mädchen** findet 15. Octbr. **guten Dienst Lange Straße 24, part.**

Ges. 1. Oct. zu einz. Dame gut empf. Dienstmädchen Zeitzer Straße 2, 1. Et., 10—11, 2—5 Uhr.

Gesucht ein junges, ord., saub. **Mädchen** in leichten Dienst zu einz. Leuten
Erdmannstraße 14, 3. Et. r.

Ges. für 1. Octbr. ein kräft. **Landmädchen** für häusliche Arbeit Elsterstraße 65, 1. Et.

1 freundl. ord. **Mädchen,** welches sich zur Bedienung d. Weinstube eignet, sof. od. sp. gesucht Grimm. Steinw. 17, Delicatessengesch.

Gesucht f. **Kellnerin,** sowie empf. m. g. Z. b. u. ausw. Fr. **Antezack,** Burgstr. 8, I.

Eine **Kellnerin** wird sofort gesucht
Rest. **Erholung,** Schillerstr. 20.

☞ **Kellnerin** sucht Franke, Nicolaistr. 15.

Gesucht j. **Kellnerinnen** Kupfergäßch. 7, II.

Ein nicht zu junges, zuverläss. Mädch. wird sofort oder 1. October zu 2 Kindern gesucht. Zu melden Wiesenstr. 25, Hinterh. 2 Tr. r.

Ein freundliches **Kindermädchen** sofort oder 1. October gesucht. Näheres Sternwartenstraße 1, im Milchgeschäft.

Gesucht zum 15. Octbr. ein gebild. vernünftiges Mädchen für 2 Kinder, 3 und 7 Jahre, und zu leichter häusl. Arbeit Lampestraße 1, 3 Tr. rechts.

Zuverlässiges sauberes **Mädchen** f. Kinder u. häusliche Arbeiten sofort oder 1. October gesucht Zeitzer Straße 17, IV. l.

Gesucht wird ein junges **Mädchen** für Kinder und häusliche Arbeit per 1. October Windmühlenstraße 31, rechts part.

Stallmägde ges. kostenfrei Burgstr. 22, I.

Bei hohem **Lohn,** u. wenn möglich in feste Stellung, wird eine tüchtige **Waschfrau** od. ein älteres Mädchen, das auch etwas Plätten versteht, sofort gesucht **Kaiserpark Gohlis.**

Ein tüchtiges **Mädchen** zum **Waschen gesucht** Mahlmannstraße 2, Hof 2. Et.

Gesucht wird ein **Mädchen** als **Aufwartung,** resp. auch per sofort in festen Dienst für häusliche Arbeiten.
Zu erfragen Münzgasse 9, im Geschäft.

☞ **Gesucht** eine **ältere Frau** zum **Aufwarten Reudnitz,** Feldstraße Nr. 27, Hinterhaus 1 Tr. rechts.

Gesucht eine ordentliche Aufwärterin für die Morgenstunden von ½7 bis 11 Uhr Hohe Straße 47, 3. Et. links.

Aufwartung für Alles b. 1 Herrn sofort gesucht Sidonienstraße 39, Hof 3, Tr. r. 1 Tr.

Suche 1 gewandt. anständ. Mädchen zur Aufwartung Härtelstraße 13, I.

Aufwartung gesucht, Vormittags zwei Stunden Weststraße 80, 3 Tr. lks.

Aufwartung ges. Johannisplatz 13, Milchhalle.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche“ betr. beförd. sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 25, I.

Techn. Chemiker,
militairfrei, mit Praxis in chemischen, technischen und wissenschaftlichen Untersuchungen, sowie Farbenfabrikation, Färberei, Bleicherei und Appretur, sucht in nächster Zeit seinen Posten zu verändern. Gute Referenzen stehen zur Verfügung.
Gefäll. Offerten unter P. V. 518 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Ein j. Mann, 24 Jahre, mit Sprachkenntnissen, wünscht bei einem Herrn oder Familie als **Reisebegleiter** eine Stellung einzunehmen. Gef. Offerten unter **W. W. 8** in die Expedition dieses **Blattes** erbeten.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen,
Universitätsstraße 4, I.,
empfiehlt sich den Herren Geschäftsinhabern **zur kostenfreien Besetzung von Vacanzen.**

Ein strebsamer Geschäftsmann in einem großen Vorort Leipzigs, welcher ein kleines Geschäft besitzt, welches jedoch die Zeit nicht ausfüllt, wünscht irgend einen Artikel, gleichviel welcher Branche, **in Commission oder Vertretung zu nehmen.** Suchender hat große Damen- und Herrenbekanntschaft. Werthe Offerten unt. N. V. 1 Exped. d. Bl.

Vertretungen
für Magdeburg
von ein. gut eingef. Hause m. Pa. Referenzen **gesucht.** Gefl. Offerten sub G. D. 137 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Agentur-Gesuch.
Für Hamburg wird die Vertretung leistungsfähiger Häuser, besonders für Exportartikel, von einem respectablen, gut situirten Kaufmann gesucht, welcher seit langen Jahren in Hamburg thätig ist und beste Referenzen hat.
Gefällige Offerten sub H. O. 1414 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten.

Reise.
25j. Kaufmann, der engl., franz., **ital.** und span. Sprache mächtig, welcher bereits einen großen Theil des europäischen Auslandes bereiste, sucht pr. Januar a. f. Stellung. Gefl. Offerten sub F. S. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender,
jung, routinirt, bestempfohlen, welcher zehn Jahre Deutschland bereist, sucht dauerndes **Engagement.**
Offerten erbeten sub **E. W. 833** an **„Invalidendank“,** Dresden.

Ein gebildeter Kaufmann
aus Süddeutschland, mit guten Sprachkenntnissen in Französisch, Englisch u. **Russisch,** welcher per 1. October bis. seiner Militairpflicht als Einj.-Freiwilliger genügt haben wird u. in Mitteldeutschland in Condition gestanden, sucht Stellung als **Buchhalter** oder **Reisender.** Beste Referenzen zur Seite. Off. unt. M. G. Filiale, Katharinenstr. 23.

Ein junger Mann, bisher in der Delicatessenbranche thätig, **sucht,** um sich in der Buchführung auszubilden, **Stellung** in einem **größeren Comptoir.** Gef. Off. erb. unter **R. K. 50 Görlitz,** postlagernd.

Ein junger **Kaufmann,** bisher Schubbranche thätig, sucht per 1. Octbr. Stellung auf Contor oder Lager. **Gef. Offerten unter** X. Y. 2500 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann
sucht per 1. od. 15. Octbr. Stellung in einem Speditionsgeschäft für Contor, Lager od. als Expedient. Derselbe ist mit allen in dieses Fach einschlag. Arbeiten vertraut. Gef. Off. unt. K. 2404 Filiale, Katharinenstr. 23, erb.

Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann, welcher seit 5 Jahren in einem bedeutenden Gardinenfabrikationsgeschäfte des Vogtlandes thätig, in 2 Jahren militairpflichtig, mit allen Comptoirarbeiten, sowie mit der Branche vollständig vertraut ist, sucht baldigst Stellung als **Lagerist** oder **Verkäufer** in einem Geschäfte gleicher oder ähnlicher Branche.
Werthe Offerten unter A. ‡ 527 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, **gelernter Manufacturist,** welcher seine Militairdienstzeit beendet hat, **sucht** Stellung. Briefe unter U. W. postlagernd Meuselwitz erb.

Ein best empfohlener unverheiratheter
Kaufmann
in Stellung, vertraut mit der doppelten Buchführung u. allen Contorarbeiten, **wünscht** täglich für einige Stunden seiner freien Zeit **Beschäftigung** (Vertrauensposten), sichert ev. strenge Wahrung der Geschäftsgeheimnisse zu und erbittet gütige Angebote unter W. Z. 150 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Vertrauensposten.
Ein solider Mann in gesetzten Jahren, der **hohe Caution stellen kann,** sucht sofort oder später einen Vertrauensposten. Werthe Adr. erb. u. W. H. 99 Expedition dieses Blattes.

Stellungs-Gesuch.
Ein zuverlässiger, thätiger Mann, 40 Jahre alt, verheirathet, der schon eine Reihe von Jahren in Fabriken **als Aufseher,** der Expedition und Lager-Verwaltung vorgestanden, **sucht einen ähnlichen Posten.** Gute Atteste **stehen zur Seite, auch können event. 2 bis** 3000 ℳ Caution gestellt werden.
Werthe Off. sub **H. 9815 an Rud. Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit vollendet und seiner Militairpflicht als Einj.-Freiw. genügt hat, sucht pr. 1. oder 15. October Stellung als
Volontair
in einem hiesigen **Export- oder Agentur-Geschäft.** Werthe Adressen unter **Q. D. 7.** beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Als Volontair
sucht ein kaufm. geb. Mann in ges. Jahren Beschäftigung, gleichv. w. Branche. Antritt event. sof. Gefl. Off. Q. N. 25 Exped. d. Bl.

1 j. Steindrucker f. Stellung. Gef. Offert. u. V. L. 3 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Wagenlackirer,
selbstständiger Arbeiter, auswärts, sucht per sofort dauernde Stellung in Wagen- oder Maschinenfabrik. Adressen sub C. J. 25 postlagernd Wiesenstraße erbeten.

Zuschneider
1. Ranges, erfahr. u. prakt. geb., **sucht** b. bescheid. Ansprüchen per sofort dauerndes **Engagement** in einem größ. Maßgeschäft. Gr.-Meier. F. b. Seite. Off. u. M. 1000 in d. Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1, erbeten.

Guter Rock- u. Damenschneidergehülfe f. sof. Stelle. Gef. Off. an Frau Müller, Mittelstr. 30, III.

Ein j. gew. **Kellner,** 18 J. alt, sucht sof. Stellung, Petersstraße 34, Restaurant.

Ein j. M., 24 Jahre, wünscht eine Stellung auf einem frequenten Bahnhof als **Kellner.** Gef. Adr. erb. unter W. W. 8 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger **Kellner,** von angen. Aeußern, sucht sofort oder 1. October Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Offerten unter F. ‡ 7 Exp. d. Bl. erbeten.

J. Kellner u. Hausdien. f. St. Brühl 48. Anders.

Viele j. Kellner suchen Stelle Kupferg. 7, II.

Lehrling.
Ein junger Mann, der das Gymnasium besucht und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen **Militairdienst** hat, sucht zum 1. October cr. Stellung in einem größeren Bankgeschäft. Anerbietungen nebst Beding. unter **D. S. 874** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg,** erbeten.

In einem
Bank-Geschäft
wird von einem jungen Mann, der die Unter-Prima des Gymnasiums besucht hat, zum 1. Oct. c. **Lehrlingsstelle gesucht.** Offerten bef. unter **W. F. 77338 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Für einen 16jährigen Gymnasiasten wird per 1. October eine
☞ Lehrstelle
in einem **Material- u. Destillations-Geschäft gesucht.** Offerten mit Bedingungen unter L. E. postlagernd **Torgau** erbeten.

Lehrling.
E. j. Mann, im Besitz d. Einj.-Freiw.-Z., sucht Stell. in ein. Engros- od. Fabr.-Gesch. Adr. sub **W. L. 12** in die Exped. d. Bl.

15 ℳ Belohnung
unter Umständen auch mehr Demjenigen, der einem strebsamen Geschäftsmann einen Handel oder irgend eine Beschäftigung nachweist, w. eine Familie reell ernährt. Da Suchender sich in Alles schicken kann, ist es ihm gleich was es auch sei. Werthe Offerten unter E. F. 500 Expedition dieses Blattes erbeten.

Verheirathete Leute
ohne Kinder, in Allem tüchtig, suchen irgend welche Beschäftigung u. bitten werthe Herrschaften um Angabe werth. Adressen sub **J. M. 882** an **Haasenstein & Vogler,** hier.

Als Cassenbote od. Markth. sucht 1 j. Mann, w. lang. Zeit in **Weingesch.** thätig war, i. Rechn. u. Schreib. geübt u. 500 ℳ **Caut.** st. k. St. d. A. Poss. Kl. Fleischg. 11, I.

Ein **solider Mann,** ledig, Invalid, sucht Stelle als **Aufseher, Portier, Wächter** oder anderen **Vertrauensposten.** Es kann auch bis 1000 ℳ Caution gestellt werden. Off. unter „Hoffnung 30“ **„Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Ein j. Mann sucht irgend welche Beschäftig. als **Cassenbote, Markth.** rc. Werthe Off. beliebe man u. Chiffre Z. O. 1001 Filiale ds. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Ein kräftiger, 48 Jahre alter Mann sucht sofort oder später als **Bote, Markthelfer** oder ähnliche Stellung, wenn auch auswärts. Adressen bittet man unter B. H. 300 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein jung. Mann, gedient. Militair, **sucht sof. Stellung** als **Cassenbote, Markthelfer** oder irgend welche Beschäftigung. Gef. Offerten erbeten Schenkendorfstraße 45, 4. Etage lk.

Ein gewissenh. umsicht. jung. Mann, der sich leicht in Alles findet, welcher 8 J. in ei. größeren Geschäfte thätig, erfahren in Rechn. u. Schreib. bewand., sucht mit bescheid. Anspr. anderw. Stell. Adr. erb. Z. 24 Exp. d. Bl.

1 j. **militairfr. M.** f. **Stell.** als Comptoirdiener. Adr. u. E. ‡ 23 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, jetzt vom Militair frei gekommen, früher schon in einem Geschäft gearbeitet u. der nur gute Zeugnisse vorzeigen kann, sucht Stellung. W. Adressen unter G. K. 1 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

1 junger kräftiger Markthelfer mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Adr. niederzulegen u. M. N. II. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Für einen kräftigen, in den 30er Jahren stehenden Mann, welcher das Unglück gehabt hat, den linken Unterarm einzubüßen, wird ein geeigneter Posten als **Wächter, Aufseher, Bote** oder dergl. gesucht. Gef. Off. wolle man u. **B. L. 931** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Herzliche Bitte!
Ein kräftiger, gewandter Mensch, 26 Jahre, Professionist, w. nach überstandenem, lang., m. 3 größ. Operationen verbund. gewes. Krankenlager nicht mehr im Geschäfte arbeiten k., bittet edeldenkende Herren Arbeitgeber um dauernde Stellung gleichviel welcher Branche. Geneigte Adressen erbeten Gebäft. Bachstr. 28, 3. Et. lk.

Ein j. Mann, vom Militair entlassen, sucht Stellung als Hausdiener oder Markthelfer. Etwas Caution u. versch. mit guten Zeugnissen. Adr. erbeten Mittelstraße Nr. 27, Hof 2 Tr., bei **Liebeskind.**

Ein geb. j. Mann, welcher längere Zeit in der Türkei, Rumänien rc. war, im Reiten und Fahren tüchtig, sucht irgendwelche Stellung. Adressen bitte unter W. 22 niederzulegen bei **L. Lösche,** Königsplatz 7.

Als herrsch. Kutscher od. Diener, mit langj. Zeugn. u. gut. Empf., unverh., **Stelle gesucht Petersstraße 1, I.**

Ein unverh. j. **Kutscher,** w. bish. ein. Arzt gefahren, sucht Stelle. Näh. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Erfahr. Kindergärtnerin
f. ev. f. einige St. d. Nachmittags Stell. zu Kind. Adr. sub F. S. 180 Exped. d. Bl. erb.

G. t. Kindergärtnerin m. g. Z. f. St. Nürnberger Straße 22, I.

Kindergärtnerin, d. f. t. Hausfr., gern nähl m. (Mode) m. Beimagazin. bitt. ergebenst um **Stell.** Näh. Südplatz 7, I. **Fuchs.**

A young English lady seeks a morning engagement for the month of October.
Adr. **M. Lührstrasse 9.**

Ein j. geb. **Mädchen** sucht Stell. als Verkäuferin in Fleischerei od. ähnlicher Branche. W. Adr. b. m. Brandvorwerkstr. 9, pt. abzug.

Empf. eine tücht. **Putzarbeiterin,** welche auch für den Verkauf paßt Kupfergäßch. 7, II.

Zwei durchaus gewandte Verkäuferinnen von hübscher Figur, mit guter Handschrift, welche seit Jahren in Damenconfectionsgeschäften thätig sind, suchen per 15. oder 30. Octbr. entsprech. Stelln., gleichv. welcher Branche. Offert. unter M. G. 43 Exped. ds. Bl. erbeten.

Eine tüchtige Verkäuferin, bisher mehrere Jahre im Damen-Mäntel-Geschäft thätig, sucht anderw. dauernde Stellung, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten beliebe man unter C. G. 58 Expedition d. Bl. ndrzl.

Ein j. **Mädchen,** 17 J. alt, Bayerin, aus guter Fam., sucht anderw. als **Verkäuferin** irgendw. Branche oder in fein. Fam. Stell. Näh. zu erfr. **Augustusplatz,** C. Budenr., **Andreas Löblein,** Korbwaarengeschäft.

Ein geb. j. Mädchen, welches im Putz bewandert und sich gern als **Verkäuferin** noch ausbilden möchte, sucht baldigst Stelle unter bescheidenen Ansprüchen. Adressen bittet man unter **St. ‡ 9** in der Exped. d. Bl. niedzl.

Junges anst. Mädchen aus achtb. Familie, m. Schreiben u. Putz erlernt u. bis jetzt darin thätig gewesen ist, auch im Verkauf u. weiblichen Handarb. nicht unerfahren, sucht baldigst dauernde gute Stellung. Adr. sub L. E. 5 Sternwartenstraße 31, im Milchgeschäft erb.

Eine perfecte Putzmacherin
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort Stellung als 1. Arbeiterin oder Verkäuferin in einem Putzgeschäft. Off. u. A. B. 11 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein j. Mädchen, welches im Putzfach und Verkauf bewandert ist, sucht sofort Stellung. Werthe Offerten unt. E. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Fräulein aus achtbarer Familie wünscht die **Putzmacherei** zu erlernen. Angebote unter V. A. B. Expedition dss. Blattes erbeten.

Eine gebild. junge Dame sucht Stellung als **Wirthschafterin** bei einzelnem Herrn Schützenstraße 17, B, 4 Tr. rechts.

E. Wirthschafterin aus bess. Stande f. Stell. b. älterem alleinst. Herrn bis 1. October. Adr. U. ‡ 19 Exp. d. Bl. erb. Vermittler verbeten.

Stelle sucht als Wirthschafterin eine unabhäng., einf., anständ. 41j. Wittwe, welche in d. einf. wie fein. Küche, sowie in all. Haus- u. Handarb. tücht., sof. od. spät. Näh. b. Fr. Kiessling, Seifenbude, gegen. Hauptp.

Ein nicht zu junges, gebild. Mädchen sucht so bald als möglich Stelle als
Wirthschafterin
bei älteren Leuten, einz. Herrn oder Dame. Offerten sub **A. B. 1** an die **Expedition der Cöthenschen Zeitung.**

Ein gebildetes **wirthschaftliches Mädchen** sucht Stellung als selbstständige
Wirthschafterin oder Gesellschafterin.
Gefällige Offerten werden unter **L. M. 25 Dresden, Postamt I.** erbeten.

Als Wirthschafterin
sucht ein junges geb. Mädchen mit gut. Zeugnissen bald bei einem feinen Herrn Stellung.
Nürnberger Str. 57, Gartgeb. II. l.

Ein **Mädchen** von auswärts, aus g. Fam., in Allem bewandert, schon Haushaltungen selbstst. geführt, sucht z. 1. bei einzelner Dame oder **Herrn** dauernde Stellung.
Offerten erbeten unter **T. R. 8 postlagernd Lindenau.**

Ein j. M. aus anst. F. v. ausw. f. St. als Stütze der Hausfrau oder bei Kindern. Zu erfragen Neu-Reudnitz, Albertstr. 61, III. l.

Empf. tücht. Stütze d. Hausfr., in all. Zweig. d. **Wirthsch.** erf., **perf. Stubenmädch., Köchin m. Herdk., Mädch. f. Küche, Haus u. Kinder m. gut. Zeugn. Fr. Anders, Brühl Nr. 48.**

Ein anst. geb. **Mädchen,** 23 J., f. St. als Stütze der Hausfrau od. Stubenmädchen, ev. auch als Wirthsch. Selb. ist in All. bewand. Werth. Adr. u. Alexanderstraße 45, Hof II. l.

Geb. Frl. 33 J., m. St. z. selbstst. Führ. e. bess. Haush. od. Repräsent. Off. M. G. 124 Exp. d. Bl.

Tücht. Kochmamsell f. St. Kl. Fleischerg. 25, I.

Perf. **Kaffeemamsell** sucht bis z. 15. Oct. Stell. Off. D. L. 52 Expedition d. Bl. erb.

Tücht. Kochfrau sucht Beschäftig. in Privathäuser Gartenstraße 20, part.

Ein anst. Mädchen, w. feinerer bürgerlichen Küche selbstst. vorstehen kann u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht bis 1. October Stellung in f. Hause. W. Off. u. M. 63 in d. Filiale d. Bl., **Katharinenstr. 23,** niederzul.

J. anst. Mädch., nicht unerf. im Kochen, sucht Stell. b. ein. Leuten. Zu erfr. Centralstr. 16, H. I.

Eine **Köchin,** w. selbstständig kocht und g. Zeugnisse hat, sucht baldigst Stellung. Näheres Brühl 52, Milchhalle.

Jung. anst. Mädch., d. das Kochen erl. hat, sucht Stelle Nicolaistr. 6, Tr. B, 1. Etage.

Ein anständ. Mädch., 7- u. 9jähr. Att., f. St. f. Küche u. Haus Gewandg. 1b, 2. Et., A. Arnold.

1 tücht. Mädchen, w. bürgerl. kocht u. alle Handarbeit besorgt, sucht Stell. Petersteinweg 3, I. Etage links.

Ein ordentliches sauberes **Mädchen** sucht Stellung für einfache **Küche** und **Haus.** Petersteinweg 3, I., b. Frau Gencken.

Junges Mädchen von auswärts sucht Stelle für Küche u. Haus bei besserer Herrschaft. Werthe Off. u. S. 411 Expedition d. Bl. erb.

Ein j. Mädchen aus achtb. Familie sucht unter Zusicherung guter Behandlung Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen Berliner Straße Nr. 5, Hinterh. 3. Etage rechts.

Ein anst. Mädchen f. Stelle f. Küche und Haus. Näh. bei der Herrsch. Weststr. 76, III. r.

Ordl. **Mädchen** empf. f. Küche u. Haus 1. October, Nicolaistraße 6, Tr. B, I.

Ein **Mädchen** vom Lande sucht Stelle für Küche u. Hausarb. Hainstr. 3, 4. Etage r.

Ein solides **Mädchen,** im Kochen u. Hausarbeit erfahren, sucht zum 1. Oct. bei anst. Familie Stellung. Werthe Adr. u. E. D. 16 in die **Expedition dieses Blattes erbeten.**

Ein **Mädchen** mit guten Attesten, welches der bürgerl. Küche selbstständig vorstehen kann und Handarbeit besorgt, sucht per 1. oder 15. October Stellung. Zu erfragen bei der Herrschaft **Königsstr. 16, 3. Etage r.**

1 saub. Mädch., erfahren in bürgl. Küche u. Hausarb., f. Dienst b. 1. Oct. Naundörfchen 9, II.

Ein ord. Mädchen sucht St. f. Küche u. Haus, von der Herrsch. gut empf., Königsplatz 6, II. l.

Empf. 1 einfaches, schmuckes Mädchen, 19 Jahre alt, für Küche u. H. Peterskirchhof 1, I.

Ein junges Mädchen von auswärts, das das Kochen erlernt hat, sucht per sofort oder später Stellung für Küche und häusliche Arbeit.
Näheres Neustädter Steinweg Nr. 2, I.

1 Mädchen v. 20 J. sucht Stelle f. Küche und Handarbeit. Dufourstraße 35, 3 Tr.

1 anst. Dienstmädchen sucht Stell. bei feiner. Herrschaft für K. u. Haus. Zu erfragen Nürnberger Straße 27b, I. r.

Ein Mädchen mit gut. Attest. sucht Dienst für Küche u. Haus Petersteinweg 21, I. l.

Ein j. Mädch. sucht St. als Stubenm. f. 15. od. 1. Nov. Adr. u. S. ‡ 11 Exp. d. Bl.

Ein 1. Kl. perf. Stubenmädch. m. mehrj. Attest f. 15. Oct. St., von 4—6 Uhr Poststraße 16, I.

Ein junges anständ., gut empf. **Mädchen,** 18 Jahre alt, in weibl. Arbeiten erfahren, sucht Stelle als **Jungemagd** oder Stütze der Hausfrau. Näheres Mittelstraße 9, III. l.

1 tücht. Stubenmdch. f. St. Reudnitzer Str. 4, 1. Et.

J. geb. **Mädchen,** Doppelw., Lehrerstocht., sucht Stelle bei 1 Dame od. einz. Herrsch. N. Erdmannstr. 6, I., b. Fr. Jung. Verm. verb.

Für ein 15jähriges **Mädchen** wird häuslicher **Dienst gesucht,** ab 1. Oct. Aufsicht und Zucht Hauptsache, kein Nebenkoche. Lehrer **Müller,** Connewitz.

Thüringer Mädchen empfiehlt Frau Böttcher, Nicolaistraße 49, I.

☞ **Dienstmädchen empfiehlt Frau Andes, Nicolaistraße 36, Hof 1. Et.**

Empf. mehr. ordtl. Dienstmädch. Poststr. 16, I.

Ein j. kräft. Mädchen v. ausw., in allen häusl. u. Handarb. erf., f. z. 1. Octbr. Stelle. Zu erfragen Turnerstraße 9, 4 Tr. links.

Tücht. Mädch. w. nachgew. Nordstr. 6, Topfladen.

Ein junges best. Mädchen von auswärts sucht per sofort Stellung. Zu erfragen Johannisplatz 24, 3. Etage, bei **Erfurt.**

1 Mädchen v. 2—3 J. Zgn. f. St. z. 1. od. 15. Oct. Näh. **Humboldtstr. 33, p. l.**

J. Mädchen v. 2. sucht 15. Octbr. Stelle in bürgerl. H. Zu for. N. 4—5 Uferstr. 18, IV. l.

Junges anst. Mädchen sucht Stelle Thalstraße Nr. 15, H. 3. Et.

Ein arbeits. Mädchen von auswärts sucht Stelle Peterskirchhof 3, 2 Tr.

2 Mädch. v. 17—19 J., v. ausw., f. Stell. Hainstr. 19, Hof, Tr. B, II. r. Frau Frohwein.

Mädch. v. Thür. sucht Stelle für **Haus** od. als Stubenmädchen. Adr. Carolinenstr. 10, H. II. l.

2 achtb. Mädch. mit gut. Buch f. in Restaurant 1. Oct. Stelle f. Alles Emilienstraße 38, I.

Mädchen, 26 J. alt, sucht z. 1. October od. 15. Stellung Neustadt, Eisenbahnstr. 12, pt., Hh.

Kellnerin mit g. Gard. v. angen. Aeuß. empf. hier u. auswärts. Bermann, Gölichberg 9.

☞ Kellnerin **empf.** Franke, Nicolaistr. 15.

Empf. f. **Kellnerinnen** Kupfergäßch. 7, II.

E. j. geb. Mädch., in all. Handarb. erfahr., f. bald. Stelle u. ausw. in bess. Familie zu 1 od. 2 Kind. u. etw. häusl. Arbeit. Off. unt. M. ‡ 91 in die Expedition ds. Blattes.

J. anst. Mädch., 16 J., v. ausw., f. Stelle bei f. Herrsch. zu größ. Kindern. Persönlich anzutreffen Blücherstraße 37, 3. Et. r.

1 achtb. Mädchen, 17 Jahre, sucht Stelle für Kinder u. Handarbeit Naundörfchen 9, 2. Et.

Ein j. Mädchen aus achtb. Familie sucht tagüber Stell. zu Kindern. Sophienstr. 12, III.

Tüchtige **Land-Ammen** empfiehlt Frau Teich, Berggasse 3, I., **Dresden.**

2 kräftige, gutstillende **Land-Ammen** werden empfohlen Petersteinweg 3, I. links.

Fleißiges Mädchen sucht sofort Aufwartung Gewandgäßchen 2, 2. Et.

Eine anst. Frau sucht Aufwart. Vor- oder Nachm. Kl. Fleischerg. 6, 1½ Tr. geradeaus.

1 anst. j. unabh. Frau f. **Aufwart.** Ges. Adr. u. A. U. Reudnitz, Eisenbahnstr. 1a, IV.

J. **Mädchen** f. Aufwartung Bahnhofstr. 7, pt.

Miethgesuche.

Ein leeres Local f. Restaur. od. Prod.-Gesch. zu mieth. ges. Adr. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Materialwaaren-Geschäft
mittlerer Größe wird zu **pachten** event. zu **kaufen gesucht.** Offerten R. F. **postlagernd Zeitz** erbeten.

Für Ostermessen
wird von einer Sonneberger Puppenfabrik in der Petersstraße ein Zimmer zur Ausstellung ihrer Muster gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten an die Herren M. & H. Brenner, Leipzig.

Geschäftslocal gesucht
in frequenter Lage der inneren Stadt. Offerten unter **O. H. 7162** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Grösseres Geschäftslocal
gesucht in frequenter Lage der inneren Stadt per 1. October oder später. Offerten erb. Antonstraße 21, I. rechts.

Ein Laden in frequenter Geschäftslage zu miethen gesucht per 1. October oder später Sophienstraße 29, 1. Et.

Gesch. Wohn. u. Werkst., Nähe inn. Stadt, eah. Gew., z. 1. April od. sof. ges., Hofwohn. u. Werkst. bevorz. Adr. G. 6 Fil. Katharinenstr. 23.

Ges. z. 1. Oct. fein. **Logis,** wo ang. verm. m. kann. Adr. K. 100 Filiale, Katharinenstr. 23.

SLUB
Wir führen Wissen.

Von ruhiger Familie (4 erw. Pers.) wird zu Ostern oder früher

1 freundl. Wohnung

in gutem Hause, im Preise von ca. 1200 ℳ zu miethen gesucht. Beansprucht werden 4 Zimmer, 3 Kammern nebst Zubehör und hauptsächlich ein wohnlicher Arbeitsraum für 10 Personen im Neben- oder Hintergebäude.
Gefällige Offerten an die Expedition dieses Blattes unter F. L. 1200.

Gesucht per 1. Octbr. ein **Raum zu Nahrungsproducten-Geschäft**, womöglich in Nähe d. Humboldtstraße. Adr. erbeten Gerberstr. 46, Seitengebäude 2 Treppen rechts.

3—4 kleinere Räume mit Luft- oder Dampfheizung zu Fabrikationszwecken für sofort gesucht. Offerten sub Dr. H. an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Fabriklocal,

ca. 100 qm, Parterre, Thoreinf., z. Maschinenbau sich eignend, bald. gesucht. Gef. Off. u. M. B. 15 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ges. **eine Werkstatt** für Holzarbeit, in der Nähe Königsplatz, Kurprinzstr. od. Windmühlenstraße. Adressen unter **A. G. 21** in der Filiale, Königsplatz 7, niederzulegen.

In Anger-Crottendorf oder dessen Nähe wird eine freundliche Werkstelle per 1. Octbr. zu miethen gesucht. Off. erb. unt. S. 44 4 t. d. Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. April 1889 eine geräumige, sonnige **Wohnung** im Preise von 600—800 ℳ, 3fl. Stubenheit bevorzugt. Offerten unter D. 15 in die Expedition dieses Blattes.

Ges. von ausl. Leuten ein **Logis**, Neujahr oder Ostern 1889, innere Stadt, 500—700 ℳ Adr. erbeten Neumarkt 11, III. L. **Tüßner.**

Eine **Wohnung** im Südviertel gesucht, 600—700 ℳ, 1. Oct. Sophienstr. 39, I.

☞ Ein mittleres **Logis** von einzelner Dame gesucht. Offerten mit Preisangabe u. O. 64 an R. Braunes, Barfußgäßchen 4.

E. anst. alleinst. Dame z. 1. Octbr. sehr Wohnung, Pr. 400—600 ℳ Adr. H. 70 hauptpostl.

Leipziger Nachweisungs-Bureau für möblirte Wohnungen von Bossard, Rudolphstr. 8, II. nimmt Anmeldungen von möblirten Wohnungen gegen Einschreibegebühren von 50 ₰ pro Vierteljahr entgegen. Großer Bedarf an in nächster Nähe der 3 hiesigen Casernen gelegenen möblirten Wohnungen für Einj.-Freiw.

Ein ruhig gelegenes, möblirtes

Garçonlogis

im Preise von 20—30 ℳ, Stube u. Schlafzimmer, in der Gegend zwischen Elster- und Nordstraße, wird vom 15. October ab für einen soliden Herrn zu miethen gesucht. Reflectanten werden gebeten, ihre Offerten bis spätestens 1. October unter der Adresse **A. 36055** im Adreß-Comptoir von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig niederzulegen.

Garçon-Logis

gut, Rosenthal-Nord-Viertel. Adr. m. Preisang. u. M. P. 62 durch die Expedition d. Bl.

Ein j. M. sucht per 1. Oct. e. **Garçonlogis**, wenn möglich mit Schlafzimmer. Offerten bittet man mit Preis u. l. m. u. M. P. 200 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Garçonlogis im Medicinerviertel gesucht. Clavier erwünscht. Adressen unter „Alpha" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçon-Logis,
separ. Eingang, ganz ungenirt, **von jungem Herrn sofort zu miethen gesucht.** Off. mit Preis unter M. B. 61 Fil. die dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein j. **Kaufmann sucht per 1. Octbr.** ein fein **möblirtes Zimmer, möglichst mit Cabinet und Hausschlüssel.**
Separat erwünscht.
Off. bittet man unter Chiffre **R. 1003** in der Fil. d. Blattes, Königsplatz 7, niederzul.

Sol. 1 sep. t. St., mögl. mit K., zum 1. Oct. Adr. u. S. H. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Eine einz. Dame sucht leere St. und K. Mitte Adr. niedzugl. Westplatz 32, Cigarren-Gesch.

Gut möbl. Zimmer, völlig ungenirt, von einem jüng. Kaufmann ges. Off. erb. sub Kl. 44 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann sucht z. 1. Oct. ein anständig **möblirtes Zimmer** in der Nähe des **Magdeb. Bahnhofs.** Offerten mit Preisangabe sind unter **H. 56871** bei **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, niederzulegen.

Ein gut möblirtes, **freundliches Zimmer** in gesunder, freier Lage (innere Vorstadt) per 1. October zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unt. L. A. 75 i. d. Fil. d. Bl., Universitätsstraße 1, erb.

Ein Mediciner s. f. 1. Oct in mögl. Nähe d. Trier'sch. Inst. e. rub., ungen., gut möbl. Zimm. Offerten mit Pr. nach Sternwartestr. 63, II.

Ein möbl. freundl. Zimmer
(inn. Südvorstadt) zu 15—20 ℳ mit Kaffee sucht ein älterer pünctl. zahl. Mann. Adr. unter C. M. 34 in die Expedition d. Bl. erb.

Zu miethen gesucht
möblirtes Zimmer, Aussicht ins Freie, mögl. mit Clavier per 1. October.
Offerten D. 723 postlagernd erbeten.

Aeltere gesunde Dame sucht im Nordviertel 1 leeres Zimmer bei resp. Familie zu miethen. Off. erb. unter **W. 9806 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Fräulein sucht möbl. sep. **Zimmer.** Adr. unter T. 12 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

2 anst. Mädch. s. frdl. Zimmer Nähe Königsplatz. Adr. u. S. G. Filiale, Königsplatz 7.

Ein Pri. s. l. St. Adr. m. Pr. Seb.-Bachstr. 30, H. I. r.

Sol. j. Dame sucht frdl. Zimmer in anst. Familie. Adr. u. W. K. hauptpostlag. erb.

Ausländer sucht Zim. bei Fam. m. Unterhaltung. Off. A. R. 101 Fil., Königspl. 7.

Ein anst. **Mädchen** sucht sofort möbliries **Zimmer.** Adr. G. V. I. Fil., Katharinenstr. 23.

Für ein junges 16jähr. **Mädchen** wird in guter Familie

Pension

gesucht zur weiteren Ausbildung in der Wirthschaft und gesellschaftl. Umgang. Gefl. **genaue** Offerten unter **H. L. 96 „Invalidendank"**, Chemnitz, erbeten.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Harmoniums verm. billigst Brühl 1, 2 Tr.

Pianinos
vermiethet billigst
C. Rothe, Königsstraße 6.

Pianinos, Pianof. 4—10 ℳ Reichsstr. 11, II.

Pianinos zu vermiethen Weststraße 42, pt.

Pianinos verm. bill. Windmühlenstr. 32, II. r.

Gutsverpachtung.

Das Allodialgut **Raschwitz** bei Leipzig soll auf mehrere Jahre neu verpachtet werden. Der Flächeninhalt ist nebst allen Zubehörungen circa 300 Acker. Pachtbewerber wollen sich gefälligst an den Unterzeichneten wenden.
Leipzig, den 25. September 1888.
Rechtsanw. Dr. Felix Lehma,
Petersstraße 41.

Fleischerei zu vermiethen in dem belebtesten Vororte Leipzigs. Reflect. wollen ihre Adresse sub F. V. 26 bei **Eug. Fort,** Goldhahng. 5, part., niederlegen.

Bäckerei
in Naumburg a. S., in guter Lage u. renommirt, ist anderw. Unternehmung halber zu verpachten. Näheres daselbst Lanastr. 14.

Zur Messe sind 2 gut möbl. Zimmer zu verm. An der Pleiße 2b, I, hinter der Synagoge.

Brühl Nr. 27
sind zum 1. October part. rechts **Gewölbe** für 1050 ℳ und im Seitengeb. 1. 2. Etage **Werkstelle** für 215 ℳ zu vermiethen.
R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19, II.

Nicolaistrasse No. 6
ist ein Gewölbe auf die Zeit außer den Messen zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Ebert,** Katharinenstraße Nr. 16, 3. Et.

4 Ritterstr. 4, I.
ist ein größeres **Geschäftslocal** sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Umstände halber
großer Laden u. Zubehör, mit u. ohne Einrichtung, sofort billig zu verm. **Gute Lage** für Strümpfe, Tricotagen rc., auch für **Wein- u. Bier-Branche,** da gute **Keller** vorhanden. Adr. sub **O. 9821** an **Rud. Mosse,** Leipzig, erb.

Laden zu vermiethen.
Ein an belebter Lage Erfurts gelegener **größerer Laden** ist per **1. October** oder **später zu vermiethen.** Derselbe eignet sich ganz besonders für ein **feines Putzwaarengeschäft** oder **ähnliche Branche.** Preis billig.
Offerten unter **U. V. 377** bei **Haasenstein & Vogler, Erfurt,** Pilse 10, niederzulegen.

Grimma.

Ein neuer Laden, mit oder ohne Wohnung, passend zu **Putz- und Weißwaarenbranche,** an bester Lage, ist sofort zu vermiethen und zu beziehen.
August Hartmann,
Lorenzstraße.

In Wurzen
verkehrsreichste Lage, Kreuzungspunct von 4 Straßen,
großer Eckladen
(2 gr. Schaufenster)
nebst angrenz. Wohnung, 1. October oder später beziehbar, zu vermiethen.
O. Goersch, Wurzen.

Brühl 15
ist ein größerer Laden mit Comptoir u. Niederlage für nächste Neujahrs- u. folgende Messen zu verm. Näh. daselbst auf dem Comptoir von **Füllmich's Erben,** Hof, part. rechts.

Ecke der Münzgasse und Albertstraße ist **ein schöner Laden, passend für Blumengeschäft,** zu vermiethen.

Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 33, Laden in frequentester Geschäftslage per sof. zu vermiethen.

Katharinenstraße 26, Ecke Brühl, ein **Geschäftsladen** zum 1. April 1889 zu vermiethen. Näheres beim Restaurateur **Preil,** Souterrain-Eingang, Brühl.

Fein. **Eckladen** mit sch. Wohn., beste Lage, 450 ℳ, per 1. Oct. Neustadt, Ludwigstr. 44, I.

Albertstr. 31 2 Laden, auch z. Comptoir passend, 400 und 250 ℳ, sofort beziehbar.

1 Laden in der Blumenstraße zu Gohlis mit Wohnung zu vermiethen. Näheres in der Milchcurei von **Gebr. Geissler, Gohlis,** Halleſche Straße 131, Seitengeb.

Laden mit Wohnung Neujahr zu beziehen Neustadt, Eisenbahnstr. 14, I. l.

Laden z. jed. Geschäft pass. 1. Oct. preisw. z. d. Lützowstr. 3, Reudnitz.

Ein groß. Laden mit Wohn., in bester Lage in **Wurzen,** zu vermiethen. Näheres daselbst Domgasse 2.

Stephanstraße 22
sind zum 1. October zu Buchhandlungs- oder ähnlichen Zwecken geeignete **Räume** zu vermiethen. Näh. b. Hausmann, Souterrain links, oder R.-A. Dr. Engel, Katharinenstraße 13.

1 Kohlenniederlage u. 2 fl. Wohnungen sind 1. Octbr. zu verm. Näh. Schenkendorfstr. 21, I.

Sebastian Bachstr. 35
sind im **Souterrain** und **Parterre** des Hintergebäudes **Niederlagsräume** ganz od. getheilt zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Stallung für 4 Pferde per 1. October zu vermiethen. Reudnitz, Seitenstraße 7.

Im Neubau Roßplatz Nr. 6,
zwischen „Harmonie" und „Hotel de Prusse", neben dem **„Panorama"** und nächst der **„Centralmarkthalle"** ist die
ganze 1. Etage, event. in Verbindung mit einem Theil der 2.
für **Bank-, Versicherungs-, Buchhandlungsbranche** passend, sowie
Räume für ein photographisches oder sonstiges Kunstinstitut in der 2. und 3. Etage
(Empfangszimmer, Retouchirsaal, großes Atelier, Ausstellungsraum in der Vorhalle) zu vermiethen. Elektrisches Licht und Centralheizung. Reflectirende Firmen wollen die Pläne auf dem Bureau **Zeitzer Straße 34,** neben dem „Tivoli", einsehen.

Taucher Straße Nr. 10, Neubau,
sind für **Weihnachten 6 Gewölbe** mit Contor zu vermiethen. Außerdem im **Gartenhaus** comfortable **Halb-Etagen** von 5 Stuben, Küche, Speisekammer, Keller, Bodenkammer in Preisen von **650—750 ℳ Franz Bernhardt,** Promenadenstraße 16.

Grimmaische Straße 26, 1. Etage
sind für 1. October 1889 die sehr geräumigen **Geschäfts-Localitäten,** bestehend aus 10 Zimmern u. 3 Kamm., **zu vermiethen. Preis 4000 ℳ**
Nähere Auskunft ertheilen die Herren Heutschel & Pinckert.

Nürnbergerstrasse 22
sind **Verkaufslocale** mit großen Lagerräumen, sowie große helle **Geschäftsräume** mit Seiten- und Oberlicht im Entresol zu vermiethen.

Nürnberger Straße 27, feines Eckhaus Königsstraße, Laden mit schöner heller Stube per 1. October.

Große helle Arbeitsräume
mit großem Hofraum sind zu vermiethen am **Körnerplatz** quervor. Zu erfragen beim **Zimmerpolier** oder **Frankfurter Straße 30,** beim Besitzer **Franz Linke.**

Arbeitssaal, Buchhändlerlage, April 1889
habe ich in meinem Neubau abzulassen. Flächengehalt 300 qm. Dampfaufzug. Dampfheizung.
H. Sperling, Eilenburger Straße.

Neubau Grimmaische Straße.
Partere-Local, Zwischengeschoß u. 1. Obergeschoß,
Eingang von der Ritterstraße, Alles mit Dampfheizung und elektrischem Licht versehen, per sofort zu vermiethen.

Heller, trockener Keller von circa 100 □Mtr. nebst schönem, hellem **Parterre-Raum** von ca. 60 □Mtr. zu vermiethen.
Wintergartenstraße Nr. 13.

Hillerstrasse No. 5
ist das herrschaftlich eingerichtete **Hochparterre,** 7 Wohnräume, Badezimmer und reichliches Zubehör, sowie hübscher Garten, per 1. October für 2400 ℳ zu vermiethen.
Aug. Hartel, Architekt,
Plagwitzer Straße 9.

Plagwitzer Str. 15 Parterre u. Souterr. m. Gart. f. 750 ℳ z. 1. Octbr. zu verm. Näh. b. Hausmann.

Kleine Fleischergasse 25 ist die freundlich gelegene
1. Etage, Promenadenseite,
per 1. October zu vermiethen. **D. G. Vogel,** Nürnberger Straße 59.

Herrsch. 1. Et., Carlstr. 7, renovirt,
zu vermiethen, sogleich oder später zu bez., 6 Wohnz., 1 Bez., Mädchenz., Badez., Küche, Speisek., 2 Kammern, Veranda, Balcon, Gartenbenutzung rc. Näh. daselbst part. jed. Zeit.

Königsstraße 2 zweite Etage
zu vermiethen per 1. April 1889 od. früher.

Bauhofstraße 11, dicht an der Nürnberger Str., 2 Etage, 6 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, neu vorgerichtet.

Ecke Zeitzer und Albertstrasse No. 44
ist die freundl. gelegene **2. Etage,** bestehend aus 7 Zimmern, hübschem Erker und reichl. Zubehör, per 1. October miethfrei. **D. G. Vogel,** Nürnberger Straße 59.

Bismarckstrasse 16
ist eine halbe 2. Etage zum Preise von 1600 ℳ sofort od. spät. zu vermiethen.

Dorotheenstraße 9, 2. Etage, neu vorgerichtet, per 1. Oct. zu verm. Näh. **Moritz Mäller,** Petersstr. 8.

Funkenburgbrücke, am Elstermühlgraben 3, freundliche **3. Etage,** 3 gr., 1 dreifenstr. St., 2 Kamm., Küche, r. Zubehör, 480 ℳ. 1. October verhältnißhalber zu verm. Näheres daselbst beim Hausmann.

950 Mark. ¼ 3. Etage, 6 gr. Zimmer, Badezimmer, reichl. Zubehör, per 1. Oct. in freundl. Hause Poststr. 8. Zu bes. beim Bes. II. l.

Berlin. Bahnbeamt. 1. pol. Fam.-Log. 1. October 3. Et., 500 ℳ Poststraße 30, b. Haasen.

Vermiethung, per 1. October in Zill's Tunnel,
Parkstr. Nr. 9 u. 11, die **3. u. 4. Etage,** besteh. aus je 4 Zimmern, 1 Küche, 1 Mädchenkammer, 1 Bodenkammer, 1 Keller. Adr. bei Herrn **G. Birkigt** daselbst.

Freundl. Familien-Logis
Umstände halber sofort zu vermiethen. Preis 280 ℳ, Braustraße 3, 4. Etage.

Ecke der Mozart- und F. Rhodestraße,
Nähe des neuen Concerthauses,
sind **comfortable Wohnungen** im Preise von 950 ℳ bis 3000 ℳ per 1. October a. c. zu vermiethen. Zu erfragen bei. part. tägl. Vorm. von 9—11 und Nachm. von 4—6 Uhr.

Zeitzer Straße 37b,
vor Brems' Villa, mittelster Bau, sind für 1. April 89 noch einige **Logis** zu vermiethen. Dieselben bestehen aus 4 Stuben, 1 Kammer, Badestube, Küche und Zubehör, nebst Balcon nach dem Garten.
Näheres daselbst oder bei R. Strützel, Sophienstraße 31.

Nordstrasse 49
sind herrschaftliche, mit allem Comfort ausgestattete **Wohnungen** (Bad, Balcon, Parquet, Jalousien) im Preise von 850—1400 ℳ zu vermiethen.
Näheres durch den Besitzer **Koch,** Nordstraße 54, 1. Etage.

Ecke der äußeren Hospital- und Gutenbergstraße
via-à-vis des Johannisfriedhofes, sind noch mehrere Logis im Preise von 600—800 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst parterre beim Besitzer.

Concerthaus — Reichsgericht
Beethovenstraße Nr. 1, Ecke Grassistraße, sind zum 1. April 1889 noch Logis zu vermiethen, bestehend aus 7 Zimmern mit Erker und Balcon, der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Bad, Closet und Zubehör. Preis 1800—2500 ℳ Näheres daselbst oder beim **Besitzer Strützel, Sophienstraße 31.**

Ecke Zeitzer und Albertstraße
sind Wohnungen zum Preise von 1200—1350 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Zu vermiethen Logis nach dem Körnerplatz,
Sonnenseite, von allen Seiten frei, nach hinten Balcon, im Preise von 400—900 ℳ Zu erfragen beim **Zimmerpolier** oder **Frankfurter Str. 30** beim **Besitzer Franz Linke.**

Concerthaus — Floßplatz,
Lampestr. Nr. 9, sind herrschaftliche Wohnungen (m. allem Comfort, Bad rc. ausgestattet), prachtvolle Aussicht, per sofort oder später zu vermiethen. Preis 600—1800 ℳ Näheres daselbst part. links von 10—12 Vorm. u. 4—6 Uhr Nachm. oder b. Haasen, Lampestr. 10.

Alexanderstr. 23 elegante Wohnungen, 5—6 Zimmer, zu vermiethen.

Elsterstrasse 14 herrschaftliche Wohnungen von 1000 bis 2200 ℳ zu vermiethen.

Im Souterrain des Panorama-Gebäudes, in unmittelbarer Nähe der künftigen Centralmarkthalle, sind **trockene Niederlagsräume,** ca. 234 □Meter Grundfläche enthaltend, mit Zugang vom Roßplatze aus, zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Keller, trock., hell, Yorkstraße 30, b. Hausm.

Zu vermiethen
sind in **Zwickau** i/S., 3 Minuten vom Personen- und Güterbahnhof,
2 neugebaute Säle
je 140 □Mtr., mit 15pferd. Dampfkraft u. Dampfheizung. Auf Wunsch können noch mehr Räumlichkeiten und Kraft abgegeben werden. **H. Zwieger, Zwickau i/S.**

Fabrikräume, event. mit **Dampfkraft,** Reudnitz, Louisenstr. 3/4, zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt
Exped. **Uhlemann,** Rathhausstraße 22b, III.

Leere **Fabrikräume,** auch zu Werkstellen passend, sind sofort zu vermiethen. Näheres Bayerische Straße 22, Fabrikgeb. part.

Fabrikräume, Werkst. u. Niederl. bill. z. 1. Oct. z. verm. Kohlgartenstr. 6.

Arbeitsräume, Niederlagen, Keller, Brüderstr. 19 zu vermiethen, sofort beziehbar.

Eine obere **Werkstatt,** auch als **Lagerraum** zu benutzen, hell, geräumig u. heizbar, ist preiswerth sofort zu vermiethen Ulrichsgasse 30, nahe Theilstraße.

Zu vermiethen
per 1. April eine helle **Werkstatt,** 122 □Mtr. groß, mit Schuppen und Badezimmer Rauchstädter Steinweg 24, II.

Souterrain, hoch, hell, trock., ca. 100 □m gr., m. Wass. u. Abfl. vers., l. Niederl. od. ruh. Werkst. pass., 1. Jan. 89 zu verm. Yorkstr. 8, II. l.

Ein helles, trockenes **Souterrain** als Werkstelle od. Niederlage zu verm. pr. 1. Oct., Preis 200 ℳ Gartenstraße Nr. 6, H.-H. l.

Werkstellen oder **Niederlagsräume** per 1. October zu vermiethen Münzgasse 7.

Inselstraße 25
1. October od. spät. zu vermiethen, 10—3 Uhr zu besicht., **Erdgeschoß links,** 7 Zimmer rc. und Garten, 1750 ℳ Näheres Inselstraße 18, I.

Schenkendorfstraße 4
ist die im Erdgeschoß gelegene, herrschaftlich eingerichtete **Wohnung** mit Garten zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Thomasiusstrasse 22
ist 1. April 1889 die im Erdgeschoß gelegene **geräumige Wohnung** zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Carolinenstr. 21 Hintergeb., Sout., Werkstelle für sof. od. 1. Oct. 1888 zu vermiethen, 300 ℳ. **Dr. Tannert,** Weststraße 8.

Neuschönefeld, Saphirstr. 18, part., 2 Stub., 2 Kamm., Küche mit Wasserleitg., Keller und Vorgärtchen, sof. zu vermiethen.

Zu vermiethen in Connewitz eine **Parterrewohnung,** neu tapezirt, nebst Gärtchen, für 300 ℳ, desgl. eine **Wohnung,** 3 Treppen hoch, best. aus 2 Stuben, 2 Kammern mit Zubehör, für 270 ℳ
Näheres bei Frau **Kind, Connewitz, Elisenstraße Nr. 16.**

Arndtstraße 30
schönes **Hochparterre** sofort zu vermiethen.

Carolinenstraße 29 Parterrewohnung 1. October 1888 zu vermiethen, 650 ℳ.
Dr. Tannert, Weststraße 8.

Gartenstr. 10 **Logis** part. links für 600 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näh. part. rechts.

Per 1. April 1889
ist die herrschaftl. eingerichtete Parterre-Wohnung, Parthenstraße Nr. 5, in ruh. Lage, Sonnenseite, mit 6 Zimm., Zubehör und Badeeinrichtung f. 1500 ℳ jährlich zu vermiethen.
Näheres b. Hausmann daselbst.

Schenkendorfstraße 37,
Ecke der Elisenstraße,
ist zum 1. Januar f. J. ein schönes, sonniges **Parterrelogis,** 1 2fenstr., 2 1fenstr. Stuben, 3 Kammern, Küche rc., billig zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister **Haase,** dort im Eckladen.

Per 1. October zu vermiethen 1 Parterre 1000 ℳ, 1 Parterre 850 ℳ, 1 3. Et. 900 ℳ, 1 3. Et. 660 ℳ, 1 4. Et. 420 ℳ, 1 gerdum. Sout., zu Geschäftszwecken passend, 500 ℳ Näheres Georgenstraße 38, Comptoir.

Leibnizstraße Nr. 16
ist das **Parterre,** 5 Zimmer, per sofort zu vermiethen. Preis 1000 ℳ Näheres beim Hausmann.

Lampestraße 2
Hochparterre, reichl. Zubehör, 5 Zimmer, schöne Lage, zum 1. October. Preis 900 ℳ

Am neuen Gewandhaus
ist 1. October ein halbes Hochparterre mit Badezimmer und Garten für 1000 ℳ zu vermiethen Lampestraße 4, 1. Etage links.

Elsterstraße 59
Logis, S.-Geb. part., ab 1. Oct. zu vermiethen. Pr. 216 ℳ Näheres b. Hausmann daselbst.

Gohlis, Villa, nahe Kirchplatz, Parterre mit Veranda, schatt. Gart. rc., 1. April 1889. Preis 500 ℳ Näh. Gohlis, Wiesenstraße 3, II.

Ein fr. Hochparterre, als Logis, auch f. Buchbinder, Korbmacher, Schuhm. rc. sich eign., ist sofort zu vermiethen Sidonienstr. 33, 1. Et. r.

1. October feines hohes **Parterre** oder **1. Etage.** Näh. Bonnatonestraße 7, I.

Humboldtstr. 25 ist die Parterre-Wohnung zu vermiethen und am 1. November zu beziehen. Näheres daselbst.

Frl. prpl. Chr. fr. Parterrelogis f. 355 ℳ, mit Gas u. Wasserl., per sof. oder 1. October Reudnitz, Melanchthonstr. 2, b. Hrn. Musikl.

Südstr. 17 schöne ½ 1. Et., 8 Fß. Front, m. Bad, 5 St., 4 Km. ℳ 1100, ½ 1. Et. 550, 4. Et. 360, Hofl. 210, Werkst. 30 qmg. v.

F. frdl. Logis in 1. Et., 2 St., K. u. Küche mit Wasserl. p. 1. Oct. 240 ℳ, Neustadt, Ludwigstr. 44, I.

Die erste Etage links Turnerstr. 12 ist pr. 1. April u. J. für den Preis von 600 ℳ pr. anno incl. Gas u. Wasser anderweitig zu vermiethen. Zu **besichtigen v. 9—12 Uhr Vorm. Näheres beim Hausmann.**

Yorkstr. 3 (an der Pfaffendorfer Str.)
1. Et. od. Part., 3 St., 2 K., nebst Zubehör, Trockenboden rc. Gartenabtheilung.

Ecke d. Brandvorwerk- u. Kronprinzstr.
ist ein **Logis** 1. Etage, best. aus 2 Stuben, 2 Kammern u. Küche, per 1. Oct. j. 375 ℳ zu verm. Näheres b. Restaurateur **Herbig** oder beim Besitzer **Koch,** Yorkstraße 54, I.

Gerberstraße Nr. 7
sofort zu verm. und zu beziehen die 1., 2. und 3. Etage, jede 450 ℳ per anno, sowie das große Gewölbe nebst großem Niederlagsraum. Näheres Theatergasse 10, II.

Wiesenstr. 31, Ecke Plagwitzer Str.,
ist die neuhergerichtete 1. Etage, 5 Stuben, Cabinet, Kammern u. Zubehör, per sofort für 900 ℳ zu verm. Näheres daf. part. r.

Gustav Adolphstr.
Per 1. October ist eine halbe 1. Etage, bestehend aus **4 heizbaren Zimmern** und Zubehör zu vermiethen. Näh. beim Besitzer Waldstraße 13/15, im Contor.

Wintergartenstrasse No. 16
ist die **neuhergerichtete** 1. Etage (Salon, 8 Zimmer, Badestube und Zubehör) sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer im Hause parterre.

1. Etage Poststraße 5,
12 Zimmer, Bad und sonstiges Zubehör enthaltend, preiswerth zu vermiethen durch
B. G. Teubner, Poststraße 3.

Zu vermiethen vom 1. October ob. später eine halbe erste Etage für 530 ℳ Näheres Sebastian Bachstraße 24, im Laden.

Schletterstraße Nr. 26
Wohnung 1 Tr. links 600 ℳ, 1. April 89 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Zimmermann, Schletterstraße 20, Souterrain.

Humboldtstrasse 28
ist 1. April 1889 die im I. Obergeschoß gelegene **Wohnung** zu vermiethen.
Näheres im Erdgeschoß.

Eine herrschaftl. erste Etage i. d. Emilienstr. 13 mit prachtvollem Garten ist per 1. October oder später zu vermiethen.
Näh. b. Hausmann daf.

Gohlis, Wilhelmstraße Nr. 40,
in nächster Nähe des Rosenthals, sind sofort oder später zwei freundliche, geräumige, der Neuzeit entsprechend hergerichtete Wohnungen, 1. Etage (Sonnenseite gelegen) zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer, Wilhelmstraße Nr. 39, parterre.

Frankfurter Str.
ist 1 freundl. halbe 1. Etage, 4 Stuben u. Zubeh., 1. Oct. od. später f. 650 ℳ zu verm. Näh. Frankfurter Straße 17, im Nadlergeschäft.

Halbe 1. Etage per 1. October zu verm. Eberhardtstraße 4. Näheres b. Hausmann.

Fregestr. 18 eine halbe 1. Etage für 450 Mark zu verm. Näheres b. Hausmann.

Inn. Stadt eine 1. Et. 1. Oct. od. sp. zu verm. Burgstraße Nr. 27, parterre links.

Lützner Str. 22 in Lindenau
sind zum 1. October 3 Logis in 1., 2. und 3. Et. rc. für 360, 345 bez. 315 ℳ zu verm. R.-A. Dr. **A. Engel,** Leipz., Kaib.-Str. 19.

Sebastian Bach-Straße 45 frdl. **Logis** 1. Etage, 4 Zimmer mit Zubehör, Balcon, schöne Aussicht, für 600 ℳ sogl. zu verm.

Frdl. **Logis** 1. Etage, 350 ℳ, 1. Oct. zu verm. Zu erfr. Emilienstr. 26, IV. links.

Eine 1. Etage, 3 Stub., Kammer, Küche, pr. 1. Oct. zu verm. Näh. Brandvorwerkstr. 10, p.

220 Mk. halbe 1. Etage, **240** Mk. **Parterre-Logis**
1. Oct. zu verm. Reudnitz, Gemeindestr. 23, pt.

In der Waldstraße ist eine freundl. halbe **2. Etage,** 3 Stuben u. Zub. sof. od. spät. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer **C. F. Gabler,** Ranstädter Steinweg 52, part.

Die 2. Etage
des alten herrschaftlichen Hauses
Nr. 22 Hauptstraße
Neustadt-Dresden,
aus 8 frisch hergerichteten heizbaren Räumen, incl. Salon 50 □ groß, mit Zubehör und Gartengenuß sofort oder 1. October d. J. zu vermiethen. Offerten sub **N. C. 456** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Waldstraße 1
ist eine freundl. **2. Etage** in schönster Lage für 650 ℳ sofort od. Neujahr zu vermiethen.

Ranstädter Steinweg 29.
Eine comfortable, der Neuzeit entsprechende neu hergerichtete Wohnung in zweiter Etage ist für 1200 ℳ Miethzins zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Grimm. Steinweg 10, 2. Et. vorn. ist ein Logis an Leute, welche die Aufwart. bei 1 unverheir. Arzte zu übernehm. hätten, zu Neujahr od. Ostern 1889 zu verm. Näh. 1 Tr.

Südstraße 9, 2. Stock,
hochelegant u. neu hergerichtet, ist sofort zu vermiethen, 1 Vorsaal, 1 Salon mit Balcon, 6 St., Küche u. Zub. Näh. III. r.

18 Thomasiusstraße 18
elegante Wohnung, 2. Etage, 2 Stub., 2 Kammern, Küche, Keller, Boden, sofort oder später zu vermiethen. Preis 800 ℳ Näheres 3. Etage links.

Die zweite Etage **Königsplatz Nr. 3** ist vom 1. April 1889 ab anderweit zu vermiethen. Näheres 1. Etage daselbst.

Nürnberger Straße 30
Wohnung 2 Tr. rechts, 600 ℳ, 1. Januar zu vermiethen. Näheres Inselstraße 18, I.

Sedanstraße 14
zu verm. 1. Oct. u. 1. April d. Neu. mitgr. Etagen. Wohnungen mit prachtv. Aussicht.

Dörrienstraße 1, 2. Etage
ist die größere Hälfte der Wohnung unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Sebastian Bachstraße 37
ist 1. October die im Vordergeb. im II. Obergesch. rechts gelegene Wohnung zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Eisenbahnstr. 7, Ecke Mittelstr.,
ist die 2. od. 3. Etage für 680 u. 640 ℳ sofort od. später zu verm. Näh. 3. Et. links.

Lessingstraße Nr. 13
ist die rechte Hälfte der 2. Etage, welche auf Wunsch renovirt wird, per 1. Oct. a. c. preiswerth zu vermiethen. Garten wird mit abgegeben.
Näh. nebenan Gottschedstraße 1.

Humboldtstr. 24, 2. Etage sofort zu vermiethen.

Gerichtsweg 11, 3 Tr., kleines Logis zu vermiethen für 120 ℳ vom 1. Octbr. 1888 ab. Dr. Tannert, Weststraße 8.

Nordstraße Nr. 55 3. Etage, 3 Zimmer u. Zubehör, 600 ℳ, Hochparterre, 2 Zimmer, 2 Kamm., Küche, 400 ℳ, sof. od. sp. zu verm.

Eine freundl. Wohnung im Hinterh., schöne Gart.-Aussl. 1. 305 ℳ, 3. Etage, verhältnißh. p. 1. Oct. zu vermiethen Tauchaer Straße 24, I.

Ecke Simson- u. Mozartstr.,
in freier Lage, ist noch die kleine Hälfte der 3. Etage mit 5 Zimmern, 3 Kammern und reichlichem Zubehör sofort zu vermiethen.

Zu vermiethen
feine 3. Etage 1800 ℳ, Michaelis, eine 1. Etage 4000 ℳ, Ostern, Leplaystraße 1, Ecke Kurprinzstraße, bei Georg Thorey.

Brühl 23
ist 1. October die im III. Obergeschoß rechts (Treppe A) gelegene geräumige Wohnung zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brüderstr. 4 eine 3. Etage r. sofort od. später zu vermiethen.

Eine Hofwohnung,
3 Treppen hoch, mit 1 Küche und 5 Wohnräumen, für 700 ℳ zum 1. October zu vermiethen. Engel-Apotheke.

Lützowstr. 2, Ecke Schleussiger Weg,
ist eine freundliche 3. Etage, 2 Vierstr. St., 3 K., Küche, Keller, Preis 340 ℳ, zu Ostern zu verm. Näheres parterre zu erfragen.

Katharinenstrasse 3
ist sofort oder auch später die in der 3. Et. nach der Straße zu gelegene helle und geräumige, neu hergerichtete Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn Restaurateur Eckardt.

Per sofort od. später ist Kreuzstr. 19, 3. Etage, Mitte, eine freundliche Wohnung mit 3 großen Zimmern u. Küche f. 500 ℳ zu vermiethen. Näheres ist Kreuzstr. 17, part., im Contor zu erfragen.

Peterssteinweg Nr. 7
ist die 3. Etage, bestehend aus 3 zweifenstr. Zimmern und reichlichem Zubehör, Ostern 1889 zu vermiethen. Preis 675 ℳ. Besichtigung von 11—1 Uhr.
Näheres bei E. Mucker.

½ 3. Et. im Hinterh., 360 ℳ, per 1. April 89 zu verm. Nordstr. 14. Näh. bei im Droguengesch.

Promenadenstr. 3, ½ 3. Etage zu vermiethen. Pr. nahe der Promenade. 760 ℳ

Ein freundliches Logis, 2 Stuben, 1 Kammer u. Küche, ist zum 1. October zu verm. Baierstr. 12. 3 Treppen links.

Grimmaische Straße 19
ist zu vermiethen per sofort oder später die 4. Etage nach vornheraus, sowie die nach dem Nicolaikirchhof heraus gelegene Abtheilung der 1. Etage.
Näheres durch
R.-Anw. Dr. Taeschner, Hainstraße 3, II.

Zu vermiethen 1. October eine halbe 4. Etage für 480 ℳ Näheres Leplaystr. 8, beim Hausmann im Souterrain.

Sedanstraße 2 4. Etage, 5 Zimmer, Kammer und Zubehör, z. 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Waldstraßenecke.

Königsplatz Nr. 7
per 1. Oct. ein neu vorger., geräum. Logis in V. Et. mit schöner Aussl., gesunder, freundl. Wohnlage. Preis 325 ℳ. Näh. das. 2. Et. r.

1. October
Uferstr. 4 sind 2 Wohnungen zu 550 und 625 ℳ, 1. und 3. Etage, zu vermiethen. Näheres daselbst im Eckladen.

Zu vermiethen, auch verkäuflich, ist vom 1. October ab eine Wohnung mit gr. Kellerräumlichkeiten und Pferdestall, bis jetzt als Biergeschäft benutzt worden, passend für jedes Geschäft. Zu erfragen beim Maurermeister Schichtholz in Möckern.

Neustadt.
Pr. 1. October a. c. zu verm. comfortabel eingerichtete Logis, best. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Speisek., Boden und Kellerraum, oder 1 Stube, 2 Kamm., Küche, Speisekamm., Boden und Kellerraum (Wasserleitung). Neustadt, Eisenbahnstr. 6, II. r., zu erfragen.

Gohliser Str. 9 sind für sofort od. sp. Logis der Neuzeit entsprechend, 680—900 ℳ, zu vermiethen. Näheres daselbst.

Volkmarsdorf, Chausseestr. 2,
Ecke der Hauptstr. (Nähe der Pferdebahnstation Anger) sind noch einige Wohnungen zu verm. u. sof. zu bezieh.

Lindenau, Ostrstraße 2, per d. 3 Linden, ist eine frdl. Wohng., best. a. 3 Stub., 2 Kam., Küche mit Wasserl. u. Zub., per 1. Oct. zu verm. Näh. 1. Et. lks.

Ein Logis zu vermiethen Reudnitz, Seitenstraße 8.

Frdl. Logis im Preise von 200—350 ℳ sofort oder später Gohlis Dorotheenstr. 8.

Gohlis.
Wohnungen zu 270, 300, 330 u. 350 ℳ sind per sofort oder später zu vermiethen Hallesche Str. 132 u. Blumenstraße. Näheres in der Milcherei von Gebr. Geissler, Gohlis, Hallesche Straße 131, Seitengeb.

Nordstrasse 58
Zu vermiethen sofort oder auch für später fein eingerichtete Wohnungen im Preise von 700 bis 1600 ℳ
Alles Nähere daselbst.

Logis, 360 ℳ, z. verm. Südstraße 21. Müller.

Gohlis, ob. Georgstr. 24 u. 40. Logis von 260 bis 330 ℳ zu verm.

Neuschleußig 24 f. u. einige Wohnungen 1. Oct. 1888 auch später, Preis 270—450 ℳ Näheres das. von fr. 8—11, N. v. 2—5 Uhr. Auch Werkst., passend f. j. Zweck.

Neuvorgerichtete Logis
in angenehmer gesunder Lage, im Preise v. 300, 480, 520 u. 550 ℳ sofort zu verm. Arndtstr. 22, III. rechts.

Gohlis. Wohnung von 200 bis 360 ℳ miethfrei. Näh. daselbst Lindenthaler Straße 24. 2. Etage.

2 Logis, Nordstraße und Alexanderstraße, für 650 und 540 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres Nordstraße 36, 1. Etage.

Uferstraße 14 zwei halbe Etagen zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst parterre links, Nachm. von 3—6 Uhr.

Arndtstraße Nr. 28 und 30 sind schöne Wohnungen von 450—700 ℳ sofort zu vermiethen.

Logis 150, 180, 215 ℳ Neubau Stötteritz, Leipziger und Schulstraßen-Ecke.

Thonberg,
Ecke der Haupt- und Kirchstraße
Wohnungen
im Preise v. 240—350 ℳ, desgl. 1 Laden mit Zubehör für 600 ℳ
Näheres daselbst b. Polier oder in Leipzig b. C. Grunewald, Sophienstr. 48, I.

Wegzugshalber sonniges, gesundes
Balcon-Ecklogis,
Aussicht Schenkendorfplatz, 3 gr. Zimmer f. Zubeh., Sommerbeh. 10 Fenster Front, zu vermiethen Bayerische Str. 62, 2. Et.

Reudnitz, Wurzener Str. 2,
noch geräumige, frdl. Logis mit Wasserl. v. 250—390 ℳ Näh. part. b. Hausmann.

Geräum. Logis mit Wasserl., 280 ℳ, per 1. Oct. od. spät. Neustadt, Ludwigstr. 44, I.

Ein kl. Logis sofort zu vermiethen. Näheres Anger, Karlstraße 18, 1. links.

Logis zu 300 u. 240 ℳ sof., zu Neujahr zu 280 u. 228 ℳ Neustadt, Eisenbahnstr. 14, I. l.

Wohnung 400 ℳ, a. sol. Fam. Ulrichsg. 56.

Logis per 1. Oct., 95 Thlr., Reudnitz, Theie Str. 4, 2 Stub., 2 K., Küche, Vorr., Kell., Part.

Verhältnisse halber ist ein Familienlogis im Preise von 300 ℳ per 1. October zu vermiethen. Zu erfragen Nordstraße 6, 2. Et.

Gohlis Logis v. 58—90 Thlr., sowie mit Garten u. Balcon, Näheres Poetenweg Nr. 10.

Logis f. 260 ℳ per 1. Oct. Sidonienstr. 28.

Schönste Lage d. Vorst. B. frisch tapez. Logis an Kinderlos. sof. bill. Sidonienstr. 17, I. 10 Uhr.

Per 1. October Wohnung für 315 ℳ zu vermiethen Reudnitz, Seitenstraße 7.

Zu vermiethen kleines Hof-Logis, Stube, Kammer, Küche, per 1. October an einzelne Leute Windmühlenstraße Nr. 15, parterre.

Freundl. Wohnung an ruhige Familie, Preis 300 ℳ, Ecke der Grenz- und Kuchengartenstraße 21, I.

Wohn. v. 80—120 Thlr. sofort od. Mich. zu bez. Gohlis, Lindenthaler Str. 32, part.

Praktisches, gesundes Logis, preisw. Verh. h. sof. od. sp. z. vm. Nürnberg. Str. 16, III.

Schöne Wohnung, 308, verlegungsh. sof. zu verm. Tauchaer Str. 24, Seitengeb. II.

Einfenstriges Zimmer mit Alkoven und Küche zu vermiethen. Offerten unter D. B. 2 in die Filiale dss. Bl., Universitätsstr. 1, erb.

Ein Logis, 2 St., 2 K., K. u. Zubehör, ab 1. October, sofort zu beziehen, Neureudnitz, Josephinenstr. 17, 2 Tr.

Ein Logis in Reudnitz ob. Theil, best. in 2 St., 2 K., K. u. K. ist f. 290 ℳ zu verm. u. sof. zu bez. Näh. Victoriastraße 3, 1. Et. links.

Ein Logis, 2 St., 2 K. u. Zubehör, ist vom 1. Oct. zu verm. Zu erf. Rathhausstr. 47. part.

Preisw. Logis 410—540 ℳ 1. Oct. zu verm. Lützowstr. 1, Neubau.

Preisw. Logis 560 ℳ 1. Oct. zu verm. Tauchaer Straße 15, I.

Preisw. Logis 120—380 ℳ 1. October z. verm. Kohlgartenstr. 6.

Zu vermiethen ein kleines Logis an ruhige Leute ohne Kinder. Näheres Nordstraße 3, bei Bernstein, part. Cigarrengeschäft.

1. Oct. Logis f. 180 u. 300 ℳ Mittelstr. 33, I. r.

Stube u. Kammer, Dachlogis, ist an ruh. L. z. 1. Oct. zu verm. Neukirchhof 18, 3. Et.

Mittelstr. 24, II., 3 Stub. K. K., 430 ℳ Näh. part.

Ein kl. Logis an einz. Leute Brüderstr. 31, p.

E. Fam.-Logis ist verhältnißh. d. 1. Octbr. zu vermiethen Schenkendorfstr. 27, H. 1. r.

Feines Garçonlogis.
2 fein möblirte Zimmer zu vermiethen Obstmarkt 1, 3. Etage, an der Promenade, 1. Haus vom Königsplatz, bequeme Stadtlage.

Ein f. eleg. Garçonlogis,
Wohn- u. Schlafz., mit prachtv. Gartenaussl., a. 1 f. Hrn. sofort zu verm. Plagwitzer Str. 5, I.

Gohlis freundl., gut möbl. Garçonlogis (2 Zimmer), nächste Nähe der Baracken, f. 20 ℳ abzg. Unterer Blumenstr. 4, II.

Garçonlogis, Leibnizstraße 4, Villa im Garten: Balconzimmer mit Schlafstube, freie Aussicht, sonnig, absolut ruhig, an ruhige Abmiether für 30 ℳ monatl. zu vergeben.

Garçonlogis,
g. möbl., m. Pianino, kl. leeres Zimmer billig Markt 9, II. rechts.

Garçonl., dicht an der Promenade gelegen, gr. Wohn- u. einfenstr. Schlafzimmer, Schützenstr. 2, II. links.

Garçonlogis
Pfaffendorfer Straße 4, III.

Garçonlogis, möbl. Wohn- und Schlafz., 1. Etage, schöne Aussicht, sofort od. 1. Octbr. zu vermiethen Dresdner Straße 22.

2 Garçonlogis, fein möblirt, ohne oder mit Pension, für 2—3 Herren billig zu vermiethen. A. Kahlmeyer, Neuß. Hospitalstr. 3.

Garçonlogis,
1 Zimmer, 1. October zu verm. A. Stolper, Johannesgasse 3, 1., Eckhaus Augustusplatz.

Eleg. möbl. Garçonlogis, Salon u. Cabinet, p. 1. Oct. zu vermiethen. Preis monatl. 50 ℳ. Löhrstr. 13, I. r.

Garçon-Logis
nahe am Markt, Reichsstr. 11, II. lks.

Zum 1. October ist ein Garçonlogis, bestehend aus einem 2fenstrigen und einem 1fenstrigen Zimmer, zu vermiethen. Löhrstraße 21, Gartengebäude parterre.

Garçon-Logis,
auch Pension, bei anst. Wittwe, 4 f. möbl. Zimmer mit allen Bequemlichkeiten u. vorz. Küche Keilstraße 18, 3 Tr. rechts.

Markt No. 3, Tr. B, IV.
frdl. Garçonlogis für 1 od 2 Hrn. bill. z. verm.

Garçon-Logis,
gut möbl. Rosenthalgasse Nr. 7, 1. Etage.

Näh. Garçonl., Aussicht in gr. Gärt., auf Wunsch Schlafz., b. zu vm. Löhrstr. 13, Gg. II. l.

Ein frdl. Garçonlogis ist bill. zu verm. Markt 8 (Barthels Hof), Treppe A, IV. r.

Frdl. Garçonlogis an 1 od. 2 Herren zu vermiethen Reichsstraße 30, Vdb. II.

Garçonlogis, ganz freie Aussicht, Weststraße 74, 4. Etage links.

Garçonlogis Weststraße 47, parterre, nahe am Westplatz.

Garçonl., b. ält. alleinsteh. Frau, 18 ℳ Hohe Str. 48, II., Ecke Zeitzer Str., Aufg. H. l.

Frdl. Garçonlogis billig Hainstraße 6, 2½ Tr.

ff. Garçonlogis für 1 o. 2 Herren Färberstraße 8, II.

Elegantes Garçonlogis Promenadenstr. 33, 2 Et.

☞ Frdl. Garçonlogis, pass. f. Einj.-Freiw., zu verm. Gohlis, Unt. Blumenstr. 18, p.

Garçonlogis f. 2—3 H. mit voller Pension, womöglich Kaufleute Gr. Fleischerg. 7, Tr. D. I.

Garçonlogis, billig, nahe Bromen. u. Markt Thomaskirchhof 16, 3. Et.

Garçonlogis Wintergartenstr. 15, III.

Garçonlogis billig zu vermiethen mit od. ohne Pension Alexanderstr. 11, 3 Tr. links.

Körnerstr. 20, III. l., frdl. Garçonlogis, billig.

Garçonlogis, freundl. und gut möblirt, 1. Oct. zu verm. Plagwitzer Str. 15, III. r.

Königsstraße 7, 4. Etage rechts gut möblirtes Garçonlogis zu vermiethen.

ff. Garçon-Logis Hohe Str. 52, I. links, zwischen Floßpl. u. Zeitzer Str.

Garçonlogis Plagwitzer Straße 39, 2. Etage rechts.

Freundliches Garçonlogis an 1 Herrn Frankfurter Straße 6, Hof, 3. Etage rechts.

Garçonl. a. d. Prom. 1—3 Z., Sonnens. Sachsenstr. 13, III. l., n. d. n. Börse.

Garçonlogis, elegant, freundl., ruhig u. d. Promen. zu verm. Grassistr. 4, II. r.

Garçon-Logis für Einj.-Freiwillige Burgstr. 22, I. Et.

Garçonlogis mit Gartenaussl. an 1 od. 2 H. billig zu vermiethen Carolinenstr. 18, Hof I.

Freundl. Garçonlogis zu verm. Katharinenstraße 12, III. r.

Für Einjährig-Freiwillige freundl. Garçonlogis zu verm. Gohlis, Albertstraße Nr. 22.

Einjährig-Freiw., nahe a. Schieß Garçonlogis 1. Etage, Pr. 15 ℳ, Burgstr. 27, I.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., b. ruh. Leuten, zu verm. Thalstr. 27, 2. Et. rechts.

Garçonlogis, nahe Gohliser Caserne, gut u. freundl. möbl., Nordstraße 40, Gartb. II.

Garçonlogis, freundlich u. separ., bei j. kindl. Leuten zu verm. Marschnerstr. 9, I. r.

Feines Garçon-Logis, auf Wunsch Pension, Sidonienstraße 34, I.

F. Garçonlogis Reudnitz, Gemeindestraße 13b, part. rechts.

Garçonl., elegant, Wohn- u. Schlafz., sofort Gartenstraße 20, I.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., zu verm. Frankfurter Straße 15, II.

Garçonlogis, 2 Zim., eleg., m. Pianino preisw. Gartenstr. 4, II. r., Eck Kreuzstr.

Centralstr. 15, III. elegantes Garçonlogis.

Garçonlogis, für Einj.-Freiwillige passend, Blücherstraße 22, 3. Etage links.

Freundliches Garçonlogis vornheraus für Herren zu vermiethen Nicolaistraße 18, III.

Garçonlogis f. Einj.-Freiw. Schulstr. 4. III.

Garçonl., möbl. od. unmöbl., f. H. Ritterstr. 10, III.

Lessingstr. 21, II. 1., fr. Garçonl. per 1. Oct.

Garçonlogis, 2 Z., Kurprinzstr. 11, 3. Et. lks.

Frdl. Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Nordstr. 24, II. r.

2 frdl. Garçonlogis Neuß. Löhrstraße 9, part.

Frdl. Garçonl. f. H. Thomaskirchhof 5, 2 Et.

Garçonlogis Münzgasse 3, II. r., M. 15 ℳ

Garçonwohn. zu verm. Moritzstr. 15, I. r.

Garçonl. sof., 12 ℳ, Lange Str. 24, 4 Tr. l.

Garçonlogis zu verm. Elsterstraße 51, 3. Et. l.

Garçonlogis Körnerstraße 7, 3. Etage links.

F. Garçonl. Floßplatz 1. parterre links.

Garçonlogis f. Hrn. Sidonienstr. 33, 2. Et. l.

Garçonlogis Nürnberger Str. 34, III. lks.

Garçonlogis zu verm. Kochstr. 22, IV. rechts.

Garçon-Logis Rosenthalgasse 5, III.

Frdl. Garçonl. 12 ℳ p. M. Nürnberg. Str. 7, III. l.

Garçonlogis preisw. zu v. Blumengasse 5, II. r.

☞ Eleg. u. frdl. Garçonlogis Burgstr. 22, II.

F. Garçonl. f. 1 o. 2 H. billig Nürnb. Str. 54 III. lks.

F. Garçonl. m. Kaff. 20 ℳ Windmühlenstr. 56, II. l.

Fr. Garçonlogis f. H. Moritzstr. 2, part. l.

Frdl. Garçonl. Brüderstr. 14, Gartengeb. III. l.

Garçonl., gut möbl., billig Blücherstr. 18, III. r.

Garçonl., fr., sep., f. 1 od. 2 H. Turnerstr. 15, III.

Garçonlogis f. H., 10 ℳ Burgstr. 20, 3. Et.

E. f. möbl. Garçonl. f. 1-2 H. Humboldtstr. 33, I. l.

Eleg. Garçonlogis Dresdner Str. 4, I., V.-H.

Garçonlogis Reudnitz, Heinrichstr. 28, II. r.

ff. Garçonlogis Lortzingstr. 10, 2. Et.

Garçonl., W.- u. Schlafz., Alexanderstr. 36, Gt. II.

Feines Garçonlogis Schletterstr. 2, II. r.

Garçonl., pass. f. Einjähr., Burgstr. 16, III.

Garçonl. sof. o. 1. Oct b. Eberhardtstr. 13, II. r.

Frdl. Garçonlogis Promenadenstr. 5, 4. Et.

Garçonlogis zu verm. Ritterstr. 3, 4. Et.

Garçonlogis Markt 2, 4. Etage vorder.

Garçonlogis 12 ℳ Lange Str. 34, G.-H. I. r.

Garçonlogis 15 ℳ Gust.-Adolphstr. 44, III. r.

Garçonl. sof. od. sp. Marschnerstr. 14, I. l.

Garçonlogis Nordstraße 16, 3. Etage lks.

Garçonlogis Humboldtstraße 8, 3. Et. r.

Frdl. Garçonlogis Carolinenstraße 12, I. l.

ff. Garçonlogis Lurgenstein's Garten 6, II. r.

Frdl. Garçonlogis Alexanderstr. 32, 2 Tr. lks.

Schönes Garçonlogis billig Keilstr. 18, II. r.

Garçonlogis für Hrn. Nicolaistr. 30, 1. Etage.

Garçonlogis, f. mbl., f. 1-2 H. Reichsstr. 15, III.

Garçon-Wohnung Windmühlenstr. 16, II. r.

Garçonlogis, ruh., sof. Emilienstr. 8, 3. Etg. r.

Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Hainstr. 3, 3. Et. l.

Centralstr. 15, parterre ist ein Salon nebst Schlafcab. per sof. billig zu verm.

Promenadenstraße 13, part.
eleg. Salon nebst Schlafzim. pr. sof. od. 1. Oct.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer bei eing. Dame zu vermiethen. Offerten sub S. U. 9 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Zu verm. sof. ein 2fenstr. möbl. Zimm. m. Schlafk., auch getrn., Gutritzscher Str. 2, III l.

Sofort zu verm. in anst. Fam. f. möbl. Salon mit Schlafcab. Leipzig, Kurze Str. 13. I.

Große frdl. Stube m. Kam., möbl. o. unmöbl. sof. od. 1. Oct. z. vm. Nürnberg. Str. 16, III.

Wohn- u. Schlafzimmer mit od. ohne Pension an Damen abzugeb. Inselstr. 16, pt.

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlfz. Dörrienstr. 11, III. r.

Möbl. St. u. Schlafk. f. H. Dresdn. Str. 14, D. III. l.

Per 1. October Stube u. Kamm. Ulrichsgasse 58.

Stube u. Kammer zu verm. Kochstr. 21, III. r.

Sehr freundliche u. bestens eingerichtete Zimmer, namentlich auch für anständige Damen passend, Ritterstraße 42, 2. Etage.

Gohlis, Hohe Str. 6, 3. Et. r.
ist e. f. möbl. Z. b. kinderl. L. zu vermieth.

Zu verm. sofort oder später zweif. leere Stube mit Kochofen in anst. Hause Lange Str. 28, 4 Tr. rechts.

Am Augustusplatz leeres freundl. Zimmer zu vermiethen. Näheres im Geschäft K. H. Seifert, Augustusplatz 2.

Ein separat. möbl. Zimmer zu vermiethen Eisenbahnstraße Nr. 14, part. r., Nähe des Krystall-Palastes.

Zu verm. 1 frdl. Zimmer an anst. Herrn Gustav Adolfstraße 9, 2 Tr. rechts.

Unmöbl., geland., frdl. Zimm. an einz., anst. Dame zu verm. Südplatz 7, I., Fuchs.

Reichsstrasse 9, III. links, fein möblirt. Zimmer sofort zu verm.

Möbl. Zimmer f. Hrn., monatl. 10 ℳ m. Kaffee sof. Albertstr. 25b, Zing. Schletterstr. b. Fischer.

Möbl. Zimmer zu vermiethen an soliden Herrn Hainstraße 6, Hof 3 Tr. links.

Freundl. möbl. 2fenstr. Eckzimmer an H. zu verm., 15 ℳ, Leipzig, Kreuzstr. 26, I. r.

Freundl. möbl. Zimmer sofort od. später zu vermiethen Wiesenstraße 20, 2. Et.

Reuß. Tauchaer Str. 6, III. 2fenstr. geräum. Zimmer b. einer Pred.-Wittwe, Pr. 15 ℳ

Eine frdl. möbl. Stube f. 1 oder 2 H. ist zu verm. Neumarkt 3, III., Tr. A, gr. Feuerkugel.

Eine freundlich möblirte Stube für Herren Weststraße Nr. 53, III. rechts.

1 Stube wird abgegeben an eine einzelne Frau f. Hausmannsarb. Leipzig, Kurprinzstr. 4.

Freundlich möbl. Zimmer zu vermiethen Mittelstraße 28, 2. Etage links, vornheraus.

1 frdl. möbl. Zimmer, sep., bei kinderlosen Leuten zu vermiethen Neukirchhof 27, II.

☞ Schöne möbl. Zim. von Gottlieb, Kaufl'sches Gäßchen 1, I. Ecke Marienplatz.

Leeres, heizb. Stübch., sonnig u. bill. an sol. Person Dufourstr. 15, III. 1, Hof-Geb.

Eine leere Stube zu verm. an 1 Herrn Reudnitz, Eisenbahnstr. 5, ½ Tr.

2 freundlich möbl. Stuben zu vermiethen Sternwartenstr. 37, Tr. r. III.

Zu vm. 1 gr. Part.-Stube, am Fleischerplatz, leer o. möb. Näh. Reichsstr. 30, H. l. II.

Eine fr. 2fenstr. Stube ist an 2 Herren od. Mädchen zu vm. Berliner Str. 28, Hinterh. III. r.

E. möbl. Stube mit od. ohne Kam. zu verm. Nürnberger Str. 6, 4. Et., Nähe Johannespl.

2 zweifenstr. gut möbl. Zimmer, ev. mit Kammer Albertstraße 9, I.

Frdl. Stube f. Herren zu verm. Brühl 69, 3. Et.

1 fr. möbl. sep. St. Humboldtstr. 28, 1. Et. rechts.

Russfreie Bodenstube Kreuzstr. 5, b. Hausm.

Möbl. Stube zu verm. Geb. Bachstr. 25 2. Et. l.

E. möbl. Zim. bill. z. verm. Windmühlenstr. 56, IV.

Frdl. Stube, auch Schlafst. Querstr. 3, II. r.

Z. 1. Oct. leere St. a. einz. P. Körnerstr. 46, H. part.

Möbl. Zimmer a. D. Plagwitzer Str. 37, I. l.

Möbl. Z. a. 1 od 2 H. Elisenstr. 2, 3. Etg. links.

E. möbl. Zimm. f. anst. H. bill. Kreuzstr. 6, IV.

1 möbl. Stube an 1 od. 2 H. Fleischergasse 16, I.

Frdl. möbl. Stübch. f. anst. H. Erdmannstr. 10, H. I. l.

Möbl. Stb. a. H. o. D. bill. zu verm. Kochstr. 11, II. r.

Möbl. Zim. f. 1 Hrn. bill. z. vm. Floßplatz 6, 3. Et. l.

G. leere Stube 1. Oct. zu vm. Sophienstr. 26, IV. r.

Fr. möbl. Zimmer f. 1—2 H. Sternwartstr. 28, IV.

2 gr. Stuben f. H. Burgstr. 19, 4. Et. vornh.

Zu verm. gut möbl. Z. Nicolaistr. 6, Tr. A, II. r.

Frdl. St. f. H. zu verm. Geb. Bachstr. 32, 2. Et. l.

Fr. Zimm., a. Mittagst. Dresdn. Str. 4, I., V.-H.

Lehrer-Vereins-Haus,
Kramerstraße 4.
Zur bevorstehenden Winter-Saison empfiehle geehrten Vereinen und Gesellschaften meinen Saal zur Abhaltung von Familien-Abenden und sonstigen Festlichkeiten.
Ergebenst J. Weber.

1 frdl. möbl. Zimmer Sophienstr. 41, 3. Et. lks.

Eleg. möbl. Z. f. sol. Frl. billig Baustr. 9, III. l.

Stube, vorn., f. 2 H. Uferstraße 12, 4. Et.

Fr. möbl. St. f. anst. H. Wiesenstr. 31, 4 Tr. r.

1 Stube zu verm. Dorotheenplatz 1, II., S.-G.

1 f. 2f. St., vorh., f. eing. Pers. Sophienstr. 2, III. l.

Sofort zu vermiethen sch. Zimmer u. Schlfst., Aussicht Promenade Kanst. Steinw. 5, H. l. II.

Gut möblirte Stube als Schlafstelle für 1 oder 2 Herren Elisenstraße 60, 3 Tr. l.

Sep. f. möbl. Z. als Schlafst. f. 2 H. o. D., p. W. 2 ℳ 50 ₰, Poniatowskystr. 1b, H. III. l.

Fr. sep. helle Stube als Schlafstelle für zwei Herren Ritterstraße 5, i. H. 2 Tr. rechts.

2 Schlafst. in fr. St. ob. Dufourstr. 35, II., Großer.

Fr. möbl. Stübch. als Schlafst. Nordstr. 14, 3. Et. l.

M. St. als Schlafst. Klosterstraße 6, IV. Streitsch.

Stube als Schlafstelle f. H. Hohe Str. 7, H. IV. l.

Möbl. St. a. Schlafst. f. H. Geb. Bachstr. 33, II. l.

M. St. a. Schlfst. f. H. o. M. Schletterstr. 12, H. IV. l.

Fr. m. St. a. Schlfst. f. 1 H. Alexanderstr. 36, H. III. l.

Frdl. St. a. Schlafst. f. H. Brüderstr. 14, IV. r.

Stube a. Schlafst. an H. Neustädt. Steinw. 34, IV.

Stube, vorh., a. Schlafst. Hainstraße 3, 3. Et. l.

Frdl. möbl. Schlfst. sofort zu verm. Tauchaer Str. 32, IV. l., Café Guttenberg, Aufgang links.

Frdl. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 36, Vorderh. IV.

1 Schlafst. offen Humboldtstr. 26, 4. Et. l.

Frdl. Schlafst. für Hrn. Eberhardtstr. 12, 4. Et. r.

1 fr. Schlafst. an 1 H. z. vm. Elisenstr. 71, 4. Et. l.

Freundl. Schlafst. f. M. Baustr. 24, 4 Tr. r.

2 fr. Schlafst. f. H. sof. Sidonienstr. 33, 3. Et. l.

2 m. bill. Schlafst. Lindenstr. 6, Hh. II.

Schlafstelle Mittelstraße 30, H. 3. Et. rechts.

Frdl. Schlafstelle Berliner Straße 2, 3 Tr.

Schlafst. f. 2 anst. Mädch. Nicolaistr. 51, H. r. II.

Schlafst. f. H. Kanst. Steinweg 33, III. l., S.-Geb.

Frdl. Schlafstelle für Hrn. Westplatz 37, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Kohlestr. 22, III. l. vh.

Freundl. billige Schlafstelle Querstr. 3, III.

Frdl. Schlafst. f. H. Schletterstr. 20, III. r.

Frdl. Schlafstelle f. H. Plagwitzer Str. 17, IV.

Frdl. Schlafstelle f. H. Schulstraße 4, 2. Etage.

Fr. Schlafstelle f. H. Promenadenstr. 33, 4 Tr.

Frdl. Schlafst. f. Herren Brühl 8, Hof 4 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Schrebergäßch. 2, H. III. l.

2 fr. Schlafst. f. H. Dorotheenplatz 1, II., S.-G.

Fr. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 30, I Tr. r.

Gute Schlafst. f. anst. Mädch. Burgstr. 12, 1½ Tr.

Offen 2 fr. Schlafstellen Alexanderstr. 19, p. r.

Off. Schlafst. für H. Blumengasse 3, 3. Et. l.

Offen eine fr. Schlafst. Eberhardtstr. 8, IV. r.

Off. frdl. Schlafstellen Berliner Str. 52, II. r.

Offen 2 Schlafst. f. Hrn. od. M. Sidonienstr. 41, IV.

Offen 1 fr. Schlafst. f. H. Burgstr. 22. III.

Theilhaber z. Garçonl. ges. Turnerstr. 9, IV.

Eine junge Dame findet in best. Familie Leipzigs sehr gute Pension, Nähe des Conservatoriums. Adr. unt. L. F. II 18 Exp. d. Bl.

Pension für Ausländer u. Ausländerinnen in feiner Familie, bald oder zum 1. October Leipzig, Turnerstraße Nr. 25, part.

Augustusplatz, Pens. b. akad. geb. Lehr. (deutsche Convers.) Johannisgasse 4. 3. Etg.

Pension, Garçonlogis, auch auf kürzere Zeit, auch für Familien Leplaystr. 2, I. u. II.

Gute Pension Harkortstr. 7, III. r., nächste Nähe des Conservatoriums.

Gute Pension für eine junge Dame Centralstraße 12, 3. Et.

Gute Pension Pleißenstraße 3, I. rechts.

Bill. Pension b. e. Oberl. Schenkendorfstr. 17, pt.

Gute Pension für H. Bayersche Str. 19, 1. Et.

☞ Gute Pension Härtelstraße 2, III.

Gute Pension Moritzstraße 19, 1. Et.

Gute bill. Pension Dresdner Str. 4, I. V.-H.

Pension für Damen Inselstraße 16, p.

Pens. Garçonl. f. 1-2 H. Plagwitzer Str. 5, II. l.

Saal mit Nebenräumen
zu Privat-Festlichkeiten
zu vergeben
Restaurant Sophienbad.

Ein großes u. ein kleineres Gesellschaftszimmer mit Flügel, sowie eine gute Kegelbahn sind noch einige Abende frei.
Goldene Säge.

Vereinszimmer noch einige Tage frei
Bayrische Krone

Lehrer-Vereins-Haus
Kramerstrasse 4.
Kegelbahn noch einige Tage in der Woche frei. J. Weber.

Krystall-Palast.
Im effectvoll elektrisch illuminirten Theatersaale während der Dauer der Michaelis-Messe
Internationales Chantant.
Allabendlich Auftreten von
Frl. Mizzi Marion, Wiener Soubrette,
Frl. Görgényi Etelka, Ungarische Soubrette,
Frl. Henny Montag, Deutsche Soubrette,
Miss Victorine Dyberg, Englische Soubrette,
Sign. d'Arti, Italienische Soubrette,
Herrn Taciano, Damenkomiker,
Herrn D. Ulpts, Miniaturkomiker,
Herrn Mistvicherl, Imitator,
Frl. G. Zimmermann, Prima Ballerina,
Frl. Hoyer, Frl. Rensky, Frl. Prausewa, Frl. Michaelis, Solotänzerinnen,
Herrn Visconti, Solotänzer,
und 12 Damen des Balletcorps des Herrn P. Voltz aus Brüssel.
Zum Schluss: **Ein Fest in Titipu.**
Ballet in einem Aufzuge mit neuen Originalcostümen und Requisiten.
Orchester: die Capelle des Herrn Reinhold Hagenstein.
Anfang 8 Uhr. Numerirter Platz an Tischen 1 Mark 50 Pf. Saal und Balcon 1 Mark.
Billets können im Bureau von Vorm. 11 Uhr ab entnommen werden.

Panorama Krystall-Palast
7 Kolossalbilder mit plastischem Vorbau.
Geöffnet bis Abends 8 Uhr. Entrée 1 Mk., Kinder 50 Pfg.

Circus Corty-Althoff,
Leipzig — Krystall-Palast (Albert-Halle).
Donnerstag, den 27. September cr., Abends 7½ Uhr,
Parforce-Vorstellung.
Aus dem reichhaltigen Programm ist hervorzuheben: Die dreifache Springschule, ger. von Herrn Pierre Althoff. (Ohne Concurrenz.) Frl. Helene Dio in ihren Evolutionen zu Pferde. Die Post mit corsik. Ponies, ger. v. Alfons Althoff u. d. U. Harry Dio. Der Schmetterlingsfang, komisches Intermezzo des Clown Tom Tom. Mlle. Emma Guillos in ihren vortreffl. Leistungen auf dem hohen, gespannten Telegraphendraht. Der Lehrer und seine Schüler, musikal. Entrée, ausgef. von den Clowns Gebr. Almasio. Das Schulpferd „Zaberniek", ger. v. Frl. Adele Althoff. Auftreten des weltber. Equilibristen Mr. Antonio von Gofre, der Turnerkönige Gebr. Stephan etc. 10 Rapphengste, dress. u. vorgeführt von Herrn Pierre Althoff. Zum Schluß: Grosses Ritterfest. Alles Nähere durch Placate und Austragezettel.
Freitag, den 28. September, Abends 7½ Uhr: Grosse Vorstellung. Hochachtungsvoll Die Direction: Corty-Althoff.

Panorama am Rossplatz.
Vor Paris.
Die Sachsen am 2. December 1870.
Gemalt von Prof. E. Bracht und Maler G. Koch.
Grösste Sehenswürdigkeit.
Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr:
Elektrische Beleuchtung.
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

J. Schlachter, Burgstraße Nr. 13.
Täglich Concert und Vorträge. Auftreten der berühmten Concertsänger. 6 Damen, 3 Herren. Anfang 4 Uhr. Dir. Prager.

Central-Halle.

Fernsprechstelle No. 547.
Täglich während der Michaelis-Messe
Grosse Künstler-Vorstellung.
Das aus den renommirtesten Specialitäten zusammengestellte Ensemble in seinen anerkannt vorzüglichsten Repertoire-Nummern.
Anfang ½8 Uhr.
Numerirter Platz 1 ℳ 50 ₰. Saal und Galerie 1 ℳ
Billets à 75 Pfge. vorher zu haben bei den Herren **König**, Roßplatz 9; **Linke**, Königsplatz 14; **Kletz**, Petersstr. 17; **Güttling**, Thomaskirchhof, **Zeibig**, Hainstrasse 29; **Hahne**, Thomaskirchhof 17; **Körmes**, Thomasgäßchen 10; **Dittrich**, Hallesche Strasse 8 u. Weststrasse 32; **Beitzig**, Reichsstrasse 1 und im **Comptoir der Centralhalle. R. Carius.**
Sonntag, den 30. September cr.,
Grosse Nachmittags-Vorstellung
bei ermässigten Preisen.

Zoolog. Garten.

Täglich geöffnet
Fütterung ½6 Uhr
Entrée 50 Pfg.
Kinder 25 Pfg.
Ernst Plakert.

Hôtel de Pologne

Oberer Saal.
Heute Donnerstag, den 27. September, und folgende Tage:
Humoristische Soirée
der altrenommirten
Leipziger Quartett- u. Concertsänger
Herren **Eyle, Binther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.**
Anfang: Sonntags 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 ₰, Kinder 25 ₰.

Kaiser-Panorama, Grimmatsche Straße 24, I. Tägl. geöffnet v. 9 M. bis 10 Abd. Entrée 30 ₰. — Kinder 20 ₰.
Wegen der Messe noch diese Woche:
Die romantischen Schlösser König Ludwig's II. von Bayern, Linderhof und **Berg am Starnberger See.** Im Welt-Panorama ausgestellt: **Die Urwelt.** Im Opticon ausgestellt: **Einweihung des Siegesdenkmals in Leipzig.**

Ben Ali Mulah

Orientalisches Zauber-Theater
auf dem Königsplatz am Denkmal, giebt täglich während der Messe
3 grosse brillante Vorstellungen. Anfang 4, 6 und 8 Uhr.
Sensationelles Programm. Zum ersten Male in Leipzig.

Stadtgarten

Heute und folgende Tage
Grosse Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher engagirten Mitglieder.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. 1. Platz 75 Pfg.
Die Direction: **J. Janghans.**

Pantheon.

Täglich Concert u. Künstler-Vorstellung.
5 Damen und 3 Herren. Direction: Grützmann. Jeden Abend neues interessantes Programm. **Entrée 25 ₰. Anfang 8 Uhr.**
NB. Gleichzeitig erlaube ich mir zur beginnenden Wintersaison meinen neu restaurirten **Saal** mit Nebenräumen zur Abhaltung von Festlichkeiten **an jedem beliebigen Wochentage** bestens zu **empfehlen** und bitte die Herren Vorstände der geehrten Vereine und Gesellschaften, mir gef. **rechtzeitig Bestellungen** zukommen zu lassen. Hochachtungsvoll
L. Heyer.

Magdeburger Bierhallen,

Nicolaistraße 15.
Heute Familien-Concert.
Anfang 8 Uhr.
Biere in vorzüglicher Güte. **Speisen** in großer Auswahl. **G. Hübner.**

Restaurant Gerhard,
Parkstraße 4.
Culmbacher Export-Bier von C. Rizzi in hochfeiner Qualität à Glas 20 ₰.

Trietschler, Schulstr. 14.

Heute sowie täglich während der Messe:
Concerte u. Vorstellungen.
Neu! Fantoche-Theater mit singendem Pudel Neu!
des Herrn **Wienecke.**
Frl. **Margarethe Steinow,** Walzer- und Liedersängerin,
Frl. **Clara Antony,** Costum-Soubrette,
Frl. **Hedwig Braselly,** Lieder-Sängerin,
Kikuta Daczero, Japanischer Equilibrist,
Gebrüder **Herrnfeld.** Wiener Original-Jux-Duettisten.
Entrée: Saal 75 Pfg., Galerie 50 Pfg.
Anfang: Sonntags ½8 Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Billetvorverkauf: **Fried. Hahne,** Thomaskirchhof, **C. G. Stiehling,** Plauensche Strasse 2.

Specialausschank Uttenreuth-Erlangen.
Grimmasche Straße 10.
Börsenkeller.

Bekannt durch seinen reichhaltigen **Früh- und Abend-Stamm.**
ff. Mittagstisch.
Heute Abend
Hasenbraten mit Weinkraut, à Port. 1 Mk.
Heute **grosses Abend-Concert**
von der ganzen Capelle des Herrn Musikdir. Matthes.
Bier ausgezeichnet.
Hochachtungsvollst **Ernst Kammer.**

Coburger Hof,

11 Windmühlenstraße 11.
Altdeutsches Bierlocal.
Gesangs-Concert u. Künstlervorstellung.
Direction: R. Ronneburg.
Auftreten der aus 8 renommirten Künstlern und Mitgliedern bestehenden **Concert- und Variété-Truppe.** Abwechselndes, ganz neues, höchst originelles Programm.
Heute wauschgemäß u. A.:
„Rhein- und Ungar-Wein".
Entrée 30 ₰. Anfang 5 Uhr.
Mittagstisch vorzüglich à ½ u. ¼ Portionen. — **Biere** von **Riebeck & Co. hochfein.**
Stamm zu jeder Tageszeit.
Mit Hochachtung sehr ergebenst **W. Schmieder.**

Specialitäten-Theater.
Auftreten der Concertsängerinnen Frl. **Conrad** und Frl. **Ahlberg,** der Soubrette Frl. **Elsa Perner** und Frl. **Delellsour,** der Tyrolerin Frl. **Lilly v. Strauten,** der Excentrictänzerin **Miss Ella,** des Instrumentalisten Herrn **Perry,** der Original-Instrumentalduettisten **Geschwister Gläser,** sowie des Gesangskomikers Herrn **Hochgemuth.**
4 Uhr Nachmittagsvorstellung. Entrée 30 ₰. 8 Uhr Abendvorstellung. Entrée 60 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰.
Vorzügliche Biere v. heute ab gültig. Familienbill. 3 St. 1 ℳ bis 6 U. Ab. a. Büffet.
Tunnel. Auftreten der Carlsbader Concertfamilie **Kranl,** bestehend aus 4 Damen u. 3 Herren. Anf. 6 Uhr. Entrée frei. **H. Fritsch.**

Reichshallen

(Hotel de Pologne, Hainstrasse).
Heute, sowie täglich während der Messe,
Grosse Concert- u. Künstlervorstellungen
von nur Specialitäten 1. Ranges. Auftreten des beliebten Universal-Humoristen **Max Morrie.** **Speisen und Biere hochfein.**

Gasthaus Blaues Roß. Königsplatz.
Täglich großes humoristisches Gesangs-Concert
der renommirten Gesellschaft **Jul. Vogel** aus **Hamburg,** jeden Tag neues Programm.
Anfang punct 3 Uhr. Die Direction.

Café Köster.

Reichsstrasse 24, 1. Etage.
Während der Messe: **Humoristische Soirée,** ausgeführt von Artisten I. Ranges, 4 Damen, 3 Herren. Anfang Sonntags: Nachmittags 4 Uhr. Wochentags: 5 Uhr.
Köster. Dietzel-Schupke.

Wilhelm Kändler's Restaurant,
6 Windmühlengasse 6.
Täglich Concert und Vorstellung. Anfang 3 Uhr.

= Café Germania, =
Täglich während der Messe **Grosse Künstlervorstellung.**
Anfang 6 Uhr. Hochfeine Biere, Weine, bestes Kaffee, div. Liqueure. A. Franke.
Zum Vortrag gelangt: **Die Kameruner Wachparade.** Dir. E. Voigt.

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz 5.
Täglich Concert u. Künstlervorstellung der Gesellschaft Froneck, 6 Damen, 3 Herren. Anfang 4 Uhr.
Im Café 1. Etage 2 neu vorgerichtete Billards.

Schwarzens Keller,
Ecke Reichsstraße — Eingang Goldhahngäßchen.
Täglich Concert und Vorträge. Anfang 4 Uhr.

Tonhalle.

Heute Donnerstag
Grosse Gala-Abschieds-Vorstellung
der berühmten Künstler-Truppe Reinsch.

Restaurant
Goldene Kugel, Parkstr. 1.
Mittheilung.
Mit heutigem Tage lege ich die Bewirthschaftung obigen Restaurants nieder. Ich nehme hiervon Act, um meinen Gästen, Freunden und Gönnern, resp. Gesellschaften, insbesondere dem **Schafskopfclub „Einigkeit",** dem **Verein Gabelsberger Stenographen** und dem **Orts-Verein der Maschinenbauer und Metallarbeiter Leipzig II** für die rege Unterstützung, die sie meiner Geschäftsführung zu Theil werden liessen, meinen innigsten Dank auszusprechen mit der Bitte, mir ihr Wohlwollen auch auf meine neue Thätigkeit im zukünftigen Geschäftslocale, **Blücherstraße Nr. 15,** woräber ich mir weitere Anzeige vorbehalte, zu übertragen, ich meinerseits werde stets bemüht sein, meinen Gästen, was **Küche** und **Keller** anbetrifft, den heutigen Verhältnissen zu jeder Zeit und Stunde gerecht zu werden.
Hochachtungsvoll
Adolph Conrad.

Markranstädter Bierhalle,
2 Königsplatz 2.
Täglich **Concert** und **Vorträge.** 4 Damen und 2 Herren. Anfang 3 Uhr.
G. Körner.

Théâtre Café Metz, variété.
Täglich Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten **sämmtlicher engagirter Mitglieder. Anhaltender Erfolg** der Duettisten **Geschwister Semmy.** Täglich neues Programm.
Anfang ½8 Uhr. **Wilh. Klingebeil.**

Dortmunder Ausschank
Restaurant **Deutsches Haus,** Königsplatz.

Münchner Bürgerbräu,
in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe und des Krystall-Palastes.
Eigener Ausschank der Brauerei.
Vorzügliche Küche. Morgens und Abends Stamm, sowie gewählte Speisekarte. **Carl Lorey.**

Gutenberg-Keller.
Heute Abend Stamm: Rostbeef englisch. Cotelettes oder Pökelzunge mit Steinpilzen. Mockturtle-Suppe. **Mittagstisch** großer Auswahl.
Morgen wieder großes Fisch-Essen.

Restaurant zur **„Bauhütte"** Schulstraße Nr. 1 B.
Schönster Aufenthalt für Jedermann.
empfiehlt den geehrten Herrschaften **vorzügl. Küche, ff. Biere** und **kräft. Mittagstisch.**
NB. Heute **Hasenbraten mit Weinkraut.** **Reinhold Schulze.**

Kunze's Garten,
Johannesgasse 9 — Grimmatischer Steinweg 14.
Heute **Rehkeule,**
Gefülltes Weisskraut.
Hochfeine Biere. Th. R. Preusse.

Nicolaistr. 5. **Nicolaitunnel** Nicolaistr. 5.
Heute Mittag und Abend:
Gänse- und Hirschbraten mit Thüringer Klössen.
Biere von Riebeck & Co, hochfein.
Ergebenst ladet ein **E. Poser.**

Restaurant zur Peters-Burg,

Ecke Zeitzer und Albertstrasse.
Heute **Sauerbraten, Hammelkeule, Schöpsrippchen mit Thüringer Klößen, Mockturtle-Suppe,** täglich frische **Rehbücken, Hasen- u. Gänsebraten mit Weinkraut. Mittagstisch** nach Wahl, 8—10 Gänge, ½ u. ¾ Port., Abonnement, Suppe ¾ Port. 70 ₰. **Grostitzer, Münchener, Eberl-Bräu** und **Kulmbacher** unübertroffen empfiehlt **Julius Reusel.**

Tscharmann's Haus, Blücherplatz 4. | **Hammelkeule mit Thüringer Klößen** empfiehlt für heute **J. G. Hoffmann.**

Bamberger Hof. **Schnitzel od. Zunge** mit Blumenkohl.

Prager's Biertunnel. Heute **Karpfen polnisch u. blau, echt Bayer. und ff. Grostitzer Lagerbier** empfiehlt **Ernst Vetters.**

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Abend v. ½7 Uhr ab Schinken in Brodteig. Gose hochfein.

L. Hoffmann's Restaurant,
Glas-Colonnaden.
Inhaber Fröhlich, vis-à-vis dem **Krystallpalast.**
Heute Schlachtfest.
Auf meinen Mittagstisch, Suppe, ¼ Port. 70 ₰, ½ Port. 60 ₰, mache ich ganz besond. aufmerksam

R. Gerber (Burghof), Schulstr. 4.
Heute großes Schlachtfest.
Von früh ½9 Uhr an **Wellfleisch, Kessel-, Brat- u. frische Wurst.**
NB. Alle Vereinsmitglieder der Deutschen Gastwirthschaft werden hierzu freundlichst eingeladen.

Restaurant Julius, Colonnadenstr. 23.
Heute Schlachtfest. Empfehle gleichzeitig **Thüringer Hof-Bier,** ¼ 2-Glas 18 ₰, **ff. Grostitzer Lager.** Täglich **Mittagstisch.**

Heute Schlachtfest. Voigt's Restaurant, Plauenscher Platz 3.

Zur Blume von Kulmbach,
Klostergasse 14.
Heute Abend **Schweinsknochen** mit Meerrettig und Klössen.
Bier von J. W. Reichel hochfein à Gl. 20 ₰. Achtungsvoll **Louise verw. Albrecht.**

Zacherlbräu

Hôtel de Saxe
= Klostergasse 9, Promenade vis-à-vis Central-Halle, =
hält seine **künstlerisch** ausgestatteten **Localitäten** einem geehrten Publicum zum fleißigen Besuch bestens empfohlen.
Feine Küche — Münchner Specialspeisen zu kleinen Preisen.
Bier direct vom Fass ohne Apparat.
Mittagstisch von 12—3 Uhr, Couvert, Suppe, ¾ Port. u. Nachtisch im Abonnement 11 Couverts 10 ℳ, oder à la carte. **Früh u. Abends Stamm** in großer Auswahl.
Heute Abend Specialität: **Szegediner Goulasch — Bayrische Leberknödel.**
Hochachtend **Gottfried Schlinske.**

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 271. Donnerstag den 27. September 1888. 82. Jahrgang.

Restaurant Stephan,
Parkstrasse 11, Credit-Anstalt.

Früh-Stamm.
Rinderbrust m. Meerrettig 30 ₰
Muschelfleisch . . . . 30 -
Leberschnitte nach Carlsbader Art . . . . 30 -
Geschmorene Lendenschnitte . . . . 40 -
Schweinskamm m. Salat . 50 -

Mittags-Karte.
Suppe, ½ Portionen 90 ₰.
Hühner-Suppe.
Karpfen blau und polnisch,
Rindfleisch mit Weißkohl,
desgl. mit Pilzpurée u. Kartoff.,
Gerollt. Kalbsbrust in saur. Sahne,
Geb. Hammelrippen m. fein. Kräutern,
Schweinsknochen | Meerrettig u. Klöße,
do. do. | Erbsbrei u. Sauerkraut. ½ Portion
Kalbsschlegel mit Blumenkohl,
Pökelzunge desgl.
Rinderlende, | Kartoffeln,
Gänsebraten, | eing. Früchte
Gebratene Hahn, | od. Salat,
Damhirschkeule m. Weißkraut desgl.

Abend-Stamm.
Ochsen-Schwanz-Suppe . . 40 ₰
Schleie in Butter u. Kartoff. 50 -
Kalbskopf auf Schildkrötenart 50 -
Ung. Würfelfleisch . . . 40 -
Schweinsknochen | Meerrettig u. Klöße, Erbsbrei u. Sauerkraut 60 -
Engl. Braten m. Pilzkartoff. 50 -

Gutgepflegte Biere: Erlanger, Franz Erich, Schank- und Lagerbier von Riebeck & Co.
Hochachtend Ernst Schoepp.

„Zill's Tunnel"
Morgen Schlachtfest
empfiehlt G. Birkiegt.

Restaurant Bayrische Krone, Naust.Steinweg.
Heute Freitag
Schweinsknochen mit Meerrettig.
E. Drieselmann.

Schweinsknochen empf. heute Abend Bayerisch Bier v. Gebr. Reif in Erlangen großartig schön.
C. F. Schulze's Restaurant, ☞ Markt 14.
Ausser dem Hause 18 Flaschen 3 Mark.

Kulmbacher Brauhof,
☞ Peterstrasse 18. ☜
Heute Abend Schweinsknochen u. Pökelrippchen mit Sauerkraut und Klößen. Bier hochfein. A. Keilitz.

Wiener Café-Garten.
Am Barfußberg, neben dem Stadtgarten.
Heute von Nachm. 3 Uhr an
Orchestrion-Concert.

Café Wilhelmshöhe,
Hainstraße 26, 1. Etage.
Vorzügl. Biere, ff. Kaffee, Chocolade, Cacao ꝛc.
Bis 3 Uhr geöffnet. Otto Lille.

Culmbacher Bierhaus,
C. Fehse,
3 Grimmaische Straße 3.
Heute Karpfen polnisch u. blau ꝛc.
Bier hochfein von Rath. Hering I., Culmbach. Selbiges Bier verk. 15 Fl. 3 ℳ franco Haus. D. O.

Dresdner Hof,
Kupfergäßchen Nr. 12.
Heute Gänsebraten mit Weinkraut.
H. Lindner.

Restaurant Lützschenaer Brauerei.
Heute:
Hammelkeule m. Thüringer Klössen.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19 kräft. Mittagst. à B. 30 ₰.

Eis
☞ à Portion 20 Pfg. ☜
Cacao, vorzüglich à Tasse 15 ₰
Cacao mit Schlagsahne - - 25 -
Chocolade - - 25 -
Kaffee, Thee - - 15 -
Schlagsahne - Glas 15 -
Culmbacher Exportbier, für Damen sehr empfehlenswerth - - 25 -
Reichhaltiges Conditorbuffet empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße Nr. 17.

Mittelpunct, Möckau.
Heute Schlachtfest.
Biere von E. Bauer u. G. Grimpe, Leipzig.

I. Südvorstädt. Speiseanstalt, Dufourstr. 23, Zweit. Klöße Meerr. u. Pflaum, m. Schweinefl. Pt 15 ₰, Abds. b. 8 U. Stamm P. 15 ₰, tägl. 2 Ger.

Zacherlbräu
Hôtel de Saxe.
Menu den 27. Sept. 1888.
Bouillon m. Parmesan-Croûtons 10 ₰
Prinzessin-Suppe . . . . . 15 -
Schleie mit Butter . . . . 40 -
Zander mit Butter . . . . 40 -
Rinderbrust m. Bouillonkart. . 30 -
Wildragout . . . . . . 40 -
Schweinsfilet m. Sobersauce 40 -
Teltower Rübchen m. Hammelcoteletten . . . . . 60 -
Rosenkohl mit Zunge . . . 60 -
Junge Ente . . . . . . 60 -
Rehkeule . . . . 60 -
Roastbeef . . . . 50 -
Fricandeau . . . . 40 -
Wiener Braten . . . . . 40 -
Compot oder Salat . . . . 10 -
Café-Eis | Butter und Käse | 1 Tasse Kaffee — nach Wahl 15 ₰
Gottfried Schlisske.

Schulze (Klapka)
Klostergasse 6.
Tägl. kräftigen Mittagstisch.
Heute Schlachtfest.
Morgen Schweinsknochen.
F. Luckardt.

Wintergarten
Morgen Schlachtfest.
Biere hochfein.

Restaurant und Garten
Thieme'sche Brauerei
vorzüglichen Mittagstisch.
Früh und Abends reichhalt. Stamm.

☞ F. Mittagstisch i. Hrn. Königstr. 27. p.

Junger geb. Kaufmann sucht in der Nähe des Augustusplatzes bei anst. Familie vorz. Mittagstisch. Gefl. Off. beliebe man in der Expeb. d. Bl. sub F. A. # 12 niederzulegen.

Geschäfts-Local-Verlegung.
Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir am heutigen Tage unseren
vereinigten Stellen-Nachweis für das Gasthaus-Personal
von Burgstrasse 14, I. nach
Wintergartenstraße Nr. 13, 1. Etage,
verlegen und bitten die löbliche Principalität, die verehrlichen Mitglieder, die auswärtigen Vereine und Bureaus, sowie stellesuchendes Gasthaus-Personal hiervon gefälligst Notiz zu nehmen.
Telegramm-Adresse wie bisher. Fernsprech-Anschluss wie bisher: No. 683.
Leipzig, den 27. September 1888.
Verband sächsischer Gastwirthe. Verein Leipziger Gastwirthe. Deutscher Kellner-Bund.

Geschäfts-Eröffnung.
Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir am
1. October cr. in Leipzig, Wintergartenstraße Nr. 13,
unter der Firma
„Vereinshaus Deutscher Kellner-Bund"
ein eigenes Clubhaus mit Fremdenzimmern, Restauration, Billard ꝛc. eröffnen. Dasselbe befindet sich unmittelbar vor dem Krystall-Palast, in nächster Nähe des Dresdner, Magdeburger und Thüringer Bahnhofes. Pferdebahn-Verbindung vor der Thür. Für das Gasthaus-Personal besonders niedrige Zimmerpreise. Speisen und Getränke nach seinem niedrigen Tarif. In Leipzig in Stellung befindliche Collegen, welche außerhalb des Geschäftes wohnen, und überhaupt sich hier länger aufhaltendes Gasthaus-Personal erhalten Wohnung zu Garçon-Logis-Preisen. Etwaige Bestellungen für Wohnung werden schon jetzt Wintergartenstraße Nr. 13, I., Zimmer Nr. 4, entgegengenommen.
Indem wir dieses Unternehmen dem verehrlichen hiesigen, auswärtigen, sowie reisenden Publicum, speciell den Angehörigen der Gastwirths-Industrie, zur geneigten Benutzung empfehlen, versichern wir im Voraus gute und reelle Verpflegung und hoffen auf eine allseitige wohlwollende Unterstützung.
Leipzig, im September 1888.
Deutscher Kellner-Bund,
Genossenschaft mit juristischer Persönlichkeit.
Die Vereinshaus-Verwaltung.

Leipziger Kranken- und Begräbniß-Casse
für Kaufleute
Gegründet am 18. Februar 1882.
Handlungsgehilfen u. Lehrlinge
in Leipzig und den Vororten werden
am 1. October dieses Jahres
versicherungspflichtig. Wer der Ortskrankencasse nicht beitreten will, möge sich sofort bei uns melden.
Unsere Casse ist die älteste und, unter Berücksichtigung der Mitgliederzahl, best fundirteste Krankencasse für Kaufleute in Leipzig. Die Mitglieder derselben können ihren Wohnsitz innerhalb Deutschlands beliebig wechseln und sind an allen Orten vom Beitrittszwange zu Ortskrankencassen ꝛc. entbunden.
Wöchentliches Krankengeld von 10½—42 ℳ Beiträge billigst. Statutenauszüge, sowie Anmeldeformulare verabfolgen die Unterzeichneten.
Der Vorstand.
G. Adolf Simon, Vorsitzender, in Fa. Simon & Dietze, Nordstraße 6.
C. F. Pettrich, Cassirer, in Fa. Pettrich & Kopsch, Johannisplatz 1—2.

An alle Kaufleute.
Nachdem der Rath der Stadt Leipzig die Einführung des
Krankenversicherungszwanges
für
Handlungsgehülfen und Lehrlinge
zum 1. October dieses Jahres
beschlossen hat, laden wir alle diejenigen jungen Kaufleute, welche der Ortskrankencasse nicht angehören wollen, hiermit ein,
unserer Kranken- und Begräbnisscasse,
eingeschriebene Hülfscasse, beizutreten. Dieselbe ist 1883 begründet, zählt jetzt gegen 3800 Mitglieder und hat ein Vermögen von ℳ 45,000. In den ersten 7 Monaten d. J. gelangten ℳ 28,811.68 ₰, seit Bestehen der Casse ℳ 114,453.16 ₰ an Kranken- und Begräbnißgeldern zur Auszahlung.
Die Mitgliedschaft erstreckt sich über das ganze Deutsche Reich. Die Versicherung erfolgt in fünf Klassen zu ℳ 1½, 2, 3, 4 und ℳ 5 täglichem Krankengelde bei niedrigst gestellten Beiträgen.
Um von der Ortskrankencasse befreit zu sein, muß der Beitritt zu unserer Casse noch im Laufe des Monat September erfolgen!
Statuten und Anmeldeformulare bitten wir von unserer Geschäftsstelle, Leipzig, Universitätsstraße 4, I. — geöffnet von 8—1 und 2—7 Uhr, — zu entnehmen.
Verband Deutscher Handlungsgehülfen.

Innungs-Ausschuss zu Leipzig.
Ordentliche Sitzung
Freitag, den 28 September, Abends 8 Uhr
im Innungshaus Bauhütte.
Tages-Ordnung:
1) Mittheilungen des Vorstandes.
2) Berichterstattung über den deutschen Innungstag in Berlin.
3) Etwaige Anträge und Anfragen von Mitgliedern.
Gustav Handwerck, Vors. Em. Seyferth, Schriftf.

I. Verein für Naturheilkunde zu Leipzig (gegr. 1864).
Morgen, Freitag, Abend 8½ Uhr im großen Saale des Innungshauses „zur Bauhütte" (Schreib.) Vortrag d. Herrn Lehrer Scheffler über: „Stoffwechsel in seiner Bedeutung für Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit".
Gäste willkommen. Aufnahme neuer Mitglieder.

Verl. am Sonntag ein dreireih. Granatarmband. Geg. D. u. Bel. abzug. Lortzingstr. 6, p.l.

Verl. silb. Münzenarmband. Gegen Belohnung abzug. b. Universitätsstr. 11. III.

Verl. Montag Abend Dufourstrße. schw. Spitzen-Shawl. Geg. gute Belohn. abzug. Dufourstr. 25, Schuhmachermeister Kluge.

Den 25. Septbr. früh ist 1 Rock vom Blüchergarten-Gehölz bis Gasanstalt I verloren gegangen, unter and. waren Lohnbücher darin. Abzugeben Gohlis, Hallesche Str. 23, Schmidt.

Ein Lederkissen ist verloren worden. Geg. D. u. Bel. abzug. Promenadenstr. 21, Fuhrg.

Vertauscht 1 Rohrstock mit Silberknopf (Bavaria). Bitte umzutauschen Hohe Str. 15, p.

Ein Armband gef. An d. Pleiße 3, Tr. C, 3. Et.

Gefunden wurde Dienstag früh an der Gasanstalt ein Rock mit Bücher. Abzuholen Gerberstraße 55, parterre.

Gef. weißes Taschentuch m. blauem Rand. Arnoldstraße 8.

Angel. 1 Mops. Erz. 551 Burgstr. 19. Rechtenhlz.

Frl. A. S. Freit. b. 21. bd. Nachm. Rosenth., m. Kamdh. erw. bitte ein p. Zeil. unt. m. Nam. hauptpostl. D. E.

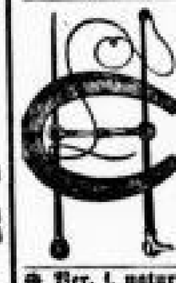
A . . a S.
Nach Breslau abgereist, erbitte Brief postlagernd dorthin volle Adr. Dein Hans.

Was könnte ich nur an dieser peinl. Situation ändern? —a.

Herr Curt W. wird nochmals dringend geb., Brief hauptpostlag. L. N. 100 abzuh.

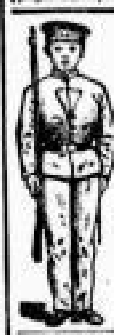
Heute Abend ½8 Uhr Beginn der
Modellabende,
an welchen jedes Mitglied Theil nehmen kann.
Anmeldungen z. 4 Oct. werden bis spätestens zum 30. Sept. erbeten.

Heute Lese-Abend.
Jeden Sonntag Vorm. Ausstellung.

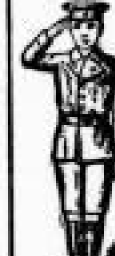


Leipziger
Hetz-Club.
Jagd
hinter den Hunden
Sonntag,
den 30. Septbr. 1888.
Rendezv.: Vorm. 8 Uhr
alt. Gasthof Schönau.
Anzug: rother Rock od. Uniform.
Anlegen d. Hunde 9 Uhr.
Der Master.

Ver. f. naturgem. Gesundh.-Pfl.
Heute A. i. d. „Flora", Windmstr. 14/16, über „Phrenologie". Gäste willkommen.



Exercir-Schulen von W. Zörnitz.
Central-Halle und Krystall-Palast.
☞ 18. Schuljahr. ☜
Anmeldungen für
☞ beide Schulen ☜
zum
Winter-Cursus
in der Wohnung
Sternwartenstr. 35, II. erb.



Exercir-Schule v. Friedrich Kunze.
Exercir-Locale:
Lehrer-Vereinshaus in der Kramerstraße u. Schubert's Saal an der Kaiser Wilhelm-Straße.
☞ Der Winter-Cursus beg. Mittwoch, den 3. Oct., in beiden Sälen. Anmeld. werd. in der Wohnung, Elisenstr. 34, am Carola-Theater, erbeten.
Friedrich Kunze,
Turnlehrer a. d. 6. Bürgerschule.

Die besten Glück- und Segenswünsche dem Briefträger Carl Kaiser nebst Frau zur heutigen silbernen Hochzeit.
Die alte Colonne.

Ich warne Jedermann, meinem Sohn Franz Elsfeld etwas zu borgen, da ich keine Zahlung in jeder Beziehung leiste, da er mein Sohn überhaupt gewesen ist, aber nicht mehr.
Reitzsch, den 23. September 1888.
Tr. Elsfeld.

Ein älterer, f., kaufmännisch gebildeter Herr w. gebeten, e. j. Persönlichkeit m. Rath u. Seite z. stehen, gewissermaßen Vormundschaft zu übernehmen. Off. unt. F. H. 4 in die Expedition dieses Blattes erb.

Sollte es unter all' den reichbegüterten Leuten wirklich nicht eine edle Seele geben, welche einen strebsamen, unverheirath. jung. Mann in seinem Unternehmen gegen Dank und entspr. Zinsen unterstützen würde? Briefe erb. sub „Edelmuth" Expedit. d. Bl.

Wer transportirt sachverständig einen Geldschrank? Näheres durch den „Invalidendank", hier.

Sollten Sie z. Dritten m. Verlangen m. g. habe f. Abhang. d. ich f. Brief, f. Nachr. hier oder außerhalb. Er h. Sie vielleicht n. erkannt. Bitte bei Bezeugn. mich angeigen, oder Brief mit Aufschr. Ihres Geburtsorts Hauptpost abzuholen.

Bei vorl. Bezeug. leider zu zagh., lasse nächste gdsst. Geleg. nicht so vorüber. Vielleicht 3 Uhr nämliche Straße?

J. e. Wichtel — Jm. w. i. J. e. lebl. Andenk. bewahr. S. m. b. geb. Wunsch begl. — Bt. a. a. Abs. herzl. a. r... Gt. Geb."— W. l. g. b. Bl. n. m. g. ü.

W. zwei auf Tr. m. Gras i. tiefst. Geistesm. W. i. a. b. a. erst. — b. H. m. ed erst.

H. a. 7 Uhr Ecke v. Obstm., H. w. Tuch. l.

Costüm-Röcke
in geschmackvollen Arrangements, das Stück von ℳ 19.50 an.
Tricot-Taillen
aus solidem Tricot, das Stück von ℳ 5.00 an.
Abend-Mäntel
mit wattirtem Steppfutter, das Stück von ℳ 13.50 an.
Regen-Mäntel
aus soliden Stoffen, das Stück von ℳ 7.75 an.
Gummi-Mäntel
nur prima Qualitäten, das Stück von ℳ 17.50 an.
Mey & Edlich
Kgl. Sächs. Hoflieferanten.
Leipzig, Neumarkt 18.
Plagwitz, Neuenstr. 28.

Bei Neueinrichtung und zu Geschenken billige — effectvolle — gediegene
kunstgewerbliche Decorationsgegenstände.
Carl R. Lorck, C. Oehlmann, Goethestraße Nr. 9.

Soeben erschien die 1. Nr. des neuen Jahrgangs
„Von Haus zu Haus"
deren reichhaltiger, gediegener Inhalt, vornehmer Ton, elegante Ausstattung und — billiger Preis;
☞ nur 1 Mk. 50 Pf. pro Quartal
die gesammte Leipziger Frauenwelt zu einem **Abonnement** veranlassen wird.
Bestellungen zu richten an die nächste Buchhandlung, Postanstalt oder Expedition Von Haus zu Haus, Leipzig, Naundörfchen 32.

Küchen-Wäsche.
Handtücher das Dtz. von 3.75 an,
Geschirrtücher das Dtz. von 3.00 an,
Fenstertücher das Dtz. von 3.00 an,
Staubtücher das Dtz. von 1.50 an,
Messertücher das Dtz. von 2.50 an,
Topftücher das Dtz. von 1.20 an,
Seifentücher das Dtz. von 1.20 an,
Scheuertücher das Dtz. von 2.00 an,
Plättdecken das Stück von 3.00 an,
Kaffeebeutel das Stück von 15 ₰ an
empfiehlt
Wilhelm Hertzog,
Grimm. Str. 32, Mauricianum.

Reclamen.

Tricot-Stoffe u. Tuche
zu Damen-, Herren- und Kinderkleidern, Radfahrer- und Turner-Anzügen, Reit- und Militair-Hosen,
Seidene Tricot-Stoffe
zu Damen- und Kinder-Kleidern.
Normal- u. Reformbaumwoll-Stoffe zu Unterkleidern
empfiehlt in Prima-Qualitäten
A. Juncker, Leipzig, Weststr. 76.

S. Rosenthal,
Katharinenstraße 16.
Fabriklager der Württembergischen Leinen, Tischzeuge ꝛc.
Wäsche nur eigener Confection.
Leinen-Handlung.
Sehr billige, feste Preise!
Braut-Ausstattungen
vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
empfiehlt große Auswahl in solider, stylvoller als auch einfacher u. reicher Ausführung unter Garantie zu billigen Preisen.
Permanente Ausstell. compl. Zimmer.
M. Biesenthal's Möbel-Magazin,
22 Windmühlenstraße 22, part. u. 1. Etage.

Leitern freistehende u. zum Anlegen, für Haushaltungen, Comtoire, Magazine, Läden, Bibliotheken ꝛc. in anerkannt solidester Ausführung und allen Größen.

Hermann Lange, Reichsstr. 14, part. u. 1. Et.
Fabriklager von F. A. Naether, Zeitz.

Kemmerich's Fleisch-Extract, Pepton und Bouillon sind in kurzer Zeit bereits mit 16 Ehrendiplomen und gold. Medaillen ausgezeichnet worden.

Familien-Nachrichten.

Für die überaus liebevolle und ehrende Theilnahme beim Hinscheiden unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Kaufmanns und Stadtraths
Julius Körner,
sprechen wir hierdurch unsern innigsten Dank aus.
Pegau, den 23. September 1888.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Verlobung ihrer Kinder Emma und Felix beehren sich hierdurch statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.
Michaelis 1888.
Wingendorf.
Braumeister Karl Habenfeld und Frau.
Oberlichtenau.
Gutsbesitzer Leopold Fiade und Frau.

Emma Habenfeld
Felix Fiade.
Verlobte.

Die Geburt eines munteren Knaben zeigen hocherfreut an
Beruh. Müller und Frau geb. Kühn.

Todesanzeige.

Gestern früh 9 Uhr entschlief nach kurzem schwerem Krankenlager unser Vater und Pflegevater, der Hausbesitzer

Friedrich Carl Schreiber

in Neuschönefeld.

Dies allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags ½3 Uhr vom Trauerhause, Neuschönefeld, Heinrichstraße 13, aus statt.

Schmerzerfüllt zeigen hierdurch an, daß unser lieber Gatte und Vater **Albert Weber**, Bauunternehmer, im 48. Lebensjahre nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Sellerhausen, den 26. Septbr. 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. September, ¼4 Uhr, vom Trauerhause, Taucharer Straße 12, aus statt.

Dienstag Abend verschied nach fünfjährigem Leiden unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Friederike Blume,

Schuhmachermeisters-Wittwe,

im Alter von 82 Jahren.

Neudorf, Südaustralien, 25. Septbr. 1888.

Auguste verw. Oswald geb. Blume,

im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Freitag Nachmittag vom Neudnitzer Krankenhaus aus statt.

Vergangene Nacht entschlief nach schweren Leiden unser herzensguter lebensfroher **Heinrich** im Alter von 4 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

Leipzig, den 26. September 1888.

Reinhold Lange und Frau.

Heute Mittag zwischen 12 und 1 Uhr verschied nach langem Leiden, aber kurzem Todeskampfe unsere gute Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Friederike Emilie Kretzschmann

geb. Haberland.

Um stilles Beileid bitten

Leipzig, den 26. September 1888.

Friedrich Kretzschmann,
Ida Taube geb. Haberland,
Herrmann Taube als Schwiegersohn.

Die Beerdigung findet **Sonnabend, den 29. September,** Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaus, Hospitalstrasse 26, aus statt.

Heute Nachmittag 4¼ Uhr entschlief nach kurzem aber schweren Leiden unsere gute Schwester, Schwägerin und Nichte

Martha Teubner.

Dies zeigen hiermit tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Leipzig, den 25. September 1888.

Fr. Riedel und Frau.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Gohliser Straße 1, aus statt.

Heute Abend 8½ Uhr entschlief nach achttägigem Krankenlager sanft und ruhig unsere herzensgute unvergeßliche Tochter

Gertrud,

was Freunden und Bekannten hierdurch mittheilen

Leipzig, den 23. September 1888.

die tieftrauernden Eltern

Emil Lehmann und Frau, nebst Kindern,

Lange Straße 4.

NB. Die Beerdigung findet Freitag früh 9 Uhr von der Leichenhalle des Johannesfriedhofs aus statt.

Innigen Dank

für die aufrichtige Theilnahme bei dem herben Verlust unseres geliebten Mannes und Vaters.

Die tieftrauernden Hinterlassenen
Helene verw. Krüger nebst Angehörige.

Dank.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck beim Heimgange unseres unvergeßlichen Vaters

Herrn Carl Franz Pohle,

sowie vornehmlich für die von Herrn Pastor Dr. Suppe daselbst gespendeten trostreichen Worte sagen hierdurch ihren innigsten Dank

Leipzig, den 26. September 1888. **die trauernden Hinterlassenen.**

Für die liebevolle Theilnahme und den reichen Blumenschmuck, sowie für die tröstenden Worte des Herrn Geistlichen und den geehrten Gewerken von Leipzig und Umgegend bei dem Tode meines lieben unvergeßlichen Gatten meinen aufrichtigsten Dank.

Die trauernde Wittwe

Selma Kaplan

nebst Hinterlassenen.

Für die trostreichen Worte des Herrn Pastors, sowie für die liebevolle Theilnahme und reichen Blumenschmuck am Grabe meiner lieben **Frau** sage ich meinen herzlichsten Dank.

Der trauernde Gatte **Karl Littmann.**

Zurückgekehrt vom Grabe meines theuren heimgegangenen Bruders Herrn **W. Hüttner** sage für die herzliche Theilnahme und den reichen Blumenschmuck, sowie der Loge Minerva und allen seinen lieben Freunden für die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte den herzlichsten innigsten Dank.

Leipzig, den 26. September 1888.

Die tieftrauernde Schwester

Frau Anna Stephan-Hüttner.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergeßlichen lieben **Anna** sprechen wir für die uns von so vielen Seiten bewiesene herzliche Theilnahme, den herrlichen Blumenschmuck, Herrn Diakonus Dr. Binkau für seine Trostesworte und der verehrten „Leipziger Liedertafel“ für den erhebenden Grabgesang unsern tiefgefühltesten Dank hiermit aus.

S. Brückner
und Familie.

Für die beim Hinscheiden unserer lieben unvergeßlichen

Rosa

in so reichem Maße bewiesene Theilnahme sagen wir unseren innigsten und tiefgefühltesten Dank.

Leipzig, den 26. September 1888.

Fritz Cassel und Frau.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem so jähen Hinscheiden und dem Begräbniß unseres kleinen unvergeßlichen **Martin** sagt nur hierdurch Allen aufrichtigsten, herzlichsten Dank

Familie **Hermann Knofe.**

Verlobt: Herr Herrmann Wolff, Kaufm. aus Freiberg, mit Frl. Sidonie Hänlich in Bralalga. Herr Paul Köhler in Colditz mit Frl. Martha Doromich in Wahren. Herr Ferdinand Kede in Naumburg a. S. mit Frl. Emma Sieber das. Herr Georg Hache, Kaufmann in Dresden, mit Frl. Elisabeth Werckmeister in Bromberg. Herr Eduard Haupt in Tannwald mit Frl. Anna Söder in Rodeberg. Herr Emil Andrich in Dresden mit Frl. Lina Schröder in Freiberg. Herr Max Ueberschaar, Kaufmann in Herwigsdorf i. Schl., mit Frl. Melanie Sanger in Chemnitz. Herr Hermann Gnüchtel, Fabrikbesitzer, mit Frl. Alma Ferting in Lauter.

Vermählt: Herr Arthur John, Lehrer, mit Frl. Helene Beit in Ober-Wauschwitz bei Ostrau i. S. Herr Theodor Kretzschmar, Pastor design. für Heinrichsort, mit Frl. Amanda Möbius aus Dresden. Herr Wilh. Brüggemann, Telegraphen-Assistent, mit Frl. Louise Schneider in Dresden. Herr Max Kube in Bautzen mit Frl. Martha Jacob das. Herr Bruno Albrecht in Zwickau mit Frl. Lina Lorenz das.

Geboren: Herrn Ernst Frieser in Dresden ein Sohn. Herrn Hermann Richter in Dresden ein Sohn. Herrn Louis Dorsch in Moritzdorf b. Hermsdorf eine Tochter. Herrn Wilh. Damies in Chemnitz ein Sohn. Herrn Paul Schütz in Chemnitz eine Tochter. Herrn Bernhard Gey in Gera eine Tochter.

Gestorben: Herrn Müller's in Dresden Töchterchen Gertrud. Frau Marie Vogel geb. Strohbach in Dresden. Frau Christiane Büchmann geb. Köhler in Bautzen. Herr Robert Bauer, Uhrmacher in Chemnitz. Herr Dr. med. Heinrich aus Rußdorf, im Genesungshause zu Roda. Frau Franziska Becher geb. Köhler in Chemnitz. Herrn E. Lindner's, Diak. in Bielau, Töchterchen Paula. Herrn W. Dietz's in Zwickau Tochter Aennchen. Frau Henriette Körner's in Pölbitz Sohn Karl. Herr Gotthilf Müller, Bergarbeiter in Planitz. Frl. Antonie Schneidewein in Apolda. Herr Eduard Lindenthal in Plauen. Herrn Eduard Hofmann's, Schuhmacher in Gera, Töchterchen Emma. Herrn Ernst Schneider's, Tischler in Gera, Töchterchen Anna. Herr Heinrich Karl Friedemann, Wagenfabrikant in Gera. Frau verw. Christ. Lindner geb. Feig in Annaberg. Herr Herrmann Müller in Döbeln. Frau Amalie Auguste Fritzsch geb. Sonntag in Zeichendorf. Frau Anna Clara Wetzel geb. Häuer in Freibergsdorf. Herr Heinrich Ernst Schlecht, Cigarrenfabrikant in Freiberg. Herrn Müller's in Drosselgrund Sohn Anton.

Marien-Bad, Schwimm-Bassin 20°, Pferdebahnhaltestelle. Eisenbahnstraße 31.
Wannen- und Douchen-Bäder vorzüglich. Pferdebahnverbindung alle 7½ Minuten. Dam.-Badez.: Mont., Dienst., Donnerst. und Freit. 9—11 Uhr, Mittw. u. Sonnab. 2—4 Uhr. Herren-Badez.: stets mit Ausn. d. Dam.-Badez. Jederzeit Schwimm-Unterricht.

Sophien-Bad. Schwimm-Bassin 20°
Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Johanna-Bad Leipzig, Hitcherstr. 18, in nächster Nähe der Bahnhöfe und der Börse.
Wannen-Bäder (krystallkl. weiches Wasser). Sand-Bäder nach Köstritzer Art. Moor-Bäder v. Schmiedeberger Moor hergestellt. Russ. Dampf- u. irisch-römische Bäder, sowie medicinische Bäder genau nach ärztl. Vorschrift. Vorzügl. neue Einrichtung.

Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanstalt I. II. } Freitag: Kartoffeln, Möhren m. Schweinefl. L. B. Winkelmann. „ Kartoffeln u. Petersilie m. Rindfl. L. B. Brauner.

Neue Leipzig. Speiseanst. Zeitzer Straße 43/45. Donnerstag: Schöpsenfl. u. Kartoffelstück-

Neueste Nachrichten.

* **Berlin,** 26. September. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes“.) Aus **Detmold** wird gemeldet, daß der Kaiser sich morgen früh mittelst Extrazuges nach Stuttgart begeben wird. — Von dem Stadtverordneten Dr. Meyer und 46 andern Stadtverordneten ist folgender Antrag eingebracht worden: Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligt 500 000 ℳ zu einer, die Volkswohlfahrt fördernden Kaiser Friedrich-Stiftung, deren Bestimmung der Kaiserin Friedrich anheimgestellt wird. Ferner ersucht die Versammlung den Magistrat, gemeinsam mit ihr Sammlungen zur Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmals in Berlin zu veranstalten. — An dem Hause, welches Kaiser Wilhelm in Müncheberg bewohnte, wird eine Erinnerungstafel angebracht werden. — **Wiesbaden.** Die Errichtung einer großen Heilanstalt durch Dr. Mecka-Amsterdam ist heute perfect geworden.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Wie sich bestätigt, wird der Verkehr, in welchem Kaiser Wilhelm in Rom mit dem Vatican tritt, vom Palast der preußischen Gesandtschaft beim heiligen Stuhl geführt werden. Kaiser Wilhelm wird in Anbetracht der bekannten Verhältnisse bei seinem Besuche im Vatican sich einer Galacarosse des kaiserlichen Marstalls bedienen, welche eigens zu diesem Gebrauche nach Rom gesandt wurde.

* Aus Belgrad, 22. September, wird geschrieben: Wer die ernsten Bestrebungen des Serbenvolkes beobachtet, mit welchen es den zahllosen Ränken der panslawistischen Agitation aus dem Wege zu gehen und seinen staatlichen und nationalen Individualismus durch alle Gefahren zum Siege zu verhelfen bemüht ist, muß sich auch jenes Mannes erinnern, dessen Andenken heute Serbien feiert und dessen Namen jeder Serbe fast nur mit pietätvoller Anerkennung und aufrichtiger Begeisterung erwähnt. Bis zu den Zeiten Vuk Karadjic' (geboren 26. October 1787, gestorben 7. Februar 1864) gab es keine serbische Nationalliteratur, keine serbisch-nationalen Schriftsteller. Wie im Westen das Lateinische und bei den Mohamedanern das Arabische, war auch bei den Serben die Sprache der Kirche zugleich Schriftsprache, Dichter und Romanschriftsteller, Theologen und Geschichtschreiber, Alle schrieben in der den untern Schichten des Volkes kaum verständlichen und hierbei ganz und gar verunglimpften altslawischen Kirchensprache. Daß es der Panslawismus nicht unterließ, ein so behagliches und fruchtbares Gebiet sofort zu beziehen, ist einleuchtend. Popen und Lehrer, Schul- und Kirchenbücher wurden massenhaft aus Rußland importirt, das Serbenvolk war nahe daran, jene Bildung zu erhalten, die ihm Rußland und dessen panslawistische Apostel zu ertheilen gedachten. Wäre Vuk Stefanovitsch Karadjic damals nicht aufgetaucht, gäbe es heute weder Serben noch Bulgaren. Zur Identität der Schrift und der Religion wäre auch noch die Identität der nationalen Tendenzen hinzugekommen. Dies hat aber Karadjic vereitelt und deshalb hat das Fest, welches heute in Belgrad mit geradezu außerordentlichem Pompe begangen wurde, um so mehr einen eminent politischen Charakter, als an demselben alle Parteien und alle Schichten der Bevölkerung mit gleicher Begeisterung theilnahmen. An der Hand der herrlichen serbischen Volksgesänge deutete Vuk Karadjic auf die Volkssprache als die alleinig richtige Schriftsprache hin und begründete hierdurch einerseits die serbische Nationalliteratur und vollbrachte andererseits das große Werk der geistigen Emancipation des Serbenthums von dem bereits damals unerträglichen Joche des Panrussismus. Hierdurch hat aber Karadjic auch den Grundstein zur politischen Emancipation gelegt, indem er die nationalen Bestrebungen in ihr natürliches Bett leitete und dem Genius der serbischen Nation eine Richtung verlieh, welche mit den Tendenzen des Panslawismus niemals in Einklang gebracht zu werden vermag. Wenn daher heute die Karadjic-Feier in allen Gauen des Serbenlandes festlich und begeistert begangen wird, so kann dies nur als ein energischer Protest gegen die Idee des Panslawismus aufgefaßt werden und kann Jedermann mit Recht behaupten, daß Vuk Stefanovitsch Karadjic dieses völkerverschlingende Ungethüm in Serbien besiegt und vernichtet habe.

* Aus Konstantinopel, 21. September, wird der „Allgemeinen Zeitung“ geschrieben: „Der Berliner „Kladderadatsch“ muß diesmal sehr boshaft gewesen sein: die Pforte ist genöthigt gewesen, gegen ihn Ausnahmemaßregeln zu decretiren, und läßt überall auf ihn fahnden. Nicht genug, daß die deutsche Post angewiesen wurde, alle eintreffenden Nummern zurückzuhalten, es wurden überall Spione ausgesendet, um etwaige durchschlüpfende Exemplare aufzuspüren. Die deutsche Post ist von jeher peinlich gewissenhaft gewesen, sobald von der Pforte durch Vermittelung des Consulats irgend eine Zeitung in die Acht erklärt wurde, und es war daher höchst auffallend, daß diesmal eine ganze Schaar von Zubältern und verdächtigen Subjecten vor dem Postlocal aufgestellt waren, um Diejenigen zu durchsuchen, welche aus der Post herauskamen. Man drohte sogar, die Post selbst zu betreten und Alles durchzusuchen. Dieses ganz unerhörte Verfahren konnte nicht verfehlen, von Seiten der deutschen Botschaft recht kategorische Schritte hervorzurufen, welche denn auch zur Folge hatten, daß unser Postbureau nicht mehr von allerlei Gesindel umschwärmt wird. Für die Verhandlungen in Sachen der Schließung der fremden Postbureaux hat dieses Intermezzo keinen günstigen Eindruck gemacht, und selbst die Erklärung des österreichischen Vertreters, daß die fremden Bureaux an dem Tage nicht mehr functioniren würden, an welchem die Türkei einen ebenso perfecten Postdienst aufweisen könnte, wird mit der Beschränkung abgegeben, daß man auch bestimmte Garantien für die Fortdauer eines solchen idealen Postdienstes verlange. In der Theorie mögen die Türken von ihrer Berechtigung noch so sehr gestützt sein, die Praxis ihrer gesammten Verwaltung hat hinreichend Erfahrungen aufzuweisen, welche alle und jede Berechtigung annulliren.

* Die „Pekin Gazette“ vom 27. Juli enthält zwei Decrete, eines von der Kaiserin-Wittwe und das andere von dem jungen Kaiser des chinesischen Reiches, die auf den Rücktritt der Ersteren von der Staatsverwaltung Bezug haben. Die Kaiserin sagt, daß, als der Kaiser zuerst die Zügel der Regierung übernahm, sie ihm ihren Rath und Beistand in seinen Zweifeln und Schwierigkeiten nicht vorenthalten konnte, und daß sie deshalb den Bitten der Minister nachgab, ihn in der Kunst des Regierens zu unterrichten. Aber jetzt habe der Kaiser sich mit solchem Eifer und Erfolg seiner Aufgabe gewidmet, daß er im Stande sei, in den ihm vorgelegten Staatsangelegenheiten selber zu entscheiden. Sobald seine Vermählung gefeiert worden, sollte er die vollständige Controle des Reichs übernehmen, und das astronomische Departement sei deshalb angewiesen worden, zur Inauguration der selbstständigen Herrschaft des Kaisers im zweiten Monat des kommenden Jahres einen günstigen Tag auszuwählen. Der Kaiser selbst ergeht sich darüber, in welcher gründlichen Weise sich die Kaiserin-Wittwe den schwierigsten Arbeiten gewidmet und ohne Ruhe Tage und Nächte darauf verwandt habe. Da er jetzt sehe, daß sie sich zurückzuziehen gedenke, werde sein Herz mit Gefühlen der Dankbarkeit und der Trauer erfüllt, aber er dürfe gegenüber den Befehlen der Kaiserin keinen Ungehorsam zeigen. Mit ängstlicher Sorgfalt werde er sein ganzes Herz den vielseitigen Angelegenheiten der Nation widmen und hoffen, die Liebe Ihrer Majestät, seiner heiligen Mutter, die ihn erzogen und unterrichtet habe, damit zu vergelten. Da aber in der jetzigen bewegten Zeit die Last auf seinen Schultern doppelt schwer sein werde, so hoffe er, daß die Beamten, sowohl hohe wie niedere, sein Gefühl der Verantwortlichkeit theilen und unermüdlich fortfahren werden, ihm ihre loyalste Unterstützung zu gewähren. Schließlich wünscht der Kaiser, daß die betreffenden Beamten sorgfältig erwägen mögen, welche Feierlichkeiten anläßlich seiner Uebernahme der ganzen Gewalt stattfinden sollten.

Aus Brasilien.

* Zur Rückkehr Kaiser Dom Pedro's II. wird der Münchner „Allgemeinen Zeitung“ aus Rio de Janeiro, 1. September, geschrieben:

Am 22. August ist Kaiser Dom Pedro II. von seiner Reise nach Europa wieder nach Brasilien zurückgekehrt und in Rio de Janeiro gelandet. Sein Gesundheitszustand hat sich soweit gebessert, daß er die Krongeschäfte wieder zu übernehmen vermochte — allerdings unter Umständen, die vom Volke nicht als Zeichen einer vollständigen Wiederherstellung des Monarchen aufgefaßt werden. Schon vor seinem Einzuge in die Landeshauptstadt war officiellerseits bekannt gemacht worden, daß man dem Volksjubel zwar keine Dämpfung angedeihen lassen wolle, aber doch darauf aufmerksam mache, daß der Kaiser sich vor Ermüdung hüten müsse und daher vielleicht nur oberflächlich die zu seinen Ehren veranstaltete Ausschmückung der Straßen in Augenschein nehmen könne. Diese Ausschmückung war in der That glänzend und legte Zeugniß davon ab, wie beliebt Dom Pedro II. ist. Seltsam berührte es, daß der Volksjubel und das sonst übliche Viva-Rufen fehlte oder nur sehr schwach zum Ausdruck kam, als der Monarch vom Marine-Arsenal aus, wo er gelandet war, durch die Straßen fuhr, um sich nach seinem Palaste in der Vorstadt Sao Christovao zu begeben. Das ganze Denken des Volkes schien gleichsam durch die Betrachtung des kranken Monarchen absorbirt zu sein. Ganz gegen sonstige Gewohnheit hat die bisherige Regentin Izabel in Sao Christovao im Palaste ihres kaiserlichen Vaters Wohnung genommen. Es kommt dadurch die Sorge zum Ausdruck, es könne unvermuthet ein dritter Schlaganfall (zwei hat er bekanntlich in Mailand gehabt) sein Leben in Gefahr bringen. Für diese Eventualität will die Thronfolgerin offenbar stets in unmittelbarer Nähe des Kaisers bleiben. Das Aussehen desselben ist übrigens besser, als man, den vorher eingetroffenen Nachrichten zufolge, vermuthet hatte. Doch sieht er älter und weniger kräftig aus als vor anderthalb Jahren. Sein Leiden besteht in Rückenmarkschwäche und Verhärtung der Blutgefäße und bringt gelegentliche Rückwirkungen auf das Gehirn mit sich, die sich in Ermüdung und Beeinträchtigung der Gedächtnißkraft äußern. Man hofft, daß durch vorsichtige Diät, Vermeidung geistiger Ueberanstrengung und Fernhaltung jeglicher Aufregung sein Leben einige Jahre erhalten werden kann. Für Brasilien wäre das ein Segen, denn die Thronfolgerin Izabel ist nicht beliebt, obwohl sie soeben noch (am 13. Mai durch die Sclavenbefreiung) einen gewaltigen Fortschritt in der Volksgunst gemacht hatte. Das Volk sagt indessen, ihr fehle der Charakter, man könne sich nie darauf verlassen, in welchen urplötzlichen Sprüngen ihre Politik sich ergehe. Beispiele dafür liegen leider bereits zu Tage; sie treibt, ganz im Gegensatz zu dem Kaiser, der stets den Tagesfragen gegenüber unparteiisch blieb und nur offenbaren Mißbräuchen offen entgegentrat, active Politik. Noch schlimmer aber ist es, daß sie dies nicht etwa im Verfolg fester politischer Ziele thut, sondern unter dem Einflusse ihrer auf sie einwirkenden Umgebung. Je nachdem dieser Einfluß momentan wechselt, wechselt auch ihr Verhalten. Sehr bedauerlich ist ihr Verhalten gegen das deutsche Element gewesen, welches sicherlich bisher der conservativste und loyalste Theil der Bevölkerung Brasiliens gewesen ist. Die vom Senat bereits gewährte Cultusfreiheit, durch die endlich den deutschen Protestanten das Recht zugestanden werden sollte, Gotteshäuser in Tempelform zu bauen und öffentlich ihren Religionsübungen sich widmen zu dürfen, hatte in der Deputirtenkammer keine Mehrheit gegen sich, so daß die Annahme des Gesetzes bereits für sicher gehalten wurde. Da tauchte dagegen eine Damenpetition auf, die, wie im Volke behauptet wird, vom Hofe der Regentin ausging und 13 000 Unterschriften erhielt. Vor einigen Tagen gelangte die Petition ans Parlament. Die Unterschriftensammlung war unter offener Berufung auf die Protection der Regentin geschehen, deren Name sogar an der Spitze einiger Formulare stand, und es unterzeichneten daraufhin Damen der höchsten, hohen und mittleren Stände, sowie die Lehrerinnen von Mädchenschulen nebst sämmtlichen Schülerinnen. Das wurde wochenlang betrieben, ohne daß ein officielles oder privates Dementi der allgemein colportirten, sogar auf verschiedenen Unterzeichnungsbogen geschriebenen Behauptung erfolgt wäre, wonach die Petition „unter den Auspicien Ihrer k. Hoheit der Prinzessin Izabel“ ins Werk gesetzt sein sollte. Regierung und Deputirtenkammer sind jetzt der Cultusfreiheit abgeneigt, obwohl natürlich der Name der kaiserlichen Prinzessin aus der Petition verschwunden war, als dieselbe an die Kammer gelangte. Die kaiserliche Prinzessin Izabel steht unter dem Einflusse der Jesuiten. Dom Pedro II. hatte dieselben bis zur Verheirathung der Kronprinzessin mit dem Prinzen Gaston d'Orleans im Jahre 1864 vom Reiche ferngehalten. Seitdem aber wußte der Orden sich mit Hülfe des Einflusses der Thronfolgerin einzuschleichen und zählt jetzt Hunderte von Mitgliedern in Brasilien. Eigenthümlich berührte es das hiesige Publicum, daß jetzt, nach der Rückkehr des Kaisers, auch in Sao Christovao viele Jesuiten bemerkt worden sind. Das war früher nicht der Fall. Es scheint, als ob die Bourbons, Orleans und verwandten Linien das merkwürdige Mißgeschick haben, daß ihnen überall durch die Jesuiten die Volksgunst entzogen wird.

Universität.

Leipzig, 26. September. Vorgestern Nachmittag begab sich eine Deputation der hiesigen Juristenfacultät in die Wohnung des bisherigen Präsidenten des königlichen Landgerichts, Ritter h. O., H. Rudolph Schurig, um ihm das von der Facultät einstimmig gewidmete Ehrendoctordiplom zu überreichen, in freundlicher Anerkennung der Verdienste, welche sich der scheidende hohe Justizbeamte in den wenigen Jahren seiner hiesigen Amtsthätigkeit als Regierungscommissar bei der königlichen Prüfungscommission für Juristen auch um die Universität erworben. Das vom 24. d. M. datirte Diplom rühmt den Gefeierten als „in causis diiudicandis per multos annos probatissimus, de excolenda iuris Saxonici doctrina scriptis editis*) meritissimus, ad collegium, cui probatio iuvenum ad civilia negotia adspirantium iniuncta est, a summo regimine delegatus et in hoc munere collegis pariter ac regimini commendatus, vir strenuus, idemque morum comitate ac suavitate omnibus gratus“ und erklärt ihn zum Ehrendoctor beider Rechte, um ihm einen Beweis verehrungsvoller Zuneigung zu geben (declarandae pietatis et reverentiae causa).

Geh. Justizrath Dr. jur. Schurig hat heute Leipzig verlassen, um sich nach Dresden zu begeben, wo er vom 1. October an im königlichen Justizministerium einzutreten berufen ist.

Bei seinem Scheiden empfing der höchst humane und liebenswürdige und daher sehr beliebte Beamte von allen Seiten die ehrendsten und sympathischsten Kundgebungen.

Dr. Karl Whistling.

*) Dies bezieht sich namentlich auf dessen Erläuterung der königlich sächsischen Subhastationsordnung.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 26. September. „Wegen plötzlicher Erkrankung der Frau Moran-Olden kann die angekündigte Vorstellung „Carmen“ nicht stattfinden. Dafür „Tannhäuser“ ɪc.“; das war das Hauptereigniß des gestrigen Theaterabends. Eine eingeschobene Aufführung muß immer mit Mißtrauen betrachtet werden — diesmal ging Alles glatt ab, die Ensembles waren überraschend gut und sicher; wenn auch hier und da bei den weiblichen Solisten kleine Irrthümer unterliefen, so konnten sie nur an die schwierigen Umstände erinnern, unter welchen die Aufführung stattfand. Am meisten Freude machte das erste große Ensemble der Ritter und Sänger im Finale des ersten Aufzuges. Eine Fülle so schöner und kräftiger Stimmen, die Herren Grengg, Lederer, Perron, Hübner, Köhler, Marion und Knüpfer wirkten mit, war kaum je hier vereinigt, und der schöne Tonsatz kam zu brillanter Wirkung. Auch in dem Sängerwettstreit gab Jeder sein Bestes, und die Figuren des Tannhäuser (Lederer), Wolfram von Eschenbach (Perron), Walter von der Vogelweide (Hübner), Biterolf (Köhler) traten wirkungsvoll in den Vordergrund. Herr Lederer müßte dem Tannhäuser der beiden ersten Acte bis zum Zusammenbruch unter Elisabeth's ergreifender Klage freundlichere helle Züge verleihen. Die schmerzlichen Mienen sind oft gar nicht am Platze, am wenigsten beim ersten Zusammentreffen mit Elisabeth, wo doch dem Tannhäuser aus jedem Worte der Fürstin entgegenleuchtet, daß er geliebt sei. Alle Bedenken schwinden aber vor Herrn Lederer's Leistung im letzten Aufzuge. Miene, Geberde und Ton wirken hier ergreifend zusammen und fördern ein Gesammtbild zu Tage, das kaum zutreffender sein kann. Herr Perron, der den Wolfram bekanntlich ideal schön singt, müßte nur manchmal energischer declamiren und den Dirigenten nicht verleiten, die Zeitmaße zu verschleppen. Frau Sthamer-Andriessen bot das Beste und war nach Seiten der innigen Vertiefung in die schöne Aufgabe sympathischer als je. Die kleine Nuance zu dem ausdrucksvollen Clarinettenmotiv des zweiten Aufzuges (nach Tannhäuser's Scheiden) unterblieb diesmal, warum? Man sollte doch einmal gewonnene Vorzüge sorgfältig festhalten. Frau Baumann schien am meisten von der plötzlichen Aufführung des „Tannhäuser“ überrascht worden zu sein, im Anfang konnte die treffliche Künstlerin gar nicht zur gewohnten Ueberlegenheit gelangen, doch entschädigte dafür manche energische Nuance, die darauf hinweist, daß Frau Baumann bemüht ist, den leidenschaftlichen Charakter der Partie immer besser zur Geltung zu bringen. Seelenvoll und frisch sang Frl. Artner ihr kleines und doch so schwieriges Solo. Die Tänze des 1. Actes müßten immer mehr den Charakter des Ballettmäßigen verlieren, dann würde man erreichen, was Wagner gewollt hat. Vorzüglich wurde die Ouverture ausgeführt unter der meisterhaften Leitung des Herrn von Fielitz, der nicht nur die Ruhe besitzt, welche musikalische Ueberlegenheit verleiht, sondern auch an der rechten Stelle ein überraschendes Feuer und fortreißende Energie entwickelt. Herr von Fielitz konnte bei der plötzlichen Veränderung des Repertoires seine Schlagfertigkeit zeigen, und er hat es gethan in einer Weise, daß jeder Musiker und Musikfreund seine Freude daran haben konnte. Der reiche Beifall nach der Ouverture zeigte die sehr sympathische Haltung, welche unser Publicum dem neuengagirten Capellmeister gegenüber beobachtet.

M. Krause.

* **Zittau,** 26. September. Die Aufstellung des Marschnerdenkmales an der Promenade ist so weit gefördert worden, daß voraussichtlich der Enthüllung des einfachen, aber würdigen Denkmales am Sonntage nichts mehr hindernd im Wege steht. Das Programm für die Feier ist das früher bereits festgesetzte: Zug der Gesangvereine und Ehrengäste vom Geburtshause Marschner's am Rathhausplatz nach der Promenade, hier Gesang, Ansprachen, Enthüllung des Denkmales, Bekränzung durch Ehrenjungfrauen und Uebergabe des Denkmales an die Stadt. Abends findet dann allgemeiner Commers in der Turnhalle statt.

—— **Altenburg,** 26. September. Die Feier des 50jährigen Bestehens des hiesigen Männergesangvereins wird den 29. September ihren Anfang nehmen und bis zum 2. October währen. Eröffnet wird das Jubiläum mit einem „geistlichen Concert“ in der Brüderkirche. Am Sonntag wird ein „weltliches Concert“ im „Goldenen Pfluge“ folgen. Als Hauptnummer für das Kirchenconcert ist der achtstimmige Doppelchor „Vater unser“ für Männerstimmen mit Orchester von Friedrich Schneider gewählt worden, während C. Jos. Brambach's „Prometheus“ für Männerchor, Soli und Orchester das Hauptwerk im weltlichen Concert bilden wird. In den Concerten wirken Frau Müller-Ronneburger aus Berlin, sowie Fräul. Busch, Hofopernsängerin (früher Schülerin von Frau Unger-Haupt in Leipzig), Lehrer Weldig und Theaterdirector Glomme von hier mit. Die Begrüßung der Gäste findet Sonnabend Abend im „Goldenen Pfluge“ statt.

§ Die glänzende Aufnahme, welche Capellmeister Ed. Strauß in den oberschlesischen Städten gefunden hatte, ist durch die Breslauer Erfolge des Walzerkönigs noch übertroffen. Der Zudrang zu den dortigen Concerten ist nach den Berichten der Breslauer Blätter ein ungewöhnlich starker und der dem Concertgeber gespendete Beifall ein enthusiastischer gewesen. Das erste Concert hatte den großen Concerthaussaal schon anderthalb Stunden vor Beginn bis auf den letzten Platz gefüllt.

* Ueber die Wiederbestattung Franz Schubert's bringt die „Neue Freie Presse“ noch folgenden bemerkenswerthen Artikel:

Wien, 24. September. Die Uebertragung der Reste Franz Schubert's vom Währinger Friedhofe auf den Central-Friedhof und die Beisetzung derselben in dem von der Gemeindevertretung Wiens gewidmeten Ehrengrabe hat gestern Vormittags in sehr prunkvoller, man möchte fast sagen festlicher Weise stattgefunden. Sämmtliche Gesangvereine Wiens und der Vororte mit ihren Fahnen und Abzeichen gaben dem heimischen Tondichter, der ihnen den Schatz seiner Lieder als unvergängliches Erbe hinterlassen hat, das Geleite und brachten ihm inmitten seiner verjüngten Vaterstadt ihre gemeinsame Huldigung dar. Durch das sonntägliche Gewühl und Gewimmel, welches die Ringstraße erfüllte, bewegte sich der Zug, der mit allem jenen Trauerpomp ausgestattet war, welchen man sonst gewöhnlich bei den Begräbnissen vornehmer Persönlichkeiten aufzuwenden pflegt, und Alles war aufgeboten, um der Menge, die sich längs des ganzen Weges angesammelt hatte, ein großartiges Schauspiel zu bieten. Obwohl aber manche Veranstaltungen getroffen worden waren, die man bei der Wiederbestattung der Reste Beethoven's vor einem Vierteljahre versäumt hatte, machte der gestrige Zug doch nicht jenen ernsten und mächtigen Eindruck, wie jene erste Trauerfeier. Als man damals die Reste des großen Tondichters nach mehr als zwei Menschenaltern wieder in die Stadt zurückführte, wo er einst gelebt und gewirkt hatte und die Enkel seiner Zeitgenossen sie feierlich empfingen und zur letzten Ruhestätte geleiteten, war dies eine Feier, die eben durch ihre Ungewöhnlichkeit einen außerordentlichen Eindruck auf die Gemüther ausübte, deren Wirkung aber bei einer Wiederholung, wenn dieselbe auch unter größerem äußeren Gepränge stattfand, sich nothwendiger Weise abschwächen mußte. Ein so bedeutungsvoller Act darf, um seinen Charakter als denkwürdiges Ereigniß zu bewahren, nur einmal stattfinden und kann derselben Menge binnen drei Monaten

nicht zweimal vorgeführt werden, wenn er nicht zum bloßen Schauspiel herabsinken soll. Diese Empfindung drängte sich bei der gestrigen Feier unwillkürlich auf, und man mußte erkennen, daß es angemessener gewesen wäre, wenn die Wiederbestattung der Reste Beethoven's und Schubert's zu gleicher Zeit und unter den beiden Meistern gemeinsam gewidmeten Kundgebungen der Verehrung und Huldigung stattgefunden hätte.

Um 8 Uhr Morgens versammelten sich auf dem Ortsfriedhofe in Währing die Mitglieder der Familie Schubert, welche durch die Brüder des Tondichters P. Hermann Schubert und Ober-Rechnungsrath Andreas Schubert, sowie den Schwiegersohn des Letzteren, Ingenieur Siegmund, vertreten waren, ferner hatten sich von Seite der Stadt Magistrats-Director Billmann und Magistratsrath Fröhlich, dann Hof-Capellmeister Hans Richter, der Vorstand des Wiener Männergesang-Vereines Dr. v. Olschbaur, die Mitglieder der Währinger Liedertafel mit ihrem Vorstande Heinrich Zitterbein und dem Chormeister Adolph Pollak, sowie mehrere geladene Gäste eingefunden. Sicherheitswache in Parade bildete vor dem Eingange in den Friedhof Spalier. Eine sonntäglich geputzte Menge hatte sich auf der Währinger Hauptstraße vom Ortsfriedhofe an bis zur Kirche in dichten Schaaren angesammelt. In der zur Friedhofscapelle führenden Allee waren die Bäume mit den bisher eingelangten Kränzen umhangen. Außer den bereits erwähnten Blumenspenden hatten noch Kränze gespendet: die Währinger, Ottakringer und Preßburger Liedertafel, der Döblinger Männergesang-Verein, die Liedertafel „Frohsinn" in Linz, der Schwäbische Sängerbund in Stuttgart und Professor Weinwurm.

Die Trauerversammlung begab sich zunächst in die Capelle, wo der reich ornamentirte Metallsarg ruhte. Bedienstete der Leichenbestattungs-Gesellschaft „Concordia" trugen den Sarkophag aus der Capelle und legten ihn auf eine nächst dem Friedhofsthor errichtete schwarze Bahre. Nun trat der greise Bruder Franz Schubert's, P. Hermann Schubert, an das Kopfende des Sarges und segnete die Leiche ein, worauf die Mitglieder der „Währinger Liedertafel" das „Grablied" von Schubert sangen. Nachdem die ernsten, ergreifenden Klänge verhallt waren, hielt der Vorstand der Währinger „Liedertafel", Herr Heinrich Zitterbein, eine kurze Ansprache, in welcher er betonte, daß die Währinger Sänger bisher das Ehrenamt innehatten, die irdischen Reste Schubert's in Verwahrung zu halten. „Wir haben treue Wacht gehalten", fuhr er fort, „nun übergeben wir die irdische Hülle des Tonheros der großen Vereinigung der Wiener Sänger, die heute diese Trauerfeier veranstalten. Auch sie werden dieselbe in treuer Hut halten."

Nach dieser Rede ordnete sich die Trauerversammlung, während der Sarg mit drei Kränzen geschmückt wurde: mit denen der Familie Schubert's, der Stadt Wien und des Wiener Männergesang-Vereins. Mit einem Standartenträger an der Spitze, welcher ein umflortes Banner trug, setzte sich der Zug in Bewegung. Dann folgten Bedienstete der Bestattungs-Gesellschaft „Concordia" mit Lichtern und Wappen, auf denen die Buchstaben „F. S." sichtbar waren, ein Wagen mit Kränzen, hinter demselben zwei Hausbeamte der „Concordia" und endlich der von acht Rappen gezogene Galawagen, dem wieder zwei Hausfunctionäre der Bestattungs-Gesellschaft, welche auf Sammetpolstern eine Bürgerkrone und eine Lyra trugen, folgten. An diesen Zug schlossen sich die Wagen an, in welchen die Familien-Mitglieder und die übrigen Trauergäste Platz genommen hatten. Der Zug nahm seinen Weg durch die Währinger Hauptstraße und die Währingerstraße bis zur Votivkirche. In allen Straßen, welche der Zug passirte, brannten die Gaslaternen.

Auf dem Platze vor der Votivkirche hatten sich indessen fast sämmtliche Gesangvereine Wiens in vier, den großen Platz umsäumenden Fronten aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte in alphabetischer Ordnung der Namen der Gesangvereine, so daß die erste Reihe vom Akademischen Gesangverein eröffnet und die zweite Reihe vom Wiener Männergesang-Verein geschlossen wurde.

Die Gesangvereine schritten von der Votivkirche aus dem Zuge voran, der sich nun über die Ringstraße bewegte, wo beim Herannahen des Trauerwagens mit dem Sarge die dichtgedrängte Menge überall ehrfurchtsvoll die Häupter entblößte. Auf dem Opernring bogen die Gesangvereine in die Albrechtgasse ein und stellten sich vor dem Schiller-Denkmal auf, während die Fahnen- und Bannerträger zu beiden Seiten der Albrechtgasse Spalier bildeten. Der Trauerwagen hielt am Eingange der Albrechtgasse, und die Sänger Wiens stimmten als letzten Gruß, den sie dem todten Meister des Liedes darbrachten, seinen ergreifenden Chor „Die Nacht" mit dem von Herrn Franz Kuhner für diese Gelegenheit gedichteten Text an. Dem greisen Componisten Franz Mair war als dem ältesten Chormeister Wiens, der zugleich an der Spitze jenes Vereins steht, welcher den Namen Schubert's trägt, die ehrenvolle Aufgabe übertragen worden, die vereinigten Sänger Wiens beim Vortrage des Chores zu dirigiren. Der Text desselben lautete:

In schön'res Grab
Senket die Asche
Schubert's hinab!
Längst weilt er in lichter Höhe
In der Harmonie der Sphären . .
Wien giebt heut die letzten Ehren
Trauernd seinem großen Sohne.
Im vollen Chor,
Klänge, steiget
Zu ihm empor!
Meister, blick' auf uns hernieder
Aus des Himmels blauer Ferne,
Hell wie seine ew'gen Sterne
Glänzen ewig deine Lieder!

So mächtig auch der tausendstimmige Gesang erscholl, so konnte doch gerade dieser Theil der Feier nicht zur vollen Wirkung gelangen und ging für die auf der Ringstraße angesammelte Menge fast ganz verloren. In Folge der durch den Zug bewirkten Hemmung des Wagenverkehrs war gerade auf dem Opernring eine lange Reihe von Tramway-Waggons stehen geblieben, die sich nun unter Pfeifen, Glockengeklingel und Pferdegetrappel in Bewegung setzte, wodurch der Vortrag der Sänger natürlich sehr gestört wurde. Der Punct inmitten des verkehrsreichsten Theiles der Ringstraße war für die Darbringung der Sängerhuldigung unglücklich gewählt worden. Entweder hätte der ganze Zug sammt dem Trauerwagen auf den Schillerplatz einbiegen müssen, oder noch besser wäre es gewesen, wenn der Zug von der Votivkirche aus seinen Weg nicht über den Franzensring, sondern durch die vom Wagenverkehre fast ganz freie Reichsrathsstraße genommen hätte und der Chor vor dem Rathhause von den auf der großen Freitreppe desselben aufgestellten Vereinen gesungen worden wäre.

Nach Beendigung des Chores bestiegen die Verwandten Schubert's, die Sängerdeputationen, die Ehrengäste und die Mitglieder des Wiener Männergesangvereins die in den anstoßenden Gassen harrenden Wagen und folgten dem Trauerwagen, welcher über den Opernring durch die Operngasse, Friedrichstraße und Lothringerstraße zum Schwarzenbergplatze fuhr. Nächst der Schwarzenbergbrücke schlossen sich die übrigen Theilnehmer in 150 Equipagen an. Auch in den genannten Straßen, auf dem Rennwege und der Simmeringer Hauptstraße harrte eine unermeßliche Menge des Zuges.

* * *

Gegen 11 Uhr langte der Zug auf dem Central-Friedhofe an, wo sich eine Anzahl von Trauergästen schon früher eingefunden hatte. Es befanden sich unter denselben der Weihbischof Dr. Angerer mit mehreren Domherren, Vicebürgermeister Prix und einige Gemeinderäthe, die Professoren des Conservatoriums Sandbacher, Door, Epstein und Bruckner, Professor Kundmann, eine Deputation der Philharmoniker und zahlreiche andere Musiker, Hofrath R. v. Weilen, Herrenhausmitglied Nikolaus Dumba, Dr. Ludwig August Frankl und Andere.

Der Sarg wurde zunächst auf einer überwölbten Estrade niedergestellt. Die kirchliche Einsegnung wurde vom Herrn Weihbischof Dr. Angerer unter zahlreicher Assistenz vorgenommen. Das Metropolitan-Capitel zu St. Stephan war durch die Domherren Kunsauer, Kaindl, Hausner und Krückl vertreten. Nach dem kirchlichen Acte sang der Männergesangverein unter Kremser's Leitung Herbeck's „Libera", und nun schritt der Trauerzug, während Mitglieder der Hofcapelle das Schubert'sche Lied „Der Tod und das Mädchen" bliesen, dem Grabe zu, welches sich in einem Bosquet neben der Gruft Beethoven's befindet. Hofburgschauspieler Gabillon trat an das offene Grab heran und sprach in ergreifender Weise ein Gedicht von Ludwig August Frankl. Es heißt in demselben unter Anderem:

Und immer, wenn ein Volk der Fürsten Leichen
Im Trauerpomp führt zur Ahnengruft,
Trägt es voran der Herrschaft stolz'ne Zeichen,
Die Salven donnern in bewegter Luft.
Ein Fürst auch war er, den wir jetzt begraben,
Kleinode: Lieder tragen sie ihm vor,
Und die ihm trauernd das Geleite gaben,
Wer zählt die Menge, zählt der Sänger Chor?
Er war ein Fürst des Liedes. Wie Könige pflegen
Gold auszustreun, wenn sie zur Krönung ziehn,
Er warf der Lieder kostbar goldnen Segen
Ins Herz des Volks, in sein geliebtes Wien.
Fünf Leichen führt Oestreich in seinem Schilde,
Fünf Genien sahn wir seinen Bergen nahn;
Gluck, Haydn, und zu glorreich hohem Bilde
Schloß Mozart sich Beethoven — Schubert an.
Zum altehrwürdigen Wien, dem stromdurchrauschten,
Weinlaubumkränzten, zog es sie heran,
Hier stimmten sie, bis Volk und Völker lauschten,
Die kühnen, ewigen Gesänge an.
Zur Zeit, als noch verpönt in Oestreichs Landen
Das freie Wort in Tönen, sprach ihr Mund,
Wonach sich Geister sehnten, kaum verstanden,
Freiheit verlangend in des Herzens Grund.
Nun letzten Gruß! Doch nicht zum Grabe nieder,
Erhebt den Blick zum blauen Aetherreich;
Dort schwebt sein Geist auf des Gesangs Gefieder,
Wir grüßen Lerche dich, von Oesterreich!

Dann nahm R. v. Olschbaur Namens des Männergesang-Vereins das Wort. Er führte aus, daß Wien eine Ehrenpflicht erfülle, indem es seinem melodienreichen Sohne in feierlichem Zuge durch die Stadt das Geleite gab und dessen sterblichen Ueberresten auf einem Ehrenplatze neben Beethoven, welchen Schubert als sein Vorbild bewunderte, die letzte Ruhstätte bereitete. Der Wiener Männergesang-Verein habe dem, was das Wiener Herz bewegt, Ausdruck gegeben und gemeinsam mit der gesammten Sängergilde Wiens dem Genius Schubert's in seinen eigenen Tönen seine Huldigung gebracht und diese geweihte Stätte mit einem Denkmal aus Künstlerhand geschmückt. R. v. Olschbaur übergab dann das Denkmal der Obhut der Stadt Wien.

Vice-Bürgermeister Dr. Prix dankte im Namen der Stadt Wien, welche sich um die Errichtung des Grabdenkmals bemüht, und versicherte dann, daß die Vertretung der Stadt Wien das Grabmal gegen alles Ungemach der Zeiten hüten und bewahren werde, damit auch die spätesten Geschlechter sich an dem Beispiel erbauen mögen, wie das heutige Wien seinen großen deutschen Sänger ehrt.

Nun sprach Weihbischof Dr. Angerer nochmals den Segen über den Sarg, und dieser wurde in das Grab gesenkt. Der Männergesang-Verein beschloß die Feier mit der Absingung von Schubert's „Zum Feste Allerseelen".

Das Grabdenkmal, welches von Ober-Baurath Hansen und Professor Kundmann geschaffen wurde, besteht aus einer drei Meter hohen, auf beiden Seiten von Säulen flankirten Marmortafel, in deren oberen Hälfte das Portrait Schubert's in Relief sich befindet, welches von der Muse der Tonkunst bekränzt wird. Unterhalb der Portraitbüste ist ein blumenstreuender Genius angebracht. Unterhalb des Reliefs ist der Name „Schubert" in goldenen Lettern zu lesen, und am Fuße des Denkmals die Widmung: „Seinem Andenken der Wiener Männergesang-Verein".

Die an Schubert's Geburtshause vom Wiener Männergesang-Vereine gewidmete Gedenktafel (Nußdorferstraße Nr. 54) war gestern mit Epheu und Reisig bekränzt; die darüber stehende kleine Marmorbüste Schubert's trug einen mit einem Flor versehenen Lorbeerkranz. Zu dem Hause selbst kam wenig Publicum, desto mehr zog Schubert's Verehrer das schöne Monument im Stadtpark an, dessen Sockel mit zwei Kränzen geschmückt war, einem vom Wiener Männergesang-Vereine und einem vom Singverein in Wien.

Nachmittags versammelten sich die Mitglieder des „Schubertbund" auf dem Central-Friedhofe und begaben sich zur neuen Ruhestätte Schubert's, wo Vorstand Lobes eine Ansprache an die Sänger hielt, die mit den Worten schloß: „Möge der Geist des verklärten, edlen Tonmeisters Schubert uns stets umschweben, auf daß wir die herrlichen Erbstücke seiner Muse stets treu behüten und bewahren. Das walte Gott!"

Hierauf dirigirte Chormeister Mair den von ihm nach der Litanei Schubert's und einem Text Kern's eingerichteten Festchor: „Am Grabe eines Sängers". Nach dem Vortrage des Chors besichtigten die Sänger die neue Ruhestätte ihres Lieder- und Namenspatrons.

Z. Das letzte diesjährige Musikfest in England. Den 15. October beginnt das Musikfest zu Bristol. Die Solisten sind Künstler ersten Ranges, das Orchester unter Sir Charles Hallé's Leitung zählt 95 Mitglieder, der Sängerchor 365 Mitwirkende. Es kommen als Oratorien zur Aufführung von deutschen Meistern: Mendelssohn's „Elias", dessen „Erste Walpurgisnacht" und Händel's „Messias". Dazu kommen Cherubini's 4. Messe in C, Mackenzie's „Rose of Sharon". Außerdem stehen noch der 1. Act aus Gluck's „Iphigenie in Tauris", Einleitung und Schlußscene aus „Tristan und Isolde", Mendelssohn's „Ruy Blas" und Weber's „Euryanthe", Beethoven's Pastoralsymphonie auf dem Programm.

* Der Clavierspieler Emil Sauer ist eingeladen worden, in dem am 2. October stattfindenden Hofconcert in Baden-Baden mitzuwirken, und wird dieser Einladung Folge leisten. — Der Hofopernsänger Herr Gritzinger wurde von der Direction des Kölner Stadttheaters an Stelle des erkrankten Tenoristen Herrn Götze für ein dreimonatliches Gastspiel engagirt. Herr Gritzinger, der nach Absolvirung seines Wiener Engagements in den Verband des Hamburger Stadttheaters tritt, soll den für sein Kölner Gastspiel erforderlichen Urlaub von der General-Intendanz erhalten. — Fritz Masbach, der junge Claviervirtuose, wird im Anfange der Saison in der Singakademie zu Berlin ein eigenes Concert mit dem Philharmonischen Orchester veranstalten. — Fräulein von Rechenberg debutirte im Tua-Concert bei Kroll in Berlin als Sängerin. Die junge Dame, gebildet von Rebling in Leipzig, hat eine sehr hübsche, besonders in der Höhe gut entwickelte Stimme, spricht recht gut aus, zeigt sich aber noch sehr ängstlich. — Die Geigenvirtuosin Marianne Eißler beabsichtigt, sich in diesem Jahre wieder in Berlin hören zu lassen; im Laufe der verflossenen Saison trat die Künstlerin vorwiegend in England auf. — Der königliche Kammersänger Herr Niemann hat der Berliner General-Intendantur die Erklärung abgegeben, daß er sich außer Stande fühle, die Partie des Siegfried in den bevorstehenden Götterdämmerungs-Aufführungen zu singen. Er sei nervös angegriffen und die Zeit zu kurz bemessen, um die Partie ohne die bei den amerikanischen Aufführungen des Werkes gemachten Striche zu lernen. Bekanntlich geht die „Götterdämmerung" im königlichen Opernhause den Intentionen des Meisters von Bayreuth gemäß völlig ungekürzt in Scene. Vorsorglicher Weise hat indessen Herr Heinrich Ernst den Siegfried studirt und vielfache Proben des Werkes mitgemacht, so daß durch das Zurücktreten des Herrn Niemann die erstmalige Aufführung am nächsten Donnerstag keinen Aufschub erleidet. — Für den 5. October ist im Berliner Opernhause die „Zauberflöte" angesetzt, welche Herr Deppe dirigirt; am 8. October findet die erste Symphonie-Soirée statt. Demnach würde Herr Deppe also in der nächsten Woche seine Thätigkeit wieder aufnehmen. Auf dem Soirée-Programm steht, wie das „Berliner Tageblatt" mittheilt, auch der Trauermarsch aus der „Götterdämmerung", damit dem Publicum Gelegenheit gegeben werde, einen Vergleich zwischen der Dirigirkunst der Herren Sucher und Deppe zu ziehen. — Aus Augsburg wird dem „Berliner Tageblatt" telegraphirt: „Der bekannte Director der hiesigen Musikschule, Herr Dr. Schletterer, hat einen Ruf nach Yeddo als Leiter des japanischen Conservatoriums erhalten." — Die frühere, so berühmte Primadonna der Stuttgarter Hofoper, Kammersängerin v. Marlow, ist im Theater, wo sie der Aufführung von Wagner's „Rheingold" beiwohnen wollte, in Folge eines Lungenschlages plötzlich gestorben. — Die Hofpianistin Annette Essipoff wird in ihrem Dresdner Concert am 8. October Werke von nicht weniger als zehn Componisten, nämlich: Schumann, Mendelssohn, Schubert, Gluck, Scarlatti, Rubinstein, Leschetitzky, Paderewski, Chopin und Liszt spielen. — Am 16. October soll im Gewerbehaussaale in Dresden ein neues Chorwerk von E. Stahl „Die Martinswand" durch den Männergesangverein „Liedergruß" zu Gehör gelangen. — Magistratsrath Lefitch in Wien hat als Referent in Friedhofsangelegenheiten den Schlüssel zum Sarge Schubert's in Empfang genommen, um denselben im Wiener städtischen Archive zu hinterlegen. — Im Wiener Hofoperntheater wird am 4. October anläßlich des Namensfestes des Kaisers die Flotow'sche Oper „Alessandro Stradella" neu einstudirt und neu in Scene gesetzt zur Darstellung gelangen. Am selben Abende findet die erste Aufführung des Ballets „Die Puppenfee", von Joseph Haßreiter, Musik von Joseph Bayer, statt. — Ferner soll im Wiener Hofoperntheater im November die Oper „Der Wildschütz" von Lortzing zur Aufführung gelangen. Als erste Novität wurde die Oper „Heinrich VIII." von Saint-Saëns in Aussicht genommen. Wie es heißt, wird der Componist den dritten und vierten Act seiner Oper für die Wiener Aufführung in einen Act zusammenziehen. — Man schreibt der „Börsenzeitung" aus Prag: „In der Strauß'schen Oper „Simplicius" wird auf persönlichen Wunsch des Componisten Frl. Braga die in Wien von Alexander Girardi creirte Titelrolle singen. Die von Director Angelo Neumann im neuen Deutschen Theater veranstalteten philharmonischen Concerte, welche bereits in der vorigen Saison großen Anklang fanden, werden auch in der diesjährigen wieder eingeführt werden, und sind für dieselben bereits Frau Sophie Menter und der Tenorist van Dyk gewonnen worden. Der Solocellist der Wiener Hofoper Prof. S. Bachrich hat der Direction des Deutschen Theaters sein neuestes Werk, die Oper „Der Fuchsmajor", zur Aufführung eingereicht." — Gustav Mahler ist nach Wien und Pest gereist. Wie es heißt, stände er mit der k. ungarischen Oper in Unterhandlung wegen seines Eintrittes als Capellmeister. — H. Bötel erhielt von Dir. B. Pollini in Hamburg einen Urlaub zu einer Gesangstudienreise nach Italien. — In Paris erschienen kürzlich 800 Briefe Mozart's, von Henri de Curzon ins Französische übersetzt. — Wagner's C-dur-Symphonie wird, bevor sie am 31. December in das Wagner'sche Archiv zurückwandert, auch noch in Paris zur Aufführung gelangen, und zwar wird Colonne, der bekannte Dirigent der berühmten Châtelet-Concerte, das Werk am 1. und 2. Sonntag des December aufführen.

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

Der Wirthschaftsgehilfe Adolf Schwramm aus Sitzenroda war der vorsätzlichen gefährlichen Körperverletzung angeklagt. Der Angeklagte war eines Tages mit einem Agenten in einer Restauration zu Sitzenroda zusammengetroffen. Der Umstand, daß der, beiläufig bemerkt, schon in vorgerückten Jahren stehende Agent dem Angeklagten aus Versehen das Bierglas umgerissen, war Veranlassung zu Differenzen geworden und auf dem Wege nach Dahlen hatte Schwramm dem Agenten eine Ohrfeige gegeben, infolge dessen der Letztere hingefallen war. Früher hatte derselbe behauptet, daß die Verletzung an der einen Hand von einem Messer herrühre, das Schwramm in der Hand gehalten habe; allein diese Behauptung vermochte der Agent in der Verhandlung nicht mit voller Bestimmtheit aufrecht zu erhalten und die Annahme lag nahe, daß er sich diese Verletzung auch auf andere Weise zugezogen haben könne.

Vorsätzliche gefährliche Körperverletzung konnte daher nicht erwiesen werden und wegen einfacher Körperverletzung fehlte Strafantrag, so daß Schwramm, der übrigens an den Agenten eine Geldsumme gezahlt hatte, von der erhobenen Anklage freigesprochen wurde.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Bartsch (Präsid.), Landgerichtsräthen Biesig, Wolf, Adam und Barth; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Lange.

III. Strafkammer.

I. Der Kaufmann Wilhelm Johann Lehmann aus Markneukirchen war beschuldigt, sich einer Verletzung des §. 210 der Concurs-Ordnung schuldig gemacht zu haben, insofern er seit dem Jahre 1883 als Inhaber einer Buchhandlung (und als Vollkaufmann im Sinne des Gesetzes) den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs nicht nachgekommen und unterlassen hat, vor Eintritt seines Associés eine regelrechte und ordnungsgemäße Buchführung einzurichten. Er hat vielmehr nur ein lückenhaftes Cassabuch und eine unvollkommene Ladenstrazze geführt, welche vom kaufmännischen Sachverständigen als solche bezeichnet wurde, die keinen Einblick in die geschäftlichen Verhältnisse des Angeklagten gestatte. Die königliche Staatsanwaltschaft beantragte eine einjährige Gefängnißstrafe; das Gericht erkannte dagegen auf 6 Monate Gefängniß und zwar unter Berücksichtigung des jugendlichen Alters des Angeklagten und daß er nicht kaufmännisch gebildet war; andererseits wurde aber auch darauf Gewicht gelegt, daß der Angeklagte eine lange Zeit hindurch zum Nachtheil seiner Gläubiger (im Juni 1886 verfiel Lehmann in Concurs) gehandelt habe.

II. Der Agent Karl Gustav Ludwig aus Taura war beschuldigt und geständig, unterm 12. August d. J. einen Wechsel über 741 ℳ ausgestellt und mit dem gefälschten Accept eines gewissen M. versehen, darauf aber bei einem hiesigen Bankhause, das den Wechsel für echt gehalten, einen Betrag von 100 ℳ erhoben zu haben. Der Angeklagte wurde daher wegen Urkundenfälschung und Betrugs unter Annahme mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängnißstrafe und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Räthen Bieler (Präsid.), Sachße, Dr. Fleischer, von Sommerlatt und Assessor Dr. Boltmann; die Anklage führten die Herren Staatsanwälte Dr. Nagel und Meißner.

Nachtrag.

* Leipzig, 26. September. Gestern Abend 9 Uhr 29 Minuten trafen mittelst Schnellzugs der Dresdner Bahn Se. königliche Hoheit Generalfeldmarschall Prinz Georg von Sachsen nebst Prinzessin Mathilde und den Prinzen Johann Georg und Max mit Gefolge und Dienerschaft von Dresden hier ein und reisten mit dem um 9 Uhr 56 Minuten auf der Magdeburger Bahn abgehenden Courierzuge weiter nach Stresa.

* Leipzig, 26. September. Im Laufe der letzten Wochen ist nun auch im Inneren unserer, vor nunmehr bald Jahresfrist von Brandunglück heimgesuchten Lutherkirche fleißig gearbeitet worden. Es steht daher außer jedem Zweifel, daß die feierliche Wiedereröffnung des Gotteshauses an Luther's Geburtstag stattfinden kann. Die Arbeiten im Inneren der Thomaskirche nehmen ihren ungestörten Fortgang.

* Leipzig, 26. September. In einzelnen Ortschaften unserer Umgebung sind die dort stattfindenden Kram-, Roß- und Viehmärkte in letzter Zeit seitens der betreffenden Gemeinderäthe zum Gegenstand der Besprechung gemacht, und namentlich ist die Zweckmäßigkeit derselben in Frage gezogen worden. So hat man sich in Eutritzsch für die Aufhebung dieses Marktes entschieden, da die Bedeutung desselben zu gering geworden sei, während andererseits in Volkmarsdorf und Lindenau der Verkehr während der letzten Märkte sich fast auf der Höhe der früheren Märkte gehalten hat, so daß die Nützlichkeit derselben für den dortigen localen Verkehr bejaht worden ist. Was unsere weitere Umgebung anbetrifft, so kommt namentlich Liebertwolkwitz in Betracht, dessen Märkte im Vergleich zu früheren Zeiten ebenfalls verloren haben.

* Leipzig, 26. September. Von der hiesigen königl. Kreishauptmannschaft ist dem Maurer Friedrich Hermann Richter in Gohlis in Anerkennung der von ihm vor Kurzem mit lobenswerther Entschlossenheit bewirkten Rettung eines dreijährigen Knaben aus Gefahr des Ertrinkens eine Geldbelohnung verwilligt worden.

— Stadttheater. Mit Rücksicht auf die von auswärts in sehr hoher Anzahl bereits eingelaufenen Billet-Vorausbestellungen wird die für den kommenden zweiten Meßsonntag im Neuen Theater angesetzte Aufführung des Ausstattungsstückes „Die Reise um die Erde in 80 Tagen" außer Abonnement stattfinden.

— Altes Theater. Als zweite Klassiker-Vorstellung zu halben Preisen kommt am Sonnabend im Alten Theater Shakespeare's „Romeo und Julia" zur Aufführung.

— Das „Internationale Chantant" im Krystall-Palast ist noch immer allabendlich von einem zahlreichen Publicum besucht und finden die vorzüglichen Leistungen der dort Auftretenden stets lebhafte Anerkennung. Das mit so großem Beifall aufgenommene Ballet „Ein Fest in Tilipu" soll nur noch heute und morgen zur Aufführung kommen.

— In der jüngsten Sitzung der Section „Leipzig" der „Internationalen Artisten-Genossenschaft" wurde beschlossen, am Sonntag, den 14. October, Vormittags 11 Uhr, im Theatersaale des Krystall-Palastes eine große Wohlthätigkeits-Matinée zum Besten der Unterstützungs- und Krankencasse, sowie des neugegründeten Pensions- und Invalidenfonds, abzuhalten. Sämmtliche hervorragende Specialitäten werden in dieser Vorstellung mitwirken. Am Freitag, den 28. d. M., Abends 11 Uhr findet ein geselliger Abend mit darauffolgendem Tanz im blauen Saale des Krystall-Palastes statt.

* Leipzig, 26. September. Am vergangenen Montag fand in der Sacristei der Thomaskirche unter großem Andrang des Publicums durch Herrn Diaconus Suppe die kirchliche Einsegnung eines goldenen Ehejubiläumspaares statt. Herr Ludwig Tümmler, der mit seiner Ehehälfte ein halbes Jahrhundert wenn auch in bescheidenen Verhältnissen, so doch recht glücklich und zufrieden gelebt hat, wurde am 11. August 1814 geboren und war seit 1844 bis zum Jahre 1882 beim Armenholzhofe beschäftigt und wird seit letztgedachtem Jahre, in welchem diese Anstalt aufgehoben wurde, als Bote beim Armenamte verwendet. Das Jubelpaar wurde an seinem Ehrentage von vielen Seiten mit Glückwünschen und Geschenken reich bedacht. Daß dem biederen Alten noch ein nicht zu unterschätzendes Maß von Rüstigkeit zu Gebote steht, beweist die Thatsache, daß derselbe am Abend seines Festtages sich noch an einem Tänzchen betheiligte.

— Der vereinigte Stellen-Nachweis des Sächsischen Gastwirths-Verbandes, des Vereins Leipziger Gastwirthe und des Deutschen Kellnerbundes siedelt am heutigen Tage, wie aus dem Anzeigentheil der vorliegenden Nummer ersichtlich ist, in das vom deutschen Kellnerbund errichtete eigene Vereinshaus, Wintergartenstraße 13, über, welches am 1. October unter entsprechenden Feierlichkeiten eröffnet werden soll. Der Zweck des Vereins ist zunächst der, für die Angestellten im Gastwirthsgewerbe neben billiger Vermittelung von Stellen gleichzeitig billige Wohnung und Verpflegung zu gewähren und letztere mittellosen Mitgliedern des Bundes auf längere Zeit zu gestunden. Aber auch dem Gastwirthsgewerbe Fernstehende wird das Vereinshaus gegen angemessen niedrigen Preis Wohnung und Beköstigung gewähren. Die Restaurationsräume nebst Billard befinden sich im ersten, die Fremdenzimmer größtentheils im zweiten Stockwerk. Die Bewirthschaftung ist einem alten erprobten Fachmann übertragen worden.

J Leipzig, 26. September. Gestern Nachmittag entstand in einer Wohnung der Bayerischen Straße zwischen einem Schneidermeister und seinem Schwager, einem Feuermann aus Plagwitz, ein heftiger Streit, welcher bald zu Thätlichkeiten ausartete und eine höchst gefährliche Wendung nahm. Ersterer ergriff nämlich in seiner Erbitterung ein Tischmesser und stach damit auf seinen Schwager los, den er durch 6 Stiche in den Kopf, glücklicher Weise aber nicht gefährlich, verwundete. Der Verletzte mußte ärztlich verbunden werden, während der Thäter zur Verantwortung nach der Polizeiwache abgeführt wurde. — Der Besitzer eines Kartoffelfeldes an der Kochstraße hatte die unliebsame Wahrnehmung gemacht, daß seit einigen Tagen seine Kartoffeln sichtlich abnahmen, ohne daß er selbst davon einheimste. Er legte sich deshalb am gestrigen Spätabend mit einem Gehilfen in der Nähe seines Besitzthums auf die Lauer und bemerkte bald darauf, wie zwei Männer auf seinem Felde erschienen und eiligst seine Kartoffeln ausmachten. Es gelang ihm, beide über der That erwischten Kartoffeldiebe, zwei Handarbeiter aus Pobelwitz und Schönefeld, festzuhalten und der Polizei zu überliefern. — Auf dem Königsplatze, unter den Meßschaubuden, wurde gestern Abend ein Taschendieb auf der That ertappt und dingfest gemacht. Eine Dame daselbst bemerkte nämlich, wie ein neben ihr stehender junger Mensch ihr in die Kleidtasche griff, wo ihr Portemonnaie sich befand und ihr dasselbe herauszuziehen versuchte. Aber ehe der Dieb sich dasselbe hatte aneignen können, griff auch sie zu und vereitelte den Diebstahl, worauf sie die polizeiliche Festnahme des überraschten Diebes veranlaßte. Es war ein mehrfach, auch wegen Diebstahls bereits bestrafter Buchbinder von hier, der auf dem Roßmarkte in Haft kam. — Nicht weniger als vier steckbrieflich verfolgte Personen wurden heute Morgen polizeilich hier aufgegriffen und ebenfalls in Haft genommen. Es waren ein Bergarbeiter aus Stollberg, den das Amtsgericht Wolfenbüttel wegen Diebstahls und Betrugs sucht, ferner ein von der Staatsanwaltschaft zu Naumburg wegen Unterschlagung verfolgter Klempnergeselle aus Liebau, weiter ein Töpfergeselle aus Frankfurt a/O. wegen Diebstahls vom Amtsgericht Plauen gesucht und ein Kellner aus Gölpa, Kreis Bitterfeld, welcher wegen schweren Diebstahls von Gold- und Silbersachen von der Staatsanwaltschaft zu Greiz steckbrieflich verfolgt wird. — In Folge eines Achsenbruches stürzte heute Vormittag auf der Straße zwischen Dresdner und Magdeburger Bahnhofe ein mit 40 Ctr. Weizen beladener Lastwagen um, wobei die Ladung auf die Straße und das Trottoir herabfiel, ohne Jemanden zu schädigen. Der Wagen mußte umgeladen werden.

* Leipzig, 26. September. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Steinsetzer Hermann Markgraf aus Möckerling wegen Körperverletzung zu 1 Monat, 2) der Schuhmacher Heinrich Louis Schneider aus Zschopau und die verehel. Hedwig Schneidewind aus Plagwitz wegen Vergehens gegen §. 172 des R.-Str.-Ges.-B. zu je 2 Wochen; 3) der Schulknabe Friedrich August Schneider aus Mügeln wegen Diebstahls zu 2 Monaten Gefängniß, dahingegen wurde der Kutscher Michael Berschneider aus Buchberg von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung freigesprochen.

* Reudnitz, 26. September. Wie uns mitgetheilt wird, hat das evangelisch-lutherische Landesconsistorium den vom hiesigen Kirchenvorstand gefaßten Beschluß, ein Pfarrhaus zu erbauen, gebilligt, vor weiterer Entschließung in der Sache aber die Einreichung eines Situationsplanes erfordert, um beurtheilen zu können, ob der in Aussicht genommene Platz des Dr. Wilhelmi'schen Areals auch hinlänglich ist, um ein genügend geräumiges Gebäude für drei Wohnungen der Geistlichen, einer Dienstwohnung für den Küster und Einbauung von Confirmandensälen darauf zu errichten. Dem Gemeinderath, welcher sich schon von vornherein mit Rücksicht auf die Verhandlungen in der Anschlußfrage mit Leipzig ablehnend gegen den Pfarrhausbau verhält, würde zu überlassen sein, darzuthun, ob durch den Pfarrhausbau eine Ueberbürdung der Steuerkraft des Ortes eintreten würde. Seitens des Kirchenvorstandes ist hierauf beschlossen worden, die entsprechenden Situationspläne anfertigen zu lassen und hiermit drei Architekten, die gleichzeitig erwählt wurden, zu beauftragen.

— Am vergangenen Mittwoch, den 26. d. Mts. waren 15 Jahre verflossen, seit Roderich Benedix die Augen geschlossen hat. Zur Erinnerung an den Verewigten wurde im Laufe des Vormittags durch einige Deputirte des Benedix-Stammtisch „Humor" zu Gohlis ein Kranz auf das Grab des Dichters niedergelegt.

—r. Connewitz, 26. September. Der hiesige Gemeinderath hat beschlossen, daß entsprechend dem Gesuche der Hausbesitzer der Bornaischen, Kurzen, Karl- und Querstraße um Beschleußung der genannten Straßen, in der erstgenannten Straße eine Mauerschleuße, in den übrigen Straßen aber Thonrohrschleußen gelegt werden sollen. Bezüglich der Tragung der Kosten der Mauerschleuße in der Bornaischen Straße sollen die angrenzenden Hannstein'schen Erben herangezogen werden dergestalt, daß dieselben die Hälfte derselben zu zahlen haben. Dieser Beschluß wird gewiß allgemeine Befriedigung hervorrufen, um so mehr, als die Gewässer in den Gossen der genannten Straßen bisher ein ganz schlechtes Aussehen hatten und sehr oft einen ekelhaften, unangenehmen Geruch verbreiteten. — Ferner ist noch erwähnenswerth, daß am Ufer des Pleißenmühlgrabens, an der gefährlichsten Stelle, eine hinreichenden Schutz gewährende Planke Aufstellung gefunden hat und überhaupt der ganze Weg vom Eiskeller ab bis zur großen Eisenbahnbrücke in vortrefflicher Weise hergestellt worden ist.

† Dresden, 26. September. Der Dresdner Reitverein hält sein diesjähriges Herbstrennen am 29. d. M. Nachmittags 2 Uhr im großen Gehege ab. — Auf dem Altstädter Güterbahnhofe ist gestern Nachmittag bei Zusammenstellung eines Lastzuges ein Bremser tödtlich verunglückt. Derselbe wollte zwei knapp hintereinander rollende Wagen zusammenkoppeln, gerieth aber zwischen die Puffer und wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Transport nach dem Stadtkrankenhause verstarb.

* Dresden, 26. September. Nach einer sehr umfänglichen Verhandlung wurde gestern der Gutsbesitzer und Holzhändler Fürchtegott Groher aus Ottendorf bei Pirna wegen Urkundenfälschung zu 4 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. Der Angeklagte hatte innerhalb der Zeit eines halben Jahres nicht weniger als 99 Wechsel über 100 000 ℳ gefälscht und sind hiervon 31 790 ℳ ungedeckt geblieben. — Die vor ca. 9 Monaten hier gegründete Freie Vereinigung Kampfgenossen von 1870/71 zählt jetzt über 700 Angehörige vom General abwärts bis zu dem einfachen Soldaten. Alle deutschen Truppen-Contingente sind hierbei ver-

SLUB
Wir führen Wissen.

treten und die Hauptstammrolle der Vereinigung ergiebt, daß sich unter den Kämpfern von Gravelotte—St. Privat, Nouart, Beaumont, Sedan und vor Paris ec. auch Viele befinden, die bei Weißenburg, Wörth, Spichern, Colombey—Nouilly, Mars la Tour, Orleans, Le Mans, St. Quentin, an der Hallue, bei Pontarlier und Montbeliard ec. mitgefochten haben. Ein Ausschuß von 30 Herren, der kürzlich den um die Vereinigung hochverdienten Oberst z. D. A. Richard von Meerheimb zum Ehrenvorsitzenden wählte, erledigt die laufenden Geschäfte. Obwohl den Angehörigen der Vereinigung nicht die geringsten Kosten — abgesehen von einem einmaligen kleinen Beitrag für die geschäftlichen Ausgaben — entstehen, konnten doch bisher schon, Dank dem Edelsinn sehr bemittelter Kampfgenossen und infolge Ueberschüsse bei Erinnerungsfeiern, mehr als 200 ℳ zu mildthätigen Zwecken verwendet und damit manche Thräne armer, aber würdiger Mitkämpfer oder deren Hinterbliebenen getrocknet werden. Festlich und aufs Würdigste werden bestimmungsgemäß nur die Jahrestage der Schlacht von Sedan und der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches (2. September und 18. Januar) gefeiert. Den durch den Tod ausscheidenden Kampfgenossen wird zunächst durch eine möglichst zahlreiche Betheiligung am Begräbniß die letzte Ehre erwiesen. Recht erfreuliche Fortschritte macht die Sammlung von Erinnerungsgegenständen aus den Jahren von 1870/71, die in ihrer Gesammtheit einen sehr interessanten Einblick in das Kriegswesen der Franzosen vor 18 Jahren bieten werden. — Von Sachsens Militair-Vereins-Bund sind die Herren Wirkl. Geh.-Rath v. Lüttichau, Excellenz, Kämmerer Sr. Maj. des Königs, Oberbürgermeister Dr. Stübel, Polizei-Präsident Schwauß, Amtshauptmann Dr. Fischer-Freiberg und Bezirkscommandeur Oberstlieutenant Sachse-Borna zu Ehrenmitgliedern ernannt worden. Die betreffenden Ehren-Diplome werden dieser Tage, soweit dies noch nicht geschehen ist, den Herren durch Deputationen übermittelt.

† Dresden, 26. September. Se. königliche Hoheit der Prinz Georg, Herzog zu Sachsen, und Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Johann Georg und Max und Prinzessin Mathilde sind gestern Abend 7 Uhr 23 Min. nach Stresa am Lago maggiore gereist. — Se. Majestät der König hat zu genehmigen geruht, daß der Eisenbahn-Assistent I. Classe Volkmar Reinhard Zimmermann in Dresden das von Sr. Hoheit dem Herzoge zu Sachsen-Altenburg ihm verliehene silberne Verdienstkreuz des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und trage. — Der an dem bei Plauen i. V. stattgefundenen Manöver der königl. 3. Division Nr. 32 betheiligt gewesene Stab nebst erster und zweiter Abtheilung des königl. 1. Feldartillerieregiments Nr. 12 ist heute Vormittag mittelst Fußmarsches in der Garnison Dresden wieder eingetroffen.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 26. September. Am Rathstische anwesend: die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Stadträthe Heßler, Dr. Schmid, Dr. Wangemann.

Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt der Herr Vorsteher, Justizrath Dr. Schill, mit, daß die Wahl eines unbesoldeten Stadtraths an Stelle des verstorbenen Herrn Stadtrath Schneider in der nächsten Plenarsitzung des Collegiums vorgenommen werden soll; ferner, daß Herr Stadtverordneter Stenger die Petition von Anwohnern der Post- und Querstraße um Asphaltirung beider Straßen zu der seinigen gemacht hat.

Die Rechnung der Stadtwasserkunst auf das Jahr 1886 wird justificirt, der Erlaß einer von Herrn Schlossermeister Jean Böhnert in Kassel verwirkten Conventionalstrafe von 6030 ℳ bis auf 100 ℳ genehmigt, dagegen die Rathsvorlage, betreffend den Erlaß einer von Herrn Maschinenfabrikant Karl Daube in Dessau verwirkten Conventionalstrafe, abgelehnt und beantragt, daß die letztere auf 100 ℳ herabgesetzt werde. Weiter wird die Genehmigung zum Erlaß einer von Herrn Steinmetzmeister Karl Schmidt hier verwirkten Conventionalstrafe ertheilt, dagegen die Rathsvorlage, betreffend den Erlaß einer von Herrn Bildhauer Conrad Louis Heydrich hier verwirkten Conventionalstrafe von 1020 ℳ bis auf 100 ℳ, abgelehnt und der Ausschußantrag angenommen, die volle Strafe zu erlassen.

Der Erhöhung der Ausgabe Pos. 16 „Für Hilfskräfte bei Beaufsichtigung des Rohrnetzes ca. 2500 ℳ ordentlich" im Specialbudget „Wasserleitung" des diesjährigen Haushaltplans um 100 ℳ wird Zustimmung ertheilt, die Rechnung über den Neubau der II. Bürgerschule (jetzigen IV. Bezirksschule) und Abrechnung über die Trottoirlegung an dieser Schule richtig gesprochen und die Vorlage wegen Umgestaltung der Abortanlage unter der vormaligen Handelsbörse mit 930 ℳ Aufwand mit einer vom Ausschuß vorgeschlagenen Modification genehmigt.

Nach Bewilligung eines Aufwands von 806 ℳ für Versetzung eines Brunnens bei Herstellung einer directen Fahrverbindung der Reudnitzer Straße in Leipzig mit der Kohlgartenstraße in Reudnitz wird die Beschlußfassung über die Rathsvorlage, betreffend die Feststellung des Parcellirungsplans und der Bauvorschriften in der Form eines Ortsstatuts für das Areal des Georgenhauses und des früheren Grundstücks der Augenheilanstalt, ausgesetzt und dem Ausschußantrage gemäß beschlossen, den von Herrn Architekt Roßbach neuerdings vorgelegten Plan an den Rath mit dem Ersuchen abzugeben, eine Prüfung und Calculation desselben vorzunehmen und dem Collegium Mittheilung über das Ergebniß zukommen zu lassen.

Das Collegium genehmigt sodann noch folgende Rathsvorlagen, betreffend a. die unentgeltliche Uebernahme von Areal des Grundstücks Sidonienstraße Nr. 51; b. die bauliche Instandsetzung des ersten Obergeschosses des alten Conservatoriums mit einer Kostensumme von 3500 ℳ; c. die Ausführung baulicher Herstellungen in Räumen des Erdgeschosses der Krankenhausfiliale im hiesigen alten Johannishospitale mit 1325 ℳ Kostenaufwand; d. den Ankauf von 6 Gaskochöfen für das hiesige städtische Krankenhaus für 1000 ℳ.

Die Rechnung über das Grassi'sche Vermächtniß für die Stadt Leipzig, welches einen Vermögensbestand von 1,669,864 ℳ aufweist, auf das Jahr 1887 wird richtig gesprochen; Gleiches geschieht hinsichtlich einer Anzahl Stiftungsrechnungen, sowie der Rechnungs-Abschlüsse des Lagerhofs, der Stadtbibliothek auf das Jahr 1887 und des Nebencontos, betreffend die Verbreiterung des Thomasgäßchens.

Hierauf folgt eine nichtöffentliche Sitzung.

Socialpolitisches.

Leipzig, 24. September. Schiedsgerichtssitzung. Das Schiedsgericht hatte sich heute mit der Frage zu befassen, ob bei Berechnung des Jahresarbeitsverdienstes eines Verletzten auch die Trinkgelder in Rechnung zu ziehen seien, welche der Verletzte seitens anderer Personen als seines Arbeitgebers anläßlich der im Betriebe des letzteren verrichteten Leistungen gewährt erhalten hat. Der Geschirrführer August Drechsler in Gohlis hat in Folge eines am 13. October 1887 erlittenen Betriebsunfalles den linken Unterarm eingebüßt. Die Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft hat bei Ermittelung der Höhe des letztjährigen Arbeitsverdienstes des Verletzten als Grundlage für die Bemessung der jährlichen Rente nur den in baarem Gelde bezogenen Lohn, nicht aber auch die Trinkgelder berücksichtigt, welche der Verletzte in dem fraglichen Jahre im Betrage von 156 ℳ seitens der Kunden seines Arbeitgebers gewährt erhalten haben will. Der Verletzte hat nicht wegen der Höhe des anerkannten Invaliditätsgrades, sondern nur wegen der Art und Weise der Berechnung des Jahresarbeitsverdienstes Berufung eingewendet, indem er behauptet, daß ihm seitens der Kunden seines Arbeitgebers, denen er aus dessen Kohlengeschäft Kohlen zugefahren, welche er stets vom Wagen in die Wohnungen, bez. Keller zu transportiren gehabt habe und ebenso auch seitens der Gewerbetreibenden, insbesondere Spediteure, welchen in Zeiten, wo der Kohlenhandel nicht geht, die [illegible] Pferde seines Arbeitgebers gegen einen vertragsmäßig vereinbarten Betrag zu Arbeitsverrichtungen überlassen worden waren (wobei der Besitzer der Pferde auch den Geschirrführer zu stellen hatte), Trinkgelder gewährt erhalten habe und daß in Leipzig die Gewährung von Trinkgeldern für Verrichtungen der von ihm besorgten Art in dem Grade herkömmlich und ortsüblich sei, daß beim Abschluß von Arbeitsverträgen der erfahrungsgemäß veranschlagte durchschnittliche Betrag dieser Trinkgelder stillschweigend in Rechnung gezogen werde. Unter diesen Umständen stelle sich der Betrag dieser Trinkgelder als ein Theil des Lohnes im Sinne §. 5 des Unfallversicherungsgesetzes dar. Das Schiedsgericht hat dieser Auffassung sich anzuschließen nicht vermocht. Dasselbe ging vielmehr davon aus, daß nach der Bestimmung in §. 5, Abs. 3, des Unfallversicherungsgesetzes nicht jeder Verdienst, den ein Verunglückter innerhalb des dem erlittenen Betriebsunfalle vorausgegangenen Jahres anläßlich seines Arbeitsverhältnisses thatsächlich bezogen habe, sondern nur derjenige Verdienst der Rentenberechnung zu Grunde zu legen sei, den derselbe an Gehalt oder Lohn bezogen habe, und daß hierunter nach der weiteren Bestimmung in §. 5, Abs. 1, des Gesetzes nur solche Bezüge zu verstehen seien, die dem Verletzten seitens seines Arbeitgebers unmittelbar zugeflossen seien, während Zuwendungen, die der Verletzte seitens dritter Personen unabhängig von dem zwischen ihm und seinem Arbeitgeber bestehenden Arbeitsvertrage bezogen hat, bei dieser Rentenberechnung außer Betracht zu bleiben haben. Selbst wenn daher, was das Schiedsgericht nach der demselben beiwohnenden Kenntniß der Gepflogenheiten im Fuhrverkehre zu Leipzig verneint, in Leipzig die Gewährung von Trinkgeldern an Arbeiter derselben Art wie der Verletzte ortsüblich wäre, so würde doch das Bestehen dieser Unsitte für die Beurtheilung des Jahresarbeitsverdienstes eines Arbeiters so lange unmaßgeblich sein, als nicht feststände, daß der einzelne Arbeitgeber im Wege besonderer Abmachungen seiner Kunden letztere zur Gewährung von Vergütungen an seine Arbeiter für von denselben im Interesse der betr. Kunden verrichtete Mühewaltungen verpflichtet habe, welchenfalls diese Vergütungen als Tantièmen erachtet werden und zur Berücksichtigung bei der Rentenberechnung geeignet sein könnten. Dies liege jedoch hier nicht vor. Im Gegentheile sei unbestritten, daß ein mittelbares oder unmittelbares Einwirken des Arbeitgebers Berufungsklägers, um demselben den Empfang von Trinkgeldern zu gewährleisten, nicht stattgefunden habe und könnte daher selbst der Nachweis, daß derselbe und Berufungskläger bei Abschluß des zwischen denselben bestandenen Arbeitsverhältnisses stillschweigend auf die Berufungsklägern in Aussicht stehenden Nebenbezüge seitens dritter Personen Rücksicht genommen hätten, an der Nichtberechtigung Berufungsklägers etwas ändern, die Berücksichtigung solcher Bezüge bei der Rentenbemessung zu fordern.

Vom Leipziger Büchermarkt.

Die herzogliche Schloßbibliothek von Oels.

Leipzig, 26. September. Zwei Kataloge der Antiquariatshandlung List & Francke enthalten Abtheilungen der herzoglichen Schloßbibliothek von Oels, welche theils durch Versteigerung (am 5. November), theils durch Einzelverkauf zu beigefügten Preisen in den Handel gebracht werden. Der Auctionskatalog umfaßt über 2900 Nummern, darunter etwa ein halbes Tausend Bücher von jenem alten Schlosse an der Oelsa. Die Mehrzahl dieser Bücher sind alte Drucke aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert. Aus den Jahren 1470 bis 1497 sind fünf Werke. Das älteste Buch ist ein Straßburger Druck von Mentelin: Conradus de Alemannia: Concordantiae bibliorum. Dann kommt ein Nürnberger Druck (Koberger's Officin) von 1482, Digestum vetus glossatum. Das dritte sind die Decreta patrum (Straßburg 1490), das vierte die sechsundzwanzig Bücher über die Thiere von Albertus Magnus (Venedig 1495), das letzte Hieronymus liber epistolarum (Basel, Nicolaus Keßler 1497).

Aus dem 16. Jahrhundert allein sind bei 130 Werke in dieser erlesenen herzoglichen Sammlung. Ein Leipziger Foliant vom Jahre 1584 enthält die „Gründlich warhafftige Historia von der Augspurgischen Confession, item von der Concordia, so a. 1586 auffgerichet . . . gestellet durch etliche hierzu verordnete Theologen". Ein anderer Foliant in Holzband, ebenfalls in Leipzig, und zwar 1577 gedruckt, ist „Das gantze sechsisch Landrecht mit Text und Gloß, in eine richtige Ordnung gebracht von Melchior Kling von Steinau." Melanchthon's „Corpus doctrinae christianae" liegt ebenfalls in einem Leipziger Folio-Holzband vom Jahre 1560 vor. Aus dem Jahre 1580 ist ein Leipziger Folio: „Die Ordnung von Augusten, Hertzogen zu Sachsen, wie es bey den Kirchen gehalten werden soll." Besonders interessant aber sind sechs verschiedene Leipziger Ausgaben des Sachsenspiegels. Da finden wir in einem wurmstichigen Foliant von 1535 „Sachssenspigell uffs new durchaus corrigirt, item vul. urteil der Schöppen zu Magdeburgk ec.", mit handschriftlichen Randbemerkungen. Eine Ausgabe von 1545 bringt „vermehrung des Repertorii und viele neue Additionen." Die nächste Ausgabe datirt von 1561 und ist von Chr. Zobel herausgegeben. Aus derselben Redaction stammen auch die drei letzten von 1569, 1582 und 1595. Alles Folio-Ausgaben. Selnecker's Commentar zur Genesis begegnet uns in einem Leipziger Folio von 1569 und Strigel's „Hypomnemata" zu den Psalmen Davids in einem Leipziger Druck Ern. Vögelin's ohne Jahr (1563). Ebenso wurde der „Jonas d. i. Auslegung der Historien von dem Propheten Jona von Greg. Strigenicius" in Leipzig gedruckt (1598). In einem mit Holzschnitten illustrirten Foliopergamentband liegt sich uns Wenzel Sturm's „Chronica von anfangk der Welt bis 1596 continuirt von Matth. Dreßerus" dar (Leipzig, 1596). Vom Jahre 1586 ist der Leipziger Druck: „Sprach Weißheit". Aus dem 17. Jahrhundert wird eine reiche Fülle von Druckwerken aufgeführt. Aus Leipzig z. B. stammt eine Ausgabe von 1628, die „conclusiones practicae" des Juristen M. Berlichius, ferner ein schönes Exemplar von Ez. Spanheim's Ausgabe der Werke des Kaisers Julian und der zehn Bücher des Cyrill gegen Julian (1696). Ein Pergamentband von 1672 enthält die Arbeiten, Briefe und Dichtungen Muret's mit Zusätzen von J. Thomasius und der Beilage: „nuptiae Parisinae". Ein anderer Folioband wurde 1696 in Leipzig gedruckt, es ist Pausanias' Beschreibung Griechenlands mit lateinischer Erklärung vom Rom. Amaseus und Bemerkungen von W. Xylander, Fr. Sylburg und Joh. Kuhn. Wilk's „Sächsischer Arpos" liegt in einer „zum Gebrauch der Land-Schule zu Meißen" bestimmten Ausgabe aus Leipzig vom Jahre 1642 vor. Weit älter ist ein Holzband in Folio, der Wintermonat's Geschichte der römischen Kirche enthält („Neue Bäpst Chronica oder Römische Kirchenhistorie", Leipzig 1614.)

List & Francke haben ihrem 200. Lager-Kataloge eine weitere Anzahl von Büchern aus der herzoglichen Bibliothek zu Oels einverleibt, ohne diese besonders kenntlich zu machen. Der ganze Katalog ist an 2000 Nummern stark. Die Preisscala steigt darin bis zu 850 ℳ auf. Letztere Summe ist für ein magyarisches Werk, St. Katona's „Historia critica regum Hungariae", 42 Bände, 1779—1817, angesetzt. Brugsch' hieroglyphisch-demotisches Wörterbuch figurirt hier für 600 ℳ. Für ein Exemplar der „Biblia polonica Radzivilliana" vom Jahre 1563 werden 450 ℳ verlangt. Das Buch ist eine große Seltenheit. Die meisten Exemplare dieser von den Socinianern angefertigten Uebersetzung sind vernichtet worden. Ein unvollständiges Exemplar (39 Bände) von Katona's ungarischer Königsgeschichte soll 380 ℳ kosten. Mit 300 ℳ sind mehrere Werke angesetzt, voran ein Exemplar der französischen Ausgabe der Schriften der Berliner Akademie, sodann eine Folge der Verhandlungen der „Accademia dei Lincei", die Regierungsvorlagen für den 43. Congreß von Washington, ferner Montfaucon's „Monuments de la monarchie françoise" (1729—33), endlich das „Theatrum Europaeum", 21 Bände, Frankfurt 1662—1728. Auch sonst macht der Katalog noch erlesene Bücherschätze namhaft.

Dr. Karl Whistling.

Vermischtes.

-z. Merseburg, 24. September. Der hiesige Bezirksausschuß hat in seiner vorwöchigen Sitzung einen wichtigen Beschluß gefaßt, dessen Consequenzen einerseits wohlthätig empfunden werden dürften, andererseits aber freilich auch empfindlich in die wirthschaftliche Existenz Einzelner einschneiden werden. Es handelt sich um die Festsetzung der Zahl der nach der Reichs-Gewerbeordnung für den Regierungsbezirk zu ertheilenden Wandergewerbescheine für die Darbietung von Musikaufführungen, Schaustellungen, Veranstaltung von theatralischen Aufführungen ec., bei denen ein höheres Kunstinteresse nicht obwaltet. Es sind darin die bezügl. Scheine für Drehorgelspieler, Musikaufführungen im Freien, sowie in geschlossenen Räumen, Gesangsaufführungen, Halten von komischen Vorträgen und sonstigen Declamationen, Carrousselbesitzer, Panoramainhaber, Schießbuden, Kunstreiter ec. ec. einbegriffen. Theilweise ist eine Erhöhung der Zahl bereits ertheilter Wandergewerbescheine für die einzelnen Fächer vorgesehen, zumeist aber ist die festgesetzte Maximalziffer bereits erreicht, so daß keine weiteren Zulassungen stattfinden können, vielmehr wohl einzelne Scheine bei Ablauf nicht wieder erneuert werden dürften. Bei Gewährung von Wandergewerbescheinen sollen zunächst die bisherigen Inhaber berücksichtigt werden.

-z- Altenburg, 26. September. Die Einfuhr fremder Dienstboten — denn treffender läßt sich der Handel, welcher mit Dienstboten aus Bayern, Polen und Schlesien nach dem diesseitigen Herzogthume betrieben wird, nicht nennen — ist für die hier zu Lande bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse durchaus zum Schaden. Sehr oft hört man darüber klagen, daß durch die fremden Dienstboten nur eine Verrohung und Verwilderung des hiesigen Dienstpersonals herbeigeführt wird. Aber auch auf andere Gesellschaftskreise suchen zuweilen die „importirten" Leute ihr zügelloses Wesen zu übertragen, oder ihnen dadurch nicht wenig zur Last zu fallen. Ein Beispiel dieser Art berichtet jetzt wiederum der „Schnauderbote", indem er schreibt: „Unthaten ärgster Art sind gestern Abend im Weinberge zu Meuselwitz von zwei polnischen Arbeitern verübt worden. Dieselben haben sich in eine daselbst stattfindende Vereinsfestlichkeit eindrängen wollen, und haben dann bei ihrer Hinausmaßregelung den Wirth durch Schläge mittelst eines Schlüssels am Kopfe arg verletzt, dem Vater des Wirthes mit einem herzugeholten armstarken Knittel einen Arm völlig zerschlagen und einem gänzlich unbetheiligten Gaste, der zufällig vorbeiging, mit demselben Knittel den Schädel zertrümmert und dadurch lebensgefährlich verletzt. Die beiden Uebelthäter sind sofort von der Polizei festgenommen und heute nach Altenburg transportirt worden. Die Aufregung über diese Schandthaten ist groß."

— Berlin, 25. September. Nach der „National-Zeitung" hat in diesen Tagen der Staatssecretair Dr. von Stephan in aller Stille und ländlicher Zurückgezogenheit im Kreise seiner Familie die Feier der silbernen Hochzeit begangen.

— Zur Geschichte der Heirathsgesuche. Die erste Spur der jetzt zur Tagesliteratur erhobenen ehelichen Verbindungsofferten kommt in Leipzig zum Vorschein. Am 9. Mai des Jahres 1812 war in dem zu Leipzig erscheinenden „Intelligenzblatte" nachstehende Anzeige zu lesen. „Vier honette, sehr schöne 18 bis 24jährige Mädchen guter Erziehung, vom Lande, wovon Jede sogleich gegen 3000 Gulden Heirathsgut erhält, wünschen in einer größeren Stadt durch Heirath bald eine Versorgung zu finden. Sie schmeicheln sich, gute Hauswirthinnen zu werden, jeder Wirthschaft gewachsen und nur wegen Abgelegenheit ihres Vaterortes von anständigen Heirathslustigen ungesucht zu seyn, denn sie sehen mehr auf Geschicklichkeit und Rechtschaffenheit, als auf Vermögen. Um das Nähere können nicht über 40 Jahre alte und mit keinem leiblichen Gebrechen behaftete Subjecte sich schriftlich erkundigen mit der Aufschrift „Suchet, so werdet ihr finden. Abzugeben im Verlagscomptoir des „Intelligenzblattes", Petersstraße Nr. 33. Daß dabei strengstes Stillschweigen beobachtet werden wird, versteht sich von selbsten." — Auf diese Anzeige und Aufforderung zum heiligen Ehestande liefen über zwanzig Schreiben ein, darunter Briefe, in welchen die Heirathslustigen zehnmal sorgfältiger und genauer beschrieben waren, wie die Spitzbuben in den Steckbriefen. Eine der Heirathscandidatinnen erschien persönlich im Intelligenz-Comptoir, um die eingegangenen Schreiben in Empfang zu nehmen. Ob die vier Engel unter die Haube gekommen sind, wird nicht erwähnt.

Literatur.

Unserer heutigen Nummer liegt eine Abonnements-Einladung auf den 3. Jahrgang der „Lustigen Blätter", Verlag: Dr. Otto Eysler, Berlin SW. 12, Redaction: Paul v. Schönthan, Alexander Moszkowski (jeden Donnerstag erscheinend), bei. Dieses in seiner Art einzige Witzblatt, durch geistvollen Text und ungemein anziehende farbige Illustrationen ausgezeichnet, kann auf das Angelegentlichste empfohlen werden. Die Ausstattung ist eine wahrhaft glänzende und überragt ähnliche Pariser und Wiener Unternehmungen bei Weitem.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Die geehrte Damenwelt wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Modewaarenhaus Klostermann & Zürbert, Hainstraße 7, einen reich illustrirten Katalog für die diesjährigen Herbst- und Wintermoden herausgiebt. Derselbe wird an der Casse einer jeden Interessentin auf Wunsch gratis verabreicht.

‡ Leipzig, 26. September. In den Localitäten der ersten Etage des Hauses Petersstraße 39 ist jüngster Tage von der Firma M. Pflug, Hoflieferant Sr. königlichen Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar-Eisenach, ein Restaurant und Weinstube unter dem Namen „Zum Rheingau" eröffnet worden. Der Vertreter der genannten Firma, Herr August Schöpfel, hat die freundlichen Räume recht geschmackvoll herrichten lassen, so daß das Etablissement einen äußerst behaglichen und angenehmen Aufenthalt gewährt. Die Weine sowohl als die Speisen werden in vorzüglicher Beschaffenheit verabreicht und wir sind der Ueberzeugung, daß das Unternehmen sich sehr bald die vollste Gunst des Publicums erworben haben wird.

Telegraphische Depeschen.

* Detmold, 25. September. Se. Majestät der Kaiser ist Abends 8 Uhr hier eingetroffen. Der Fürst war Allerhöchstdemselben mittelst Extrazuges bis Salzuflen entgegengefahren. Am Bahnhofe waren die Spitzen der Behörden erschienen. Se. Majestät wurde von dem zahlreich versammelten Publicum mit lebhaftem Enthusiasmus begrüßt. Die Stadt ist festlich geschmückt; der Weg vom Bahnhofe bis zum Schloß war mit Lampions glänzend erleuchtet; auf den Bergen brannten mächtige Feuer. Um neun Uhr fand ein Festmahl von 63 Gedecken im Schlosse statt. Fürst Woldemar brachte den Toast auf den Kaiser aus, dem alle deutschen Herzen entgegenschlagen. Se. Majestät sprach Seinen Dank für den Trinkspruch aus, und erinnerte in Seiner Erwiderung daran, daß Er nicht zum ersten Male hier weile; schon als Knabe habe er vor dem damals noch leeren Postament des Hermannsdenkmals gestanden, zu einer Zeit, wo Deutschlands Einigkeit noch zu erkämpfen war; später habe dann Sein hochseliger Großvater das Denkmal als Monument der erstrittenen Einigkeit eingeweiht. Seine Majestät dankte für den Ihm bereiteten Empfang und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Söhne des Landes, welche unter Sr. Durchlaucht Führung für die Einigkeit des Vaterlandes geblutet, auch stets in solcher Gesinnung verharren würden; Er trinke auf das Wohl Sr. Durchlaucht des Fürsten und des ganzen fürstlichen Hauses.

* Detmold, 26. September. Se. Majestät der Kaiser war bereits früh 4 Uhr zur Jagd aufgebrochen, auf welcher er einen starken Vierzehnender erlegte. Bei der Rückfahrt wurde Allerhöchstderselbe von der auf den festlich geschmückten Straßen zahlreich angesammelten Menge enthusiastisch begrüßt.

* München, 26. September. Die heute veröffentlichte Allerhöchste Anordnung für den Empfang Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm lautet: Der Prinzregent, umgeben von den sämmtlichen Prinzen des königlichen und herzoglichen Hauses, wird Sr. Majestät im Central-Bahnhofe empfangen, woselbst sich ferner sämmtliche Staatsminister in großer Galauniform mit preußischen Ordensbändern, der Commandeur des I. Armeecorps, sowie die zum Ehrendienst befohlenen Officiere und zwar der commandirende General des II. Armeecorps, Freiherr v. Orff, der Oberst v. Trombetta und Rittmeister Freiherr v. Guttenberg vom 1. Ulanen-Regiment einfinden. Außerdem ist zum Ehrendienst bei Sr. Majestät der Kämmerer v. Hermann befohlen, welcher sich mit dem Regierungspräsidenten von Schwaben, v. Kopp, vorher nach Lindau begiebt, um Kaiser Wilhelm an der Landesgrenze zu empfangen. In Buchloe wird der Regierungspräsident v. Kopp durch den Präsidenten von Oberbayern, Freiherrn v. Pfeufer, abgelöst. Zum Empfang Sr. Majestät im königl. Schlosse sind sämmtliche anwesenden Prinzessinnen mit deren [illegible] Dienst im [illegible] versammelt. Beim Eintreffen Kaiser Wilhelm's auf dem Bahnhofe wird eine Ehrencompagnie mit Fahne und Musik aufgestellt. Auf dem Wege vom Bahnhofe bis zur Residenz wird Se. Majestät von einer Escadron des ersten schweren Reiterregiments als Ehrenescorte begleitet. Die ferner aus dem 1. Ulanenregiment beorderte Deputation besteht aus dem Rittmeister Freiherrn von Lamzan, dem Premier-Lieutenant Martin, dem Seconde-Lieutenant Freiherrn v. Wolffskeel und dem Regiments-Adjutanten Freiherrn v. Leonrod nebst 6 Unterofficieren, welche an dem Fuße der Kaisertreppe als Doppelposten aufgestellt sind.

* Paris, 25. September. Die Budgetcommission hielt trotz des Widerspruchs des Marineministers die bei dem Marinebudget vorgenommenen Abstriche von 5 Millionen aufrecht. — Der Präsident Carnot traf Nachmittags im Palais Elysée ein, um dem dort stattfindenden Ministerrathe zu präsidiren. In demselben theilte Carnot mit, er werde am 6. October Lyon, Annecy und Dijon besuchen und am 11. October wieder in Paris eintreffen. Abends beabsichtigte der Präsident, nach Fontainebleau zurückzukehren und sich morgen nach Melun zu begeben. — Gutem Vernehmen nach ist der Tag für den Zusammentritt der Kammer noch nicht endgiltig festgesetzt worden. — Der deutsche Botschafter Graf Münster stattete gestern dem Minister des Auswärtigen, Goblet, einen Besuch ab.

* London, 26. September. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Zanzibar unter gestrigem Datum gemeldet: Die Eingeborenen haben am 21. d. M. zwei Angestellte der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft in Kilwa angegriffen und getödtet. Die Eingeborenen, welche Bagamoyo angriffen, haben sich in das Innere des Landes zurückgezogen.

* Bukarest, 25. September. Das amtliche Blatt veröffentlicht einen von sämmtlichen Ministern unterzeichneten Aufruf an die Wähler, in welchem das Programm der Regierung auseinander gesetzt wird.

* Athen, 23. September. Hiesige Blätter bringen die officielle Mittheilung von der Verlobung des Prinzen Georg mit der Prinzeß Margarethe, zweiten Tochter des Herzogs von Chartres.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 26. September. Der Staatsminister Graf Bismarck und das militairische Gefolge, welche sich dem Kaiser auf seiner weiteren Reise anschließen, reisten heute Abend nach Frankfurt am Main.

* Berlin, 26. September. Infolge des großen Gerüstbruches am 22. August 1887 auf dem städtischen Hospital-Neubau auf der Prenzlauer Allee und des dadurch herbeigeführten Todes von acht Menschen wurden die Angeklagten Maurermeister Eiber und Regierungs-Baumeister Hiller wegen Fahrlässigkeit und Zuwiderhandlung gegen die anerkannten Regeln der Baukunst von dem Landgericht I. hierselbst im Sinne der Anklage für schuldig erklärt und zu je sechsmonatigem Gefängniß verurtheilt.

* Paris, 26. September. Die Kammern werden wahrscheinlich am 15. oder 19. October einberufen. Heute Vormittag fand bei den Kohlengruben in Saint-Etienne ein ernsterer Zusammenstoß zwischen Streikenden und Arbeitern statt, welche weiter arbeiten wollten; es gab zahlreiche Verwundete. Die Gendarmen schritten ein und verhafteten Mehrere, welche die Streikenden zu befreien versuchten. Die Gendarmen machten von den Waffen Gebrauch

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
25. Sept. Ab. 8 U.	758,9	+ 13,5	65	NO 3	wolkig
26. " Mrg. 8 "	758,5	+ 12,4	95	O 1	trübe
Nchm. 2 "	758,8	+ 13,6	58	O 3	wolkig

Maximum der Temperatur = + 16°,1. Minimum = + 8°,6.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 26. September 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	758	WSW stark	wolkig	+ 6
Haparanda	754	NW leicht	heiter	+ 6
Skudesnäs	771	NNW mässig	wolkig	+ 9
Stockholm	763	WSW mässig	wolkig	+ 6
Kopenhagen	770	NW leicht	Dunst	+ 7
Memel	768	N schwach	halb bedeckt	+ 9
Swinemünde	771	SSW leicht	wolkig	+ 10
Skagen	768	WSW leicht	wolkenlos	+ 8
Sylt	770	still	wolkenlos	+ 8
Hamburg	770	OSO leicht	wolkenlos	+ 9
Heider	769	O schwach	wolkenlos	+ 11
Cherbourg	765	ONO schwach	Nebel	+ 13
Brest	—	—	—	—
Münster	768	N schwach	wolkenlos	+ 7
Berlin	770	ONO leicht	wolkenlos	+ 9
Kaiserslautern	766	NO leicht	wolkig	+ 11
Bamberg	766	NO leicht	heiter	+ 9
Altkirch	764	NO leicht	bedeckt	+ 15
München	766	SW leicht	bedeckt	+ 12
Chemnitz	769	NO leicht	wolkig	+ 8
Wien	765	NW schwach	bedeckt	+ 13
Prag	767	N leicht	bedeckt	+ 10
Krakau	767	NW leicht	bedeckt	+ 8
Lemberg	—	—	—	—
Petersburg	759	NW leicht	heiter	+ 2
Hermannstadt	761	SSO leicht	wolkig	+ 9
Triest	762	O leicht	wolkig	+ 19
Clermont	—	—	—	—
Cork	766	SO frisch	bedeckt	+ 14
Aberdeen	772	S leicht	bedeckt	+ 8

Uebersicht der Witterung.

Nach den Morgennachrichten vom Dienstag hatte die Luftdruckvertheilung eine wesentliche Aenderung erfahren. Es war im Nordwesten der Druck hoch, während im nahen Osten eine Depression stand. Die aus Nord erfolgende Luftzufuhr hat über Sachsen zu allmäliger Trübung geführt, die am Nachmittag besonders über westlichen Gebieten etwas leichten Sprühregen herabschickte. Die Temperatur ist dabei gesunken. Ihre Mittel stehen durchschnittlich um 2 Grad ab von den vortägigen. — Der Kern des hohen Druckes verlegt sich wieder nach östlichen Gebieten, er lagert heute über der Nordsee. Sachsen hat dabei wechselnde Himmelsansicht und keine wesentlichen Niederschläge. Voraussichtlich verharrt die Witterung noch einige Zeit in diesem Zustande.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg,

am 25. September 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	766	O frisch	bedeckt	+ 11
Christiansund	765	WSW stark	wolkig	+ 5
Moskau	758	WSW leiser Zug	bedeckt	+ 11
Neufahrwasser	757	W leicht	bedeckt	+ 12
Karlsruhe	760	SW leicht	Gewitter	+ 16
Wiesbaden	760	SO leicht	halb bedeckt*)	+ 13
Breslau	758	W leiser Zug	bedeckt	+ 11
Nizza	—	—	—	—

*) Thau.

Verantwortlicher Redacteur [illegible] in Leipzig.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 271. Donnerstag den 27. September 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Fernsprechmeldungen.

* Aachen, 26. September. In der heute stattgefundenen und von etwa hundert Personen besuchten Generalversammlung der Aachener Discontogesellschaft wurde die Höhe der Cohen'schen Unterschlagungen auf 1 320 000 ℳ angegeben und der nach Abzug des Reservefonds verbleibende Capitalverlust auf 1 017 000 ℳ beziffert. Die Versammlung wählte einstimmig eine aus 5 Mitgliedern bestehende Commission, welche mit dem Verwaltungsrathe Sanirungsvorschläge berathen und diese in Kürze einer anderen Generalversammlung vorlegen soll.

* Wien, 26. September. Das „Fremdenblatt“ glaubt, die Galizische Carl-Ludwigsbahn werde in der Lage sein, 5 Proc. Zinsen zahlen zu können.

Telegramme.

WTB. Lyon, 26. September. Aus den Berichten, welche dem hier tagenden landwirthschaftlichen Congreß erstattet wurden, ergiebt sich, daß die Getreideernte weniger ungünstig sei, als man früher annahm.

WTB. Petersburg, 26. September. Die „Börsenzeitung“ widerspricht den Gerüchten von bedeutenden Verlusten der Petersburger Discontobank und kündigt eine bevorstehende, hierauf bezügliche officielle Publication des Verwaltungsraths derselben an.

WTB. New-York, 26. September. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Producte betrug 6 773 571 $.

Safransurrogat (Dinitrokresol).

Die Nummer vom Sonnabend, den 22. September c. Ihres geschätzten Blattes bringt einen Artikel des Herrn Dr. Niederstadt über Safransurrogat (Dinitrokresol), der uns zwingt, auch unsererseits Einiges zur endlichen Klärung dieser unseligen Sache beizutragen.

Zunächst gebraucht Herr Dr. Niederstadt für das Dinitrokresolkalium wiederholt den Namen „Safranin“, dies ist unrichtig; die Safranine sind völlig andere Farbstoffe, gehören einer andern Körperclasse an und haben mit dem Safransurrogat nur die beiden Anfangssilben gemeinsam. Doch davon abgesehen. Was der Artikel ferner zur Vertheidigung des Safransurrogates bringt, ist ungefähr mit denselben Worten vor etwa Jahresfrist bereits von uns in Fachblättern (Chemiker-Droguistenzeitung 2c.) gesagt worden. Seitdem ist die Sache aber in ein weit geklärteres Stadium getreten.

Die in unserem Auftrage von Dr. Gerlach in Wiesbaden angestellten Untersuchungen haben die Gesundheitsschädlichkeit des Safransurrogates ganz unzweifelhaft festgestellt, unzweifelhaft deshalb, weil nach dem Genusse von Safransurrogat die Thiere nicht allein starben, sondern sämmtlich ohne Ausnahme eine bestimmte Affection des Gehirns (Hyperämie) zeigten. — Es kann sich bei dieser, in jedem einzelnen Falle mit Sicherheit wiederkehrenden Erscheinung nicht um zufällige Todesursachen handeln, das ist jedenfalls klar, die Gehirnhyperämie wurde zweifellos durch Safransurrogat hervorgerufen.

Daß die verschwindenden Mengen, in denen Safransurrogat in Nahrungsmitteln vorkommt, schädliche Einflüsse auf den Organismus wohl kaum hervorbringen können, ist auch von uns mehrfach betont; ist aber deshalb dieser Farbstoff für die Genußmittelfärberei festzuhalten? Keineswegs. Pfeffer ist ein unentbehrliches Gewürz, ebenso sind Alkohol, Thee unentbehrliche Genußmittel geworden, das trifft für das Safransurrogat nicht zu.

Wir liefern unseren Abnehmern schon seit längerer Zeit dafür ein anderes Safrangelb, das überall Anklang findet und für dessen absolute Unschädlichkeit, selbst in großen Mengen, einer der berufensten und besten Gelehrten der hiesigen Universität sich verbürgt.

Safransurrogat ist also ersetzbar, Pfeffer 2c. nicht, dies der Unterschied.

Von Seiten eines Fabrikanten werden Anstrengungen gemacht, dem Safransurrogat sein altes Reich unbedingt zu erhalten; es ist dies unverständlich, da die Fabrikation doch auch fernerhin durchaus lebensfähig bleibt. Auch wir fertigen und liefern auf Wunsch nach das alte Safransurrogat (Dinitrokresol), denn seine Verwendung für Seifen, Schmierseifen 2c., ferner seine Ausfuhr ist gar nicht beeinträchtigt, nur müssen die Abnehmer darauf aufmerksam gemacht werden, daß dasselbe für Genußmittel nicht empfohlen wird.

Da aber sicherlich das Verbot des Safransurrogats nur eine Frage der Zeit ist, müßte jeder aufmerksame Fabrikant sich nicht auf die Erhaltung desselben steifen, sondern einen guten Ersatz für dasselbe suchen.

Bislang ruhte die Fabrikation von Safransurrogat lediglich in sächsischen Händen, bringen wir nichts Besseres, Unbedenkliches in den Handel, so droht uns die Gefahr, von Anderen überflügelt zu werden und außersächsischen Fabrikanten dient in die Hände zu arbeiten.

Schon jetzt werden von einer Berliner Firma Anstrengungen gemacht, ein garantirt dinitrokresolfreies Safransurrogat in Aufnahme zu bringen.

Deshalb ist die größte Vorsicht geboten, und es wäre wohl an der Zeit, zu bedenken, daß der ad infinitum fortgeführte, immer wieder hinausgezogene reproducirende Kampf unmöglich dem unzweifelhaft verdächtigen Dinitrokresolkalium zum Siege verhelfen kann.

Leipzig-Eutritzsch, 25. September 1888.

J. C. Schuster & Co.

Vermischtes.

Leipzig, 26. September.

*— Eine Mahnung zur Vorsicht im Exportgeschäft nach Indien wird durch die Thatsache gegeben, daß in jenen fernen Gegenden zahlreiche Schwindelgeschäfte ihr Unwesen treiben, die es darauf ablegen, von vertrauensseligen Continentalfirmen Waarensendungen auf Credit geliefert zu erhalten. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß kein solides Haus in Indien Credit verlangt. Der Geschäftsverkehr wird in der Weise bewerkstelligt, daß der Fabrikant oder Exporteur den Frachtbrief über die verschiffte Waare sammt der auf den Besteller gezogenen Tratte an ein Bankinstitut im Domicilsorte des Bestellers einsendet. Die Bank präsentirt die Tratte und liefert erst gegen Honorirung derselben die Verladungsdocumente aus. Im Falle der Nichthonorirung verbleibt die Waare zur Verfügung des Versenders, welcher derart im ungünstigen Falle einen kleinen Verlust erleiden, nie aber den Werth der Sendung verlieren kann. Jedenfalls empfiehlt es sich, unter keinen Umständen an unbekannte indische, überhaupt Firmen in weitentlegenen, europäischen Bräuchen entweder gar nicht oder nur beschränkt zugethanen Ländern Waaren auf Credit zu senden, ohne sich vorher durch die aufgegebenen Referenzen und durch Anfrage bei anderen unparteiischen Gewährsmännern zuverlässige Auskunft über deren Respectabilität und Creditfähigkeit verschafft zu haben.

*— Patentfabrik zu Penig. Der Aufsichtsrath der Patentfabrik zu Penig hat beschlossen, nach reichlich bemessenen Abschreibungen und Reservestellungen der demnächst stattzufindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 4½ Procent — also gleich hoch wie für das Vorjahr — vorzuschlagen.

* Chemnitz, 25. September. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der Chemnitzer Dampf- und Spinnerei-Maschinen-Fabrik, vorm. Wiede, wurde der Jahresabschluß vorgelegt; derselbe ergiebt 106 561 ℳ Gewinn, wovon 71 000 ℳ zu Abschreibungen verwendet werden; als Dividende sollen 1½ Proc. vertheilt werden, vorbehaltlich der Revision.

-r- Chemnitz, 25. September. Man wird kaum irren, wenn man annimmt, daß in der Strumpf- und Handschuhfabrikation, die jetzt wieder in regelmäßige Bahnen kommen will, zu Beginn des nächsten Jahres, wenigstens vor dem Bekanntwerden des Resultates der Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten, ein recht lebhafter Geschäftsgang Platz greifen wird. Da nunmehr auch die Tricotfabrikation die Hauptarbeit hinter sich hat und nur die nachträglich eingegangenen Aufträge erledigen muß, so ist voraussichtlich auch hierin im kommenden Winter eine gewisse Gleichmäßigkeit zu erwarten; denn die Leipziger Monatsschrift für Textilindustrie warnt mit Recht die Fabrikanten vor zu großer Aufhäufung von Vorräthen. Mit der Mode Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten; darum ist hier eine Art von Selbstbeschränkung geboten, die nur zum Heile der Industrie dienen kann.

*— Sächsische Stickmaschinenfabrik zu Kappel bei Chemnitz. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der demnächst einzuberufenden Generalversammlung für das verflossene Geschäftsjahr die Vertheilung einer Dividende von 2 Proc. (gegen 3½ Proc. im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen.

*— Sächsische Kammgarn-Spinnerei zu Harthau. In der am 24. d. M. stattgehabten ordentlichen Generalversammlung waren 7 Actionaire anwesend, welche 110 Stimmen vertraten. Die Tagesordnung wurde ohne jede Debatte erledigt und Decharge ertheilt. Herr Gustav Kerting wurde in den Aufsichtsrath wiedergewählt, ebenso der Revisor Herr August Wolff für das Betriebsjahr 1888/89. Es wurde weiter ein Bericht vorgetragen, welcher die Buchwerthe der Bilanz darlegt und dieselben als wesentlich unter dem wirklichen Werth bezeichnet, so daß die Absicht ausgesprochen werden konnte, in den folgenden Jahren die Abschreibungen auf ein Minimum zu reduciren, dagegen entsprechende Reservestellungen vorzunehmen.

†† Dresden, 26. September. Die Actiengesellschaft für automatischen Verkauf in Dresden hielt gestern Nachmittag im Bureau des Bankhauses Gebr. Arnhold, hier, ihre erste ordentliche Generalversammlung ab. In derselben waren 262 Actien und gleich viel Stimmen vertreten. Der von uns bereits besprochene, eine gute Zukunft des Unternehmens verheißende Jahresbericht und die Gewinn- und Verlustrechnung nebst Bilanz für das Geschäftsjahr 1887/88 wurde einstimmig genehmigt und ebenso einstimmig die Entlastung der Verwaltungsorgane ausgesprochen.

⊙ Aus Thüringen, 25. September. Ein rheinisches Blatt hat die Nachricht aufgebracht, daß der pensionirte Herr Eisenbahnminister die Eisenbahndirectionen des Staatsbahnbezirks veranlaßt habe, Erhebungen darüber anzustellen, welche finanziellen Folgen die Einführung des von E. Engel in seiner bekannten, bei Costenoble in Jena erschienenen Schrift „Eisenbahnreform“ vorgeschlagenen Entfernungs-Personentarifs haben werde. Wäre diese Notiz am 1. April oder zur Fastnachtszeit erschienen, so könnte sie eine gewisse Berechtigung haben; — einem preußischen Eisenbahnminister aber zu zutrauen, auch nur einen Augenblick auf das utopische Gebiet zu folgen, das Herr Engel wahrscheinlich für die kindlichen Freunde des Büchleins „Eine Reise in das Schlaraffenland“ geschildert hat, erscheint doch etwas zu stark. Die Vorschläge des Herrn Engel hinsichtlich seiner Zonentarife ernstlich zu widerlegen, wird man ebenso wenig versuchen, wie es beispielsweise nöthig ist, die socialdemokratische Forderung, „die Gerechtigkeit freizugeben, d. h. alle Gerichtskosten abzuschaffen“, mit Gründen zu paralysiren. Nach dem Recepte werden dieser „Reform“-Vorschläge müßten die Wagen der verschiedenen Bahnlinien vorzugsweise, die Wagen vervielfacht und die Maschinen mit Sägespänen geheizt werden, ganz abgesehen davon, daß jeder Zug nicht genug Coupés erster Classe haben könnte! In Wirklichkeit handelt es sich bei der von der „Köln. Volkszeitung“ getränkten Erhebungen über die Wirkung der Engel'schen Zonentarife um etwas ganz Anderes, nämlich um den Ausfall, der in acht Eisenbahndirectionsbezirken durch die für den 1. April d. J. geplante allgemeine Einführung der Normal-Personengeldtagen zu erwarten steht. In drei Bezirken sind keine Tarifänderungen erforderlich.

Berlin, 25. September. Die Verwaltung der Kolitzer Zucker-Raffinerie beantragt die Fusion mit der Strontianit-Societät.

Berlin, 25. September. Dem Wortlaute des Rescriptes des Handelsministers betreffs der Productenbörse ist Folgendes zu entnehmen: Was die Zusammensetzung der Sachverständigen-Commission anbelangt, so kann ich die grundsätzlichen Bedenken gegen die Zulassung von Personen, welche am Getreidegeschäft betheiligt sind und demgemäß an ihren Entscheidungen ein, wenn auch nur indirectes Interesse haben, nicht als beseitigt ansehen. Ich bin vielmehr noch wie vor der Ansicht, daß im Allgemeinen nur solche Sachverständige, welche unbetheiligt am Getreidehandel sind, das für eine gedeihliche Wirksamkeit in ihrem Amte unerläßliche Vertrauen nicht blos in den Kreisen der geschäftlich betheiligten Gewerbetreibenden, sondern auch bei den betreffenden Gewerben und der Landwirthschaft sich zu erwerben und dauernd zu erhalten vermögen. Unter den vorgetragenen Umständen will ich jedoch genehmigen, daß bis auf Weiteres solche Personen, welche ausschließlich Loco-Geschäfte machen, soweit ein Bedürfniß dazu vorliegt, zu Mitgliedern der Sachverständigen-Commission ernannt werden dürfen. Betreffs des Minimalgewichts scheint das Rescript den Vermittelungsvorschlägen des Aeltesten Collegiums entgegen, indem es versuchsweise auf ein Jahr die etwas über den bisherigen Sätzen stehenden Minimalgewichte, welche von den Aeltesten vorgeschlagen sind, angewendet werden, nämlich für Weizen 75,2 Pfd. per Neuscheffel gleich 725 g per Liter, für Roggen 71 Pfd. per Neuscheffel gleich 678 g per Liter, für Hafer 44,6 Pfd. resp. 415 g. Betreffs Mautweizen verbleibt das Rescript dabei, daß derselbe nur ungemischt und auf gesonderte Schlußscheine gehandelt werden darf. Als unlieferbar erklärtes Getreide darf frühestens nach 8 Tagen wieder angemeldet werden, nachdem der Beweis über die Bearbeitung oder Verbesserung durch Mischung erbracht ist. Das Rescript bestimmt, daß der Nachweis auch durch den Augenschein erbracht werden kann. Die neuen Bedingungen sollen nur für solche Geschäfte gelten, welche vom 1. October ab per Januar und spätere Termine geschlossen sind. Energische Maßregeln stellt das Rescript in Aussicht gegen solche Firmen, welche die neuen Schlußscheinbedingungen umgehen wollen. Vereidete und nicht vereidete Makler dürfen andere als usancemäßige Geschäfte nicht vermitteln und Sachverständige bei solchen Geschäften nicht mitwirken, eventuell sei zu erwägen, ob Kaufleuten, welche die neuen Bedingungen zu umgehen trachten, der Zutritt zur Börse zeitweise oder dauernd zu untersagen sei.

*— Die Fabrikation feiner Parfümerien hat in Deutschland, wie aus zahlreichen uns vorliegenden Berichten hervorgeht, in letzter Zeit einen außerordentlichen Fortschritt zu verzeichnen gehabt. Es ist diese Thatsache insofern von ganz besonderem Interesse, als mit der immer vollkommener werdenden, in Rede stehenden Industrie vor Allem die französischen Fabrikate gleicher Art, die selbst in Deutschland noch viel verbreitet sind, einen mächtigen Concurrenten erhalten. Auf dem Weltmarkte beherrschten bis vor verhältnißmäßig kurzer Zeit die französischen feinen Parfümerien in bedeutendem Maße den Markt; heute ist dies indessen schon anders geworden und die deutschen Artikel dieser Branche dringen immer weiter vor und werden immer begehrter. So wird u. A. aus Ancona in Italien gemeldet: „Die feinen Parfümerien kommen zum größten Theile aus Frankreich und der Rest aus Deutschland. Es erscheint eines Versuches werth, die erste Stellung für diesen Artikel zu erringen; die gewöhnlichen Parfümerien werden im Lande selbst angefertigt.“

*— Das segensreiche Wirken der Lebensversicherung. Nach einer statistischen Uebersicht sind im Laufe des Jahres 1887 durch den Tod von Versicherten ca. 45 Millionen Mark bei den deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften fällig geworden. Zu dieser Summe treten noch die Beträge der Capitalversicherung auf den Erlebensfall, ferner die Ergebnisse der Sterbecassen, der Rentenversicherung 2c., so daß man nicht fehlgeht, wenn man die Höhe der auf Grund von Versicherungspolicen zur Auszahlung gelangten Summe mit 55 Millionen Mark ansetzt. Diese Ziffer spricht deutlicher für den Segen der Lebensversicherung als die längste theoretische Erörterung. Tausende von Familien haben die Wohlthat der Versicherung empfunden und die Fürsorge des Familienoberhauptes gesegnet, die es ihnen ermöglicht, der Zukunft ohne Sorgen entgegenzusehen. Sie alle sind zu beredten Fürsprechern der Lebensversicherung geworden, denn sie haben jetzt ganz deutlich erkannt, welchen Werth die Gewißheit hat, beim Tode des Ernährers ein bestimmtes Capital zu erhalten, das zu ersparen vielleicht nie möglich gewesen wäre. Die deutsche Lebensversicherung ist im erfreulichen Aufschwung begriffen; Pflicht eines jeden Verständigen ist, innerhalb seines Kreises für ihre Ausbreitung Sorge zu tragen. Die Lebensversicherung gewährt keine Almosen in der Noth, sie schafft jedem ihrer Anhänger ein Recht auf ein Capital, daß ihn vor Noth und Elend schützen kann.

*— Ueber die Lage des Berliner Confectionsgeschäfts enthalten die „Wochenberichte der Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie“ wiederum einen sehr ausführlichen Bericht, auf den wir die Fachkreise hiermit aufmerksam machen. In jenem Berichte heißt es unter Anderem: „Wie ein letztes Aufflackern des Lebenslichtes vor dem Tode, um uns noch einmal zu überzeugen, was uns die Saison gewesen, erschien die letzte Woche derselben. Gleichsam um unseren Ausführungen, daß die große Lebhaftigkeit nunmehr ihrem Ende entgegengeht, Lügen zu strafen, weilte noch in den letzten Tagen eine so große Zahl von Einkäufern in unseren Mauern, daß unsere Confectionsgeschäfte in jeder Weise voll und gut beschäftigt waren. Nicht nur deutsche Einkäufer, italienische, spanische, holländische begrüßten wir. Doch ein Wermuthstropfen mischt sich in unsere Freude. Die Nachrichten, die uns über das englische Geschäft zugehen, lauten leider recht trübe. Das Geschäft daselbst hat wahrscheinlich in Folge der warmen Witterung einen Rückschlag erlitten, große Quantitäten von Waaren, namentlich von Tricot-Jaquets liegen dort noch unverkauft. Die verschiedenen Confectionaire, die sich mit neuen Collectionen daselbst befinden, entwerfen recht trübe Schilderungen über den englischen Geschäftsgang. Etwas bessere Nachrichten sind aus Amerika eingelaufen, von dort kamen Kabelorders auf anschließende besetzte Jaquets. Der erste Bedarf ist wohl jetzt von allen Seiten gedeckt. Wenn auch unsere Confectionaire, wie wir eben gemeldet haben, in dieser Woche noch recht flott beschäftigt waren, so weiß man doch nur zu gut, daß eine Abschwächung des Geschäfts bevorsteht, man arbeitet nur Das, was effectiv bestellt wird, während Lagerdispositionen außer Frage bleiben. — In der Stoffbranche sind Soleils noch knapp, alle anderen Stoffe dagegen sind zu haben, selbst die Tricotstoffe (Stockinettes) sind hinreichend am Markte. Das allerdings müssen wir betonen, sollte die Saison noch einmal scharf einsetzen, ist Stoffknappheit zu erwarten, da unsere Fabrikanten schon seit einigen Wochen nicht mehr arbeiten. Für das Frühjahr geben unsere Confectionaire jetzt Aufträge, und zwar werden Kammgarnrockstoffe (Elberfeld, Gera, Greiz) und Seidenstoffe (Elberfeld, Crefeld) bestellt. — In der Tricotbranche ist noch ziemlich gut zu thun, es gehen weniger große als die üblichen normalen Orders ein. In England ist das Geschäft mittelmäßig. Einige südamerikanische Einkäufer waren mit Pariser Commissionsfirmen hier und placirten noch belangreiche Orders.

*— Eilenburger Kattun-Manufactur, Actien-Gesellschaft zu Eilenburg. In der am 25. d. Mts. in Eilenburg abgehaltenen Generalversammlung wurde zunächst der Geschäftsbericht pro 1887/88 erstattet, aus dem bereits Mittheilungen gemacht worden sind. Auf Grund des Revisionsprotocolls wurden dem Aufsichtsrath und Vorstand Entlastung ertheilt. Der erzielte Reingewinn wurde nach den Vorschlägen des Aufsichtsraths wie folgt vertheilt: der Aufsichtsrath und Vorstand erhalten 18 Proc. Tantième, die Actionaire auf das 900 000 ℳ betragende Actiencapital 4 Proc. Dividende, der Rest von 880,91 ℳ werden auf neue Rechnung vorgetragen. — Der nach dem Turnus ausscheidende Herr Bankier Emil Steckner-Halle wurde in den Aufsichtsrath wieder gewählt.

*— Secundairbahnproject. Die königliche Eisenbahn-Direction zu Erfurt ist mit der Anfertigung allgemeiner Vorarbeiten für eine Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Schletten über Lauchstädt nach Schafstädt mit Abzweigung von Lauchstädt nach Merseburg beauftragt worden.

*— Die neue Zucker-Campagne. Die in den letzten Tagen stattgefundene Reaction der Rohzuckerpreise wird hauptsächlich darauf zurückgeführt, daß in Magdeburg ein drängendes Angebot in Rohzucker neuer Campagne entstanden ist, ohne daß dasselbe williger Ausfluß begegnete. Wie es heißt, haben die maßgebenden Statistiker Deutschlands constatirt, daß die diesjährige Rübenernte, deren Ertrag durch das sonnige Wetter der letzten Wochen in unerwartetem Maße gehoben wurde, um einen circa 4½ Millionen Mark größeren Werth repräsentirt, als bei der letzten Schätzung. Die Ertragsziffern dürften nach Beendigung der Gesammternte sogar noch eine weitere Erhöhung erfahren.

*— Bredower Zuckerfabrik. In der vorgestrigen Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht für das Jahr 1887/88 vorgetragen. Von dem erzielten Ueberschusse von 134 452 ℳ wurden 40 972 ℳ zu Abschreibungen verwendet und genehmigte die Generalversammlung nach Dotirung des gesetzlichen Reservefonds und der zu zahlenden Tantièmen die Vertheilung einer Dividende von 7 Proc., sowie die Zurückstellung eines Specialreservefonds von 44 351 ℳ. Dem Aufsichtsrathe und Vorstande der Gesellschaft wurde Decharge ertheilt.

Hannover, 25. September. Die heutige Hauptversammlung der Versicherten der „Hannovera“, Militairdienst-Versicherungs-Gesellschaft, verwarf mit großer Stimmenmehrheit das Ansinnen der Verwaltung und des Aufsichtsraths, der Regierung auch ferner Widerstand zu leisten; die Versammlung sprach sich vielmehr für die Erfüllung des Verlangens der Regierung aus.

Braunschweig, 25. September. Der Aufsichtsrath der Braunschweiger Actien-Gesellschaft für Jute- und Flachsspinnerei schlägt 11 Proc. Dividende vor gegen 8½ Procent im Vorjahre.

*— Der große Aufschwung der Hamburger Dampfschifffahrt ergiebt sich aus der sehr beträchtlichen Anzahl von Schiffen, welche gegenwärtig für Hamburgische Rhedereien im Bau sind. Es wurden nämlich 42 Dampfer mit circa 98 400 t in Bestellung gegeben; ferner 7 eiserne, bezw. stählerne Segelschiffe mit ca. 11 200 t. Davon werden gebaut in Deutschland: 25 Dampfer und 4 Segler = 29 Schiffe zu 61 000 t. Im Auslande: 17 Dampfer und 3 Segler = 20 Schiffe zu 48 600 t.

Bremen, 25. September. Wie die „W. Z.“ hört, hat sich der Norddeutsche Lloyd entschlossen, für die Passagierfahrt auf der Unterweser einen neuen Dampfer von der Art des „Hecht“ bauen zu lassen.

WTB. Königsberg i. Pr., 25. September. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Ostpreußischen Südbahn wurde Baron Golz-Kallen zum Vorsitzenden und Commerzienrath Anderich zum Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt.

ꝺ Zur Deckung der auf 1 610 000 ℳ veranschlagten Grunderwerbskosten für die Canalisirung der obern Oder hat der Ausschuß des berg- und hüttenmännischen Vereins in Oberschlesien einen Vertheilungsplan aufgestellt, wonach die Stadt Breslau 550 000 ℳ, die oberschlesische Bergbauhilfscasse 500 000 ℳ, die Eisen- und Kalkbzw. Cementindustrie je 100 000 ℳ, die Zink- und Bleiindustrie 50 000 ℳ und die übrigen Industrien, sowie Rheder und Kohlenhändler 60 000 ℳ aufbringen, der Rest aber von 250 000 ℳ von der Provinz nebst der Garantie für Aufbringens der Kosten übernommen werden soll.

⊙ Aus Bayern, 25. September. Die auch in Bayern fühlbar werdende Steigerung der Brodpreise hat in Würzburg Veranlassung zu einer Brodbäckereigenossenschaft gegeben. — Die Maschinenbaugesellschaft in München, die 300 Arbeiter beschäftigt und im letzten Geschäftsjahre einen Umsatz von 1 040 135 ℳ gehabt hat, kann über einen Reingewinn von 106 807 ℳ verfügen, der eine Dividende von 5½ Proc. ermöglicht. Es werden in der Fabrik besonders Gasmotoren nach dem Patent Adam hergestellt. Die Zahl derselben beläuft sich im letzten Jahre auf 87. — Die Nürnberg-Fürther Ludwigsbahn hat seit dem 1. Januar 1888 im Ganzen 3884 ℳ mehr eingenommen als in den 8 ersten Monaten 1887. — Die Münchener Industriebank hat im ersten Halbjahre 1888 einen Gesammtumsatz von 24 Millionen Mark erzielt, was eine Steigerung um 3 Millionen gegen dieselbe Zeit des Vorjahres bedeutet. Es ist dabei ein Reinertrag von 23 600 ℳ zu verzeichnen. Die Stammantheile der Mitglieder betragen 329 000 ℳ, während der Reservefonds auf 76 000 ℳ gestiegen ist.

Wiesbaden, 25. September. Die Zahnradbahn nach dem Neroberg ist heute Morgen 10 Uhr dem Betrieb übergeben worden.

Mannheim, 25. September. Die Badische Bank und die Württembergische Notenbank haben der „Reichsbank“ angezeigt, daß sie von dem früher geschlossenen, sie in ihrem Discontirungsgeschäft beschränkenden Abkommen zurücktreten.

X Von der böhmischen Grenze, 25. September. Um der in Böhmen zum großen Nachtheile der Landwirthe bisher arg betriebenen Güterschlächterei einigermaßen vorzubeugen, hat der Justizminister allen Behörden eingeschärft, genau darauf zu achten, daß Gütertheilungen auf außergerichtlichem Wege, also z. B. durch Privatabmachungen, strengstens verboten sind. — Die Holz- und Getreideeinfuhr von Böhmen nach Sachsen ist auch in diesem Herbste, wie fast immer um diese Jahreszeit, sehr bedeutend. Die Sendungen per Bahn und per Kahn werden wohl in diesem Herbste bedeutender werden, als sie im Herbste 1887 waren.

*— Buschtiehrader Eisenbahn. Die neuen Couponbogen zu den Silber-Prioritäts-Obligationen der Anleihen vom 3. August 1868 und 10. Februar 1871 werden gegen Einlieferung der Talons dieser Prioritäten vom 10. October d. J. an und zwar am hiesigen Platze durch die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt ausgefolgt.

A. Aus der Schweiz, 24. September. Die Brünigbahn, welche erst am 14. Juni eröffnet wurde, hat seitdem 87 999 Reisende befördert; es soll darum der Betrieb noch eine Zeit lang voll aufrecht erhalten werden. — In Genf am Genfer See wurden kürzlich Versuche mit der elektrischen Schifffahrt gemacht. Ein 6 m langes und 1,30 m breites Schiff war mit Accumulatoren versehen, die am Ufer geladen worden waren. Die Elektricität wirkte auf eine Kraftmaschine, welche wieder die Schraube des Schiffes in Bewegung setzte. Das Schiff fuhr 4 Stunden lang auf dem See umher und legte in 1 Stunde 8 km zurück.

*— Lüttich-Limburger Bahn. Für die Actien dieser Bahn wird seit einigen Tagen an der Berliner Börse Stimmung gemacht. Erst nachdem der Cours der Actien um eine Reihe von Procenten heraufgetrieben worden ist, haben die Interessenten jetzt einige Mittheilungen über die Entwickelung der Börse im abgelaufenen Jahre an die Oeffentlichkeit bringen lassen. — Das B. T. bemerkt dazu: Wir nehmen von der Reproduction derselben Abstand, weil die Art und Weise, wie jene Veröffentlichung geschehen ist, darauf schließen läßt, daß damit nur gewissen Spielern an der Börse Vorschub geleistet werden würde. Dieselben haben, was Günstiges sie über die Bahn wußten, offenbar erst weiteren Kreisen zugänglich gemacht, als sie die Actien, soweit ihnen das vortheilhaft schien, aufgekauft hatten. Sie werden auch, was Nachtheiliges in der Entwickelung der Bahn eintritt, erst bekannt werden lassen, nachdem sie ihr Schäfchen ins Trockne gebracht. Wer sich also nicht von Börsenspeculanten rupfen lassen will, wird sich von den Actien der Lüttich-Limburger Bahn besser fern halten.

§§. De Ausfuhr portugiesischer Weine während des Jahres 1887 hat sich gegen das Vorjahr so erheblich vermindert, daß dadurch die Gesammtresultate des Handelsausweises bedeutend zu ihrem Nachtheile verändert werden. Der Werth der Ausfuhr an Wein betrug 1886 75⅓ Mill. Mark, 1887 nur 50⅔ Mill. Wie wohl bekannt, ist der Export spanischer und portugiesischer Weine zum großen Theile von den Bedürfnissen des französischen Marktes abhängig, die 1886 die Einführung großer Mengen der letzteren erforderten. Dieses Bedürfniß wurde im vergangenen Jahre nicht empfunden und die portugiesischen Winzer machen daher jetzt ganz erhebliche Anstrengungen, deren schließliche neue Absatzgebiete zu gewinnen, wobei sie namentlich im Auge haben, die Bordeauxweine auf dem deutschen Markte auszustechen.

St. Petersburg, 24. September. Das Fonds- und Notenconto der Reichsbank balancirt jetzt mit 795 032 238 Rbl., nachdem neue 15 Millionen Creditbillets als emittirt aufgeführt sind.

Petersburg, 25. September. Im Laufe dieses Monats beabsichtigt der Finanzminister im legislatorischen Wege die Genehmigung zur Umwandlung des im Portefeuille der Reichsbank befindlichen Restes fünfprocentiger Goldrente in vierprocentige ohne Couponsteuer einzuholen. Die fünfprocentigen Titres seien, weil sie der Couponsteuer unterliegen, schwer unterzubringen. — Für diese Woche wird die Eröffnung der Subscription auf die Actien der Iwangorod-Dombrowaer Bahn in Petersburg und Berlin erwartet. Die Emission beträgt 8½ Millionen Rubel.

*— Conversion russischer Anleihen. Aus Berlin ist ein Gerücht verbreitet worden, welches schon als solches den außerordentlichen Umschwung charakterisirt, der in der dortigen Auffassung bezüglich des russischen Staatscredits Platz gegriffen hat. Privatdepeschen melden nämlich, daß sich die Rothschild-Gruppe mit dem Plane einer Conversion der 5procentigen russischen Goldanleihen beschäftigen soll. Selbst die Möglichkeit zugestanden, daß der deutsche Boden für russische Werthe frische Aufnahmefähigkeit erlangt hat, wäre eine solche Operation viel zu umfangreich, um deren Durchführung im jetzigen Zeitpuncte überhaupt ins Auge zu fassen. Es würde sich nämlich um nicht mehr und nicht weniger als einen Capitalsbetrag von 84 Millionen Pfund Sterling und 200 Millionen Goldrubel handeln. In dieser allgemeinen Form ist jenes Gerücht somit unter allen Umständen falsch, und es wäre schon über den gewöhnlichen Menschenverstand hinausgehend, wenn auch nur eine der großen russischen Anleihen, deren Beträge zwischen 12 und 15 Millionen Pfund schwanken, das praktische Substrat eines bereits bis zur Ausführung gediehenen Geschäftes bilden sollte. Denn noch können die officiösen Warnungsrufe in Deutschland nicht vergessen sein, am allerwenigsten aber darf man erwarten, daß die deutsche Regierung einen so raschen Sinneswechsel eingesehen werde, wie er auch nur mit der stillschweigenden Zulassung eines solchen für den deutschen Geldmarkt berechneten Geschäftes verbunden sein würde. Uebrigens ist sowohl die 5procentige russische Goldrente vom Jahre 1855 als die russisch-englische Anleihe vom Jahre 1862, die erstere im Betrage von 50, die zweite im Betrage von 96 Millionen Rubel, thatsächlich seit dem Jahre 1874 resp. 1882 zur Conversion juristisch reif. — Die jetzige Rassen-Hausse in Berlin soll nebenbei in Deckungskäufen eines bekannten Petersburger Financiers ihren Grund haben.

*— Wie den amtlichen Veröffentlichungen des rumänischen Handelsministeriums zu entnehmen ist, weist der deutsch-rumänische Handelsverkehr von 1881 bis 1887 folgendes Gesammtbild auf: Die deutsche Waareneinfuhr nach Rumänien gestaltete sich während des sechsjährigen Zeitraumes von 1881 bis 1886 wie folgt: 1881 10 631 t im Werthe von 31 775 936 Frcs.; 1882 11 426 t im Werthe von 30 291 315 Frcs.; 1883 18 690 t im Werthe von 43 886 724 Frcs.; 1884 17 716 t im Werthe von 43 384 145 Frcs.; 1885 25 904 t im Werthe von 41 484 325 Frcs.; 1886 56 005 t im Werthe von 73 339 859 Frcs. Die rumänische Waarenausfuhr nach Deutschland betrug während des gleichen Zeitraums: 1881 13 342 t im Werthe von 1 584 420 Frcs.; 1882 36 542 t im Werthe von 5 506 987 Frcs.; 1883 26 954 t im Werthe von 4 560 118 Frcs.; 1884 3415 t im Werthe von 833 463 Frcs.; 1885 17 432 t im Werthe von 2 859 502 Frcs.; 1886 16 807 t im Werthe von 2 618 008 Frcs. — Die deutsche Waareneinfuhr nach Rumänien im Jahre 1886 betraf hauptsächlich: Gewebe- und verwandte Industriezweige im Werthe von 28 324 643 Frcs.; Metalle und Metallfabrikate im Werthe von 24 318 768 Frcs.; Häute, Sättel, Schuhwerk, Pelze im Werthe von 5 107 780 Frcs.; Auslandsproducte und -Früchte im Werthe von 2 957 505 Frcs.; Papier, Pappe und ähnliche Waarengattungen im Werthe von 1 742 083 Frcs.; Mineralstoffe, Töpferei- und Glaserei-waaren im Werthe von 1 690 164 Frcs.; Verschiedenes im Werthe von 1 565 414 Frcs.; Wagenbau-Industrie im Werthe von 1 345 265 Francs; Farbstoffe, Gerbsäuren und Lacke im Werthe von 1 009 740 Francs; Kautschuk, Guttapercha und daraus hergestellte Erzeugnisse im Werthe von 807 658 Frcs.; Pflanzenstoffe und Arzneien im Werthe von 686 517 Frcs.; thierische Futterstoffe im Werthe von 351 986 Frcs.; Getränke im Werthe von 225 522 Frcs. Im Werthbetrage zwischen 100 000 Frcs. und 200 000 Frcs. wurden nach Rumänien aus Deutschland eingeführt: Oele, Fette, Wachs und deren Zusammensetzungen, Parfümerien, mineralische Brennstoffe, Erdharze 2c., Webstoffe u. dergl. — Die rumänische Waarenausfuhr nach Deutschland im Jahre 1886 betraf hauptsächlich: Webstoffe und dergleichen im Werthe von 1 741 534 Frcs.; Gewebe und verwandte Industrien im Werthe von 197 553 Frcs.; Metalle und Metallfabrikate im Werthe von 126 745 Frcs.; Häute, Sättel, Schuhwerk, Pelzwerk im Werthe von 114 440 Frcs.; thierische Abfälle 2c. im Werthe von 101 445 Frcs.; Getränke im Werthe von 100 270 Frcs.; thierische Futterstoffe im Werthe von 83 369 Frcs.; chemische Rohstoffe und Erzeugnisse im Werthe von 20 042 Frcs.; Hölzer und Holzindustrien im Werthe von 14 525 Frcs.; Papier, Pappe und daraus hergestellte Erzeugnisse im Werthe von 13 527 Frcs.; in Werthbeträgen unter 1000 Frcs. eine Reihe geringer Gegenstände. — Die deutsch-rumänische Handelsbewegung während des ersten Halbjahres 1887 war folgende: nach Rumänien eingeführt wurden 18 502 t im Werthe von 43 560 136 Frcs.; nach Deutschland ausgeführt wurden 40 128 t im Werthe von 5 983 281 Frcs.

*— Lagerhäuser in Belgrad. Aus Belgrad wird geschrieben, daß der Handelsminister die Errichtung von Lagerhäusern in Belgrad ernstlich ins Auge gefaßt habe. Zu diesem Behufe wurde eine Commission ernannt, welche nachstehendes Project

formulirte: Eine anonyme Gesellschaft mit einem Capital von 2 Millionen Francs soll zu dem Zwecke gebildet werden, um in Belgrad Lagerhäuser nach dem Muster jener von Pest zu errichten; ein Drittheil des Capitals wird vom Staate, ein Drittheil von der Stadt Belgrad gezeichnet; ein Drittheil endlich bleibt der öffentlichen Subscription reservirt.

WTB. **Konstantinopel, 25. September.** (Telegramm der Agence Havas.) Ein Irade des Sultans nimmt die Vorschläge an, welche der Unterhändler Kaula bewilligen für ein deutsches Consortium unterbreitete. Dieselben betreffen die Concession für eine Eisenbahn von Ismid nach Angora und den Rückkauf der Eisenbahn Haidarpascha-Ismid, sowie die Aufnahme eines Anlehens von 1½ Millionen türkischen Pfund zum Emissionscours von 70.

*— Wie wir schon an mannigfachen Erscheinungen nachzuweisen in der Lage waren, sind am empfindlichsten durch das neue englische Markenschutzgesetz die Engländer selbst getroffen worden. Sie hatten bis zum Erlaß desselben mit deutschen, namentlich Eisenwaaren, denen sie ihre englische Marke aufdrückten bezw. in Deutschland selbst aufdrücken ließen, ein gutes Geschäft gemacht und sahen sich nunmehr in der Lage, von denselben abzustehen. Doch der richtige speculative Engländer versucht auch ein so einschneidendes Gesetz wie das neue Markenschutzgesetz zu umgehen. Wie nämlich vom Rhein berichtet wird, hat ein englisches Consortium eine große westfälische Draht- und Kleineisenwaaren-Firma erworben, um dieselbe in eine Actiengesellschaft zu verwandeln. Selbstverständlich wird das englische Consortium hierbei nicht stehen bleiben, sondern die in der Fabrik hergestellte Waare als englisches Erzeugniß nach dem Inselreiche importiren. Ob dieses Verfahren von den englischen Behörden allerdings als zulässig anerkannt werden wird, bleibt abzuwarten.

*— **Maßnahmen zur Reinerhaltung ostindischen Weizens.** Die größten Weizenexporteure Kalcuttas haben ein Uebereinkommen geschlossen, welches geeignet erscheint, den vielfachen Klagen über die Verunreinigungen im indischen Weizen ein Ende zu machen. In Zukunft wird der indische Verkäufer wie bisher das Recht haben, Weizen mit 5 Procent Besatz zum Contractpreise zu liefern, aber aber solchen mit bis zu 2 Procent stärkerem Besatz gegen entsprechenden Preisabzug. Falls jedoch der Weizen mehr als 7 Procent enthält, so werden dem Verkäufer nach einer fixen Scala Abzüge gemacht, so daß es in seinem Interesse liegen wird, selbst vom Ackerbauer nur reinere Waare zu kaufen. Dasselbe Uebereinkommen tritt auch für Leinsamen in Kraft. (H. B.-H.)

*— **Zollangelegenheiten in den Vereinigten Staaten.** Folgende Entscheidungen in Zollangelegenheiten sind kürzlich seitens des Finanzministeriums gefällt worden: Agat, sowohl in rohem wie polirtem Zustande, entfällt nicht unter die Kategorie der Edelsteine, und ist derselbe in Folge dessen mit 20 Proc. ad valorem zu verzollen. Bekanntlich hatten die Agat-Importeure in New-York um Herabsetzung des Zolles um 10 Proc. petitionirt. — Cheviots, wenn vollständig aus Wolle hergestellt, sind, Abschnitt K zufolge, nach dem Werth per Pfund zu verzollen. — Geschliffene farbige Glaskugeln mit Messingschrauben, zur Verzierung von Haarkämmen für Damen bestimmt, sind, Abschnitt N zufolge, mit 10 Proc. ad valorem zu verzollen. — Licht- oder Ofenschirme müssen, gleichviel ob dieselben von einem amerikanischen Künstler mit Bildern rc. verziert worden sind, zur Rate von 40 Proc. ad valorem verzollt werden. — Gewisse ätherische Oele, wie Santal, Melisse, Vetiveri, Angelica, Geranium, Mustard und Pine, sind zur Rate von 25 Proc. ad valorem zu verzollen. — Wollentuch, wenn in Stücken, welche über eine Yard lang sind und somit einen gewissen commerziellen Werth haben, entfällt nicht unter die Rubrik „Proben" und ist daher nicht zollfrei. — Laternen für Bicycles sind ebenso wie Kutschen-Laternen mit 35 Proc. ad valorem zu verzollen. — Ausländische Fische, welche aus der Lake genommen und behufs Imports in trockene Fässer gepackt worden sind, müssen zur Rate von 1 Cent per Pfund und nicht, wie von den betreffenden Importeuren behauptet wird, mit 50 Cents per 100 Pfund verzollt werden.

*— **Die Austernzucht im Staate New-York.** Seitdem das Aufkaufen von Austern und das Verpachten von Austernbetten an den Küsten des Staates New-York unter Ueberwachung der Staats-Regierung geschieht, hat sich dieser Industriezweig von Jahr zu Jahr mehr entwickelt. Gegenwärtig sind in demselben 7000 Menschen beschäftigt und ein Capital von 9 000 000 $ investirt.

O. P. **Wie das Salz im Staate Utah gewonnen wird,** berichtet „The Scientific American" in einer jüngsten Nummer. Die Gewinnung des Salzes an den Gestaden des großen Salzsees in Utah ist ein wichtiger und blühender Erwerbszweig. Beinahe das ganze Land rings des Sees ist von den Ansiedlern zwecks Salzgewinnung erworben worden. Eine ebene Wiese wird herausgesucht, die nur einige Centimeter über dem Wasserspiegel des Sees liegt und fast angrenzt. Die Oberfläche der Wiese wird sorgfältig abgeharkt, geebnet und ähnlich dem Boden einer Ziegelei festgestampft. Ein starker Wind oder mäßiger Sturm treibt das Wasser auf derart vorgerichtete Plätze und wird am Zurückfließen durch kleine aufgeschüttete Dämme verhindert. Es verdunstet sehr rasch und hinterläßt eine Schicht festen Salzes von 120—250 mm Höhe. Dieses wird auf Bauernwagen geschaufelt und dann landeinwärts verkauft. Infolge seines beträchtlichen Procentsatzes Soda, welches dieses Salz enthält, eignet es sich für das Einsalzen von Fleisch und zur Butterbereitung nicht besonders gut und steht auch nicht so hoch als reine Waare im Preise; es wird jedoch im ganzen Utahgebiete allgemein in solcher Form verbraucht. — Seine erhaltenden Eigenschaften kosteten einst einer Lebensversicherungsgesellschaft 5000 $. Ein wohlbekannter Einwohner der Salzseestadt hatte in financiellen Vornahmen Unglück und hielt es im Interesse seiner Familie für geboten, sich in den See zu stürzen. Keine Spur von ihm wurde aufgefunden. Die Versicherungsgesellschaft verweigerte die Zahlung an die Frau und Kinder, weil sie nicht den Beweis des Todes von ihrem Ernährer bringen konnten. — Nach 3 Jahren entdeckten einige Jäger in einer entfernten Bucht auf der Westseite des Sees den Leichnam des auch ihnen bekannten Selbstmörders in äußerst wohlerhaltenem Zustande. Mit Leichtigkeit konnte die Persönlichkeit festgestellt werden und zahlte dann die Gesellschaft die Versicherungssumme ohne Anstand an die Hinterbliebenen aus. Das Salz hatte den Leichnam so gut erhalten, daß er aussah, als hätte derselbe nicht 3 Jahre, sondern nur 3 Tage im See gelegen.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Herausgegeben vom Landes-Obstbau-Verein.

Ueber die Werthschätzung hochstämmiger Obstbäume.

(Nach Mittheilungen aus den pomologischen Monatsheften.)

Die Werthschätzung der Obstbäume ist eine der schwierigsten Aufgaben für den gewissenhaften Sachverständigen, da die Ertragszahlen der Obstarten je nach dem Klima, Boden, Standort, Alter, allgemeinen Zustand des Baumes, dem Markt- oder Gebrauchswerth, endlich nach der Tragbarkeit der Sorte so auffallend verschieden sind, daß sich daraus sehr weit auseinandergehende Werthgrenzen für äußerlich scheinbar gleiche Individuen entziffern. 1) Es sind nun von verschiedenen Sachverständigen nach verschiedenen Grundsätzen Werthsnormative aufgestellt worden. So hat z. B. der Kunstgärtner Dochnahl in Neustadt a. d. H. den Werth eines Obstbaumes aus dem in mittlerer Stammhöhe gemessenen Umfang berechnet. Derselbe unterscheidet nach Lage und Klima drei Classen und veranschlagt für jeden Centimeter: 1) in einer Weingegend, wo das Obst den höchsten Werth hat und mindestens nur gute Sorten gezogen werden, 1,05 ℳ; 2) in Gegenden ohne Weinwuchs, wo aber der Nußbaum gut gedeiht, 53 ₰; 3) in Gegenden, wo der Nußbaum nicht gedeiht, 22 ₰, und gestattet natürlich Uebergänge von einer in die andere Classe unter Berücksichtigung des allgemeinen Zustandes, Alters, der Tragbarkeit, Sorte, des Standortes des Baumes und der Bodenbeschaffenheit. Der großherzoglich oldenburgische Obereisenbahn-Inspector E. Scheffler hat aus dem Dochnahl'schen ein ähnliches System construirt. Er legt die Dochnahl'schen drei Hauptclassen auf 1,04, 0,96 und 0,80 ℳ per Centimeter und bildet aus diesen je drei Stufen, und zwar:

	I.	II.	III.
a. für gute Beschaffenheit	0,26	0,24	0,20
b. „ mittlere „	0,13	0,12	0,10
c. „ geringere „	0,05	0,04	0,02

Für diese drei Stufen sind 4 Classenfactoren angenommen, nämlich: 1) allgemeiner Zustand, Alter rc.; 2) Obstsorte; 3) Standort und 4) Boden, so daß z. B. ein Baum, bei welchem die 4 Classenfactoren in der ersten Stufe (a) lägen, für die Hauptclasse I (Weingegend) mit 4 × 0,26 ℳ = 1,04 ℳ pr. Centimeter Umfang berechnet würde, also ein Apfelbaum von 100 Centimeter Umfang — wie solcher bei starkwüchsigen Stämmen von 40—60 Jahren leicht vorkommt, 104 ℳ werth wäre. Lägen dagegen z. B. alle 4 Classenfactoren in der dritten Stufe (c), so stellte sich der Werth dieses Baumes in der Hauptclasse III (wo der Nußbaum nicht gedeiht) auf 4 × 0,02 = 0,08 ℳ per Centimeter, also auf 8 ℳ. Der Holzwerth ist besonders zu berechnen. Der † Vorstand des Pomologischen Instituts, Dr. Ed. Lucas in Reutlingen, stellt folgende 10 Bonitirungsfactoren auf, nämlich: 1) Klima, 2) Lage, 3) Boden, 4) Standort, 5) Allgemeiner Zustand, 6) Alter, 7) Sortenwerth, 8) Tragbarkeit, 9) Marktwerth, 10) Obstertrag. Für jeden Bonitirungsfactor sind 5 Grade, nämlich: a. mit 5 Puncten, b. mit 4 Puncten, c. mit 3 Puncten, d. mit 2 Puncten, e. mit 1 Puncte angenommen, aus deren Addition sich eine, zwischen den Zahlen 1 und 50 liegende Bonitirungszahl bildet, welche verdoppelt den in der nachstehenden Schätzungsskala, ohne Holzwerth, verzeichneten Baumwerth nach Mark angiebt. Die Scala ist bei Kernobst:

für die Summe der Bonitirungszahlen:	für den Geldwerth des Baumes: Mark	für die Summe der Bonitirungszahlen:	für den Geldwerth des Baumes: Mark
15	30	36	72
18	36	39	78
21	42	42	84
24	48	45	90
27	54	48	96
30	60	50	100
33	66		

Bei Zwetschen soll ein Viertheil, bei Kirschen und Wallnüssen die Hälfte des nach obiger Scala gefundenen Capitalwerthes angenommen werden. Der Aufwand für Baumpflege ist nicht abgerechnet. 2) Domainenrath Fröhlich in Wertheim a. M. unterscheidet 3 Gruppen von Bäumen, welche nach besonderen Grundsätzen abgeschätzt werden müssen, nämlich: 1) junge, noch versetzbare Bäume, 2) junge, nicht mehr versetzbare Bäume, welche noch keinen oder doch sehr geringen Ertrag geben, 3) tragbare Bäume. Für die erste Gruppe genügt im Enteignungsfalle in der Regel eine Entschädigung, welche die Kosten des Baumsatzes, der seitherigen Pflege und das Risico für das Anwachsen vergütet. Das Graben eines Pflanzloches kostet je nach der Größe und Bodenbeschaffenheit 10—20 ₰, das Setzen 6 ₰, der Pfahl 20—30 ₰, die Pflege in den ersten 5 Jahren per Baum 10 ₰ aufs Jahr, später 20 ₰ bis zur Tragbarkeit; das Risico des Anwachsens kann man zwischen 5 und 10 Proc. des Werthes eines jungen Baumes anschlagen; junge Hochstämme kosten nach neueren Preisen in bester Qualität: Aepfel oder Birnen 1 ℳ bis 1,50 ℳ, Zwetschen und Kirschen 50 ₰ bis 1,20 ℳ, Wallnüsse 1 ℳ bis 1,20 ℳ. Die Entschädigung für einen versetzbaren Kernobstbaum, der bereits zwei Jahre verpflanzt war, könnte also rund 1 ℳ betragen. Bei der zweiten Gruppe würde der Eigenthümer im Falle der Enteignung genügend entschädigt sein, wenn man ihm neben den obigen Beträgen auch noch den Werth des jungen Baumes bei der Pflanzung vergütete. Außerdem gebührt ihm für jedes Jahr, um welches der an Stelle des entzogenen Baumes anderwärts zu setzende junge Baum das Tragbarkeitsalter später erreicht, für den Kernobstbaum jährlich 1 ℳ und für den Steinobstbaum 60 ₰ Ertragsentschädigung. Sollte z. B. ein seit 7 Jahren verpflanzter, aber nicht mehr versetzbarer Apfelbaum vergütet werden, so würde der Eigenthümer höchstens folgende Vergütung erhalten:

für den jungen Hochstamm	1,00 ℳ
„ Lochmachen und Setzen	0,20 „
„ 1 Pfahl	0,20 „
„ Pflege 5 × 10 ₰, 2 × 20 ₰	0,90 „
„ Risico 10 Proc.	0,20 „
„ 7 Ertragsjahre, da der neu zu setzende Baum 7 Jahre später trägt	7,00 „
zusammen:	9,50 ℳ

In der Regel erzielt man bei mittleren Qualitäten und Verhältnissen leicht eine Einigung, wenn man für jedes Jahr nach der Pflanzung eines jungen Kernobstbaumes eine Mark, also für einen 7jährigen Baum 7 ℳ vergütet. Steinobst wird zu einem Drittel bis zur Hälfte dieses Betrages berechnet. Lucas berechnet den Werth des Kernobstbaumes von 10 Jahren auf 14 ℳ und des Steinobstbaumes von 6 Jahren auf 9 ℳ, was für unsere Verhältnisse sehr hoch ist. Was nun die dritte Gruppe, also die der tragbaren Obstbäume betrifft, so gebührt dem Besitzer bei der Enteignung des Baumes — neben dem Holzwerth — eine Vergütung der jährlichen Ertragsrente auf die muthmaßliche Lebensdauer einschließlich des Zinses, welchen diese Rente innerhalb dieser Zeit abgeworfen hätte. Da aber der Eigenthümer die Summe dieser Vergütung nicht eher ansprechen kann als am Ende der muthmaßlichen Lebensdauer des Baumes, so muß der Vergütungsbetrag, wenn er sofort ausgezahlt werden soll, einem Capitale gleichkommen, welches einschließlich der Zinsen bis zum Ende der muthmaßlichen Lebensdauer des Baumes zu der Summe der Ertragsrenten sammt Zins heranwächst. Eigentlich sollte hier eine gegenseitige Berechnung von Zinseszinsen stattfinden, welche man aber der Einfachheit wegen unterlassen kann, weil die Hauptfactoren, aus welchen sich die Rechnung zusammensetzt, ja doch nur auf Schätzung beruhen, also eine minutiöse Behandlung keinesfalls gerechtfertigt ist. Wenn man z. B. im Jahre 1882 einen Baum abschätzen sollte, welcher noch 10 Jahre lang eine jährliche Durchschnittsrente von 10 ℳ abgeworfen hätte, so gebührt dem Besitzer eine Entschädigung von 10 × 10 = 100 ℳ nebst 4 Proc. Zins aus 10 ℳ auf 9 + 8 + 7 + 6 + 5 + 4 + 3 + 2 + 1, zusammen auf 45 Jahre = 18 ℳ, zusammen 118 ℳ, zahlbar im Jahre 1892. Dieses Endcapital bildet sich auch, wenn man dem Besitzer heute 84 ℳ 28 ₰ vergütet, welche er 10 Jahre lang auf Zins à 4 Proc. anlegen kann, d. i. 84 ℳ 28 ₰ + 33 ℳ 72 ₰. Aus diesen Beträgen kann eine Scala für die Schätzungswerthe der betreffenden Baumclassen gebildet werden.

(Schluß folgt.)

Landwirthschaftliches.

— Vor Kurzem brachten wir die Mittheilung, daß man in Hinsicht auf die strenge Controle der zu schlachtenden Thiere, die namentlich in den großen Städten, welche eigene Schlachthäuser haben, für die Aufzüchter und Händler nicht selten von Verlusten begleitet sind (bekanntlich wird das minderwerthige Fleisch zur Freibank gebracht) auf dem Wege der Versicherung eine Schadloshaltung der von Verlusten solcher Art Betroffenen herbeizuführen bemüht sei. Diese Idee hat, wie wir erfahren, auch hier mannigfach Anklang gefunden; allein die Ausführung auf dem Wege der Selbsthilfe, wie sie anderwärts angestrebt worden ist, scheint auf Schwierigkeiten zu stoßen. Der Grund dafür liegt in dem gegenwärtigen Mangel statistischer Unterlagen, die bei der Berechnung der Prämien und der Entschädigung maßgebend sein könnten. Es werden deshalb erst Erfahrungen nach dieser Richtung gesammelt werden müssen, ehe man mit Erfolg die Sache in Angriff nehmen kann.

§ Auf der vierten Wanderversammlung des Provinzialverbandes schlesischer Gartenbauvereine wurde von dem Vorsitzenden der schweren, die reelle Handelsgärtnerei tief schädigenden Concurrenz gedacht, welche durch die Auflösung der Baumschulen von Großgrundbesitzern herbeigeführt wird, da deren Bestände schlimmer, als in den verrufenen Wanderlagern, zu jedem Preise verschleudert werden. Gegenüber der Neigung der Großgrundbesitzer, sich als die Wortführer der Handelsgärtnereien zu geriren, wenn es sich darum handelt, Schutzzölle zu erlangen, erscheint dies Verfahren derselben um so tadelnswerther.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 4640. „Herstellung künstlicher lithographischer Druckplatten und Walzen". — Theodor Reiner in Leipzig. Cl. 15.

Nr. 4838. „Mechanismus für Spieldosen, bei welchen gelochte Notenblätter zur Verwendung gelangen". — J. M. Grob & Co. in Eutritzsch bei Leipzig. Cl. 51.

Nr. 4883. „Lenkvorrichtung für Kinderwagen". — Gottlob Ernst Roth, Lehrer in Grimma. Cl. 63.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurden Patente auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 45231. „Einrichtung zum Erleichtern des Anfahrens von Compound-Locomotiven". — R. Lindner, Maschinen-Ingenieur der Königl. Sächsischen Staatseisenbahnen in Chemnitz. Vom 4. Januar 1888 ab. Cl. 20.

Nr. 45275. „Verbund-Luftpumpe"; Zusatz zum Patent Nr. 42649. — H. R. Hülsenberg in Freiberg. Vom 20. März 1888 ab. Cl. 27.

Nr. 45262. „Verfahren zur Herstellung eines Verbandstoffes". — H. Jonas in Dresden und E. Rabeschinsky in Wien. Vom 3. Februar 1888 ab. Cl. 30.

Nr. 45281. „Cigarrenformapparat". — Horst Edler von Querfurth in Schönheide. Vom 15. April 1888 ab. Cl. 34.

Nr. 45255. „Elektrische Verbindung und Abdichtung von Röhren"; Zusatz zum Patente Nr. 36666. — C. F. W. Doehring, Regierungs-Baumeister und Branddirector in Leipzig. Vom 16. Februar 1888 ab. Cl. 32.

Nr. 45293. „Schraube zum Fortbewegen von Booten rc." — R. Werner in Dresden. Vom 20. Mai 1888 ab. Cl. 65.

Nr. 45234. „Neuerung an Compressions-Apparaten zur Fabrikation von Ammoniak". — Dr. H. Hirzel, Professor in Leipzig-Plagwitz. Vom 24. Februar 1888 ab. Cl. 75.

Nr. 45289. „Vorrichtung zum Fortbewegen von Schaukelpferden". — J. M. Jens in Leipzig. Vom 8. October 1887 ab. Cl. 77.

Technisches.

*— Wer hätte nicht schon während einer Eisenbahnfahrt die Belästigung empfunden, welche die Locomotive eines Zuges in Gestalt von Rauch und Ruß häufig in so freigebiger Weise austheilt. Gerade wenn der Reisende ein wenig zum Coupéfenster hinausblickt, um eine herrliche Aussicht, eine reizende Landschaft zu genießen, kracht vielleicht die Locomotive eine Steigung herauf, bei der vergrößerten Kraftanstrengung Kohlenstückchen, Ruß, Asche in reichem Maße ausspeiend, so daß der Umschauhaltende gezwungen ist, schleunigst das Fenster zu schließen. Und wie sehen nach einer nur wenige Stunden dauernden Eisenbahnfahrt Gesicht, Wäsche und Kleidung aus? Ueberall hat die Locomotive ihre Spuren zurückgelassen. Jedoch auch ernstlichen Schaden haben die aus dem Schornsteine der Locomotive herausfliegenden glühenden Kohlenstückchen und Flocken schon häufig angerichtet, indem sie Wald- und Feldbrände verursachten, besonders auf Bahnen, deren Locomotiven mit Braunkohlen oder Torf geheizt werden. Zwar hat der Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen die obligatorische Bestimmung gefaßt, daß jede Locomotive mit einem sogenannten Funkenfänger zu versehen ist, allein es giebt noch keinen von diesen Apparaten, von welchem man sagen könnte, daß er sicher und zuverlässig functionire. Die Abhilfe aller dieser Uebelstände hat man nun auf einem ganz anderen Wege zu erwarten, nämlich von der Benutzung der explosiven Kraft des Steinkohlengases für den Betrieb von Locomotiven. Man kennt den Gasmotor und weiß dessen ausgezeichnete Eigenschaften zu schätzen. Er ist billiger in der Anschaffung und im Betriebe; er ist sauberer und nimmt wenig Raum ein. Alle diese Vorzüge ließen sich nun durch Uebertragung dieses Princips auch auf die sogenannten Gaslocomotiven übertragen. Was würde nicht allein an Kraft gespart werden können, wenn der riesige Kessel in Fortfall käme. In Amerika sind, wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz mittheilt, derartige Locomotiven bereits ausgeführt und haben sich sehr gut bewährt. Bei uns dürfte indessen noch eine geraume Zeit verfließen, ehe man an die Einführung dieser Verbesserung gehen wird, da derartige Locomotiven durch die nothwendige Anlage von Stationen, in denen das comprimirte Gas aufgenommen werden müßte, eine vollständige Neugestaltung unserer Betriebseinrichtungen zur Folge haben müßten.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 24. September eingetragen:

Daß die Firma Hattingen & Werth in Leipzig ihren Sitz nach München verlegt hat. — Firma Paul Lorenz in Leipzig (Schützenstraße Nr. 4) und als deren Inhaber Herr Paul Lorenz daselbst.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Eduard Bauer in Chemnitz. Inh. Herr C. E. Bauer das. — Fränzel & Kluhne in Werdau. Inh. Herren G. E. Fränzel und C. E. Kluhne das. — Riebel & Engelmann in Dresden. Inh. Herren O. H. Riebel und E. R. J. Engelmann das.

Veränderungen:

Herr Th. C. W. Krause ist infolge Ablebens aus der Firma Krause & Baumann in Dresden ausgeschieden. — Herr R. Th. Zeidler ist aus der Firma C. G. Kaiser in Reudnitz ausgeschieden und Herr C. Aug. Kaiser in Leipzig als Mitinh. eingetreten. — Herr C. J. Bemmann sen. in Meerane ist aus der dort. Firma C. J. Bemmann ausgeschieden und Herr C. J. Bemmann jr. das. als Mitinh. eingetreten. — Herr O. B. Hering in Löbau ist aus der dort. Firma Carl Bätsch & Hering ausgeschieden. — Herr R. M. Thierbach in Niederlößnitz führt das Handelsgeschäft der aufgelösten Firma Cölln-Meißner Conserven-Fabrik Thierbach & Wohlers unter der seitherigen Firma fort.

Erloschen die Firma:

Carl Ludwig Schmidt in Löbau.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmelde-frist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Paul Ulrich, Handelsmann	Greifen[illegible]	Greifen[illegible]	21.9	17.10	26.10	26.10
G. Golz, Borst (Nachlaß)	Danzig	Danzig	21.9	23.11	6.10	24.11
A. Sachse geb. [illegible], Kaufmanns-Wittwe, i. Firma „Wilhelm Sachse"	Berg a. O.	Berg a. O.	22.9	22.10	20.10	30.10
Ferdinand Rau, Kaufmann	Jüterbog	Jüterbog	20.9	2.10	6.1.	3.11
[illegible], Glasermeister	Leipzig	Leipzig	24.9	27.11	12.10	7.12
J. F. [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	21.9	22.9	13.10	12.11
[illegible], Zimmermeister	München	München	19.9	10.10	26.10	15.11
Isaac Hauk, Kaufmann	Crefeld	Crefeld	21.9	20.10	12.10	31.10
Robert [illegible], Kaufmann	Alt-[illegible]	[illegible]	22.9	21.1	17.10	7.12
Fr. [illegible], Cigarrenfabrikant	Potsdam	Potsdam	19.9	15.10	4.10	22.10
Ernst Moritz [illegible], Handelsmann und [illegible]	[illegible]	[illegible]	21.9	15.10	22.10	22.11
Karl Engler, Kaufmann	Freyburg	[illegible]	20.9	13.10	3.10	22.11
M. Oeserich, [illegible]	Traunstein	Traunstein	15.9	24.10	11.1	9.11

Berlin, 25. September. Wie die „Correspondenz für die Textil-Industrie" meldet, befindet sich die Herren- und Knabenkleiderfabrik von Lewin & Co. in Zahlungsverlegenheiten. Die Passiven betragen ca. 200 000 ℳ, denen ungefähr 60 000 ℳ Activa gegenüberstehen. Es wird ein außergerichtlicher Vergleich erstrebt.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 23. September: Garantirte Linie 5 291 301 fl. (+ 150 734 fl.); Elbethalbahn 3 649 332 fl. (+ 224 419 fl.).

Verloosungen.

Buschtiehrader Eisenbahn. ☞ Richtigstellung der kundgemachten Liste der am 23. Juni 1888 verloosten Prioritäts-Obligationen. In dieser Kundmachung wurden von Silber-Prioritäten der Emission aus dem Jahre **1871** die Nummern Nr. 22121 bis 22130 als verloost angegeben, während es richtig heißen soll: **Nr. 23121 bis 23130.** — Weiter ist in derselben Kundmachung unter den Notanten der Silber-Prioritäten der Emission 1868 die Nummer 12182 statt richtig **12181** angegeben.

Leipziger Börse am 26. September.

Von Berlin lauteten heute die ersten Meldungen nicht sonderlich erfreulich. Die Tendenz wurde mit dem Prädicate „träge" bezeichnet, während die gleichzeitig mitgetheilten Eröffnungsnotirungen eine Abschwächung aufwiesen. Die Geldklemme des Geldmarktes, über welche sich die Berliner Börse hinwegsetzen zu können glaubte, scheint neuerdings doch eine gewisse Besorgniß hervorzurufen, zumal auch aus London fortgesetzte Geldabzüge signalisirt wird. Von einer wirklichen Geldvertheuerung kann indeß nicht die Rede sein, denn trotz der starken Inanspruchnahme für den Termin, trotz der Erhöhung der Zinsrate der Reichsbank, trotz des großen Umfanges, den das geschäftliche Leben an den Börsen gewonnen hat, und der umfangreichen Mittel, welche für die diesmalige Ultimo-Regulirung sich erforderlich machen, hat der Zinsfuß bis jetzt mäßige Grenzen nicht überschritten. Es läßt sich übrigens mit Sicherheit annehmen, daß nach dem Ultimo die augenblickliche Versteifung des Geldes nachlassen wird, wenn auch die frühere Abundanz nicht in demselben Maße gleich wieder eintreten dürfte, weil durch den Aufschwung, den die Industrie genommen hat, von dieser Seite größere Ansprüche an den Geldmarkt herantreten werden. Die Festigkeit unserer Börse wurde durch die etwas schwächeren Berliner Anfangscourse nicht im Geringsten beeinträchtigt, wenn auch zugegeben werden muß, daß die geschäftliche Thätigkeit infolgedessen eine Einschränkung zu erleiden hatte, als die Aufmerksamkeit, resp. die Kauflust auf einen etwas engeren Kreis von Effecten als während der letzten Tage angewiesen blieb. Nichtsdestoweniger fanden aber doch ziemlich ansehnliche Umsätze statt, wie auch andererseits aus den Coursbewegungen mehrfach positive Ergebnisse hervorgingen.

In deutschen Staatspapieren kamen heute belangreichere Geschäftsabschlüsse vor. In dieser Beziehung sind zu erwähnen 3½proc. Reichsanleihe (— 15 ₰) und dergleichen 4procent., sowie Sächsische Rente, letztere etwas nachgebend; auch Sachsen von 1855 (— 25 ₰) gingen mehrfach um. Landrenten schlossen 0,50 niedriger Geld. 4proc. Leipziger Stadtobligationen (— 35 ₰) in unbedeutendem Verkehr. 3½proc. Erbländer wurden dagegen etwas mehr gehandelt. 3½proc. Landwirthe büßten 25 ₰ ein. Geschäft etablirte sich ferner in Pfandbriefen der Creditanstalt und in Anleihen der Communalbank, sowie in Mansfelder Anleihen.

Der Eisenbahnactienmarkt war ziemlich belebt. In Betracht kamen hauptsächlich Buschtiehrader A (+ 0,50), Böhmische Nordbahn (+ 0,95), Dux-Bodenbach Pr.-A. (+ 3), Marienburger (+ 3), Localbahn (+ 0,10), Ostpreußische Südbahn (+ 3,50), Nordwestbahn, Graz-Köflacher, Buschtiehrader B (— 1,25 und Lombarden (— 0,25).

Für Bankactien zeigte sich gleichfalls nur wenig Interesse. Eine Ausnahme machten auch heute wieder Leipziger Credit, die 0,25 höher größere Abschlüsse verzeichneten. Einige Beachtung fanden noch Leipziger Bank, Chemnitzer Bankverein, Dresdner Bank (+ 0,35) und Cassenverein; letzterer 1 Proc. höher gesucht bleibend, während Berliner Discento 0,50 Proc. erließen.

Ziemlich ansehnliche Umsätze fanden auf dem Gebiete der Industrieactien statt, von welchen namentlich folgende zu erwähnen sind: Dortmunder Union (+ 4,50), welche per September zu 95,25 und per October zu 95—96,50 umgesetzt wurden, ferner traten in den Vordergrund der Bewegung: Geraer Jute B (+ 7), Wernshausen (+ 1), Stöhr & Co. (+ 1), Norddeutscher Lloyd, Hartmann (— 0,10), Zimmermann (— 0,85), Kammgarn (+ 0,50), Solbrig, Sächsische Wollgarn, Lübecker Brauerei, Immobilien, Geraer und Gohliser Brauerei, Glauziger (— 1,50), Körbisdorfer (— 1) und Leopoldshall (— 0,50).

In Kohlenwerthen war heute wenig zu thun; die Course haben sich nicht wesentlich verändert. Marienfelder Prioritäts-Actien und Lugauer Prioritäts-Actien wurden zu steigenden Coursen genommen, Oberdorfer Stamm-Actien erhöhten sich um 15, sowie Gottessegen Stamm-Actien um 2 ℳ. Concordia büßten 2 ℳ ein. Gelsenkirchen stiegen um 0,50 Proc. Sehr lebhaftes Geschäft etablirte sich in Mansfelder Kuxe auf Basis der gestrigen Notiz. Zeitzer Paraffin recht fest, desgleichen Hibernia.

Auf dem Eisenbahn-Prioritäten-Markte gestaltete sich der Verkehr auf Grundlage theilweise ermäßigter Preise ziemlich belangreich. Gehandelt wurden insbesondere Mainzer, Halberstädter, Magdeburg-Leipziger A, Aussiger, Südbahn, Gömörer, Buschtiehrader und Mährisch-Schlesische.

Ausländische Staatsfonds blieben in ihrer Mehrheit vernachlässigt. Gehandelt wurden Oesterreichische Silberrente, Ungarische Goldrente, amort. Rumänier, amort. Serben, Mexikaner und Russen von 1880.

Wechsel ziemlich lebhaft. Umgesetzt wurde kurzes London (+ 1) in größeren Posten, beides Paris, wovon lange Sicht 5 ₰ fürg. Wien fest und etwas höher, während Holland in beiden Sichten eine Kleinigkeit erließen.

Von Sorten haben sich österreichische Noten um 10 ₰, dagegen Rubelnoten um 75 ₰ gebessert. Das Geschäft umfaßte nur mäßige Beträge.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. **Berlin,** 25. September. Wochenübersicht der Reichsbank vom 22. September.

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfd. fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ 927 347 000	Abn.	5 427 000
2) Bestand an Reichscassenscheinen	„ 21 620 000	Abn.	81 000
3) do. an Noten and. Banken	„ 8 144 000	Abn.	1 441 000
4) do. an Wechseln	„ 408 668 000	Zun.	4 314 000
5) do. an Lombardforderungen	„ 43 424 000	Abn.	412 000
6) do. an Effecten	„ 4 372 000	Abn.	247 000
7) do. an sonstigen Activen	„ 35 126 000	Zun.	98 000

Passiva.

8) das Grundcapital	ℳ 120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	„ 25 894 000	unverändert	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	„ 939 489 000	Zun.	5 012 000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„ 360 547 000	Abn.	8 812 000
12) die sonstigen Passiven	„ 335 000	Abn.	18 000

Wien, 25. September. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 23. September.*)

Notenumlauf	405 300 000	Zun.	2 800 000 fl.
Metallschatz in Silber	153 900 000	Zun.	100 000 „
Metallschatz in Gold	69 600 000	unverändert	
In Gold zahlbare Wechsel	19 900 000	unverändert	
Portefeuille	165 500 000	Zun.	3 200 000 „
Lombard	20 900 000	Abn.	300 000 „
Hypotheken-Darlehne	102 600 000	unverändert	
Pfandbriefe in Umlauf	97 800 000	unverändert.	

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 18. September.

„ **Zwickauer Börsenbericht vom 25. September 1888.** Nach einer längere Zeit fortgesetzt animirten Börsenstimmung, verbunden mit theilweise höchst bedeutenden Umsätzen, trat heute eine kleine Abschwächung ein, die jedoch in keiner Weise lebensfähig zu nennen ist, ja einzelne Werthe, als Gersdorfer und Gottes-Segen Stamm, Deutschland abgestempelte Neuactien, Concordia Stamm lagen sogar günstiger als seither, für die schweren Sachen schwächten sich die Geldnotizen merkbar ab, doch waren die Gesammtumsätze immer noch recht ansehnliche zu nennen. Im Verkehr kamen außer obengenannten: Bölitzer Brauerei, Erzgebirger, Hohndorfer Stamm, Schober, Oelsnitzer Kuxe, Oelsnitzer Bergbaugesellschaft Stamm-Prioritäts-Actien Serie II und Concordia Prioritäts-Actien. Obligationen waren umsatzlos, doch allenthalben fest. — Der Kohlenversandt schwächte sich innerhalb letzter Tage auch etwas ab.

Berlin, 25. September. Börsenbericht. Die auswärtigen Börsen waren gestern recht fest, besonders im Abendverkehr. Die „Fr. Ztg." spricht in ihrem Berichte von der Effecten-Societät von einer Londoner Meldung, nach welcher der englischen Bank 400 000 £ für Petersburg entnommen wurden. Die erste Entnahme betrug 600 000 £. Anderweite Meldungen liegen über die zweite Entnahme nicht vor. Die Nachricht habe abschwächend gewirkt, Nebenwerthe blieben fest. Auch Hamburg und Wien waren nach der Börse matt. An der Wiener Mittagsbörse fanden in Creditactien Platzkäufe statt. Eisenbahnactien befestigten sich „auf Berlin". In Paris waren Panama-Actien von 271,25 auf 283,70 steigend und Rio Tinto von 619,30 auf 607,50 fallend. Die heutige Börse eröffnete am hiesigen Platz in schwacher Haltung, und zwar waren fremde Renten in größeren Beträgen angeboten, so daß sich die Course derselben durchweg ermäßigten. Die Verstimmung übertrug sich alsdann vorübergehend auf die anderen Gebiete der Börse. Unter den Fonds machten nur Russen eine Ausnahme, welche sich entsprechend der anhaltenden Steigerung des Rubelcourses recht fest hielten. Dagegen machten sich besonders Egypter durch recht matte Haltung bemerkbar. In Banken entwickelte sich ein reges Geschäft. Die Course der tonangebenden Papiere litten nur vorübergehend unter der vom Rentenmarkt ausgehenden Abschwächung. Eisenbahnactien verfolgten bei lebhaften Umsätzen eine steigende Tendenz. Ostpreußen und Marienburger wurden von inländischen, Böhmische Westbahn von österreichischen Bahnen bevorzugt. In Lüttich-Limburgern fanden Gewinn-Realisationen der kleinen Speculation statt. Von Montanwerthen wurden Kohlenactien auf glänzende rheinische Marktberichte bevorzugt. Für Bochumer waren westdeutsche Abgeber am Markt. Laura und Dortmunder behauptet. Im späteren Verlaufe gestaltete sich die Tendenz vorwiegend, nur für ausländische Fonds erhielt sich auch während der zweiten Börsenhälfte Verkaufslust. Bankpapiere unterlagen mehrfachen Schwankungen. Von Eisenbahnactien blieben Ostpreußen, Marienburger und Böhmische Westbahn-Actien bevorzugt. Schweizer Bahnen fanden geringe Beachtung. Russische Noten setzten gegen Schluß ihre Steigerung fort, Goldanleihen waren gut behauptet. Auf dem Bergwerksactienmarkt begegneten Dortmunder zu steigenden Coursen neuer Kauflust. (B. Z.)

F.B.C. **Frankfurt a. M.,** 25. September. (Originalbericht.) Die Börse verkehrte heute in ziemlich fester Stimmung und zeigten einige Werthe gegen ihre gestrige Abschwächung theilweise wesentliche Erholung. Im Allgemeinen war die Speculation mit der Ultimoregulirung beschäftigt. Geld stellte sich für Prolongationszwecke auf ca. 4½—¾ Procent. In der Nachbörse waren die Course wieder meist nachgebend. Von österreichischen Bahnen Staatsbahn ca. 1½ Gulden höher, Galizier ca. 1 fl. niedriger. Böhmische West gewannen 10 fl., Duxer 1 fl. Von deutschen Bahnen Marienburger belebt und höher. Renten niedriger, namentlich Egypter. Russen fest. Der Notencours ist weiter gestiegen. 4½proc. Portugiesen wurden zu 96,50, Griechen zu 74 gehandelt. 5proc. Venezuela-Bonds zu 54 begehrt. Von Industriewerthen Cockerill-Obligationen fest und gefragt. Heute fand die Einführung der Actien der Straßburger Druckerei und Verlagsanstalt (vorm. R. Schultz & Cie.) durch das Bankhaus Gebr. Bethmann und die Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft dahier an der Börse statt. Das neue Papier fand günstige Aufnahme in Capitalistenkreisen. Von Brauerei-Actien Eichbaum zu 148 im Umsatz. Privatdiscont 3¼ Procent. — Nach Schluß der Börse. Creditactien 263⅞, Franzosen 209⅜, Galizier 175⅜, Lombarden 90⅜, Egypter 85,00, Disconto-Commandit 232,00.

Wien, 25. September. Die Erklärungen der „Pol. Corr." über die Frage der Zinsenfälle haben auf die heutige Vorbörse eine verstimmende Wirkung gehabt, und die Versicherungen, daß das künftige Budget trotz der neuen Steuern kein deficitloses sein werde, haben auf einen Coursdrückgang der Renten hingewirkt. Zunächst dieser Papiere wurden durch dieses Communiqué die verschiedenen Bauwerthe betroffen, doch war die Speculation von einer so großen Apathie befallen, daß in keinem Papier ein wesentliches Geschäft stattgefunden hat. Ziemlich fest haben sich Bankpapiere und Transport-Actien behauptet, böhmische Bahnen [illegible]. Valuten waren fest gehalten. Die Berichterung war schwierig, da einzelne Banken gekündigt haben und den Report auf 6 Proc. für per October erhöhten. Die Mittagsbörse blieb in Bezug auf die Tendenz ohne Aenderung. Trotz der festen Tendenz für Banken und Transport-

Renten bleibt der Verkehr lustlos, da der Rentenmarkt noch fortwährend unter dem Drucke der officiösen Erklärungen steht. Böhmische Bahnen stehen in Nachfrage und sind höher. Devisen und Valuten versteift. — Schluß: unverändert. Credit 313,90.

Berlin, 25. September. Ratenbriefloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 33,00 G., Augsburger 7-fl.-Loose 26,75 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 36,10 Br., Bukarester 20-Frcs.-Loose 50,25 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 51,50 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 32,50 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 42,10 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 16,80 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose —,—, Pappenheim. 7-fl.-Loose 24,75 G., Schwedische 10 Thlr.-Loose 78,50 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 42,60 bez., Venetianer 26,50 G.

Frankfurt a. M., 25. September. Egyptische 4proc. unific. Obligationen 85,10 bez.

Frankfurt a. M., 25. September. Deutsche Verlagsanstalt 247,00 bez. G., Badische Anilin- u. Sodafabrik 285,40 bez. G., Badische Zucker Wagh. 98,50 bez., Farbwerke Höchst 217,50 bez. G.

Frankfurt a. M., 25. September, 5 Uhr 00 Min. Effecten-Societät. Creditactien 262⅞, Franzosen 208⅝, Lombarden 89⅞, Galizier 175⅞, Egypter 84,90, 4proc. ungar. Goldrente 84,60, 1880er Russen 85,00, Gotthardbahn 133,30, Disconto-Commandit 231,30, Dresdner Bank 142,50, Laurahütte 131,20. Still. — (Schluß.) Creditactien 262⅞, Franzosen 208⅞, Lombarden 89⅞, Galizier 175⅞, Egypter 84,90, 4proc. ungar. Goldrente 84,60, 1880er Russen 84,90, Gotthardbahn 133,30, Disconto-Commandit 231,10, Dresdner Bank 142,50, Laurahütte 131,20. Still.

Breslau, 25. September. Nachm. Ziemlich fest. 3½proc. L.-Pfandbriefe 101,85, 4procentige ungarische Gold per Ultimo 85,10, 1880er Russen per Ultimo 84,65, 1884er Russen per Ultimo 99,40. Breslauer Discontobank 112,15, Breslauer Wechslerbank 103,50, Schles. Bankverein 128,50, Creditactien per Ultimo 165,90, Donnersmarck 60,50, Oberschlesische Eisenbahn 113,00, Opp. Cementfabr. 135,65, Schles. Cement 166,00, Laurahütte 135,50, Verein. Oelf. 94,25, Oberr. Bauhütten 168,45, russische Banknoten 219,75, schlesische Dampfer-Compagnie vorm. Gehlert 131,75, Oberschlesischer Portland-Cement 160,50.

Hamburg, 25. September. Nachmittags. Abgeschwächt. Preuß. 4proc. Consols 107¼, Silberrente 69, österr. Goldrente 92½, 4proc. ungar. Goldrente 84⅝, 1860er Loose 120⅞, Italiener 97¼, Creditactien 263¼, Franzosen 523, Lombarden 225, 1877er Russen 99⅝, 1880er Russen 85⅛, 1883er Russen 110, 1884er Russen 94⅛, II. Orientanleihe 61⅞, III. Orientanleihe 61⅞, B. Handelsg. —,—, Deutsche Bank 174, Disconto-Commandit 231½, Hamb. Commerzbank 132⅞, Nationalbank für Deutschland 126, Nordd. Bank 178, Gotthardbahn 133, Lübeck-Büchener 173, Marienburg-Mlawkaer Bahn 87⅞, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 161½, Ostpreuß. Südbahn 125⅞, Unterelb. Pr.-A. 90⅞, Laurahütte 134⅞, Nordd. Jute-Spinnerei 152⅞, Privat-Disc. 3 Proc. — Anglo-Cont. (vorm. Ohlendorff'sche Guano-Werke) 128⅞. — Wechselnotirungen: London lang 20,26½ Br., 20,21½ Gd., London kurz 20,46 Br., 20,41 Gd., London Sicht 20,47½ Br., 20,41½ Gd., Amsterdam 168,05 Br., 167,65 Gd., Wien 165,50 Br., 164,00 Gd., Paris 79,95 Br., 79,65 Gd., Petersburg 215,50 Br., 213,50 Gd., New-York kurz 4,21 Br., 4,15 Gd., do. 60 Tage Sicht 4,20 Br., 4,14 Gd.

Bremen, 25. September. Nordd. Lloyd per Cassa 140⅞ bez., per ult. Sept. 140⅞ bez., Dampfschifffahrts-Ges. „Neptun“ per Cassa 139 Br., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellsch. „Hansa“ per Cassa 149 G., Bugsir-Gesellsch. „Union“ 90 G., Wollwäscherei per Cassa 158 G., Wollkämmerei 190 bez., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinn. 170 G., Jute-Spinnerei per Cassa 148 G., Bremer Pferdebahn per Cassa 127 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 100½ G., Actien-Gesellschaft „Weser“ per Cassa 108⅞ Br., Hansa Actien-Brauerei per Cassa 104½ Br., Petroleum-Raffin. vorm. A. Korff 140 Br., Bremer Cigarrenfabriken 124½ Br., 5proc. Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft per Cassa —,—, Rio Tinto-Actien pro Stück per Cassa 477 bez., per ultimo September —,—, 5procent. St. Paul-Pr.-Actien pro Stück 330 Br., do. do. do. preferred 206 Br.

Wien, 25. September, Nachmittags 5 Uhr 30 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 313,50, 4proc. ungar. Goldrente 100,70. Still.

Amsterdam, 25. September. Londoner Wechsel kurz 12,09½.

London, 25. September, Nachmittags. Ruhig. Engl. 2¾procent. Consols 97¹¹⁄₁₆, preuß. 4proc. Consols 105, ital. 5proc. Rente 96, Lombarden 9⁵⁄₁₆, 4proc. Russen von 1873 98⅛, convert. Türken 15⅛, österreich. Silberrente 68, österreich. Goldrente 91⅛, 4proc. ungarische Goldrente 83⅞, 4proc. Spanier 75⅛, 5procent. privil. Egypter 102⅞, 4proc. unificirte Egypter 84⅛, 3procent. garant. Egypter 100½, 4½procent. egypt. Tributanleihe 86⅛, convertirte Mexikaner 40⅛, 6proc. consol. Mexikaner 93⅞, Ottomanbank 12, Suezactien 89, Canada Pacific 59⅞, De Beers Actien 31⅞, Platzdiscont 3⅛. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,65, Wien 12,36, Paris 25,65, Petersburg 23⅝.

London, 25. September, Nachmittags 5 Uhr 25 Min. Preuß. Consols 105, englische 2¾proc. Consols 97¹¹⁄₁₆, convert. Türken 15⅛, 1873er Russen 98⅛, Italiener 96, 4proc. ungar. Goldrente 83⅞, 4proc. unific. Egypter 84⅞, Ottomanbank 12⅛, 6proc. consol. Mexikaner 93⅞, Silber 43, De Beers-Actien —,—. — In die Bank flossen heute 92 000 £. — Aus der Bank flossen heute 100 000 £ nach Oporto.

Paris, 25. September, Nachmittags. Träge. 3⅛proc. amort. Rente —,—, 3proc. Rente 83,30, 4½proc. Anleihe 105,75, ital. 5proc. Rente 97,52½, Oesterr. Goldrente —,—, 4proc. ungar. Goldrente 85⅞, 4proc. Russen von 1880 —,—, 4proc. unificirte Egypter 431,25, 4proc. Spanier äußere Anleihe 76, conv. Türken 15,77½, türkische Loose 51,40, 4proc. privil. Türken-Obligationen 416,25, Franzosen 533,75, Lombarden 230,00, do. Prioritäten —,—, Banque ottomane 554,00, Banque de Paris 878,75, Banque d'escompte 517,50, Crédit foncier 1390,00, do. mobilier 445,00, Meridionalactien —,—, Panama-Canal-Actien 295,00, do. do. 5procent. Obligationen —,—, Rio Tinto-Actien 600,00, Suezcanal-Actien 2267,50, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mon. —,—, Wechsel auf London kurz 25,41½.

Petersburg, 25. September, Nachmittags 5 Uhr. Wechsel London 92,75, do. Berlin 45,60, do. Amsterdam 76,00, do. Paris 36,65, ½-Imperials 7,55, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestplt.) 256, do. von 1866 (do.) 233, Russische Anleihe von 1873 —,—, do. II. Orientanleihe 94, do. III. Orientanleihe 93⅞, do. Anleihe von 1884 139, do. 4proc. innere Anleihe 80, do. 4½proc. Bodencreditpfandbriefe 150, Große Russische Eisenbahnen 235, Kursk-Kiew-Actien 313, Petersburger Disconto-Bank 578, Petersburger internat. Handelsbank 418, Petersburger Privat-Handelsbank 298,00, Russische Bank für auswärtigen Handel 214. — Privatdiscont 7 Proc.

New-York, 25. September, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Ruhig. — Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅞, Wechsel auf London (60 Tage) 4,84½, Cable Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23¾, 4proc. fundirte Anleihe 129⅞, New-York Lake Erie & Western-Act. 29⅞, New-York Cent. & Hudson River-Actien 109⅞, Chicago & North-Western-Actien 111⅞, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 101⅞, Central-Pacific-Actien 35, Northern Pacific-Pref.-Actien 58⅞, Louisville & Nashville-Actien 58⅞, Union-Pacific-Actien 60⅞, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 65⅞, Philadelphia & Reading-Actien 52, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 26⅞, Canada-Pacific-Actien 57, Illinois Central-Actien 116⅞, St. Louis & San Francisco Pref.-Actien 71⅞, New-York Lake Erie, West., 2nd Mort Bonds 100⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Proc.

Buenos Ayres, 24. September. Gold-Agio 49,00 Proc.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 18. Aug., 21¼% in Gold.	Valparaiso, 15. Sept., 90 T. 36⅞ d.
B.-Ayres, 17. September, 48 d.	Bombay, 21. Spt., 4 M. 1 s 4⁹⁄₃₂ d.
R. Janeiro, 19. Sept., 26⅞ d. v. Mr.	Singapore, 20. Spt., 4 M. 3 s 2⅞ d.
Manila, 17. September, 3 s 5½ d.	Hongkong, 21. Sept. 4 M. 37⅞ d.
Kalkutta, 21. Sept., 4 M. 1 s 4⅞ d.	Shanghai, 20. Sept. 6 M. 51⅞ d.

* **Frankfurt a. M.**, 25. September. Gold- u. Silbercours. Gold „al marco“ per Kilogr. 2782 Br., 2784 G. Ganz feines Scheidegold 2804 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 132,90 Br., 130,90 G.

* **Hamburg**, 25. September. Gold- u. Silbercours. Gold in Barren per Kilogr. fein 2787 ℳ Br., 2783 ℳ G., Gold in Sorten per Kilogr. fein 2787 ℳ Br., 2783 ℳ G., Silber in Barren per Kilogr. fein 127,25 ℳ Br., 126,75 ℳ G.

London, 25. September. Diamant-Actien: De Beers 31 £.

Wollberichte.

WTB. **London**, 25. September. Wollauction. Lebhafte Betheiligung, Preise behauptet.

Mailand, 24. September. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 101 B. Gregen, 43 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 12 220 kg. Nachfrage befriedigend. Preise unverändert.

Lyon, 24. September. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 53 B. Organzin, 47 B. Tramen, 18 B. Gregen und hat 154 B. gewogen im Gesammtgewicht von 21 642 kg. Nachfrage befriedigend. Asiatische fest.

Havre, 25. September. Baumwolle stetig. September 68⅞, December 64¼ Frcs.

Manchester, 25. September. 12r Water Taylor 6⅞, 30r Water Taylor 9⅞, 20r Water Leigh 8, 30r Water Clayton 8⅞, 32r Mock Brooke 8⅞, 40r Mayoll 9, 40r Medio Wilkinson 10, 32r Warpcops Lees 8⅞, 36r Warpcops Rowland 8⅞, 40r Double Weston 9⅞, 60r Double courante Qualität 12, 32" 116 yds 16×16 grey Printers aus 32r/46r 166. Anziehend.

Trautenau, 24. September. Garnmarkt. Der heutige Garnmarkt ist von einer größeren Geschäftsthätigkeit, der Besuch seitens der Käufer ist ein zahlreicher, der Begehr ein recht reger, auch seitens des Auslandes. Es wurden auch verhältnißmäßig größere Umsätze sowohl in Towe- als auch in Linegarnen erzielt. Die Notirungen sind durchweg unverändert die vorwöchentlichen geblieben, haben jedoch an Festigkeit gewonnen. Notirt wird Towegarn: Nr. 10 mit 59—62, Nr. 14 mit 47—51, Nr. 20 mit 38 bis 42 fl. per Schock. Linegarne: Nr. 30 mit 32—36, Nr. 40 mit 26—30, Nr. 50 mit 24—28 fl. per Schock, je nach Qualität, zu üblichen Conditionen, übrige Nummern verhältnißmäßig.

Riga, 22. September. Im Flachsgeschäfte fanden auch in der letzten Woche keine nennenswerthen Umsätze statt; Kleinigkeiten wurden zu unverändertem Preise von 57½ R. das Berk. für Kron gehandelt. Die Witterungsverhältnisse in letzter Zeit waren im Allgemeinen für die Ernte günstig. — Wechselpreis: London 94,25 B., 93,50 G., Berlin 46,20 B., 45,75 G.

Manila, 23. September. Hanf 30 £ 8 s bezahlt. Wochenzufuhr 18 000 B. Wechselpreis 3 s 5¼ d.

*— Butterpreise von voriger Woche: Bautzen 2,20 bis 2,40 ℳ, Chemnitz 2,00—2,60 ℳ, Kamenz 2,40—2,60 ℳ, Döbeln 2,00—2,30 ℳ, Reichenbach 2,32—2,60 ℳ, Großenhain 2,40 bis 2,60 ℳ, Leisnig 2,40—2,52 ℳ.

Nordhausen, 25. September. Butter 2,00 ℳ, Eßbutter 2,20 bis 2,60 ℳ — Eier 1,00—1,10 ℳ per 1 kg.

* **London**, 24. September. (Telegraphischer Eierbericht von Emil Beyl.) Preise 3 d höher, Markt jedoch ruhig.

Berlin, 24. September. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) Ia. Kartoffelmehl 20,50 bis 21,50 ℳ, Ia. Kartoffelstärke 20,25—21,25 ℳ, IIa. Kartoffelstärke und -Mehl 16,50—19,50 ℳ, feuchte Kartoffelstärke 10,75 ℳ, do. loco Parität Berlin 10,75 ℳ, gelber Syrup 21,75—22,50 ℳ, Capillair-Export 24,75—25,25 ℳ, Capillair-Syrup 23,25—24,25 ℳ, Kartoffelzucker-Capillair 24,00—25,00 ℳ, do. gelber 22,75—23,75 ℳ, Rum-Couleur 33,00—40,00 ℳ, Bier-Couleur 33,00—40,00 ℳ, Dextrin, gelb und weiß Ia. 28,00—29,00 ℳ, do. IIa. 24,50—26,50 ℳ, Weizenstärke (kleinst.) 37,00—39,00 ℳ, do. (großstückige) 42,00—44,00 ℳ, Schabestärke 32,00—36,00 ℳ, Maisstärke 34,00—36,00 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 44,00—46,00 ℳ, do. (Stücken) 42,00—43,00 ℳ — Alles per 100 kg ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 kg.

Hamburg, 25. September. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl fest. Prima-Waare 22½—23 ℳ, extra Qualität 23¼—23½ ℳ, per November-Mai-Lieferung ruhig, 22⅞ ℳ nom. — Kartoffelstärke fest. Prima-Waare prompt 22⅞—22½ ℳ — Capillair-Stärkesyrup fest. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 24 bis 24½ ℳ, 44 Bé 25—25½ ℳ — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 24 ℳ, geraspelt in Säcken 24½—25½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 28—28½ ℳ — Kaffee. Gestern Abend verkehrte der Markt in gedrückter Stimmung und waren namentlich nahe Monate offerirt; October wurde zu 63½ ₰ vergeblich angeboten, December zu 62 ₰ gehandelt, spätere Monate konnten sich besser behaupten. Heute Morgen eröffnete der Markt ferner abgeschwächt, wie folgt: September 67, October 64¼, November 64, December 61⅞, März 60⅞, Mai 60⅞ ₰. Im Laufe des Vormittags sank October auf 64 ₰, erholte sich bis 64¼ ₰, um im Laufe der Börse nach und nach auf 63⅞ ₰ zu sinken; andere Monate wurden ca. ¼ ₰ unter der Morgen-Notirung gehandelt. Das letzte Geschäft in September wurde zu 64 ₰ gemacht. Die Nachmittags-Notirungen sind: September 64, October 63⅞, November 63⅞, December 62, März 61, Mai 60⅞ ₰ und verlor October während der nächsten halben Stunde ferner ⅛ ₰, andere Monate waren dagegen zu obigen Preisen eher gefragt. In effectiver Waare fanden nur sehr geringfügige Umsätze statt, da Käufer sehr zurückhaltend waren. Die Zufuhren in Brasilien betrugen am 23. und 24. d. 32 000 Sack in Rio und 12 000 Sack in Santos. — Butter. Die Notirungen sind heute 3 ℳ erhöht. (Per 50 kg Netto, 16 Pfd. Tara per ¼ t.) Hof- und Meierei-Butter. Wöchentlich frische Lieferungen. I. Qualität 98 bis 100 ℳ, II. Qualität 95—98 ℳ; ferner Verkaufspreise nach hiesiger Usance: fehlerhafte Hofbutter 85—95 ℳ, schleswig und holst. Bauerbutter 92—97 ℳ, galizische und ähnliche Bauerbutter 63—75 ℳ, finnländische Sommer-Bauerbutter 82—86 ℳ — Schmalz. Squire Schmalz in Firkins 55½ ℳ per Stück, Royal 52⅞ ℳ, Hammonia 53⅞ ℳ, Hansafett 54 ℳ incl. Zoll, Page 41 ℳ.

Hamburg, 25. September. An der Kaffeebörse hat sich der September-Termin heute ganz glatt erledigt. Es sind im Ganzen per September 140 000 Sack angedient, ein Quantum, das zur Begleichung des Engagements völlig genügte. Der Termin endet matt zu 64 ₰.

* **Hamburg**, 26. September, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Heimann, Ziegler & Cie. October 63¾, December 62¾, März 61¾. Fest. Zufuhren Rio 16 000, Santos 11 000.

* **Hamburg**, 26. September, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegr. des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Heimann, Ziegler & Cie. October 64,25, November 64,75, December 63,25, Januar 1889 62,00, Februar 61,75, März 61,25, April 61,00, Mai 61,00, Juni 60,75, Juli 61,00, August 61,25. Ruhig.

Bremen, 25. September. Tabak. Umsatz 20 Faß Maryland, 34 Faß Stengel, 137 Pk. St. Felix. — Baumwolle fest. Upland middling, loco 55⅞ ₰, Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, September 55⅞ ₰, October 54 ₰, November 53 ₰, December 52⅞ ₰, Januar 52 ₰, Februar 52 ₰. — Schmalz, Armour 48⅞ ₰. — Wolle. Umsatz 83 B. Cap, 71 B. Buenos-Ayres, 50 B. Montevideo, 21 B. Kämmlinge.

Rio Janeiro, 21. September. (Von J. F. de Lacerda & Co.) Kaffee. Nr. 1 74 s 3 d, Nr. 2 72 s 3 d, Nr. 3 70 s 3 d frachtfrei per Dampfer nach Bremen. Tägliche Zufuhren 12 000 Sack. Vorrath 227 000 Sack. — Markt ruhig.

Santos, 21. September. (Von J. F. de Lacerda & Co.) Kaffee. Nr. 1 70 s 3 d, Nr. 2 67 s 9 d, Nr. 3 64 s 6 d frachtfrei per Dampfer nach Bremen. Tägliche Zufuhren 8000 Sack. Vorrath 132 000 Sack. Markt fest.

WTB. **Amsterdam**, 25. September. Java-Kaffee good ordinary 42½.

* **Havre**, 26. September, 10 Uhr 30 Min. Kaffee. (Priv.-Telegr. des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Cie. in Hamburg. Santos good average September 82,00 Frcs., October 81,00 Frcs., December 78,50 Frcs. Ruhig.

* **London**, 26. September. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von Herrn Otto Henze. December 54 s 6 d, März 52 s 9 d. Tendenz: Beständig.

* **Magdeburg**, 26. September. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 27,00 ℳ Ruhig, wenig Geschäft. 92proc. Kornzucker 17,75—18,00, 88proc. Kornzucker 17,00—17,25. Fest.

Magdeburg, 26. September. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker Rend. 92 Proc. 17,75—18,00 ℳ, Rend. 88° 17,00—17,25 ℳ — Tendenz: Fest. Die Preise für Rohzucker verstehen sich einschließlich Materialsteuer und ausschließlich Verbrauchssteuer.

Magdeburg, 26. September. Fein Brodraffinade 29,25 ℳ, fein Brodraffinade 29,00 ℳ, Gem. Raffinade II. 28,25 ℳ, Gem. Melis I. 27,00 ℳ — Tendenz: Ruhig, wenig Geschäft.

Magdeburg, 26. September. Rohzucker I. Product: Durchgehend f. a. B. Hamburg. September 14,42½—14,52½ ℳ bez., 14,55 G., 14,60 ℳ Br., October 13,10—13,15 ℳ bez., 13,12½ ℳ G., 13,17½ ℳ Br., November 12,87½ ℳ Br., 12,85 ℳ G., November-December 12,85 bez. u. G., 12,87½ ℳ Br., Januar-März 12,97½ ℳ G., 13 ℳ Br., März-Mai 13,20 Br., 13,15 ℳ G. Tendenz: Stetig.

WTB. **Hamburg**, 25. September, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88% Rendement, frei an Bord Hamburg per September 14,00, per October 13,20, per December 12,70, per März 12,80. Stetig.

WTB. **Hamburg**, 26. September, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg per September 14,50 nom., per October 13,05, per December 12,80, per März 12,90. Fest.

Prag, 25. September. Rohzucker flau, 88proc. Herbst 15,55.

Paris, 25. September. Rohzucker 88° ruhig, loco 37,50 bis 37,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per September 39,50, per October 37,60, per October-Januar 36,75, per Januar-April 36,80.

London, 25. September. (Colonialwaaren-Wochenbericht.) Zucker. Vorrath 52 405 t. Ablieferung an den Consum für die Woche und Ablieferung für den Export 4883 t. Gelandet während der Woche 2477 t. — Kaffee. Vorrath 8361 t. Ablieferung an den Consum für die Woche 259 t. Ablieferung für den Export [illegible] t. Gelandet während der Woche 295 t. — Reis. Vorrath 22 361 t. Ablieferungen der Woche 1864 t. Gelandet während der Woche 1152 t.

London, 25. September. Zucker, krystallisirter westindischer schwach; 96proc. Java 16⅞, ruhig, Rübenrohzucker nominell. — Kaffee. Plantagen-Ceylon unverändert, San Salvador unverändert. — Cacao, Grenada und Trinidad stetig und 1—2 s theurer; Guayaquil zurückgezogen. — Pfeffer fest. — Jute steigend, R. B. Nr. 2 14 £ 15 s. — Leinöl 19 s 3 d. — Terpentinöl 30 s 9 d. — Rüböl 27 s 1½ d. — Baumwollöl 21 s 10½ d. — Silberbarren 43. — Kupfer, Chilibarren 93, do. per 3 Monate 79. — Zinn, Straits 103 £ 10 s, 3 Monate 102 £ 15 s, englisches 106 £. — Blei, englisches 14 £ 12 s 6 d, spanisches 14 £ 10 s. — Zink, gewöhnliche Marken 18 £ 17 s 6 d, besondere 19 £.

London, 24. September. Korinthen, träge, williger, gewöhnliche Provincial 25 s, lebliche 25½—½ s, Patras 27—29 s, Golf 28½—31 s, Vostizza 29—38 s, ausgewählte ¼ und ½ K. 41—44 s. Valencias träge, gut ordinaire 29 s, Sultanas lebhaft, gewöhnliche 29½—30 s, mittel 33—38 s.

London, 24. September. Kupfervitriol 20 £ B. — Schwefelsaures Ammoniak stetig, 11 £ 10 s, Beckton 11 £ 5 s, Hull 11 £ 7 s 6 d, Leith 11 £ 6 s 3 d. — Chinin, deutsches, zweite Hand 1 s 6 d B. — Krystall. Soda 47½ s aus dem Schiff, 41½ s Tyne. — Chlorkalk 7 £ 13 s 9 d Tyne. — Quecksilber stetig, 9 £, zweite Hand 8 £ 14 s.

Kalkutta, 24. September. Indigo. Einer Privatdepesche zufolge schätzt man die Ernte wie folgt: Nieder-Bengalen 22 500 Fact. Maunds, Behar 69 750 F. M., Oude 25 800 F. M., Benares 12 000 F. — Wechsel 6 Monate Sicht auf Frankreich 1,79 Frcs., auf London 1 s 4¹⁵⁄₁₆—⅛ d.

Breslau, 25. September. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per September 51,30, do. per September-October 51,30, do. do. November-December 51,50, do. mit 70 ℳ Verbrauchsabgaben per September 31,70.

Stettin, 25. September. Spiritus fester, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 53,40, mit 70 ℳ Consumsteuer 33,50, per September mit 70 ℳ Consumsteuer 33,40, per September-October mit 70 ℳ Consumsteuer 33,40.

Königsberg, 25. September. Spiritus per 100 l 100 Proc. loco 54,00, per September 54,00, per October 53,75.

Danzig, 25. September. Spiritus per 10 000 l-Proc. loco contingentirter 53,00, nicht contingentirter 33,00.

Posen, 25. September. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,70, do. do. (70er) 32,00. Fester. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 25. September. Spiritus fest, per September-October 23⅞ Br., per October-November 23⅞ Br., per November-December 23⅞ Br., per December-Januar 23⅞ Br.

Paris, 25. September. Spiritus fest, per September 50,00, per October 41,00, per November-Februar 41,00, per Januar-April 41,50.

Stettin, 25. September. Petroleum loco verzollt 13,00.

Hamburg, 25. September. Petroleum fest. Standard white loco 8,00 Br., 7,90 G., per October-December 8,00 Br.

Bremen, 25. September. Petroleum stetig. Standard white loco 8,05 Br.

Bremen, 26. September. Heute Bußtag.

Antwerpen, 25. September. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß loco 20⅞ bez. u. Br., per October 20⅞ Br., per November-December 20 Br., per Januar-März 19⅞ Br. Ruhig.

Nürnberg, 25. September. Hopfen. Die heutige Landzufuhr betrug ca. 800 Ballen. Hiervon wurden ca. 500 Ballen, meist jedoch die besseren, verkauft, während die untergeordneten Sorten fast vollständig unverkauft blieben. Für geringe Marktwaare wurde 65—70 Mark, für mittel bis 95 ℳ, für prima bis 120 ℳ bezahlt. In auswärtigen Gattungen war die Hauptfrage nur nach besseren Qualitäten zu seitherigen Preisen.

Breslau, 25. September. Zink fest, umsatzlos.

Rotterdam, 26. September, Mittag. (Telegramm der Herren M. v. Lorenz & Cie. hier.) Zinn-Auction: 21 900 Blöcke Banka zu durchschnittlich 63 fl. verkauft; Billiton 62 fl.

Glasgow, 25. September. Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 41 s 7½ d.

Glasgow, 26. September. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 s.

Hamburg, 25. September. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 10 Hochseefischer und Zufuhren von auswärts. Tendenz: Schleppend. Die heutigen Engrospreise stellen sich per Pfund: Steinbutt 1,40 ℳ, Seezungen 1,15 ℳ, [illegible] 80 ₰, Kleiße, große 70 ₰, Karpfen, lebende 1 ℳ, Schellfische 12 ₰, Zander 60 ₰, Lachs, rothfleischiger 1,40 ℳ, Hummer, lebende 1,20 ℳ.

Viehmarkt. London, 24. September. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 2800 Stück, Schafe 9000 Stück, Kälber 200 Stück, Schweine — Stück. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfund für: Hornvieh 3 s 4 d bis 5 s — d, Schafe 3 s 2 d bis 6 s 2 d, Kälber 3 s 8 d bis 5 s, Schweine 3 s 4 d bis 4 s 4 d.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 24. September 1125 Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 25. September. Weizen zu notirten Preisen gut verkäuflich, per 100 kg weißer 16,40—16,90—17,40 ℳ, gelber 16,00 bis 16,70—17,20 ℳ — Roggen feine Qualitäten gut gefragt, per September 148,00 ℳ, per September-October 148,00 ℳ, per November-December 150,00 ℳ — Rüböl per September 59,50 ℳ, per October-November 58,00 ℳ — Wetter: Schön.

Köln, 25. September. Weizen hiesiger loco 21,00, do. neuer 18,50, do. fremder loco 22,00, per November 19,90, per März 20,60. — Roggen hiesiger loco neuer 14,50, fremder loco 17,00, per November 15,95, per März 16,70. — Hafer hiesiger loco 14,25. — Rüböl loco 62,00, per October 60,40, per Mai 56,70.

Stettin, 25. September. Weizen steigend, loco 170,00 bis 178,00, per September-October 182,00, per April-Mai 190,00. — Roggen fest, loco 146,00—156,00, per September-October 154,00, per April-Mai 159,00. — Pommerscher Hafer loco 130,00 bis 138,00. — Rüböl ruhig, per September-October 56,50, per April-Mai 56,50.

Königsberg, 25. September. Weizen unverändert. — Roggen besser, per 2000 Pfd. Zollgewicht 140,00. — Gerste unverändert. — Hafer unverändert, per 2000 Pfd. Zollgewicht 116,00. — Wetter: Bedeckt.

Danzig, 25. September. Weizen loco unverändert. Umsatz 600 t. Bunt und hellfarbig 170,00, hellbunt 172,00, hochbunt und glasig 182,00, per September-October Transit 145,00, per November-December Transit 145,00. — Roggen matter, inländischer per 120 Pfd. 142,00—145,00, do. polnischer oder russischer Transit 94,00—100,00, do. per September-October per 120 Pfd. Transit 99,00. — Kleine Gerste loco 110,00. — Große Gerste loco 117,00—122,00. — Hafer loco 124,00. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 25. September. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 190,00—196,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 165,00—172,00, russischer loco ruhig, 115,00—120,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 54,00 nom. — Wetter: Schön.

Wien, 25. September. Weizen per Herbst 7,76 G., 7,81 Br., per Frühjahr 8,69 G., 8,74 Br. — Roggen per Herbst 5,96 G., 6,01 Br., per Frühjahr 6,58 G., 6,63 Br. — Mais per September-October 5,35 G., 5,45 Br., per Mai-Juni 5,63 G., 5,68 Br. — Hafer per Herbst 5,50 G., 5,55 Br., per Frühjahr 6,03 G., 6,08 Br.

Pest, 25. September. Weizen loco fest, per Herbst 7,48 G., 7,49 Br., per Frühjahr 1889 8,31 G., 8,32 Br. — Hafer per Herbst 5,02 G., 5,04 Br., per Frühjahr 1889 5,60 G., 5,63 Br. — Mais per Mai-Juni 1889 5,33 G., 5,35 Br. — Wetter: Prachtwetter.

Amsterdam, 25. September. Weizen per November 224, per März 233. — Roggen per October 132—133—134—135, per März 143—142.

Antwerpen, 25. September. Weizen ruhig. — Roggen behauptet. — Hafer ruhig. — Gerste unverändert.

London, 25. September. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Gußregen.

Liverpool, 25. September. Weizen 1 d höher, Mehl fest, Mais ½ d niedriger. — Wetter: Schön.

Hull, 25. September. Englischer Weizen nur zu niedrigeren Preisen verkäuflich, fremder 1 s niedriger, ruhig. — Wetter: Schön.

Paris, 25. September. Weizen behauptet, per September 26,50, per October 26,40, per November-Februar 26,90, per Januar-April 27,50. — Mehl fest, per September 60,60, per October 60,60, per November-Februar 61,00, per Januar-April 61,50. — Rüböl fest, per September 67,50, per October 67,50, per November-December 67,50, per Januar-April 66,00.

Petersburg, 25. September. Talg loco 48,00, per August 50,00. — Weizen loco 12,00. — Roggen loco 7,00. — Hafer loco 3,80. — Hanf loco 45,00. — Leinsaat loco 13,00. — Wetter: Regen.

New-York, 24. September. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 56 000, do. nach anderen Häfen des Continents 8000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 72 000, do. nach anderen Häfen des Continents 9000 Qrts.

New-York, 24. September. Visible Supply an Weizen 31 011 000 Bushels, do. an Mais 9 951 000 Bushels.

New-York, 24. September. Weizen eröffnete matter, befestigte sich jedoch bald infolge schlechter Ernteberichte. Die Haussepartei gewinnt mehr Anhang, dadurch ist es wahrscheinlich, daß Preise höher getrieben werden, speciell in Chicago, wo man Preise über 100 c sehen will. — Mais matt und niedriger. — Schmalz ziemlich unverändert, wenig Geschäft.

New-York, 25. September. Baumwolle in New-York 10³⁄₁₆, do. in New-Orleans 9⁵⁄₁₆. — Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7⅞ G., do. in Philadelphia 7⅞. — Rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates 93. Fest, ruhig. — Mehl 3 D. 70 C. — Rother Winterweizen loco 102, per September 102, per October 102⅞, per December 104⅞. — Mais (New) 52⅞. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. — Kaffee (Fair Rio) 14⅞, Rio Nr. 7 low ordinary per October 12,12, per December 11,08. — Schmalz (Wilcox) 10,75, do. Fairbanks 11,00, do. Rohe & Brothers 10,75. — Getreidefracht 4½.

Magdeburg, 26. September. Kartoffelspiritus höher, loco ohne Faß unversteuert bei 50 ℳ Verbrauchsabgabe 54,20 bis 54,60 ℳ, desgl. bei 70 ℳ Verbrauchsabgabe 35,40 ℳ. Ab Speicher unter freier Verladung der Gebinde wenig gehandelt.

* **Berlin**, 25. September. Producten-Bericht von Paul & Meyer. Wind N. Thermometer früh + 9°. Barometer 28. Wetter: Schön. Trotzdem die auswärtigen Berichte überwiegend matt lauten — nur Amerika meldet wieder bessere Notirungen — hat die bereits an unseren gestrigen Markt zur Geltung gelangte Haussebewegung heute weitere sehr erhebliche Fortschritte gemacht; die Kauflust zeigte sich für alle Artikel sehr lebhaft, und trotzdem das Angebot nicht gerade unbedeutend war, gewannen die Preise für Weizen doch ca. 3 ℳ, die für Roggen gut 2 M. und die für Hafer gar 4½—5 M.; der Verkehr war dabei ziemlich belebt. — Die Tendenz am Effectivmarkt war besser. — Roggenmehl wurde per Frühjahr 40 Pf. besser bezahlt, während nahe Termine weniger profitirten. — Rüböl hat sich wenig verändert. — Spiritus begegnete lebhafter Kauflust, die nur zu steigenden Preisen zu befriedigen war; die Preise schließen circa 50 Pf. höher als gestern.

Weizen per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef. per September-October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per December [illegible] M. bez. Gekündigt 500 t. Kündigungspreis [illegible] M.

Roggen per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef., mittel neu inländ. [illegible] M. ab Bahn bez., fein neu inländ. [illegible] M. ab Bahn bez., geringer neu inländ. [illegible] M. ab Bahn bez., per September-October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per December [illegible] M. bez. Gekündigt 900 t. Kündigungspreis [illegible] M.

Gerste per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef.

Hafer per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef., mittl. und gut pommerscher [illegible] M. ab Bahn bez., do. schlesischer und böhmischer [illegible] M. ab Bahn bez., fein schles. böhm. [illegible] M. ab Bahn bez., fein pommerscher [illegible] M. ab Bahn bez., pomm., uckermark. und mecklenb. [illegible] M. ab Bahn bez., per September-October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per December [illegible] M. bez.

Mais per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef. September-October [illegible] M.

Erbsen per 1000 kg October-November [illegible] M., Kochwaare [illegible] M. nach Qual. gef., Futterwaare [illegible] M. nach Qual. gef.

Mehl per 100 kg Weizenmehl loco 00 [illegible] M., do. 0 [illegible] M. Brutto incl. Sack. Roggenmehl loco 0 [illegible] M., do. 0 und 1 [illegible] M. Brutto incl. Sack, do. 0 und 1 per September [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez.

Rüböl per 100 kg netto loco ohne Faß [illegible] M., incl. Faß per September-October [illegible] M., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez.

Spiritus per 10 000 Literprocent unversteuert loco ohne Faß [illegible] M. bez., mit 50 M. Verbrauchsabgabe belastet mit Uebernahme der Fässer per September [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez. Gekündigt 30 000 l. Kündigungspreis [illegible] M., do. unversteuert loco ohne Faß [illegible] M. bez., do. mit 70 M. Verbrauchsabgabe belastet mit Uebernahme der Fässer per September [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez. Gekündigt 20 000 l. Kündigungspreis [illegible] M.

Kartoffelstärke, trockene, per 100 kg Brutto incl. Sack loco 21,70 M.

Kartoffelmehl per 100 kg Brutto incl. Sack loco 22,20 M.

Essen, 24. September. Amtlicher Preisbericht der heutigen Börse, ausgestellt von dem Börsen-Ausschuß. Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke. In 1000 Kuxe eingetheilt: Blankenburg [illegible] G., Ver. Carolinenglück 775 bez., Centrum 4250 G., Concordia [illegible] G., Ver. [illegible] G., Ver. Dorstfeld 2850 G., Eiberg 1800 G., Ewald 8000 G., Ver. Franziska Tiefbau [illegible] G., Friedrich der Große [illegible] G., Fröhliche Morgensonne [illegible] G., Graf Bismarck [illegible], Graf Moltke [illegible] G., Ver. Hagenbeck [illegible] G., Helene und Amalie [illegible] G., Ver. Johann Deimelsberg [illegible] G., Königin Elisabeth [illegible] G., Langenbrahm [illegible] G., Mont Cenis [illegible] G., Neu-Iserlohn 4250 G., Schlägel und Eisen [illegible] G., Unser Fritz 4250 G., Westfalia 1400 G. Bergwerks-Gesellschaften: Neu-Essen [illegible] G. Antheilscheine und Grundschuldbriefe: Arenberg [illegible] G., Bruchstraße [illegible] G., Centrum [illegible] G., Consolidation [illegible] G., Eintracht Tiefbau [illegible] G., Essener Actien-Bierbrauerei [illegible] G., Graf Bismarck [illegible] G., Harpen I. und II. Emission [illegible] G., König Ludwig [illegible] G., König Wilhelm I. Emission 5 Proc. [illegible] G., König Wilhelm II. Emission 5 Proc. [illegible] G., Monopol [illegible] G., Mont Cenis [illegible] G., Unser Fritz I. und II. Emission [illegible] G.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 25. September.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	90,75	Actien der Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	101,50
do. à 3000 „	3	90,75	Actien à 25 Thlr.	3	104,50
do. à 1000 „	3	91,75	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	101,25
do. à 500 „	3	90,75	Landeskultur-Rentensch.	4	[illegible]
von 1855 à 100 Thlr.	3	96,50	Landwirthsch. Creditbrief	3½	101,—
von 1847 à 500 Thlr.	4	101,50	do. do.	4	[illegible]
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	105,—	do. do.	4	—,—
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	104,50	do. kündbare	4	—,—
von 1869 à 500 Thlr.	4	105,—	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	3½	101,25
von 1869 à 100 Thlr.	4	104,50	do. kleine	3½	—,—
von 1870 à 100 Thlr.	4	—,—	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	102,50
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	105,—			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	104,50			
Leipzig-Dresd. Pr. von 1869	4	101,25			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111,50			

Bank- u. Credit-Actien.		Societäts-Brauerei	232,—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	193,—	Continental-Pferdebahn	—,—
Chemnitzer Bankverein	106,—	„Kette“ Deut. Elbschifffahrt-G.	84,—
Dessauer Credit	[illegible]	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	[illegible]
Dresdner Bank	143,—	Chemnitzer Papierfabrik	103,50
Gerner Bank	—,—	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
do. Handels- u. Creditb.	—,—	Niederschlemaer Holzstoff	[illegible]
Leipziger Bank	—,—	Peniger Patent-Papierfabrik	—,—
Oberlausitzer Bank	—,—	Schaller Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	118,—	Thode'sche Papierfabrik	131,50
Sächsische Bankgesellschaft	—,—	Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten.		Weissenborner Papierfabrik	122,50
Aussig-Teplitz 4½%	103,75	Chemnitz. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
Böhmische Nordbahn 4% Gold	102,—	do. Werkz.-M.-F. (Falken)	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. (Wiede)	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	D. Werkz.-M.-F. (Vorm. Sondermann)	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
do. 4½% Gold	—,—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	[illegible]
Dux-Bodenbacher	—,—	Lauchhammer	[illegible]
do. do. 1871	—,—	do. convertirte	[illegible]
do. do. 1874 Gold	—,—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—,—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4%	—,—	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	—,—
Kaschau-Oderberg	—,—	Meissner Eisengi. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
Kronprinz-Rudolfsbahn	[illegible]	Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A.	—,—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—,—	do. Gussstahlfbr. z. Döhlen	[illegible]
Lemberger gar.	—,—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
do. steuerpfl.	—,—	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
do. steuerfrei	[illegible]	do. Webst.-Fbr. (Schönherr)	[illegible]
Mährische Grenzbahn	—,—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	—,—
do. Schles. Centralbahn	[illegible]	Zittauer Mschf. (Kiessler & Co.)	—,—
Oesterr. Nordwestbahn	—,—	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	[illegible]
do. do. Lit. B	—,—	Chem. Tuchf. u. Kunst. (Hörbitz)	—,—
Pilsen-Priesen 4% gar.	—,—	Chemnitzer Actienspinnerei	—,—
Prag-Dux 4% Gold	—,—	Chem. Act.-Fabr. (Grüner)	—,—
do. 5% Gold	—,—	Dresdner Lederfbr. (Heiliger)	—,—
Industrie-Actien.		Dresdn. Nähmasch.-Zwirnfbr.	—,—
Bautzener Brauerei u. Mälzerei	[illegible]	do. Fremdr.-Korsagen-Fabr.	—,—
Bayerisches Brauhaus	[illegible]	Hotel Bellevue	—,—
do. Stamm-Prior.	—,—	Leder-, Mil.-Effect.-F. (Thiele)	—,—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	[illegible]	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—,—
Braunschw. Br. Streitberg	[illegible]	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	—,—
Brünner Brauerei	[illegible]	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Pirnaer Malzfabrik	[illegible]
Felsenkeller-Brauerei	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Consol. Felsenkl.-Br. Pr.-A. A	[illegible]	do. Kammg.-Spinn. Hübler	[illegible]
do. do. B	[illegible]	do. Lederindustrie (Beck)	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	[illegible]	do. do. (Brunnsch.)	[illegible]
[illegible] Bierbrauerei	[illegible]	do. Nähfad.-F. (Gardenreuth)	—,—
Greizer Vereinsbrauerei	[illegible]	do. Ofen-u.Ch.-F.(E. Teichert)	[illegible]
Hofbrauhaus	—,—	Schles. Cement (Groschowitz)	—,—
do. St.-Prior.-Act.	—,—	Tramway's Co. of Germany (Dresd. und Hann.) grosse	[illegible]
do. Vorz.-Act. I	[illegible]	do. kleine	[illegible]
do. do. II	[illegible]	Verein. Bautzner Glashütte	[illegible]
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	—,—	do. Dresdner Strohhut-F.	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauer.	[illegible]	Weissthaler Actien-Spinnerei	[illegible]
Münchshof.-Culmb. Exportbr.	[illegible]	**Bergbau-Actien.**	
Nürnberger Brauerei	[illegible]	Zwickauer Steinkohlenbau-V.	—,—
Plauen'scher Lagerkeller	[illegible]		
Reisewitzer Brauerei	[illegible]		
Schles. Chem. Act.-Lagerb.-Br.	[illegible]		

Berlin, 26. September. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 15 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Russische Anleihe von 1884	[illegible]
Oesterr. Südb. (Lomb.)	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Galiz. Carl-Ludw. Eisenb.-Act.	[illegible]	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Disconto-Command.-Antheile	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	Königs- und Laurahütte	[illegible]
4% ungarische Goldrente	[illegible]	Italiener	—,—

Tendenz: Träge.

Leipziger Börsen-Course am 26. September 1888.

Berlin, 26. September, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	164,80	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	190,40
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	105,—	Dux-Bodenb. E.-St.-A.	183,10
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	46,25	Disconto-Commandit	230,80
Dortmund-Enschede	90,25	Russ. Bank f. ausw. Handel	84,10
Dortmunder Union	97,7	Deutsche Bank	174,25
Bochumer Gussstahl	189,25	Berliner Handelsgesellschaft	179,75
Meckl. Friedrich-Franz	158,75	4% Russen von 1884	99,90
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	105,—	4% preussische Consols	—,—
Gotthardbahn	135,40	3½procentige Consols	—,—
Marienburg-Mlawka	86,75	Oesterr. Goldrente	—,—
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	126,25	Oesterr. Localbahn	—,—
Elbethalbahn	84,—	Königs- und Laurahütte	139,—

Tendenz: Schwach. Dresdner Bank 141,90, Gelsenkirchen 180,25.

Berlin, 26. September, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	165,—	Berliner Disconto-Gesellsch.	231,90
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	105,10	Berliner Handelsgesellschaft	179,75
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	46,60	Darmstädter Bank	165,60
Buschtiehrader B	189,50	Deutsche Bank	174,60
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	86,50	Dortmunder Union St.-Pr.	99,25
Marienburg-Mlawka E.-A.	87,50	Russen von 1884	99,90
Mainz-Ludwigshafen	105,40	Russische Noten	212,—
Mecklenburg	160,50	II. Orient	68,25

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 26. September (Schluss-Course.)

[illegible]

Berliner Productenbörse, 26. September. Weizen loco 180 bis 190 ℳ, per September-October 185,— ℳ, per October-November 185,— ℳ, per November-December 187,— ℳ — Roggen loco 158,— ℳ, per September-October 160,— ℳ, per October-November 160,— ℳ, per November-December 161,25 ℳ Kündigung: 15. Tendenz: Besser. — Spiritus. 70er loco 34,40 Mark, per September-October 34,20 ℳ, per October-November 34,20 ℳ, per November-December 34,80 ℳ, per April-Mai 36,80 Mark, Kündigung: 2. 50er loco 53,90 ℳ, per September-October 53,50 ℳ, per October-November 54,— ℳ, per November-December 54,30 ℳ, per April-Mai 56,50 ℳ Kündigung: 1. Tendenz: Ruhig. — Rüböl loco 59,30 ℳ, per September-October 58,50 ℳ, April-Mai 56,— ℳ. Tendenz: Fest. — Hafer per September-October 137,75 ℳ. October-November 134,25 ℳ.

Schifffahrt.

Wasserstände am 26. September.

Dresden —0,60. Magdeburg +1,64. Roßlau +1,61. Calbe (Unterpegel) +0,22. Leitha +1,52.

Eingetroffen: in New-York (24/9) „Elbe", in Baltimore (25/9) „America", in Hongkong (25/9) „Braunschweig", alle drei norddeutsche Lloyd-Postdampfer von Bremen; in Havre (25/9) „Gellert", in Lissabon (25/9) „Rio", beide Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer; in Plymouth (25/9) der Union-Dampfer „Moor" von Südafrika; in Queenstown (25/9) der Inman-Dampfer „City of Richmond" von New-York; in Quebec (24/9) der Beaver-Dampfer „Lake Ontario"; der Allan-Dampfer „Norwegian" von Liverpool; in St. Nazaire (24/9) der französische Dampfer „Washington" von Colon; in Halifax (24/9) der Allan-Dampfer „Nova-Scotian"; in New-York (24/9) der Anchor-Dampfer „Devonia" von Liverpool; der National-Dampfer „Egypt"; auf der Elbe (25/9) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Rugia" von New-York.

Abgegangen: von Bahia (24/9) „Hannover" nach Bremen, von Suez (25/9) „Nürnberg" nach Asien, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; von Pernambuco (22/9) der Postdampfer „Argentina" nach Europa; von Capetown (24/9) der Castle-Dampfer „Methven Castle" auf der Heimreise.

Passirt: Las Palmas (24/9) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Straßburg" von La Plata und Brasilien.

* Wallwitzhafen bei Dessau, 26. September. (Telegramm.) Elbschiff „Elsa", am 22. September durch Eger & Ulmann in Hamburg expedirt, traf heute hier ein.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Gl. h.	k. S. p. 8 T.	168,60 G.
	l. S. p. 2 M.	168,20 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,40 P.
	l. S. p. 2 M.	79,95 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	l. S. p. 10 T.	79,90 G.
	l. S. p. 2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p. 10 T.	80,40 P.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,41 G.
	l. S. p. 3 M.	20,26 G.
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	k. S. p. 14 T.	78,80 G.
	l. S. p. 2 M.	—
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,45 G.
	l. S. p. 2 M.	79,95 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	k. S. p. 8 T.	168,60 G.
	l. S. p. 2 M.	168,00 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

Deutsche Fonds.

Staats-Anleihen.	Zf.	Cours
Deutsche Reichs-Anleihe	3½	103,75 bz
do. do.	3½	103,75 bz
do. do.	4	108,30 G.
do. do.	4	108,30 bz
K. Pr. Staats-Schuldsch.	3½	101,80 G.
do. consol. Staats-Anl.	4	104
do. do. do.	4	107,30 P.
K. S. Renten-Anl. v. 1876	3	93,75 bz
do. St.-Anl. v. 1855		97,75 G.
do. do. v. 1867		101,50 G.
do. do. v. 1852—68	4	105 G.
do. Landrentenbriefe		100,50 G.
K. Bayerische Staats-Anl.		107 G.
Bremer St.-Anl. v. 1886 u. 87		—
Hamburg. Staats-Rente		—

Deutsche Präm.-Anl. und Loose.

Grh. Bad. Prämien-Anl.	—
K. Bayerische do.	—
Braunschw. 20-Thlr.-L. p. St. M.	102 G.
Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—
Gotha Dr.-Cr. B. Pr.-Pf. S. I	—
do. do. do. S. II	127 P.
Meininger 7 fl.-L.	29 P.
Oldenb. 40-Thlr.-L.	136,50 bz

Stadt-Anleihen.

[illegible]

Pfandbriefe.

[illegible]

Diverse Obligationen.

[illegible]

Sorten.

		Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	9,60 G.
Zerschnittene Ducaten	per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke	per Stck.	16,16 G.
do.	per 500 Gramm	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Gold	per 500 Gramm fein	—
Silber	per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	168,90 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	213,50 G.

Bank-Discont.

Reichsbank	4	%
do. Lombard	5	
Amsterdam	2½	
Brüssel	3	
Italienische Plätze	5½	
Schweizer Plätze	4	
London	4	
Madrid	4	
Paris	3½	
Petersburg	6	
Wien	4½	

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banko = M. 1,50
7 Gulden südd. W. = M. 12.—
1 Gulden öst. W. = M. 2.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
100 Kronen schwed. W. = M. 112,50
1 Dollar = M. 4,25
100 Rubel = M. 320.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 80.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

	Cours
Altenburg-Zeitz	189,75 P.
do. St.-Prior.-Act.	186 P.
Aussig-Teplitz	400
do. Gen.-Sch. p. St. M.	290 G.
Böhm. Nordbahn	110,20 bz u. G.
Böhm. Westb.	140 P.
Buschtiehrad. Lit. A	143 bz u. G.
do. Lit. B	130 bz u. G.
Dortm.-Enschede	90,75 bz u. P.
Dux-Bodenbach	154 G.
do. St.-Pr.-A. Lit. A	149 bz u. G.
do. do. Lit. B	148 bz u. G.
Galiz. Carl-Ludw.-B.	86,50 P.
Gotthardbahn	133 P.
Graz-Köflach	96,40 bz u. G.
Lemb.-Czern.-Jassy	65,50 G.
Lübeck-Büchen	170 G.
Mainz-Ludwigshaf.	105 P.
Marienburg-Mlawka	89 G.
Meckl. Friedr.-Franz	160
Oest. Localbahnen	60,50 G.
do. Nordwb. Lit. A	70,50 bz
do. do. Lit. B (Elbethal)	85,25 P.
Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	105 G.
Oest. Südb. (Lomb.)	45,75 G.
Ostpreuss. Südb.	126,50 G.
Prag-Dux Pr.-Act.	55 G.
Saalbahn	40,25 P.
do. St.-Prior.-Act.	109,50 P.
Weimar-Gera	23,50 P.
do. St.-Prior.-Act.	90 bz u. G.
Werrabahn	77 G.

Bank-Actien.

	Cours
Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	190,50 bz
Berl. Disc.-G.-Anth.	231,50 G.
do. Handelsg.-Anth.	180 P.
Chemn. Bankverein	109,50 bz u. G.
Coburg-Gotha Cred.-Ges.	91,25 P.
Darmst. B. f. H. u. Ind.	166 G.
Deutsche Bank	173,50 G.
do. junge	164 G.
Dresdner Bank	142,25 G.
Geraer Bank	87 G.
do. Handels-Cr.-Bk.	102,50 G.
Gothaer Privatbank	116 G.
Leipziger Bank	138,25 P.
do. Cassen-Verein	100,50 G.
Mitteld. Creditbank	106 P.
Oberlausitzer Bank	101,75 P.
Oest. Cred.-Anstalt	165 G.
do. p. ult.	165 G.
Pr. Bod.-Cred.-A.-B.	—
Reichsbankantheile	142,25 G.
Sächsische Bank	113,15 G.
Weim. Bankabgest.	—
Zwickauer Bank	103 P.

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges.

	Cours
Bochum. Gussstahl	189 G.
Dortm. Union, Pr.-Act. Lit. A	97,50 bz u. G.
Kön.- u. Laurahütte	135 G.
Germania Schwalbe & Sohn Chemnitz	126 P.
Golzern. Masch.-B.-A.	227 P.
Hallesche Masch.-Fabr. u. Eiseng.	—
Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemnitz	147,60 G.
Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	277 G.
Sond. & St. D. W. M. F. Vorzugs-Act.	84 P.
Wiede Dpf.-u. Sp.-Masch.-F. Chemnitz	66 P.
Zimmermann Chemnitzer Werkz.-M.-F.	90,60 P.

Bierbrauer. etc.

	Cours
Altenburg. Brauerei	278 G.
Brauerei z. Nation. Br. Jürgens	255 P.
Gera, A.-Bierbr. Tinz	176 bz
Gohlis, Bierbr.-Act.	105 P.
do. do. Prior.-Act.	114,50 P.
Leipz. Bbr. Riebeck & Co.	105 P.
do. Vereinsbrauerei	340 G.
Lübecker Bierbr.	145,50 G.

Mühlen. / Zuckerfabriken. / Papierfabriken. / Transport-Gesellschaften. / Verschiedene Gesellschaften.

[illegible]

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

[illegible]

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Goldrente	4	93 P.
do. Silberrente	4½	69,25 G.
do. do.	4½	69,20 G.
do. Papierrente	4½	68,50 P.
do. do.	4½	69,50 P.
do. Loose v. 1854	4	115 G.
do. Loose v. 1860	5	120 G.
Ungarische Goldrente	4	84,70 bz
do. Papierrente	5	79,20 P.
Holl. Staats-Anl. conv.	3½	101,20 G.
Italienische Rente	5	97,80 P.
Rum. fund. Rente	5	101,75 G.
do. amortis. Rente	5	—
do. Staatsanleihe v. 1881	4	108,50 G.
Russ. Or.-Anl. I. Em. v. 1877	5	63 G.
do. do. II. v. 1878	5	64,40 G.
do. do. III. v. 1879	5	63 P.
do. Staats-Anl. v. 1880	4	84,50 G.
do. do. v. 1877	5	102,20 P.
do. do. consol. v. 1880	4	99,30 G.
do. do. Goldr. v. 1883	6	112 G.
Serbische amort. Rente	5	83 bz
do. Staatseisenb.-Hyp.-O.	5	86 P.
Egyptische unific. Schuld	4	85,50 P.
do. gar. Anleihe	3	97,50 P.
do. priv. Anleihe	3½	102,20 P.
Mexican. consol. Anleihe	6	94,50 G.
Carlsb. Stadt-Anl. v. 1881	4½	104,75 G.
Franzensbad. Stadt-Anl.	5	107,50 G.
Stockh. Pfandbr. v. 1880	4	102 G.
Teplitzer Stadt-Anleihe	5	103,50 G.
Wien. Commun.-Anl. v. 1874	5	107,25 G.

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

	Zf.	Cours
Altenburg-Zeitz	4	104 bz u. P.
Berlin-Anhalt v. 1867	4	103,40 G.
do. Lit. C	4	103,40
Berlin-Hamburg, Em. III	4	103,50 G.
Berl.-Potsd.-Magdeb. L. A u. C	4	103,50 G.
Bresl.-Sch.-Freib. H, K u. 1876	4	103,50 G.
Köln-Mind. Ser. VI, Lit. A u. B	4	103,50
do. Ser. VII	4	103,40
Leipz.-Dresd., P.-O. v. 1866	3½	141,75 P.
Magdeb.-Halberst. v. 1873	4	103,40 G.
Magdeburg-Leipzig, Lit. A	4	103,50 G.
do. Lit. B	4	103,30 G.
Mainz-Ludwh. Hess. Ludwb.	4	103,60 bz u. G.
Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1880	4	—
Oberschlesische Eisenbahn	4	103,75 P.
do. Em. v. 1879	4½	104,50 G.
Rechte Oderuferb. v. 1877 u. 81	4	103,75 P.
Rhein. Eisenb. Em. III u. 71 73	4	103,75
Saalbahn	3½	100,50 G.
Schleswig'sche Eisenbahn	4	103,70 P.
Thüring. Eisenbahn, Ser. VI	4	103,70 P.
Weimar-Gera	4	102,5 G.
Werrabahn v. 1884 u. 86	4	102,50 G.

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

	Zf.	Cours
Aussig-Teplitz Gold	4	104,27 bz u. G.
Böhm. Nordbahn Gold	4	102 G.
do. Em. I u. II	5	90 G.
Buschtiehrader Gold	4½	103,— bz u. P.
do. Em. I—III	5	87,90 bz
[illegible]		

Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Braunkohlen-Actien.

[illegible]

Steinkohlen-Actien.

[illegible]

Bergw.-Act. u. Kuxe.

	Cours
Gelsenkirch. Bergw.-Act.	180 G.
Hibernia & Shamr.-Bgw.-A.	127,50 bz u. G.
Mansfelder Kuxe p. St. M.	850 G.
Oelsnitz. Bgb. Kuxe v. alte	495 P.

* Notiz v. 25. Sept.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Verschiedene Blumenzwiebeln u. Knollen.

	100 St. ℳ	10 St. ₰	1 St. ₰
Anemonen, gefüllte, in Rommel aller Farben	4,—	45	5
" einfache, in Rommel aller Farben	3,—	40	5
" scharlachrothe	3,50	40	5
Chionodoxa Luciliae (Schneeglanz), Neuheit 1. Rgs., blüht im Freien im Februar und März mit hellblauen und weissen Blumen, welche sehr der Scilla gleichen	7,—	75	10
Colchicum autumnale, blüht ohne Wasser u. Land	12,—	140	20
Convallaria majalis, Maiblumenkeime	4,50	50	10
Dielytra spectabilis	[illegible]	200	30
Fritillaria imperialis, Kaiserkronen	20,—	250	30
Freesia refracta alba, reinweiss, sehr zu empfehlen zu Schnittblumen und Bindereien	8,—	90	15
Galanthus nivalis simplex, einfaches Schneeglöckchen	2,50	30	5
" **nivalis fl. pl.**, gefülltes Schneeglöckchen	4,50	50	10
" **Elwesii**, Riesenschneeglöckchen aus Kleinasien, sehr früh	7,—	80	10
" **Imperati**, italienisches Schneeglöckch., sehr gross (Die beiden letzten Sorten sind ausgezeichnet zum Treiben.)	7,50	85	10
Gladiolus (winterharte, frühblühende):			
" **Alexandrinus**	4,—	45	5
" **Byzantinus**	3,—	35	5
" **Colvilli alba** (The Bride), ganz ausgezeichnet für Beete, sowie für Bouquets, gut zum Treiben, reinweiss blühend	7,—	75	10
" **communis fl. rubro**, purpur	4,50	50	10
Ixia, in prächtigen Farben	3,—	35	5
Leucojum vernum, Waldschneeglöckchen	2,50	35	5
Lilium candidum, weiss	12,—	150	20
" **testaceum** (isabellinum), gelbe prächtige grossblumige Sorte . 10 St. 10 ℳ, 1 St. 1,20 ℳ.			
" **lancifolium roseum**, extra starke, bringt mehrere Stengel	40,—	500	60
6 Stück prachtvolle Lilien in 6 verschiedenen Sorten ℳ 3 bis ℳ 5.			
Muscari botryoides, blaue Traubenhyacinthe	2,50	30	5
Ranunkeln, **Persische**, in allen Farben	3,—	40	5
" **Türkische**, in allen Farben	3,50	45	5
" **Französische**, in allen Farben	3,—	40	5

	100 St. ℳ	10 St. ₰	1 St. ₰
Spiraea japonica Hetteis, extra starke Klumpen zum Treiben	20,—	250	30
" **Palmata**, roth	25,—	300	35
Scilla sibirica, blau	2,50	40	5
" **nutans**, prachtvoll, blau	2,—	30	10

Erdbeeren-Pflanzen.

	100 St. ℳ	10 St. ₰
König Albert von Sachsen. Epochemachende, nicht genug zu empfehlende Sorte zur Massenkultur, zum Treiben und Einmachen, ist die grösste und schönste aller bekannten Erdbeeren, von orangekirschrother Farbe, rosa Fleisch und köstlich aromatischem Geschmack, sehr tragbar	5,—	60
100 Stück in 20 neueren grossfrüchtigen Sorten	6,—	—
100 " in 10 neueren Sorten	4,50	—
100 " in 10 älteren Sorten	3,50	—
100 " in 5 älteren Sorten	3,—	—
100 " in 1 Sorte	2,50	—
100 " in Rommel	2,—	30

Monats-Erdbeeren.

100 Stück in 10 besten Sorten	4,—	—
100 " in 5 besten Sorten	3,—	—
100 " in 1 besten Sorte	2,50	30

Verschiedenes.

Bast, Raphia, feinstes Bindematerial von Japan, plattliegend, 100 kg 100 ℳ, 1 kg 1 ℳ 20 ₰.
Düngemittel: Drehspäne, echt Büffelhorn, 50 kg 15 ℳ, 1 kg 40 ₰.
" feine Hornspäne " 50 " 15 " 1 " 40 "
" grobe Hackspäne " 50 " 15 " 1 " 40 "
" Peru-Guano, 1 kg 40 ₰, 10 kg 3 ℳ.
" Blumendünger, Griesbammers, grosser Carton à 50 ₰, und kleinen 25 ₰.
Hyacinthengläser, grosse, 12 Stück 1 ℳ 80 ₰,
kleine, 12 " 1 " 50 "

Sortiment A. Mk. 3.
10 St. Hyacinthen.
10 " Tulpen, einfach.
10 " Crocus.
5 " Narcissen.
1 " Tazetten.
20 " div. and. Zwiebeln.

Sortiment B. Mk. 3.
6 St. Hyacinthen.
6 " Tulpen, gefüllt.
6 " Crocus.
6 " Scilla.
6 " Schneeglöckchen.
6 " Narcissen.
6 " Anemonen.
6 " Ranunkeln.
6 " div. and. Zwiebeln.

Sortiment C. Mk. 3.
6 St. Hyacinthen.
6 " Tulpen, einfach.
6 " Gladiolus, winterharte.
12 " Scilla.
12 " Crocus.
12 " Schneeglöckchen.
12 " div. and. Zwiebeln.

Sortiment D. Mk. 4.
6 St. Hyacinthen.
9 " Tulpen, einfach.
6 St. Tulpen, gefüllt.
12 " Scilla.
12 " Crocus.
12 " Schneeglöckchen.
6 " Narcissen.
3 " Tazetten.
6 " Ranunkeln.
6 " Anemonen.
12 " div. and. Zwiebeln.

Sortiment E. Mk. 4.
6 St. Hyacinthen.
12 " Tulpen, gefüllt.
12 " Crocus.
12 " Scilla.
12 " Ranunkeln.
12 " Anemonen.
12 " div. and. Zwiebeln.

Sortiment F. Mk. 4.
10 St. Hyacinthen.
6 " Tulpen, gefüllt.
6 " Tulpen, einfach.
6 " Crocus.
6 " Schneeglöckchen.
6 " Anemonen.
6 " Ranunkeln.
6 " Scilla.
6 " Narcissen.
6 " Ixia.
6 " div. and. Zwiebeln.

Sortiment G. Mk. 5.
12 St. Hyacinthen.
12 " Tulpen, gefüllt.
12 " Tulpen, einfach.
12 " Crocus.
12 " Schneeglöckchen.
12 " Scilla.
12 " Narcissen.
12 " div. and. Zwiebeln.

Sortiment H. Mk. 7.
18 St. Hyacinthen.
12 " Tulpen, gefüllt.
12 " Tulpen, einfach.
25 " Scilla.
25 " Schneeglöckchen.
25 " div. and. Zwiebeln.

Sortiment I. Mk. 10.
25 St. Hyacinthen.
25 " Tulpen, einfach.
25 " Tulpen, gefüllt.
50 " Crocus.
50 " Schneeglöckchen.
50 " Scilla.
50 " div. and. Zwiebeln.

Sortiment K. Mk. 12.
25 St. Hyacinthen.
30 " Tulpen, einfach.
30 " Tulpen, gefüllt.
50 St. Crocus.
50 " Schneeglöckchen.
50 " Scilla.
25 " Anemonen.
25 " Ranunkeln.
12 " Narcissen.
3 " Tazetten.
25 " div. and. Zwiebeln.

Sortiment L. Mk. 15.
30 St. Hyacinthen.
25 " Tulpen, einfach.
25 " Tulpen, gefüllt.
50 " Crocus.
50 " Schneeglöckchen.
50 " Scilla.
50 " Ranunkeln.
50 " Anemonen.
25 " Triteleia uniflora.
25 " div. and. Zwiebeln.

Sortiment M. Mk. 20.
40 St. Hyacinthen.
50 " Tulpen, einfach.
50 " Tulpen, gefüllt.
100 " Crocus.
150 " Scilla.
100 " Schneeglöckchen.
25 " Ranunkeln.
25 " Anemonen.
100 " div. and. Zwiebeln.

Sämmtliche Collectionen sind für die Cultur im Zimmer und für das Freiland passend.

1888. Preisverzeichniss **1888.**

über

Haarlemer Blumenzwiebeln

von

E. G. Ziegler

Kl. Fleischergasse 5, 7, 10 **Leipzig** Kl. Fleischergasse 5, 7, 10.

Die rauhe Jahreszeit, welche uns viele Annehmlichkeiten vermissen lässt, die Frühjahr und Sommer in Feld und Wald und Flur in Hülle und Fülle bieten, legt namentlich dem Blumenliebhabern die Frage nahe, wie einigermassen Ersatz zu schaffen ist für den mangelnden Flor der Gärten. Ich gestatte mir diese Frage, was die Blumen betrifft, dahin zu beantworten, dass die Zwiebelgewächse es sind, welche sich in hohem Grade dazu eignen, während der kalten Jahreszeit uns diesen Mangel weniger empfindlich erscheinen zu lassen. Die Zwiebelgewächse, in hervorragender Weise die **Hyacinthen**, welche mit Recht den ersten Rang unter den Winterblumen einnehmen, sind besonders empfehlenswerth durch ihren Wohlgeruch und ihr vielseitiges Farbenspiel, unsere Wohnungen sowohl in einem künstlichen [illegible] als herrlicher Zimmerschmuck zu empfehlen, [illegible] Garten umzuwandeln. Sind also diese Gewächse einerseits als herrlicher Zimmerschmuck zu empfehlen, so sind sie es andererseits ebenso sehr dadurch, dass sie, im Herbste in's freie Land eingepflanzt, uns bei den ersten Strahlen der Frühlingssonne durch ihre prächtige Blüthe erfreuen, zu einer Zeit, wo der sonstige Blumenflor noch vollständig fehlt. Diese Andeutungen dürften hinreichen, jedem Blumenliebhaber die Anschaffung von Zwiebelgewächsen zu empfehlen, umsomehr als deren Pflege eine höchst einfache ist und von Jedermann mit Leichtigkeit besorgt werden kann.

Eine Beschreibung, wie die Zwiebelgewächse gepflegt werden, steht jedem Interessenten gern zu Diensten und wird auch jedem Auftrag gratis beigefügt.

Im Uebrigen erlaube ich mir auf den Inhalt meines Catalogs hinzuweisen und gebe mich der angenehmen Hoffnung hin, denselben recht häufig benutzt zu sehen.

Hochachtungsvoll
E. G. Ziegler.

Specialität meines Geschäftes sind **Haarlemer Blumenzwiebeln**. Ich kaufe diese in solch' grosser Masse ein, dass ich vorzügliche Waare zu billigen Preisen abgeben kann.

Der **Masseneinkauf** und die dadurch zu benützende billige Wagenladungsfracht setzen mich in den Stand, nicht nur mit deutschen, sondern auch mit jeder reellen holländischen Firma concurriren zu können. Es ist bekannt, dass es gewisse Ortschaften bei **Haarlem** giebt, von welchen die Zwiebeln ausnahmsweise gut sind, und ebenso umgekehrt giebt es auch Ortschaften, von welchen sie sich sehr schlecht treiben lassen. Da ich nun (resp. schon mein Vater) über 30 Jahre persönlich die Einkäufe mache und jeden grossen und kleinen Züchter bei Haarlem, welcher gute Waare baut, kenne, so habe ich mir diejenigen zu meinen Lieferanten gewählt, welche sich in dieser langen Zeit am besten bewährt haben.

Unbekannte Abnehmer gestatten Nachnahme zu erheben. Händlern und Handelsgärtnern bewillige bei Aufgabe guter Referenzen Ziel bis 1. Mai 1889.

Bei Abnahme von 5 ℳ an franko und emballagefrei (excl. Gläser und Patentfensterschmuck) innerhalb Deutschland, Oesterreich und der Schweiz gegen Cassa oder Nachnahme.

Atteste.

Herrn **E. G. Ziegler, Leipzig.**

Ich theile Ihnen hierdurch mit, dass ich geneigt bin, meinen Bedarf von Blumenzwiebeln bei Ihnen zu decken. Auf eine Abnahme von ca. 7—800 Mark können Sie rechnen. Sie fragen an, ob ich wieder mit Ihrer Waare zufrieden war. Ich kann Ihnen berichten, dass ich auch diesmal, wie schon viele Jahre, sehr zufrieden bin und muss offen gestehen, dass ich von Holland direct, woher ich früher bezog, eine solche gute Waare nie bekommen habe. — Solange Sie mich so gut bedienen, können Sie auf meine Abnahme stets rechnen.

Hochachtungsvoll
Julius Theile, Kunst- und Handelsgärtner.

Möckern, den 1. Juli 1888.

Herrn **E. G. Ziegler, Leipzig.**

Senden Sie mir gefl. dasselbe Quantum Blumenzwiebeln, wie voriges Jahr. — Auf Ihr Schreiben, dass Sie aus Ihren Büchern ersehen, ich sei ein langjähriger Kunde und auf Ihre Bitte, Ihnen zu berichten wie ich in dieser langen Zeit mit Ihrer Waare zufrieden war, theile ich Ihnen mit, dass ich seit ca. 20 Jahren von dem Ziegler'schen Hause ununterbrochen meine Blumenzwiebeln bezog, deren Resultat stets eine prächtige Zierde für meine Fenster und meinen Garten wurde. Auch meine Bekannte, für welche ich Blumenzwiebeln mit verschrieb, waren sehr zufrieden. Durch diese stets reelle Bedienung, namentlich durch die Lieferung der neueren schönen Sorten von Hyacinthen, habe ich die solches Wohlwollen für Ihr Geschäft, dass ich wünsche, dasselbe bekomme eine noch reichlichere Verbreitung.

Hochachtungsvoll
Ch. G. Doberenz, Pfarrer.

Wendishain bei Leisnig, den 10. Juli 1888.

Hyazinthen in Sortimenten

von I. Qual. nach meiner Wahl, passend für Töpfe oder Gläser.

100 Stück in 100 Sorten		25, 30, 40 und 50 ℳ
100 „ „ 20 „		20, 25, 30 und 40 ℳ
100 „ „ 10 „		15, 20 und 25 ℳ
50 „ „ 10 „		10, 12½ und 20 ℳ
25 „ „ 25 „		6 bis 12 ℳ
12 „ „ 12 „		3½, 4, 4, 5 bis 6 ℳ

Bitte anzugeben ob für Gläser oder Töpfe.

Hyazinthen-Treibrommel.

Meine Rommel sind in vorzüglicher Qualität und bitte daher diese nicht mit minderwerther billigerer Qualität zu vergleichen.

	100 St.	100 St.	1 St.
	ℳ	ℳ	₰
Einfache rothe	12	1,50	20
„ blaue	11	1,30	90
„ weisse	14	1,70	20
„ gelbe	16	1,70	20
„ alle Farben	19	1,50	90
Gefüllte rothe	12	1,60	20
„ blaue	11	1,30	90
„ weisse	14	1,70	20
„ alle Farben	12	1,50	90
Gefüllte u. einfache für den Garten, extra Qual.	10	1,20	15
„ „ „ „ „ „ gute „	8	1,—	12

Hyazinthen in Sorten.

	100 St. ℳ	1 St. ₰
Einfach rothe.		
Agnes, feurig scharlach	23	30
Amy, lebhaft carmin	18	25
Baron van Thuyll, hellroth, extra schön, früh	31	35
Belle Quirine, hellroth	17	25
Cosmos, schön dunkelroth	25	40
Diebitsch Schalkanski, lebhaft dunkelcarmin	23	30
Elise, dunkelroth, prachtvoll	30	40
Fabiola, hellroth, extra schön	34	50
General Pelissier, dunkelroth, früheste	29	50
Gertrude, dunkelrosa, Prachtblume	31	45
Gigantea, rosa, vielglockig, grosses Bouquet	25	50
Grand Vainqueur, schön rosa	30	40
Homerus, lebhaft rosa mit amarantrothem Bande, früheste	80	80
Josephine, orangescharlach, früh	25	35
L'Adorable, prachtvoll roth, extra	30	40
L'amie du coeur, roth, schön	16	25
L'honneur de Hillegom, roth, sehr früh	32	35
Lord Wellington, schön rosa	29	35
Lord Macaulay, dunkelroth, prachtvoller Stolz	35	45
Madame Hodson, dunkelrosa mit carmin	25	30
Maria Catharina (Robert Steiger), prächtig hellcarmin mit dunklem Bande	15	25
Maria Cornelia, hellrosa, schön, sehr früh	30	35
Maria Theresia, rosa	20	30
Monsieur de Fassch, blutroth	25	30
Milton, dunkelroth, gross, extra	48	55
Norma, hellrosa, grosglockig, schön, I. Qualität	25	30
„ II. Qualität	15	20
Prima Donna, leuchtend carmin, weiss schattirt	80	90
Prinz Albert Victor, dunkelroth, grosglockig, extra	150	175
Princess Charlotte, zartrosa, weiss nüancirt	40	50
Princess Clotilde, schön roth, extra	40	50
Queen Victoria Alexandrina, blassroth	22	30
Reine des Jacinthes, lebhaft roth, früh	28	35
Robert Steiger (Maria Catharina)	15	25
Selfaisere, orangescharlach, prächtig	32	45
Sultane Favorite, rosa mit weissen Spitzen, früh	24	35
Taba Bora, blassroth, enormes Glöcken	28	35
Union spectabilis, schön rosa, früh	32	45
Veronica, lebhaft roth, früh	17	25
Von Schiller, schön dunkelroth, extra	34	45
Einfach blaue.		
Argus, dunkelblau mit weissem Auge, früh	18	30
Baron van Thuyll, dunkelblau, dichter Stolz, früh	18	30
Baron von Humboldt, glänzend schwarzblau	35	40
Bleu mourant, veilchenblau	12	20
Blondin, porzellanblau, Prachtblume	34	45
Charles Dickens, hellblau, prachtvoll, früh, I. Qualität	13	20
„ „ II. Qualität	8	15
Czarenne de Celle, porzellanblau, grosglockig	25	35
Belle africaine, schwarzblau, prächtig	25	35
Czar Peter, prachtvoll porzellanblau, weiss schattirt, extra	31	40
Emilius, hellblau, sehr früh	27	35
Grande Vedette, himmelblau, grosglockig, früh	24	35
Grand Lilas, porzellanblau in hell lila übergehend	33	45
Grand Maitre, hellblau, extra grosse Blumen	42	55
Grand Vainqueur, hellblau	12	20
Kaiser Ferdinand, porzellanblau, extra schön	17	25
King of the Blues (König der Blauen)	35	45
L'amie du coeur, dunkelblau, früh	12	20
La Nuit, grosglockig, schwarzblau, früh	25	35
La Peyrouse, grosglockig, porzellanblau, extra	25	30
Leonidas, himmelblau, sehr schön	18	30
Le Grand Frédéric, hellblau, früh	22	30
Lord Derby, porzellanblau, extra	37	50
Marie, grosse dunkelblaue Blume	12	20
Nimrod, dunkel	18	25
Pieneman, hell, grosglockig, extra	30	40
Porcellan Scepter, porzellan	27	35
Regulus, porzellan mit azurblauem Bande	22	35
Siam, schwarzblau	22	30
Sir John Lawrence, schön blau, früh	30	30
Uncle Tom, schwarzblau	17	25
Wilhelm I., schwarzblau, früh extra	26	35
Einfach weisse.		
Alba maxima, reinweiss	42	50
Alba superbissima, reinweiss	26	35
Baron van Thuyll, reinweiss, extra, früh	22	35
Blanchard, glänzend weiss, früheste	30	40
Elfriede, grosglockig, rosa Anflug	30	40
Grand Vainqueur, reinweiss, extra	35	40
Grande Vedette, reinweiss	26	35
Grandeur à Merveille, weiss mit rosa Anflug, extra	21	30
Jenny Lind, reinweiss, extra, früh	30	40
La Grandesse, reinweiss, Prachtblume, riesige Glocken	41	50
La Franchisse, rosa, weiss, grosglockig, extra	26	35
Lord Grey, rosaweiss, früh, schön	26	35
Madame v. d. Hoop, reinweiss, grosglockig	25	35
Madame de Talleyrand, reinweiss	20	35
Madame Türk, reinweiss, früh	25	30
Maria Stuart, reinweiss, extra schön	35	45
Montblanc, reinweiss, extra schön	34	45
Voltaire, rosa Anflug	22	30
Einfach gelbe.		
Alida Jacobs, citronenfarbig	26	35
Heroine, lebhaft gelb, schöne Blumen	29	35
Hermann, sonnengelb	18	25
Ida, reingelb, ausserordentlich grosse Blumen, früh	42	50
König von Holland, chamois, schön	30	35
La citronière, schön citrongelb	31	40
La Pinie d'or, hellgelb	18	25
La grande jaune, orange, gross, extra	43	50
Obelisque, reingelb, extra schön	80	100
Stuart Mill, orange, prachtvoll	34	45
Einfach violette.		
Hayda, dunkelviolett, schön	35	45
Jeschke, schön purpurmarant, viele Blumen bringend	33	40
L'Unique, purpur, früh	28	35
L'amie du coeur, lilaviolett	30	30
Tullens, violettroth, extra	32	40
Gefüllte rothe.		
Bouquet Royal, rosa, sehr schöne Blumen	28	35
Bouquet tendre, lebhaft dunkelroth, früh	25	30
Comtesse de la Coste, rosa, sehr früh	25	30
Friedrich der Grosse, zartrosa, extra schön	38	45
Grossfürst, zart fleischfarbig mit violettem Centrum	15	25
Lord Wellington, zartrosa, Prachtblume, früh	34	40
Panorama, leuchtend roth, früh	26	30
Noble par mérite, sehr schön rosa, extra	20	30
Prinz von Oranien, gross, dunkelrosa, extra	34	45
Le grand concurrent, grosglockig, rosa, schön	36	45

	100 St. ℳ	1 St. ₰
Gefüllte blaue.		
A la mode, blau, violett gebändert, früh	23	30
Blocksberg, gross, porzellanblau, prächtig	21	25
Braut von Lammermor, blauviolett, schön	21	30
Charles Kroupriaz von Schweden, blau mit violettem Schatten, Pyramidenform	20	30
Garrick, dunkelblau, empfehlenswerth, früh	22	30
Laureas Koster, dunkelblau, violett nüancirt, prachtvoll	42	55
Lord Wellington, hellblau, schöne Form, früh	14	25
Murillo, azurblau, grosglockig, sehr früh	26	35
Othello, schwarzblau, schön	25	35
Pasquin, porzellanblau, schwarzer Herz	26	35
Prinz von Sachsen-Weimar, indigoblau, sehr gross, früh	25	30
Gefüllte weisse.		
A la mode, mit roth-lila Herz, früh	26	35
Anna Maria, mit violett, früh	22	30
Bouquet Royal, reinweiss, extra	34	40
La tour d'Auvergne, reinweiss, dicht gefüllt, früheste	32	40
La Virginité, weiss mit durchfärbig	12	20
Jenny Lind, reinweiss mit purpur Herz	26	35
Prinz von Waterloo, reinweiss	32	40
Non plus ultra, weiss mit violettem Herz, früh	25	30
Mathilde, wasserroth rosa, sehr früh	31	40
Gefüllte gelbe.		
Bouquet d'Orange, saalfarbig, rosa gebändert	37	45
Göthe, schönste gelbe, rosa Centrum, früh	27	35
La Grandeur, schön gelb, extra	43	50
Louis d'or, gelb mit rothem Herz	29	35
Wilhelm III., dunkel mit purpur Herz	36	45
Hyacinthen Romaine blanche, einfach reinweisse, allerfrüheste Sorte, blüht schon im November	18	25
Hyacinthus candicans, reinweisse Hyacinthe, blüht Juli und August im Freien, wird 1,25 Meter hoch und trägt eine Dolde mit 15—20 hängenden, reinweissen Blüthen, welche ausgezeichnet für Bouquets sind. Im Frühjahr zeitig im Garten gepflanzt, ist sie eine prächtige Zierpflanze (Vom November an versendbar.)	18	25

Tulpen.

	100 St. ℳ	10 St. ₰	1 St. ₰
Einfache frühe Tulpen.			
Alba regalis, weiss, gross	7,—	80	10
Arius, dunkelroth, gross, früh	4,50	50	10
Chrysolora, schön gelb	7,50	80	10
Commandant, braun	5,50	60	10
Couleur Ponceau, roth und weiss	4,50	50	10
Duc d'Orange, braun, gelb gestreift	5,—	55	10
Duc de Neukirch, gelb und roth, früh	4,50	50	10
Duc de Berlin, gross, gelb und roth, früh	5,50	60	10
Duc van Tholl, gewöhnlich, roth mit gelb, 1000 St. M. 28	3,50	45	5
scharlach, extra schön, beste Treibsorte und die schönste auf Gruppen, 1000 St. M. 28	3,50	40	5
„ „ „ carminin	3,50	40	5
„ „ „ gelb	7,—	75	10
„ „ „ rosa	7,50	90	15
„ „ „ weiss	12,—	120	15
Duchesse de Parma, dunkelbraun	5,—	55	10
Eleonora, purpur-rosa bordirt	5,—	55	10
Gelber Prinz, reingelb	6,—	65	10
Just van Vondel, roth und weiss, gross	7,—	75	10
La précieuse, weiss und rosaroth, extra	9,50	100	15
La Reine, weiss	6,—	75	10
L'Immensité, reinweiss, extra gross, früh	7,50	80	15
Paul Moorelse, rosa, bunt	6,—	65	10
Panins Potter, violett, extra	6,50	70	10
Potter, purpur	4,75	55	10
Pottebakker, weiss	9,50	100	15
„ gelb	7,—	65	10
„ scharlach	7,—	65	10
Prosperine, rosaroth violett, extra gross, sehr früh	12,—	130	20
Rose grée de lin, weiss mit rosa, sehr früh	7,50	80	15
Rosamundi, weiss mit rosa	6,50	75	10
Standart, silberfarbig	7,50	80	15
Van Geesjen, rosa, extra schön	5,—	55	10
Wappen von Leiden, weiss und roth	6,—	75	10
Wouvermanns, violett, extra gross	5,50	60	10
100 St. in 10 schönen passenden einfachen Sorten auf Gruppen 7 ℳ.			
100 St. in 5 schönen passenden einfachen Sorten auf Gruppen 6 ℳ.			
Bester Rommel	4,—	45	5
Gefüllte frühe Tulpen.			
Duc van Tholl, gelb mit roth, früh 1000 St. 25 M.	3,75	40	5
Tournesol, roth mit gelb, allerfrühest, 1000 St. 32 M.	7,—	75	10
Alliance, weiss, extra	7,50	80	15
Belle Alliance, violett und weiss	6,—	60	10
Couronne de Rose, rosa, extra, schön, früh	6,—	70	10
Café Brulé, braun	6,—	65	10
Duce of Jork, roth und weiss	9,50	90	15
Extrémité d'or, hellorange und gelb	9,00	90	10
Gelbe Rose, schön gelb	5,—	55	10
Gloria Solis, braun und gelb	7,50	80	15
Imperator rubrorum, feurig scharlach	3,75	40	5
La candeur, weiss 1000 St. 28 M.			
Lady Grandison, scharlach, früh, niedrig, schön zum Treiben	5,—	55	10
Murillo, rosa, prächtige Treibsorte	7,50	80	15
Purpurkrone, kaffeefarbig violett	5,—	55	10
Rex rubrorum, scharlach	6,00	70	10
100 St. in 10 schönen passenden gefüllten Sorten auf Gruppen 7 ℳ.			
100 St. in 5 schönen passenden gefüllten Sorten auf Gruppen 6 ℳ.			
Bester Rommel	4,—	45	5
Späte Tulpen.			
Rosetrüse oder **Papagei**	4,75	55	10

Crocus.

Rommel, blau	1,40	90
„ weiss	1,40	90
„ gestreift	1,40	90
„ alle Farben	1,40	90
Grosse Gelbe	1,40	90
„ „ extra Qualität	2,50	30
In Sorten.		
Albion, bunt	2,50	30
Baron van Brunow, dunkelblau	2,50	30
Caroline Chisholm, reinweiss	2,50	30
Monthlanc, reinweiss	2,50	30
Purpurea grandiflora, purpur, extra grosse Blume, prachtvoll	2,50	30
Président Grant, hellblau	2,50	30
Sir Walter Scott, gross, bunt	2,50	30

Narzissen.

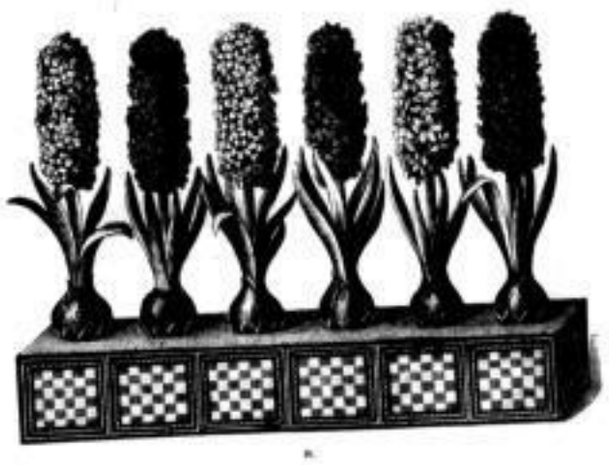
Van Sion, gefüllt gelb, schön zum Treiben	4,50	70	10
Poeticus, einfache weisse	2,50	35	5
„ **R. pl.**, gefüllte weisse	4,50	55	10
Incomparable, gefüllt, gelb	4,—	45	5
Alle Sorten, gemischt	3,—	40	

Tazetten.

Marseiller, zum Frühtreiben	9,—	100	20
Grand Monarque, weiss und gelb	14,—	150	30
Grand Primo, weiss	14,—	150	30
Glorieux, weiss und orange	11,—	120	20
Grand Soleil d'or, gelb	12,—	130	20
Bella Donna, sehr frühe gelbe	9,—	100	20
Staten General, weiss	10,—	110	20
Rommel, weiss	7,—	80	15
„ gelb	7,—	80	15
Jonquillen, einfache, wohlriechende	3,—	40	10
„ gefüllte	8,—	90	20

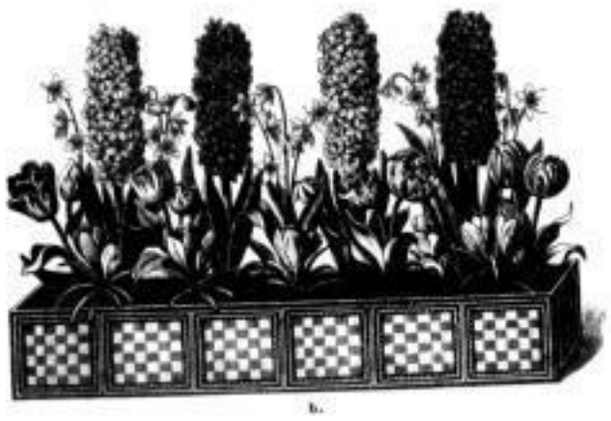
SLUB
Wir führen Wissen.

Patent-Fensterschmuck.



a.

c.



b.

d.

In den Fensterkästen mit patentirtem Aufsatz können **6 Hyacinthenzwiebeln auf einmal abgesetzt und bei Seite gestellt werden,** sodass der Untersatz nach Belieben gereinigt und mit frischem Wasser gefüllt werden kann. Die Abbildungen a und b stellen den Kasten mit blühenden Zwiebeln dar, Abbildung c ist der Untersatz, Abbildung d ist der Deckel mit den Köpfen zur Aufnahme der Zwiebeln und den beiden Seitenstücken, die, wenn der Deckel aufgesetzt wird, nach aussen den Untersatz schliessen. Die Kästen, vornehmlich für das Fenster bestimmt, sind 46 cm lang, sodass sie die ungefähre Breite eines einfachen Fensterflügels haben, und 8 cm breit, sodass sie auch zwischen einem Doppelfenster, als dem besten Standpunkt, Platz finden; die Höhe ist 10 cm.

Die Ausführung ist sehr elegant, das Material ist sehr starkes Zinkblech, welches in **Blau und Gold** decorirt ist und an und für sich schon einen sehr zierenden Eindruck macht.

Fensterschmuck mit patentirtem Aufsatz für 6 Hyacinthenzwiebeln

à Stück Mk. 3.

Ausserdem versende ich diese Kästen ohne den Aufsatz. Dann dienen sie zur Aufnahme von Erde, welche die Blumenzwiebeln in beliebiger Zusammenstellung aufnimmt, wie die Abbildung b veranschaulicht.

Fensterschmuck ohne Aufsatz **à Stück Mk. 2,50.**

Verschiedene empfehlenswerthe Blumenzwiebeln,

welche im Herbst zu pflanzen sind.

Allium pendulinum.

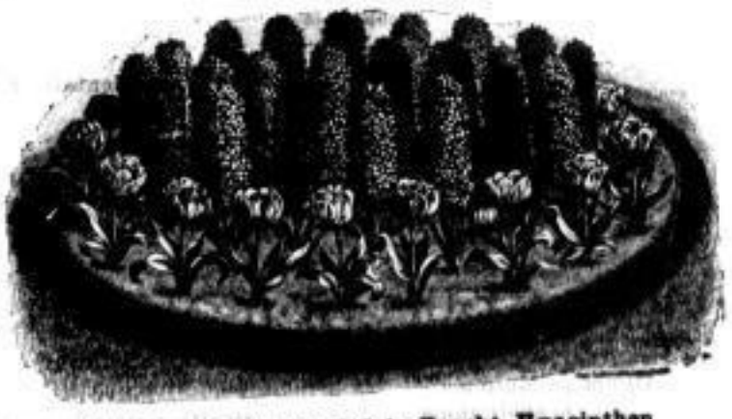
100 St. Mk. 4, 10 St. 60 Pfg., 1 St. 10 Pfg.

Allium pendulinum und **Allium neapolitanum,** zeichnen sich durch zierliche duftende Blüthen aus, sind wahre Pracht-Pflanzen, welche in keinem Garten, geschweige denn in Sammlungen, fehlen dürfen. Sie gehören zu den feinsten Zwiebelgewächsen überhaupt und können unbedingt neben Crocus und Tulpen unsere Blumenbeete zieren. Es sind ausgezeichnete Treib- und Gruppenpflanzen, die sich mit Blüthen buchstäblich bedecken.

Allium neapolitanum.

100 St. Mk. 7, 10 St. Mk. 1, 1 St. 15 Pfg.

Einfarbe frühe Tulpe.



Zur **Gruppe von 20 Stück Pracht-Hyacinthen**
in allen Farben und 20 Stück schönen einfachen oder gefüllten **Tulpen**
Mk. 3,50.

Gefüllte frühe Tulpe.

Asphodelus acaulis, Schopflilie, ganz niedrige, sehr seltene Species, für Felsgruppen, mit grossen rosenrothen Blüthen. 10 Stück Mk. 8, 1 Stück Mk. 1.

Asphodelus acaulis.

Scilla sibirica.

Scilla sibirica, blau, bekannte schöne Einfassung für Gruppen. Auch mehrere Stück in einem Topf gepflanzt sehen allerliebst aus.
100 St. Mk. 3,50, 10 St. 40 Pfg., 1 St. 5 Pfg.

Crocus imperati.

Galanthus nivalis simplex, einfaches grossblumiges allerfrühestes Schneeglöckchen.
100 Stück Mk. 2,50, 10 Stück 30 Pfg., 1 Stück 5 Pfg.

Galanthus nivalis simplex.

Crocus imperati, blaublühende neue Prachtspecies mit sehr grossen Blumen, auch zum Treiben geeignet.
100 Stück Mk. 4, 10 Stück 60 Pfg., 1 Stück 10 Pfg.

Arum arisarum.

Freesia odorata.

Ornithogalum lacteum.

Arum arisarum, hochinteressant.
100 St. Mk. 5, 10 St. 75 Pfg., 1 St. 10 Pfg.

Ornithogalum lacteum. Sehr schöne Art, mit schneeweissen duftenden Blüthen; herrliche Schnittblume und zur Massencultur sehr geeignet.
10 Stück Mk. 2,50, 1 Stück 30 Pfg.

Freesia odorata, reinweiss. Unter allen Einführungen der Neuzeit nehmen die Freesien eine erste Stelle ein und es ist voraus zu sehen, dass sie in Zukunft in jedem Garten soviel nur immer möglich gezogen werden.

Sie sind prachtvoll, wohlriechend, von allerleichtester Cultur, blühen im Treibhaus vom November bis Mai je nachdem man sie cultivirt, sind mit jedem Erdreich zufrieden, lassen sich mit leichter Mühe treiben und zugleich auch zur Cultur im Freien verwenden, kurz, sie sind über alles Lob erhaben. Ihre zarten Blumen können einen Vergleich mit manchen kostbaren Orchideen ertragen und sind unersetzbar für Bouquets im Winter. Die Blätter sind freudig grün; die Pflanzen bedecken sich mit zahlreichen Blumen, variiren jedoch stark.

100 St. Mk. 9, 10 St. Mk. 1, 1 St. 15 Pfg.

Triteleia uniflora.

Triteleia uniflora. Die Triteleia zählen zu den lieblichsten Zwiebelgewächsen und sind von überaus einfacher Cultur. Sie sind reizend zu 4 bis 6 in Töpfen im kalten Kasten gezogen, wo sie im Februar blühen, eignen sich vorzüglich zu Rasenbildung und kleinen Gruppen im Wintergarten und halten im freien Lande unter Decke aus, wo sie zu prächtigen Einfassungen Verwendung finden können. Dieselben blühen zwei Monate lang hindurch in reicher Fülle und duften höchst angenehm. Blüthe weiss mit porzellanblau.
100 Stück Mk. 4, 10 Stück 50 Pfg.
1 Stück 10 Pfg.

Narcissus orientalis fl. pl., gefüllte weiss mit gelbe, prächtige Narzisse aus Konstantinopel. 100 St. Mk. 8, 10 St. Mk. 1,50 1 St. 20 Pfg.

Narcissus unicolor, eine den französischen Gärten entstammende weisse Species, ist vorzüglich zum Treiben geeignet, wie für das freie Land.
100 St. Mk. 9, 10 St. Mk. 1,50, 1 St. 20 Pfg.

Muster-Collection N. Mk. 2.

(Franco gegen vorherige Einsendung des Betrages in Briefmarken.)

3 Stück **Allium pendulinum**	3 Stück **Freesia odorata**
3 „ „ **neapolitanum**	2 „ **Ornithogalum lacteum**
3 „ **Arum arisarum**	3 „ **Triteleia uniflora**

(Obige Collection ist für Zimmercultur, sowie auch für den Garten geeignet.)